Asc. 2882 q V
Liguori

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS.

Murillo pinx. Druck von Carl Mayer, Nürnbg. gest. von F. Weber in München

VON NUN AN WERDEN MICH SEELIG PREISEN ALLE GESCHLECHTER. LUC. 1. 48.

Verlag von C. Etlinger in Würzburg.

DES

HEILIGEN ALPHONS MARIA DE LIGUORI

ehemals Bischoff zu St. Agathen der Gothen und Stifter der Versammlung der Priester des heiligsten Erlösers.

vollständiges

Gebet und Andachtsbuch

für

fromme katholische Christen.

Neueste nach seinen Schriften verbesserte und vermehrte Auflage mit 3 Stahlstichen.

WÜRZBURG 1841.

Druck und Verlag der C. Etlinger'schen Verlagshandlung.

39. C.

[illegible] pinxit — Druck von Carl Mayer Nürnb.

VON NUN AN WER[illegible]
PREISEN ALLE [illegible]

Verlag von C. Ettinger in [illegible]

Des heiligen Alphons Maria de Liguori

ehemals Bischoff zu St. Agathen der Gothen und Stifter der Versammlung der Priester des heiligsten Erlösers,

vollständiges Gebet und Andachtsbuch für fromme katholische Christen.

Neueste nach seinen Schriften verbesserte und vermehrte Auflage mit 3 Stahlstichen.

WÜRZBURG 1841.

Druck und Verlag der C. Etlinger'schen Verlagshandlung.

39. C.

Liguori's
vollständiges
Gebet- und Andachts-Buch.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Morgen-Andacht.

O gütigster Gott! ich bete Dich an in tiefester Demuth des Herzens, und danke Dir, daß Du mich diese Nacht hindurch wieder so gnädig erhalten und beschützet hast vor allen Gefahren, und mich mit neuen Kräften erquicktest, damit ich an diesem Tage zu Deiner Ehre, zum Heile meiner Seele und zum Besten meiner Mitmenschen wirken kann. Dir, o Gott! allein sey dieser Tag geweiht. Schaffe in mir ein reines Herz und einen heiligen Sinn, damit ich durch einen frommen Wandel Deine ewige Herrlichkeit durch all meine Worte und Werke verkünden und ewig preisen möge.

So beginne ich denn im Namen des dreieinigen Gottes mein Tagwerk. Segne mich, o Herr! das schwache Geschöpf, das aus der Staubestiefe zu Dir mit heißer Inbrunst fleht. Entzünde in mir das Feuer Deiner göttlichen Liebe, daß ich Dich als meinen Gott fürchte, Dir vertraue, und dankbar aus Deiner unendlich gütigen Vaterhand annehme, was Deine Weisheit und erbarmende Liebe zu meinem

Heile angeordnet hat. Stehe mir bei, o Gott! in meinen Berufsgeschäften, daß ich alle meine Handlungen und Arbeiten zu Deiner Ehre und zu Deinem Lobe verrichte. Schütze mich an dem heutigen Tage und die ganze Zeit meines Lebens vor allen Gefahren des Leibes und der Seele mit Deiner mächtigen Hand. O Maria! du übergebenedeiete Jungfrau und Mutter meines Erlösers; bewahre auch du mich unter deinem mächtigen Schutze, und du, o heiliger Schutzpatron! steh' mir bei auf allen meinen Wegen. Ihr Heiligen Gottes insgesammt! bittet für mich bei Gott dem Allmächtigen, damit ich an diesem Tage nach euerem Beispiele Gott diene und verehre, damit ich einst mit euch im Himmel den Allerhöchsten ewiglich loben und preisen möge. Amen. Im Namen Gottes Vaters † des Sohnes † und des heiligen Geistes † Amen.

(Vater unser, Ave Maria und den Glauben.)

Abend-Andacht.

Mit dem Schlusse dieses Tages sage ich Dir unendlichen Dank, o Gott! für alle die Wohlthaten, welche ich heute und meine ganze Lebenszeit aus Deiner liebreichen Hand in so reichlicher Fülle empfangen habe. Ich glaube an Dich, als die ewige Wahrheit; ich hoffe auf Dich, als die unbegreifliche Güte;

ich eliebDich über Alles, weil Du aller Liebe unendlich würdig bist. Deinetwegen liebe ich auch meine Feinde.

Gütigster Vater! wie viele unzählige Wohlthaten habe ich nicht schon von Dir empfangen? — Von Ewigkeit warst Du meiner eingedenk, ehe ich noch war. Du hast mir Jesum zu meinem Mittler und Retter auserkohren, und seine göttliche Mutter mir zu einer Fürsprecherin gegeben. Und täglich noch überhäufst Du mich mit so vielen Gnaden?— O Herr, wie kann, wie soll ich Dir für alle diese Wohlthaten würdig genug danken!

Heiliger Geist! o komme und entzünde in mir das Feuer Deiner göttlichen Liebe, damit ich recht erkenne die Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden, und selbe von ganzem Herzen bereue und hasse, und mehr als alle Uebel, ja selbst mehr als den Tod fürchte.

Bedecke mich mit dem Flügel Deiner erbarmenden Güte, wasche mich rein durch das allerheiligste Blut Deines göttlichen Sohnes, damit die zerstörenden Wirkungen meiner Bosheit hinweggenommen werden, ehe noch das Auge Deiner wachenden Gerechtigkeit den schrecklichen Blick der ewigen Rache über mich ausgießt.

Deine Güte hat meiner wohl zu oft geschont. Ja, Vater! von heute an sey es nun mein ernster Wille, mein festester Entschluß, alle Sünden und

Bosheiten abzulegen, und mich gänzlich Deinem Dienste zu weihen.

Nun lege ich mich zur Ruhe, um die erschöpften Kräfte wieder zu stärken, damit ich Dir, o liebreichster Vater! mit dem erwachenden Strahl der Sonne des neuen Tages wieder freudiger dienen kann. Segne mich, o Gott! mit Deinem heiligen Segen. Wird dieses vielleicht die letzte Ruhe meines Lebens seyn? — Göttlicher Heiland! lasse mich in der Wunde Deines heiligsten Herzens meine heutige Ruhe finden. Seligste Jungfrau! nach Jesus meine größte Hoffnung! bitte auch du für mich bei deinem göttlichen Sohne, daß er mich diese Nacht und die ganze Zeit meines Lebens und in der Stunde des Todes beschützen und bewahren wolle. Amen.

Segne, o Herr! alle meine Wohlthäter, Freunde und Feinde. Schütze die geistlichen und weltlichen Vorgesetzten. Stehe bei den Kranken und Sterbenden; bekehre die Sünder und Irrgläubigen; erleuchte die Ungläubigen mit dem Lichte des Glaubens.

O Vater der Barmherzigkeit! lasse den erbarmenden Segen Deiner Güte auch den Seelen im Fegfeuer heute noch zu Theil werden. Ende ihre Qualen und führe alle, für welche ich zu beten schuldig bin, und für welche Du willst, daß ich bitten soll, in die ewige Ruhe und himmlischen Freuden ein. Amen.

(Vater unser. Ave Maria und den Glauben. Dann dreimal Ave Maria.)

Zum Schlusse.

Psalm 129.

Aus der Tiefe habe ich zu Dir gerufen, o Herr! erhöre meine Stimme. Merke auf mein Flehen. Wenn Du, o Herr! auf unsere Missethaten willst Acht haben, wer wird vor Dir bestehen können? Du lässest Dich aber versöhnen, und nur Deines Gesetzes willen habe ich auf Dich gehofft; o Herr! laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden. Von dem Erwachen des Tages bis auf die Nacht soll Israel auf den Herrn vertrauen; denn der Herr ist gnädig und barmherzig, und bei Ihm ist Erlösung. Er selbst wird Israel von seinen Missethaten erlösen.

V. Herr! gib den Seelen Deiner Gläubigen die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

Ich glaube an den wahren, unendlichen Gott, einfach in seiner Wesenheit, dreifach in den Personen, nämlich Gott Vater, † der mich erschaffen; Gott Sohn, † der mich erlöset, und Gott heiliger Geist, † der mich geheiliget hat. Ich glaube Alles, was die katholische Kirche zu glauben uns vorhält, und bekenne mit Mund und Herzen jenen heiligen Glauben, welchen Christus selbst gelehrt und die

Apostel gepprediget haben. In diesem heiligen, allein seligmachenden Glauben will ich leben und sterben, da Gott der Herr selbst, die ewige Wahrheit und Weisheit, diesen Glauben geoffenbaret hat.

Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! Du einziger Helfer und Retter in allen Gefahren des Leibes und der Seele. Ich hoffe auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi, meines Heilandes, der uns mit seinem kostbaren Blute so theuer erkauft, das mächtig genug ist, alle Sünden der Welt zu tilgen, und hege die getreue Zuversicht, daß Du, o Gott! um Seinetwillen mir alle Sünden verzeihen und das ewige Leben im Himmel verleihen werdest; denn Dein Wort ist unfehlbar, und Deine Verheißung höchst getreu.

Liebe.

Ich liebe Dich über Alles, o allerhöchst liebenswürdigstes Gut und Urquell aller Vollkommenheiten, der Du allein der unermeßlichsten Liebe und Ehre würdig bist, und von dem nur alles Seyn und Licht seinen Ursprung hat. O könnte ich mit jener flammenden Liebe Dich umfassen, von welcher alle heiligen Engel und Auserwählte Gottes im himmlischen Reiche glühen! O entzünde mein Herz, daß ich Dich auf Erden getreu und standhaft, im Himmel aber

ewiglich und unaussprechlich mit allen Deinen Heiligen und Auserwählten im Glanze Deiner Herrlichkeit lieben, loben und preisen möge. Amen.

Meß=Gebete.

Vorbereitung.

O allerheiligste, unzertheilte Dreieinigkeit! Vater, Sohn und heiliger Geist; einziger allmächtiger Gott! vor Dir sinke ich anbetend nun im Staube nieder, und erscheine vor Deinem Altare, Dich anzubeten als den König des Himmels und der Erde. Verleihe mir die Gnade, daß ich Dich recht würdig anbete; denn es ist das heiligste Opfer, in welchem der Kreuzestod Jesu Christi auf eine unblutige Weise wieder erneuert wird. Unsterblicher Dank Deiner wunderbaren Vatergüte für das allerhöchste Brandopfer, das nun alle vorbildlichen Opfer des alten Bundes glorreich erfüllt, und als das einzige, wahre, Deiner göttlichen und unermeßlichen Majestät vollkommen würdige Opfer, als das lebendige Zeugniß Deiner allerhöchsten Liebe, Allmacht und Glorie auf unsern Dankaltären strahlt. Im Vertrauen auf Deine

unendliche Barmherzigkeit bringe ich Deiner allerhöchsten Majestät dieses göttliche Opfer zur vollkommenen Genugthuung für alle meine Sünden dar, die Deine Gerechtigkeit jemals beleidigten! Ich opfere es Dir auf als das wirksamste Mittel für das Heil meiner Seele, für die Glorie Deines heiligen Namens und für die Erhöhung unserer heiligen römisch-katholischen und apostolischen Kirche auf dem ganzen Erdkreise.

Erbarme Dich auch, o Gott! durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi der Armen, Trauernden und Sterbenden; verleihe ihnen Linderung in ihren Leiden, Trost in ihren Trübsalen, Hülfe in ihren Bedrängnissen, Muth in ihrem Kampfe; tilge durch das kostbare Blut Jesu Christi, des göttlichen Lammes, die schmerzliche Gluth, worin die Seelen unserer Aeltern, Brüder und Schwestern schmachten, die von uns abgeschieden, vielleicht noch ferne von dem Lichte Deiner ewigen Glorie sind, damit sie im Lande der Seligkeit mit allen Deinen Auserwählten Dich, den ewigen Vater, mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste lieben, loben und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Bei'm Eingange.

O himmlischer Vater! ich erscheine jetzt in tiefester Demuth und mit glühendster Andacht vor Deinem allerheiligsten Altare. Gieße über mich aus

Deine Barmherzigkeit in gnadenreicher Fülle, damit ich die zahllosen Vergehungen beweinen und meine Seele reinigen möge durch dieses heiligste Opfer. — Deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz und spreche: Herr! sey mir gnädig; erbarme Dich meiner, o Sohn des lebendigen Gottes; denn dürftig und schwach bin ich mein Leben lang.

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Dich, Herr Gott! loben wir, Dich beten wir an, Dich verherrlichen wir; Dir sagen wir unendlichen Dank wegen Deiner überaus großen Glorie; Dir, o Herr, unser Gott! himmlischer König, allmächtiger Vater, Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! O Du, der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser; denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Glorie des Vaters. Amen.

Bei den Collecten.

Himmlischer Vater! Deine Gabe ist, daß ich zum heiligen Glauben mich bekenne, und darum Theil habe, an diesem hochheiligen Opfer, welches Dein Priester jetzt verrichtet.

Dank und ewiges Lob sey Dir, o lebendiges Wort des Vaters, daß Du mich vor so vielen Tausenden zum Lichte berufen! O! entzünde mich heute zu Deiner göttlichen Liebe, daß ich bis an das Ende meines Lebens die Gebote, die Du mir zu meinem Heile gegeben hast in aller Treue vollbringe, und unabläßig nur nach Dir, meiner höchsten Glückseligkeit strebe. Amen.

Beim Evangelium.

O barmherziger Gott! ich danke Dir mit gerührter Seele für die tröstliche Lehre, die Jesus Christus uns in Seinem heiligen Evangelium hinterlassen hat. Ach! was hätte unser Herr Tröstlichers sagen können, als die feierliche Versicherung: „Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Glaubet nur, und es wird euch geholfen. Suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan! Tröstliche Verheißung! — — Herr stärke meinen Glauben, gib ihn mir um Jesus willen, dieses kostbare Geschenk des Himmels, damit ich gerechtfertiget werde, und dadurch alles erlange, was zum Heile meiner Seele nothwendig ist, und was ich zu Deiner Ehre und zu Deinem Lobe begehre, der Du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des göttlichen Geistes. Amen.

Beim Offertorium.

Gott der Erbarmung! Du siehst gnädig herab auf das Opfer, welches Dir Dein Priester darbringt am Dankaltare. Weihe und heilige unser Herz zu Deinem lebendigen Tempel. Deine allmächtige Gnade, Herr! erneuere in meiner Seele Dein göttliches Ebenbild, und vernichte den alten Menschen in mir. Wir bringen die köstlichen Gaben, Brod und Wein, welche durch die Kraftworte Deines Priesters in den allerheiligsten Leib und in das allerheiligste Blut Jesu Christi verwandelt werden, und welche wir Dir jetzt aufopfern zum Andenken an das bittere Leiden und Sterben, an die glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi, und zur größern Verehrung seines heiligsten Namens, wie auch zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria. Auch bitten wir Dich, vertilge durch das Feuer Deines göttlichen Geistes alle unsere Missethaten, reinige unser Herz von allen Mackeln der Sünde, von bösen Gedanken, die Deiner unendlichen Majestät mißfallen, damit wir immer unbefleckt vor Deinen allerheiligsten Augen wandlen, und wir durch beharrlichen Glauben alles das erlangen, was zu Deiner Ehre nnd unserem Heile nothwendig ist, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Sanctus.

Schwinge Dich auf mein Geist! verlaß' nun

die Erde und hebe Dein Herz zum Himmel empor. Sieh! wie die himmlischen Mächte vor der unendlichen Majestät Gottes auf ihr Antlitz niedersinken, und in tiefster Ehrfurcht ohne Unterlaß hochpreisliche Hymnen des Dankes singen Jehova unserm Gott; welchen die Heerschaaren anbeten, und die Cherubim und Seraphim ihre Stimmen zu Seinem Lobe erheben. Auch ich erhebe meine Stimme zur Feier dieses göttlichen Geheimnisses in den Jubel der Liebe versenkt, und unaussprechlich selig im Genusse der schleierlosen Gottheit rufe ich mit dem ganzen Himmel: Heilig, Heilig, Heilig, ist der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind voll Seiner Herrlichkeit. Hosiana in der Höhe, gebenedeiet der da kömmt im Namen des Herrn, Hosana!

Während der Wandlung.

O Herr Jesu Christe! In dem allerheiligsten Sakramente verborgener Gott! Ich bete Dich an in tiefester Ehrfurcht, und glaube fest, daß Du mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit auf dem Altare gegenwärtig bist; deßhalb klopfe ich gleich dem offenen Sünder an meine Brust und bitte: Sey mir gnädig, sey mir barmherzig, und verzeihe mir meine Sünden.

Heiligstes Blut meines Erlösers, welches am Stamme des heil. Kreuzes zur Vergebung unserer Sünden vergossen ward, und nun in dem Kelche

Deines Priesters wieder gegenwärtig ist, ich liege vor Dir im Staube, und vereinigt mit den h. Engeln, die den Altar umgeben, bete ich das Wunder der göttlichen Liebe ehrerbietigst an. O Jesu! durch Dein göttliches Blut reinige meine Seele! O Jesu! durch Dein allerheiligstes Blut heilige meine Seele! O mein Jesu! durch Dein gnadenreiches Blut, erlange mir Verzeihung meiner Sünden, Amen.

Nach der Wandlung.

Du unser Schöpfer und Erlöser! wer vermag Deine Liebe zu fassen, daß Du täglich noch vom Himmel Dich auf unsere Altäre herabsenkst, und so das hochheiligste Opfer Deiner heiligen Kirche hinterließest, um Deine unendliche Majestät dadurch auf eine würdige Weise zu verehren! Erbarme, erbarme Dich unserer armen Seelen, und aller derjenigen, die Deinen heiligen Namen anrufen. Erhalte und regiere unsere heilige katholische Kirche; verleihe uns den Geist der Buße und Deiner heiligen Liebe, führe unsere verirrten Brüder wieder in ihren Schooß zurück, und laß keinen von uns verloren gehen, sondern verleihe, daß wir vereint im Glauben uns der Liebe Deines göttlichen Geistes würdig machen, damit er Sein himmlisches Licht über uns ausgieße, durch welches wir im Glauben erstärkt, in der Tugend immer mehr zunehmen, bis wir Dich einst in jener Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen

werden, der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Gütigster Jesu, Du bist unser Schöpfer und Vater! wir sind Deine Kinder; von Ewigkeit her liebtest Du uns, sorgtest für uns, ehe wir noch waren. Herrsche Du in mir, und unterwerfe meinen Willen ganz dem Deinigen. Gib uns das Brod des Lebens, welches Du selbst bist, das in Ewigkeit Freude und Erquickung beut. Das Licht Deiner Liebe entflamme mein Herz, daß ich allen verzeihe, die mich jemals beleidiget und betrübt haben. O Gott, mein Erlöser! befreie mich von den Drangsalen meines müheseligen Lebens, und von allen, was Dir mißfällig ist, und Deine Liebe beleidigen könnte. In Deine gebenedeite Herzenswunde lege ich alle meine Anliegen und meine Noth. Auch bitte ich, o Herr! gib den Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe und lasse sie wandeln in dem Licht der ewigen Freude und Glückseligkeit. Amen.

Zur Communion.

O Herr! erschaffe in mir ein reines Herz und den Geist der Demuth, daß ich mich ganz Deinem allerheiligsten Willen unterwerfe, o! daß auch ich mit dem Priester dieses heil. Opfer genießen dürfte, welche Gnade, welcher Segen würde mir jetzt zu

Theil werden! Aber, o Gott! ich bin nicht würdig das göttliche Mana zu genießen, darum bitte ich Dich, komm o Jesu! und kehre geistlicher Weise ein in mein Herz, und mache mich würdig zum Empfang des lebendigen Brodes, das vom Himmel gekommen. Sprich nur ein Wort, und meine Seele wird geheilt, sprich das Segenswort! — (Jetzt denke, daß du mit dem Priester kommunizierest.)

„Der heilige Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.“ O Gott! wie sollen wir Dir alles das vergelten können, was Du für uns gethan hast? — Deine Wohlthaten sind ohne Zahl. Zu schwach, ja zu arm bin ich, Dir alles das zu danken, was Du für mich bist und ewig seyn wirst. Ja, ich will durch getreue Erfüllung meiner Pflichten, durch Besserung meines Lebens, Deinen heiligen Namen preisen, und Deine Barmherzigkeit verkünden. Verleihe mir, o Gott! zu diesem neuen Vorsatze auch neue Gnade und Kraft, ihn auszuführen, damit ich durch einen aufrichtigen Sinn und frommen Wandel Dir immer angenehmer und wohlgefälliger werden möge, durch Christus unsern Herrn und Heiland, welcher mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei den letzten Collecten.

Dank sey Dir, o unaussprechlicher Gott! Dank Dir, von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn Du hast mir unwürdigem Geschöpfe Gnade widerfahren lassen. Durch jede meiner Handlungen, Worte und Gedanken will ich Dich loben, ehren und preisen, denn Du hast mich mit Liebe überhäuft, indem Du mich gewürdiget, diesem allerheiligsten Opfer beizuwohnen. Ehre sey Dir, Vater, Sohn und heiliger Geist, Ehre dem dreieinigen Gott, wie im Anfange jetzt und allezeit. Amen.

Bei dem Segen des Priesters.

Allmächtiger Gott! Beschütze mich durch die segnende Hand Deines Priesters gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde des Leibes und der Seele. Segne mich durch Deine Allmacht, und die Kraft Deines göttlichen Segens sey und bleibe allezeit und in Ewigkeit bei uns.

Im Namen des Vaters † des Sohnes † und des heil. Geistes † Amen.

Segne auch alle meine Angehörigen und alle Menschen an Leib und Seele, und Dein Segen bleibe immer bei uns von nun an, bis in alle Ewigkeit. Amen.

Evangelium des heil. Johannes.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieß war im

Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe erschaffen worden, und ohne dasselbe ist nichts, was da ist, erschaffen. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, das da leuchtet in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der Johannes hieß. Dieser trat zum Zeugnisse auf, um von dem Lichte Zeugniß zu geben, damit alle an ihn glauben. Er selbst aber war nicht das Licht; er sollte nur Zeugniß geben von dem Lichte. Es war dieses das wahre Licht, das da jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er kam in die Welt, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf; die Ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes genannt zu werden; denjenigen nämlich, die an Seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Fleische, noch nach den Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind, „und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet, und wir sahen Seine Herrlichkeit, als die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

Gebet nach der heil. Messe.

O, welchen Dank soll ich Dir bringen, gütigster Gott! daß ich vor so vielen Andern die Gnade gehabt, diesem hochheiligen Opfer beizuwohnen? —

Reinige mich dadurch von allen meinen begangenen Sünden, und stärke mich, daß ich in allen meinen Handlungen, Worten und Begierden so behutsam seyn möchte, damit die Frucht dieses heiligen Meßopfers nicht an mir verloren gehe, sondern ich theilhaftig werden möchte der Erlösung Deines göttlichen Sohnes Jesu Christi, damit ich einstens im Jubel der glückseligen Anschauung Deine göttliche Majestät lobe und verherrliche in Ihm und durch Ihn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Vesper-Andachten.

Herr, öffne meinen Mund,
Zu preisen Deinen heiligen Namen,
O Gott, merke auf meine Hilfe. —
Herr! eile mir zu helfen.

Der erste Psalm.

Alleluja! lobet den Herrn; denn Er ist gut, und Seine Barmherzigkeit währt in Ewigkeit!

Lobet den Gott der Götter; denn in Ewigkeit währt Seine Barmherzigkeit!

Lobet den Herrn der Herren; denn in Ewigkeit währt Seine Barmherzigkeit!

Der große Wunder thut allein; denn in Ewigkeit währt Seine Barmherzigkeit!

Der die Himmel gemacht hat mit Verstand, der die Erde befestiget über den Wassern; den will ich anbeten in Seinen heiligen Tempel, und preisen den Namen Seiner Barmherzigkeit.

Es sollen Dich preisen Herr! alle Könige der Erde, weil sie gehöret alle Worte Deines Mundes, und sollen singen von den Wegen des Herrn; denn groß ist Seine Herrlichkeit.

Der Herr ist erhaben, und siehet auf das Niedrige, und kennet das Hohe von ferne.

Wenn ich mitten in Trübsalen wandle, belebst Du mich, und breitest Deinen Arm über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit Deiner Rechten.

Der Herr wird vergelten statt meiner, Herr! Deine Barmherzigkeit ist ewig, verschmähe nicht die Werke Deiner Hände!

Der zweite Psalm.

Ich will Dich erheben, Gott, mein König, und preisen Deinen Namen ewig, ja immer und ewig.

Alltäglich will ich Dich preisen und Deinen Namen loben von ganzer Seele.

Groß ist der Herr und sehr preiswürdig, und Seiner Größe ist kein Ende.

Ein Geschlecht nach dem andern wird rühmen Deine Werke, und Deine Macht verkünden.

Von der großen Herrlichkeit Deiner Heiligkeit werden sie reden, und Deine Wunder erzählen.

Von dem Andenken Deiner übergroßen Lieblichkeit werden sie überströmen, und Deiner Gerechtigkeit wegen jubeln.

Gnädig und barmherzig ist der Herr, langmüthig und von großer Erbarmung.

Lieblich ist der Herr gegen Alle, und Seine Erbarmung geht jetzt über alle Seine Werke.

Dich sollen preisen alle Deine Werke, rühmen sollen Dich Deine Heiligen.

Sie sollen die Herrlichkeit Deines Reiches verkünden, und Deine Allmacht und Güte erzählen, um kund zu thun den Menschenkindern Deine Macht, und die Pracht und Herrlichkeit Deines Reiches.

Dein Reich ist ein Reich in alle Ewigkeit, und Deine Herrschaft für alle Geschlechter.

Der Herr ist treu in allen Seinen Worten, und heilig in allen Seinen Werken.

Der Herr hilft Allen auf, die fallen, und richtet auf alle Gebeugten.

Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

Du thust auf Deine Hand, und sättigest alles Lebendige mit Segen.

Gerecht ist der Herr in allen Seinen Wegen, und heilig in allen Seinen Werken.

Nahe ist der Herr Allen; die Ihn anrufen in der Wahrheit.

Den Willen derer, die Ihn fürchten, thut Er, und ihr Gebet erhört Er, und erlöſ't ſie.

Der Herr behütet Alle, die Ihn lieben, und alle Sünder vertilgt Er.

Des Herrn Lob ſoll ſprechen mein Mund, und alles Fleiſch preiſen Seinen heiligen Namen ewig, ja immer und ewig.

Der dritte Pſalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, Sein Lob ſey in der Gemeine der Heiligen!

Es freue ſich Iſrael in ſeinem Schöpfer, die Kinder Sions ſollen frohlocken in ihrem Könige.

Sie ſollen loben Seinen Namen in Chören, mit Pauken und Harfen Ihm lobſingen.

Denn der Herr hat Wohlgefallen an Seinem Volke und erhöhet die Sanftmüthigen zum Heile.

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit, ſie freuen ſich auf ihren Lagern.

Lobeserhebungen Gottes ſind in ihrer Kehle, und zweiſchneidige Schwerter in ihren Händen, um Rache zu üben unter den Völkern, Strafe an den Nationen: um ihre Könige zu binden mit Ketten, ihre Edlen mit eiſernen Banden, um ihnen zu thun nach dem geſchriebenen Rechte. Das bringt Ehre allen Seinen Heiligen. Alleluja.

Der vierte Psalm.

Meine Seele benedeie den Herrn, und alles was in mir ist, preise Seinen Namen.

Meine Seele erhöhe deinen Gott, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.

Er ist gnädig über alle deine Missethaten und hat geheilet alle deine Schwachheiten.

Er hat dein Leben erhalten vom Untergange, und hat dich gekrönt mit Barmherzigkeit und Erbarmnissen.

Er hat dir nicht gethan nach deinen Sünden, und hat dir nicht vergolten nach deinen Missethaten.

Gleichwie sich ein Vater über sein Kind erbarmet, also hat sich der gütige Gott über dich erbarmet.

Darum benedeiet Ihn ihr lieben Engel alle, und alle Kräfte der Himmel verkünden Sein Lob.

Alle Diener des Herrn benedeien den Herrn, und alle Werke des Herrn preisen Seinen Namen.

Meine Seele benedeie den Herrn, und lobe an allen Orten Seine große Güte.

Kapitel. Röm. am 11.

O Hoheit der Reichthümer, der Weisheit und Wissenschaft Gottes, wie unbegreiflich sind Deine Gerichte, und wie unerforschlich Deine Wege.

Gott sey Dank.

Der fünfte Psalm.

Alleluja! lobet den Herrn vom Himmel her, lobet Ihn in der Höhe.

Lobet Ihn, alle Seine Engel, lobet Ihn, alle Seine Heerschaaren.

Lobet Ihn, Sonne und Mond, lobet Ihn ihr leuchtende Sterne!

Lobet Ihn Himmel der Himmel, und alle Wasser, die über den Himmel sind!

Sie sollen loben den Namen des Herrn, denn Er sprach und sie sind geworden, Er befahl, und sie wurden geschaffen.

Er stellte sich fest auf immer und ewig, ein Gebot hat Er gegeben, und es wird nicht vergehen.

Lobet den Herrn auf der Erde, ihr Ungeheuer und alle Tiefen!

Feuer, Hagel, Schnee, Eis, Sturmwind, die Sein Wort ausrichten!

Ihr Berge und alle Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Cedern!

Ihr wilden Thiere und alles Vieh, ihr Schlangen und gefiederte Vögel!

Ihr Könige der Erde und alle Völker, ihr Fürsten und alle Richter der Erde!

Jünglinge und Jungfrauen, Jung und Alt, lobet den Namen des Herr!

Denn erhaben ist Sein Name allein.

Sein Lob ist über Himmel und Erde, und Er erhöhet das Horn Seines Volkes. Lob ziemet allen Seinen Heiligen, den Söhnen Israels, dem Volke, das Ihm nahe ist, Alleluja!

Hymnus.

O allerheiligste Dreifaltigkeit!
Du höchste, unzertheilte Einigkeit!
Gieß' unseren Herzen heißdurchglüht und rein
Die göttlich' Flamme Deiner Liebe ein;
Wir fleh'n um dieses alle Morgen Dich,
Und jeden Abend ja so inniglich;
Verleihe uns, daß alle wir zugleich
Dich loben, preisen in dem Himmelreich.
Die Ehr' sey Gott dem Vater und dem Sohn,
Auch Gott dem heil'gen Geist am höchsten Thron,
Und dir, o heilige Dreifaltigkeit!
Sey Ehr' und Ruhm in alle Ewigkeit.

Das Magnificat.

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott meinem Heilande.

Er hat die Demuth Seiner Magd angesehen, denn siehe! von nun an werden mich alle Geschlechter selig sprechen.

Weil Er an mir große Dinge gethan hat, der da mächtig ist, und Sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlechte zum andern.

Er hat Seine Macht durch die Stärke Seines Armes gezeigt, und den Stolzen die Anschläge ihrer bösen Herzen zernichtet.

Er hat die Mächtigen vom Stuhle abgesetzt, und die Demüthigen erhöhet.

Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer gelassen.

Er hat Israel wie Sein Kind aufgenommen, Er hat Sich Seiner Barmherzigkeit erinnert.

Wie Er geredet hat zu unsern Vätern, dem Abraham, Isaak rc. rc. und zu Seiner Nachkommenschaft auf ewige Zeiten.

Ehre sey dem Vater rc. rc.

Schluß-Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater, dessen Größe und Güte, Allmacht, Weisheit und Gerechtigkeit ich so eben in dieser Vesper-Andacht bewundert und gepriesen habe; verleihe mir gnädig, daß das schöne Bild der Gottheit ewig vor meinen Augen schwebe, und ich mich lebhaft stets an Deine Allgegenwart erinnere, damit nimmermehr die Sünde Wohnung in meinem Herzen nehme. Erbarme Dich meiner, o Herr! erbarme Dich meiner. Deine Barmherzigkeit sey über uns, gleichwie wir unser Vertrauen auf Dich gesetzt haben.

Deiner unendlichen Majestät sage ich Dank für die Gnade, die Du mir anjetzt wieder ertheiltest. O möchte Dir diese meine Andacht, gütigster Gott! gefallen, damit sie mir eben so zum Heile, als auch zum Troste meiner Seele seyn möge. Gib, o Herr! daß ich den übrigen Theil des Tages noch recht fromm und gut, zu Deiner Ehre, wie auch zur Erbauung und zum Nutzen Anderer zubringen wolle. Amen.

Beicht-Gebete.

Vor der heiligen Beicht.

Allmächtiger und barmherziger Gott! sieh, ich armer sündiger Mensch liege hier vor Dir im Staube, und bekenne mit Scham und Reue, daß ich nicht würdig bin, meine Augen zu Dir zu erheben. Aber Du, o gütigster Vater! willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum sende den Strahl Deines Lichtes in mein Herz und erfülle meine Sinne mit Klarheit, damit ich recht erkenne meine Missethaten, und aufrichtig bereue Alles, was Deine göttliche Majestät beleidigen konnte. Aber, liebster Gott und Vater! wie vermag

ich Dir für die große Gnade würdig zu danken, daß Du mich nicht in meinen Sünden und Bosheiten ohne Buße dahin sterben ließest? — Hier sehe ich Deine allerbarmende Liebe und Langmüthigkeit. Nun aber will ich zurückkehren, wie der verlorne Sohn zu seinem Vater, will zurückkehren zur Lebensbesserung, und bitte flehend um Deinen heiligen Geist, der mich erleuchte, meine Sünden zu erkennen, sie ernstlich zu bereuen und aufrichtig zu beichten. In dem unendlichen Vertrauen auf Deine Liebe und Barmherzigkeit will ich mich vor Deinem Richterstuhle anklagen, und dem verordneten Priester, Deinem Stellvertreter, alle meine Sünden offenherzig beichten. Stärke mich, o Gott! mit Deiner Gnade, und verleihe, daß Dein heiliger Geist in meinem Herzen eine wahre Reue und einen Abscheu vor aller Sünde erwecke, und eine gänzliche Lebensbesserung in mir bewirke. (Erforsche nun dein Gewissen.)

Act der Reue.

O unendlich liebenswürdiger Gott! ich bekenne es, daß sich meine Sünden gemehrt haben über die Zahl der Haare meines Hauptes und der Sandkörner des Meeres; und wenn ich auch nur eine einzige begangen hätte, so würde ich doch all' Deine unendlichen Vollkommenheiten im größten Maße beleidigt haben. Ich habe gesündigt wider Dein heiligstes Gesetz, habe so leichtsinnig übertreten Deine

göttlichen Gebote, und habe gehuldigt der Welt und ihren sklavischen Gelüsten. Eine nichtige Creatur, eitles Vergnügen, Ehre und Eigennutz habe ich vorgezogen Deiner allerhöchsten Majestät, die ich anbeten, der ich allein dienen, die ich allein ehren sollte! — Ach, mein Herr und mein Gott! gib Seufzer meinem Herzen und Thränen meinen Augen, damit ich beweine den Tod meiner Seele und die Verrätherei, der ich mich an meinem Gott, meinem einzigen Wohlthäter, schuldig gemacht habe. Ach, Herr voll der Güte! erbarme Dich meiner, sey gnädig mir armen Sünder. Verzeihe mir um das heiligste Blut Jesu Christi willen alle meine Sünden, weil ich sie von ganzem Herzen bereue, sie hasse, sie verabscheue und verfluche, und mehr fürchte als alle Uebel der Welt, ja selbst den Tod. Ich nehme mir ernstlich vor, für die Zukunft mit Deiner Gnade Dich nicht mehr freiwillig zu beleidigen. Nimm, o Gott! tausendmal lieber mir alle Güter dieser Erde, auch selbst mein Leben, als daß ich Dir, einem so guten Gott, wie Du bist, mißfallen sollte.

Weihe mich durch Deine göttliche Heilkraft zum beständigen Bußleben ein, damit meine Seele, für welche Jesus Christus, Dein göttlicher Sohn, sein kostbares Blut vergossen hat, nicht ewig verloren gehe. Das verleihe mir, o Vater! durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet nach der Beicht.

Welchen Dank soll ich Dir nun bringen, o unendlich gütiger Gott! für Deine große Barmherzigkeit, daß Du mich Sünder wieder zu Gnaden aufgenommen hast; — daß ich ein Erbe des Himmels, eine Wohnung Deines heiligen Geistes wieder geworden bin? — Herr! steh' mir nun bei bis an das Ende meiner Tage, daß ich nimmer betrete den Weg des Lasters, sondern versenke die Größe meiner Sünden ganz in die Tiefe Deiner heiligen Wunden. — Was mir an Reue und vollkommener Buße ermangeln sollte, das wollest Du mir gnädig erstatten mit der Fülle Deiner göttlichen Gnaden und mit dem Reichthume Deines allerheiligsten Leidens und Sterbens, damit solches an mir armen Sünder nicht verloren gehe. Verleihe mir, o mein Gott! die heilige Beharrlichkeit im Guten, damit ich durch die Kraft Deines heiligen Kreuzes überwinde die schnöde Lust des Fleisches und allen Anfechtungen des bösen Feindes ernstlich widerstrebe, nur durch wahre Buße und Besserung des Lebens. Verleihe mir, o Herr! daß ich forthin auf dem Wege der Tugend wandle und im Guten ausharre, nämlich durch die Gnade des unaufhörlichen Gebetes. Kraft dieser Gnade verleihe mir, daß ich in der Zeit der Versuchung immer zu Dir meine Zuflucht nehme, unter Anrufung des heiligsten Namens Jesu und Mariä, und nur so hoffe ich, gütigster, liebevollster Vater der Men=

schen! sicher in Deiner Gnade zu sterben, und zu erlangen die ewige Seligkeit, um dort bei Deinen Auserwählten Dich ewig zu lieben, wo ich versichert seyn werde, nimmermehr von Dir getrennt zu werden, und den glückseligen Genuß Deiner Anschauung in alle Ewigkeit. Amen.

Communion-Gebete.

O mein Gott und Heiland! Du hast alle Gläubigen eingeladen, zu Dir zu kommen, um sie mit Deinem heiligsten Fleische zu speisen und mit Deinem kostbaren Blute zu tränken, damit sie ewig leben, und auf die trostvolle Verheißung hin: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm" komme ich nun hieher zu diesem Liebesmahle, und bitte Dich mit kindlichem Herzen, würdige mich zum Genusse dieses hochheiligen Geheimnisses. Gleich dem offenen Sünder schlage ich an meine Brust, und bitte: Herr Jesu! liebreichster Jesu! komme und mache gesund meine kranke Seele, mache mich würdig zu diesem hohen Empfange, und verleihe mir eine Andacht, wie sie dieser heiligen Handlung gebührt. Gib mir einen festen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine kindliche, auf-

richtige Liebe. Sieh! der König des Himmels, dein Gott, dein Erlöser kömmt zu dir, und will wohnen in deinem Herzen. Rufe und seufze nach Ihm mit heftigem Verlangen, und spreche: Komme, o mein Jesu! komme in meine Seele; denn sie verlanget nach Dir. Komme, mein Leben, mein Himmel, meine Liebe, mein Alles! ich verlange Dich mit jener Liebe aufzunehmen, mit welcher Dich Deine Heiligen aufgenommen haben, mit jener Liebe, mit welcher Dich Deine allerheiligste Mutter empfangen hat, und mit ihrem seligen Empfange vereinige auch diese meine heutige Communion.

Uebung des Glaubens.

Süßester Jesus! komme der Seele Deines Dieners in den Segnungen Deiner Liebe zuvor, daß ich mich würdig nahe Deinem glorreichen Sakramente. Erleuchte meine Seele mit Deinem göttlichen Lichte, damit ich Dich, meinen Gott und Herrn, in der Brodbrechung wahrhaft erkenne, verscheuche in mir die Schlaffheit meines Geistes, daß ich Deine Lieblichkeit koste, die in ihrer ganzen Fülle in diesem Sakramente enthalten ist.

Wunderbar ist Deine Liebe, o mein Gott! die uns sterbliche Geschöpfe so innig mit Dir vereinigt; wunderbar ist die Wirkung Deiner unendlichen Liebe, die alle Fassungskraft der Engel übersteigt, und Alle,

die an dem Liebesmahle Theil nehmen, zu Erben des ewigen Lebens macht.

O ewige Wahrheit, die Du vom Himmel kamst, uns dahin zu führen; in Einfalt meines Herzens und in dem festen Glauben bete ich Dich an in diesem hochheiligsten Sakramente Deiner Liebe. Du bist das Brod des Lebens, eine wahrhaftige Speise der Seele; die kräftigste Arznei gegen alle Krankheiten; der süßeste Trost des Lebens, der mächtigste Schutz gegen alle Versuchungen, das Unterpfand des ewigen Lebens und der Seligkeit des Himmels.

In diesem festen Glauben, den ich mit meinem Blute und Leben besiegle, nahe ich mich dem Tische des Heils, den Deine allerbarmende Liebe mir bereitet hat. O verleihe mir die Gnade, daß ich Dich in heiliger Ehrfurcht empfange, und in Dir neu auflebend ein göttliches Leben führe, damit ich einst dahin gelange, wo alle Schatten verschwinden, und ich im Lichte der ewigen Klarheit Dich schauen und genießen möge. Amen.

Uebung der Hoffnung.

O Jesu, süße und einzige Hoffnung Deiner Auserwählten, sieh gnädig herab auf mich armes und dürftiges Geschöpf, sieh barmherzig auf das Vertrauen, das meine Seele hegt zu Deiner namenlosen Güte. Deiner mich gänzlich unwürdig fühlend, ermuthigt mich dennoch Deine liebevolle Einladung,

ja es drängt mich das glühendste Verlangen zu dem Gastmahle des ewigen Lebens hinzuzutreten, wenn ich nicht ewig zu Grunde gehen will.

Ich hoffe daher, o mein gütigster Erlöser! daß Du, der Du Dich so liebreich zu uns Allen herabließest, auch meine arme sündige Seele nicht verschmähen werdest, damit ich durch diese himmlische Speise gestärkt, erleuchtet, gebessert und mit neuen Gnaden bereichert, Dir um so eifriger diene, und die lebendige Hoffnung in mir aufblühe, einst von Dir in die ewigen Wohnungen aufgenommen zu werden. Amen.

Uebung der Liebe.

Gütigster Jesu! der Du meiner dachtest, ehe ich noch war, und mich so unendlich liebtest, daß Du vom Himmel herabstiegst, Fleisch annahmst, und mit Deinem Blute mich erlöst, gereinigt, und Dich Selbst, als die Kraft alles Lebens und Seyns, mir zur Speise gabst; entflamme mein Herz, daß ich Dich für so unerfaßliche Wohlthaten aus ganzer Seele und aus allen Kräften liebe. Kehre ein in mein Herz, o lebendiges Feuer, und verzehre darin Alles, was mich von Deiner Liebe abhält; denn nichts Gutes ist in mir, Alles hat die Sünde in mir verdorben; Du allein nur, Urquelle aller Liebe, kannst mich wieder aufrichten, und mir heilige Liebe einflößen.

So komme denn, barmherziger Heiland! sprich die beseligenden Worte: „Deine Sünden sind Dir vergeben, gehe hin im Frieden und sündige nicht mehr“; komme und ergieße Deine Liebe gleich einem himmlischen Oele in das Gefäß meines Herzens, daß ich mit jenen klugen Jungfrauen Dir, dem ewigen Bräutigam auserwählter Seelen, entgegen gehe, um mich in ewiger Liebe mit Dir zu vermählen. Findest Du noch etwas, o Gott! was mich dieser heiligen Nießung unwürdig machen sollte, so gib meinem Herzen Thränen heiliger Liebesreue, dann komme mit Deiner flammenden Liebe und entzünde mich zu einem lebendigen Brandopfer, das Dir in Zeit und Ewigkeit geweiht seyn soll. Amen.

Gebet nach der heiligen Communion.

O mein Herr und mein Gott! welchen unaussprechlichen Dank soll ich Dir bringen für die unbegrenzte Güte, daß Du mich armen Sünder mit Deinem allerheiligsten Fleische und Blute gespeiset hast. O stimmet, alle Pulse meines Herzens, zu Seinem Lobe; entflamme, o Seele! von der Gluth des göttlichen Feuers, daß sie anstimme seraphische Preisgesänge, Dich zu verherrlichen, Du gebenedeitester Sohn des ewigen Vaters, der Du mir jetzt den reichlichsten Gnadenschatz verliehen hast. Es preisen Dich

Deine heiligen Engel, die himmlischen Heerschaaren sollen feiern Dein Lob, o König der Glorie, Licht, das die Himmel erleuchtet, Abglanz der väterlichen Herrlichkeit, mein Gott, mein Erlöser, meine Liebe und mein Alles!

Deine hochheilige Gegenwart tilge in mir alle Gluth irdischer Begierden, sie reiße mich los von allen Geschöpfen, daß ich eins werde mit Dir, meinem Schöpfer.

Vermehre meinen Glauben, meine Hoffnung, meine Liebe, und gib meinen schwachen Tugenden Wachsthum und Gedeihen. Segne meine Gedanken, Worte und Werke, daß sie zu Deiner göttlichen Ehre, zur Erbauung meines Nächsten und zu meinem eigenen Seelenheile gereichen, damit ich in Deiner getreuen Nachfolge ausharre, und Dich die Krone aller ewigen Belohnungen im himmlischen Reiche erlange.

Ich will Dein liebvollstes, gütigstes Herz mein ganzes Leben ehren und lieben, ich werde mich der Tugenden befleißen, von welchen Du mir so schöne Beispiele gegeben hast. —

Ich will mit dem Gebete den Tag anfangen und vollenden, und werde mich stets bemühen, Dir in allen meinen Werken zu gefallen.

Ich werde, so oft es meine Geschäfte gestatten, dem großen Opfer der heil. Messe mit aller Ehrerbietung und möglichsten Andacht beiwohnen, und

wenn ich dabei die heilige Communion nicht wirklich empfangen kann, so ersetze Du dieses, indem Du Deine Liebe in meinem Herzen von Tag zu Tag vermehrest.

Und weil Du bereitet bist, mir Deine Gnade mitzutheilen, so schaffe in mir ein neues Herz, und gieße aus Deinen heiligen Geist, damit ich mich abwende von allem Irdischen, und nach nichts verlange, als Deinen heiligsten Willen zu erfüllen, nach nichts andern mich sehne, als nach Deiner heiligsten Liebe. Ja, ein reines Herz erschaffe in mir o Gott!

Ich verdiene es zwar nicht, o mein Jesu! aber Deine Ankunft in meine Seele, Deine Gegenwart in mir, flößt mir Muth und Vertrauen ein, daß ich von Dir eine Gnade begehre, durch Dein und Deiner heiligsten Mutter Verdienste, und durch die Liebe zu Deinem himmlischen Vater.

NB. (Hier bitte um eine besondere Gnade, vergiß aber auch nicht, um Bekehrung der Sünder, und für die leidenden Seelen im Fegfeuer zu bitten. — Bitte auch für mich, der ich dieses Büchlein mit Sorgfalt zu deinem Seelenheile zusammengetragen habe.)

Ewiger Vater, Jesus Christus! hat uns selbst mit den Worten versichert: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird er es euch geben." Joh. 16. Aus Liebe gegen Deinen Sohn, erhöre meine Bitte, ertheile mir und allen, für welche ich

heut mein Gebet ausgieße, dasjenige, was ich von Dir verlange. Amen.

Hochgelobt und gebenedeit sey das allerheiligste Sakrament des Altars zu allen Zeiten, und gebenedeit sey die heiligste uud unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria. Amen.

Gebete auf die Festtage des Herrn.

In der heiligen Adventzeit.

Wir feiern o Gott! das Andenken an die Zeit, wo mit heißer Sehnsucht das ganze Menschengeschlecht Denjenigen erwartete, der ihm zum Retter und Erlöser längst verheißen war. O! wie sehr war damals noch die ganze weite Erde in Finsterniß gehüllet, wie voll Aberglauben und Unwissenheit, voll Sünde und Laster war nicht die ganze Menschheit? — Endlich aber kam das Licht, welches da erleuchtete die Finsternisse des Geistes, Jesus Christus, der Weltheiland, und brachte Trost und Freude, Segen und Gnade auf die Erde.

O wunderbarliches Geheimniß! du ewiges Wort des Vaters, welches aus Liebe zu uns Fleisch geworden, damit du uns im Fleische und Geiste ver-

dorbene Menschen mit deinem himmlischen Vater aussöhnen mögest. O wie glücklich sind wir nicht, daß wir in der Zeit leben, wo die unseren Stammältern gegebene Verheißung getreu erfüllet ist, wo Derjenige die Welt betrat, Der allein unser ewiges Heil veranstaltete. Ach! wende ab von uns die Geißel Deines Zornes, zu welchen wir Dich durch unsere Sünden gereizt haben, verlaß uns nicht in unserer Unvermögenheit, der Du gekommen bist, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Wir bereuen unsere so vielen und schweren Vergehungen wider Dich und Deine heiligen Gebote. Vergib uns um Deiner Barmherzigkeit willen, und erleuchte, stärke und weihe uns zu einem gottseligen Leben, damit wir zu dem großen Festtage der glorreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi uns würdig vorbereiten, erfülle unsere Herzen mit Trost und Freude, und verleihe, daß wir durch den Glauben, durch die Hoffnung und durch die Liebe in allem Guten vollkommen werden, und so der Tag Deiner heiligen Menschwerdung in Zeit und Ewigkeit unser Heil seyn möge. Amen.

Christliche Anmuthung am heiligen Weihnachtsfeste.

O göttlicher Heiland Jesus Christus! der Du heute zur Welt geboren warst, und Dich gewürdiget hast, die ganze Majestät Deiner Gottheit bis zum

Kinde, durch Deine zeitliche Geburt zu erniedrigen, wie vermag ich Dir für diese große Wohlthat würdig genug zu danken, daß Du als unser Mittler und Seligmacher in die Welt gekommen bist, um uns vom ewigen Untergange zu befreien? Deine gränzenlose Liebe und Erbarmung zu uns, übersteigt alle menschlichen Begriffe und Vorstellungen. Gottes Sohn Selbst in Menschengestalt unser Erlöser! —

„Ehre sey Dir in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden;" so sangen die Heerschaaren des Himmels, als Du zur Welt geboren warst; in ihrem Lobgesang stimmt die ganze Menschheit. Ja! Dank, Lob und Ehre sey Dir, Gott in der Höhe! Mit allen heiligen Engeln und Auserwählten preisen wir Dich für diese große Wohlthat, und frohlocken über das Glück und den göttlichen Segen, der uns Menschen heute zu Theil geworden. In vollem Lichtglanze verkündeten die Engel diese Freude der ganzen Erde. Wer sollte sich nicht freuen, welches Herz sollte nicht zerfließen in Thränen des rührenden Dankes? — Der Mensch, im ewigen Todesschlafe gehüllet, ist nun ein Kind des Lebens geworden. Herr Jesu! mein Lehrer, mein Herr und Seligmacher, den ich in tiefster Ehrfurcht in der Krippe anbete, laß mir Deine frohe Sendung zum Heile werden, mache aus mir einen Menschen voll guten Willens! Präge tief ein in mein Gedächtniß diese so große Gnade, damit ich in allen Widerwärtigkeiten des Lebens Trost und

Hülfe finden, und alle Tage des Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit Dir dienen möchte, um jene Seligkeit zu genießen, die Du uns als Erlöser verheißen hast. Amen.

Gebet am Schlusse des Jahres.

Deine Huld und Gnade o Gott! preise ich in der letzten Stunde des Jahres. Wie viele Tausende meiner Brüder und Schwestern sind hinüber gegangen in die Ewigkeit, und ich lebe noch unter Deinem Schutze, und bin dieses Jahr durch Deine allerbarmende Güte mit so vielen Wohlthaten überhäuft worden. Du warst mir liebreicher Vater voll Nachsicht und Schonung. Jeden Tag ertheiltest Du mir neue Wohlthaten, und Deine Güte währet ewig fort.

Du hast meinem Leibe Kräfte und Gesundheit, meiner Seele Kenntniß, Erleuchtung und Lust zum Guten gegeben. Deine weise Absicht hat alles so geordnet, daß ich meinem großen Entzweck, ewig selig zu werden, näher kommen sollte.

Du hast mich beim Opfer der heiligen Messe der Verdienste Jesu Christi, Deines göttlichen Sohnes theilhaftig gemacht. Durch die zu meinem Heile verordneten Sakramente habe ich Reinigung und Stärkung der Seele erhalten. Dein heiliger Geist

lehrte mich alle Wahrheit, hat mächtig zu meinem Herzen gesprochen, meine Schwäche unterstützt, mich durch Gebet für den Himmel wirken gelehrt.

Und für alles dieses sey Dir, o Herr! am Schlusse dieses Jahres ewig Lob und Dank gesagt. Anbeten will ich Deine unendliche Majestät immer und ewig. Preisen will ich Deinen heiligen Namen für und für, und mich vor Himmel und Erde Deiner wohlthätigen Liebe rühmen. Aber ich will auch mit Scham und Reue bekennen, wie wenig ich Dir dankbar gewesen dieses Jahr hindurch für Deine so große Liebe, wie viel Gutes ich versäumt, und Böses gethan habe, wie so oft ich gegen meine Pflichten gehandelt habe, und Dir, o guter Gott! mißfallen mußte.

O! könnte ich noch in der letzten Stunde dieses Jahres das Versäumte hereinbringen, und die Folgen meiner Lauigkeit und Trägheit gut machen! Schenke mir o bester Vater, noch Zeit, habe Geduld mit meinen Schwächen, und stärke mich durch die Fülle Deiner Gnaden, daß ich das folgende Jahr, wie meine ganze künftige Lebenszeit zu Deiner Ehre und zu meinem Seelenheile gänzlich weichen möchte, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gefühle am Neujahres-Tage.

Mit freudiger Bewunderung nenne ich beim Blick auf den Wechsel der Zeiten Deinen Namen, Du, den kein Wechsel treffen kann, Du ewig Unwandelbarer! Herr Gott! Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe dem die Berge waren und die Welt geschaffen worden, bist Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! — In Demuth bete ich Dich an, Du Herr aller Herren, König aller Könige! o! daß ich es aller Welt verkünden könnte, wie groß, wie herrlich Du bist! —

Nimm hin o Gott! den tiefgefühlten Dank meines Herzens. Dir sollen alle meine künftigen Tage, alle Kräfte, die Du mir in diesem Jahre wieder verleihest, ganz geweiht seyn, zu Deiner Ehre allein will ich leben, mein Sinn und mein Wandel soll Dich verherrlichen. Ich gelobe Dir von nun an neue Liebe, neue Treue, neuen Gehorsam, neuen Eifer im Guten, neue Achtsamkeit auf mich selbst, neuen Ernst in den Uebungen der Andacht, neue Vorsicht im Umgange mit der Welt. Alle die guten Vorsätze, die ich je gefaßt habe, erneuere ich heute auf das feierlichste vor Deinem Angesichte. Schaffe in mir ein reines Herz o Gott, und gib mir den Geist der Demuth. Gib neue Kraft, zur Erfüllung jeder Pflicht, zur Erduldung jedes Schmerzes — neue Kraft, Dich zu lieben, auf Dich zu hoffen. Ich

weiß, das angefangene Jahr wird mir manch' köstliche Freude bringen, rührende Beweise Deiner göttlichen Vaterhuld werde ich gewiß ferner empfangen, heitern Stunden darf ich mit Zuversicht entgegen sehen. — Ich weiß aber auch, nicht ohne mancherlei Leiden wird das Jahr vorübergehen, es wird seine Leiden, seine Verfolgungen mit sich führen; auch darauf will ich mich vorbereiten; ich will mein Herz zum stillen Dulden, zur demuthsvollen Unterwerfung unter den Willen Gottes, zum ruhigen Harren auf die Hülfe des Herrn gewöhnen. — Dann mag es mir gelingen, alles gelassen zu ertragen und zur Veredlung meines Wesens zu benützen.

So trete ich voll Zuversicht in dieses neue Jahr ein, und befehle dem Herrn meine Wege, auf den ich allein hoffe und vertraue, er wird alles zum Besten anordnen. Dankbar werde ich annehmen, was aus der Hand des Herrn kömmt. Mag noch so manches in meinen Lebensverhältnissen mein Gemüth bekümmern, von heute an soll es mich nimmermehr beunruhigen; ich vertraue auf den Herrn, er sorgt für mich väterlich.

Steh' mir auch bei o Gott! in diesem Jahre, und beschütze mit Deiner väterlichen Hand vor allen Gefahren des Leibes und der Seele. Bewahre mich vor Uebertretung Deiner heiligen Gebote und vor der Sünde. Hilf mir die Versuchungen überwinden. Gib Lust und Stärke zu jeder guten That, und for-

dere das Werk meiner Hände. Nimm alle gnädig in Deinen Schutz, die meinem Herzen theuer sind. Wache über ihre Gesundheit und über ihr Leben. Erbarme Dich des ganzen Menschengeschlechtes. Erbarme Dich aller Nothleidenden auf Erde. Zeige Dich hülfreich den Verlassenen. Sende den Armen freundliche Wohlthäter, den Unterdrückten freimüthige Fürsprecher, der Unschuld kräftigen Beistand. Erleuchte die Unwissenden, führe zurecht die Irrenden, ermuthige die Verzagten, stärke die Schwachen, erquicke die Kranken, und verleihe allen Scheidenden einen sanften Abschied, um dieses bitten wir Dich durch Deinen lieben Sohn Jesus Christus, der mit Dir und dem heil. Geiste gleicher Gott herrscht und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Auf das Fest der heil. drei Könige.

Gebet.

O Gott! der Du an diesem Tage durch einen hell leuchtenden Stern die drei Weisen aus dem Morgenlande zur Krippe Deines Eingebornen geleitet hast, auch uns hast Du durch Dein heiliges Evangelium den Weg des Heiles geoffenbaret. Deine

Gnade führe uns stets auf allen Wegen des Lebens, damit wir einstens dahin gelangen, wo wir Deine Herrlichkeit im Glanze anschauen können von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gib uns die Gnade, daß wir umgeschaffen werden ganz nach Deinem Bilde und Beispiele, damit wir Dir immer mehr ähnlicher werden, und so in Dein Reich gelangen mögen. Amen.

Danksagung.

Gott! der Du Alles mit höchster Weisheit und Güte erfüllt hast; der Du Allen nahe bist, die Dich lieben; Du hast herbeigeführt die Weisen des Morgenlandes durch einen Stern, damit sie erkennen und anbeten sollten Denjenigen, durch welchen Heil und Rettung über das ganze Menschengeschlecht gekommen. Mit lebhaftem Danke erkenne ich, o Gott! den Glauben, durch den ich Dir nur allein wohlgefällig werde, als eine Gnade.

Gib mir Weisheit des Verstandes und Redlichkeit des Herzens, damit ich alles das, was mich der Glaube lehrt, recht erkenne, gern und willig annehme und getreu vollziehe. Mögen mir auch alle Güter dieser Erde entrissen werden, es bleibt mir aber noch der Glaube, und ich bin glücklich genug für Zeit und Ewigkeit. O! wie viele Tausende genießen diese Gnade nicht! Für diese flehe ich heute zu Dir, o Jesu! fache an in ihnen das Licht des Glaubens, der Du in die Welt gekommen bist, die

Finsternisse zu zerstreuen, und anzuflammen die göttliche Leuchte des Geistes, damit sie Dich und den Vater, der Dich gesandt hat, erkennen, Deinen Namen durch frommen Wandel stets heiligen, und der Tugend und Wahrheit bis an das Lebensende getreu bleiben mögen. Amen.

Gebete und Betrachtungen während der heil. Fastenzeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir feiern nun im demüthigen Aufblicke zu Dir die heilige Fastenzeit, zum heilsamen Andenken an das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, Deines göttlichen Sohnes. O mein Erlöser! wie innig muß ich Dir danken, wie herzlich, wie eifrig Dich lieben, wenn ich bedenke, daß ich ohne Deine göttliche Liebe verloren gewesen wäre, und daß ich nun durch Dich mit dem Allmächtigen versöhnt, zu Seinem Kinde angenommen bin; welchen Abscheu zur Sünde und welche Liebe zur Tugend muß nicht die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi in mir erwecken? Um meiner Missethaten willen ist des Menschensohn an das Kreuz geheftet worden, damit Er mich vom ewigen Untergange befreite! — und ich könnte gefühllos genug seyn, den Werth Seines köstlichen Blutes zu verachten; undankbar genug, meinen Leib

zum Dienste der Sünde zu gebrauchen, und ein fürchterliches Gericht über meinem Haupte zu sammeln? — O mein göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! erweiche doch endlich mein hartes unempfindliches Herz, und öffne das Auge meines Geistes, daß ich Dein liebendes Herz nicht länger mehr durch die Sünde betrübe, nicht länger Dir das Gute mit Bösem vergelte, und eine vergängliche Lust Deiner Herrlichkeit vorziehe.

Ja, o Herr, ich will brechen mit Deiner Gnade die Bande der Leidenschaften, die mich an diese Welt ketten und mich von Dir o Jesu, trennen, fest will ich knüpfen das Band, das mich mit Dir mein Gott und Heiland so innig vereiniget, nichts soll mich von Deiner Liebe mehr trennen.

Aber o Herr! was vermag auch der Mensch mit seinen besten Vorsätzen, mit seinem ernsten Willen, wenn Deine göttliche Gnade in ihm nicht wirksam ist und Dein heiliger Geist seinen redlichen Wünschen und Absichten nicht Muth, Treue und Kraft verleiht? —

Deßhalb fliehe ich unter Dein Kreuz, göttlicher Erlöser Jesus Christus! und betrachte Dein bitteres Leiden und Sterben, damit ich fühle und empfinde mein Heil in dem überreichen Gnadenschatze Deiner heiligen Wunden. Zu Deinem Kreuze, o Jesus! will ich fliehen in jeder Leidensnoth, wenn das Herz voll ist von Kummer, und nirgends Trost und Hülfe

findet! Zu Dir will ich eilen, o Du ewige Liebe, will mich in Deine Arme werfen, die Du auch für mich ausstrecktest, mich mit Deiner allerbarmenden Liebe zu umfangen, und will ohne Unterlaß um Gnade und Verzeihung zum Himmel flehen. Amen.

Anbetung.

In tiefster Demuth bete ich Dich an, o Herr Jesu Christe, der Du uns mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast von dem Fluche des Gesetzes und rein gewaschen von allen unseren Sünden und Missethaten. Bring o meine Seele ewiges Lob und Dank unserem Heilande, der gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Danke Ihm mit innigster Liebe und stimme ein in den Lobgesang der Engel: Heilig, Heilig, Heilig, ist der Herr der Heerschaaren, Gott uns'rer Väter! Schau liebevoll herab, göttlicher Heiland! von Deines Vaters Thron. Dein heiliges und theueres Blut komme allen Menschen stets zu gut. Versöhner Jesus! Gottes Sohn! Sey unsere Zuflucht in der Noth, und unser Trost einstens im Tode. Löse auf der Sünde hartes Band, und reich uns Deine Gnadenhand! Hilf uns, daß wir geduldig sind in Kreuz und Leiden und stärke uns im Todeskampfe! O Jesu! unsere Zuflucht! verlasse uns nicht, hilf uns, der Sünde recht ernstlich zu widerstreben, und durch den Tod in's Leben zu gehen. Amen.

Bußpsalm.

Erbarme Dich meiner o Gott! nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmnisse, vertilge meine Missethaten. Wasche mich mehr und mehr von meinen Blutschulden, damit ich o Heiligster! vor Dir ganz rein befunden werde. Siehe, ich erkenne meine Schuld, und meine Sünde schwebt mir immerhin vor meinem Angesichte. Wider Dich habe ich gesündiget und Böses vor Dir gethan, doch Du verzeihest nach Deinem Worte, Du bist getreu, und wirst gerecht richten.

Ach! sieh, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen worden, und meine Mutter hat mich in Sünden geboren. Doch Du ließest nicht zu, weil Du ewige Wahrheit bist, daß ich in Finsterniß wandelte. Ein Strahl von Deinem Lichte ging dem Verstande auf, und ließ ihn das erkennen, was sonst für uns Geheimniß ist. Besprenge mich mit jenem Blute, das einst vom Kreuze floß, so werde ich gereiniget und weißer werden als der Schnee. Laß mich die Worte des Trostes hören; dann wird mein Herz sich freuen, frohlocken werden meine Gebeine, die wie zerschlagen sind. Sieh nicht mehr auf die Bosheit meiner Sünden, die ich je begangen, und tilge alle meine Missethaten. Erschaffe o Gott! ein reines Herz in mir, das Dir gefallen möge, erneuere in mir den Geist, der mich Dir ähnlich mache.. Verwirf mich nicht

vor Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist laß niemal von mir weichen.

Gib mir jene Freude zurück, die ich ehedem in Dir genossen, der Du mein Heiland bist! In jenem edlen Christengeiste bestätige Du mich. O! könnte ich allen Ungerechten die Wege, die zu Dir uns führen, lehren! Möchten sich, von mir belehrt, die Sünder insgesammt zu Dir bekehren. Bewahre mich, o Gott! mein Heil, vom Rückfall in die Sünde, und meine Zunge wird frohlockend Deine Güte preisen. Herr! eröffne meinen Mund, daß er Dein Lob verkünde! Wenn Dir, wie einst im alten Bunde, noch Opfergaben wohlgefielen, wie gerne wollte ich Dich mit Brand= und Friedensopfern ehren. Allein, Du hast kein Wohlgefallen daran. Der Geist, der sich der Sünden wegen vor Dir betrübet, ist das Opfer, welches Du begehrst. Du verachtest kein Herz, das von Reue zerknirschet ist! Du wirst auch meines nicht verachten! Ich lege es auf den Altar zum Opfer Deines Sohnes, das Dir unendlich wohlgefällt und uns mit Dir versöhnet.

Kirchengebet.

O Herr! verleihe Deinen Gläubigen, daß sie die hochwichtige Fastenzeit mit geziemender Frömmigkeit beginnen und mit unausgesetzter Andacht vollenden mögen. Sieh gnädig auf die Bitten Deines flehenden Volkes, und wende ab die Geisel des Zor=

nes, die wir für unsere Sünden verdienen. Unterstütze uns mildreichst, damit was wir dem Leibe nach beobachten auch mit reinem Herzen ausüben. Bekehre uns, Gott unseres Heiles und unterweise unsere Seelen in der himmlischen Lehre, damit uns heilsam werde Dein Leiden und Tod, und wir erstarkt am Geiste durch die Früchte guter Werke die Gelüste des Fleisches schwächen. Bewahre uns auch vor allen Widerwärtigkeiten und Gefahren des Lebens. Vervollkommne nach Deiner Güte in uns den Sinn des heiligen Gehorsams, daß wir durch Deine Mitwirkung vollbringen, was wir nach Deinem Willen zu thun uns vornehmen. Eifere uns an, daß wir im Glauben beständig und unermüdlich in Ausübung guter Werke seyen. Erbarme, erbarme Dich unser! und lasse uns durch ein aufrichtiges Bekenntniß unserer Schuld und den würdigen Empfang der heiligen Sakramente die Nachlassung der ewigen Strafen zu Theil werden. Amen.

Andachtsübungen
in der heiligen Charwoche.

Andenken an das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi.

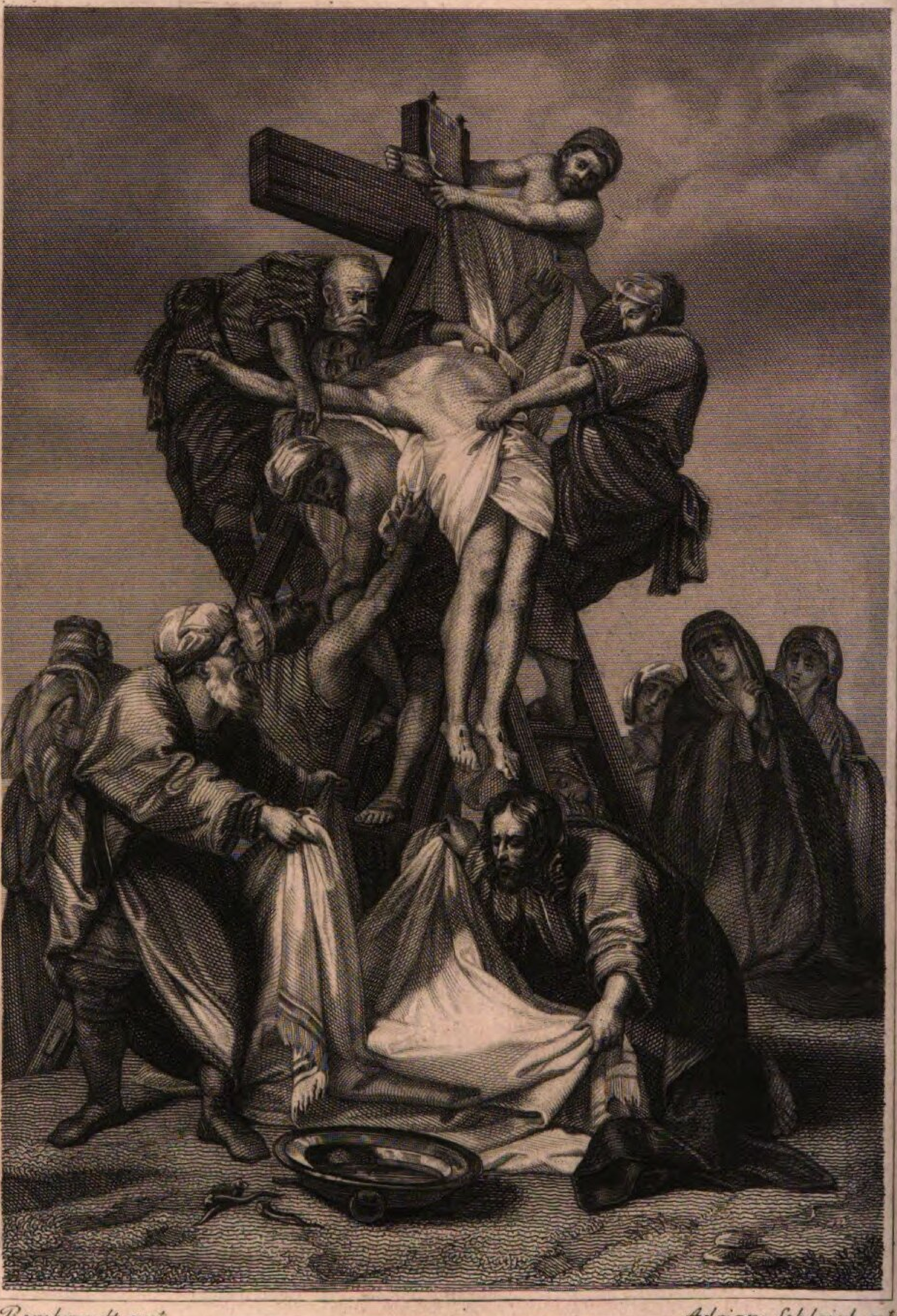
Großmüthig und liebevoll gingst Du hin in den Tod o eingeborner Sohn Gottes, Wort des ewigen Vaters, unbeflecktes Lamm Gottes, welches am Stamme des heil. Kreuzes für unser Heil geopfert wurde. O Jesu! unvergeßlich ist mir Dein bitteres Leiden, Deine Qualen, welche Du um meinetwillen zu erdulden hattest. Deine gränzenlose Liebe war so allumfassend, daß Du noch sterbend am Kreuze für Deine Feinde bathst. O! gib uns die Gnade! daß wir unseren Beleidigern vom Herzen verzeihen, und um Deines heiligen Namens willen gerne Verfolgung leiden; hilf uns unser Kreuz willig tragen, und gib uns Deinen himmlischen Gehorsam, damit wir, wie Du, voll Ergebung in den göttlichen Willen standhaft ausharren bis an das Ende unseres Lebens. Laß uns stets Deinem Beispiele nachahmen, wodurch wir Weisheit und Tugend, Sanftmuth und Geduld in ihrer vollkommensten Größe kennen lernen. Den höchsten Beweis gibt uns Dein bitteres Leiden und Sterben, als Dich die Todesangst überfiel, und Du zu Deinem himmlischen Vater flehtest am Oel-

berge: „Vater! nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe." O! stärke auch uns in allen Widerwärtigkeiten des Lebens, daß wir nicht kleinmüthig und verzagt werden; — durch jene Schmach und Unbilden, welche Du von den Juden und falschen Anklägern erlitten hast, steh' uns bei, daß wir die Verläumdungen und falsche Urtheile mit Sanftmuth übertragen lernen; durch Deine schmerzliche Geißlung und Krönung verleihe uns standhafte Geduld in Krankheiten und Schmerzen; durch das ungerechte Todesurtheil, welches man über Dich gesprochen hat, gib uns die Gnade, daß wir alles gerne dulden, und die Ehre vor der Welt großmüthig verachten; durch Deinen Kreuzestod endlich, hilf uns, unser Kreuz willig tragen, und nach Deinem Beispiele zu sterben. Ewig sollst Du der Gegenstand unserer Bewunderung, unserer Betrachtung und unserer Nachahmung seyn. O Jesu! schenke mir doch einen Theil Deines Geistes und Deiner Gesinnungen, laß mich nicht an dem Beifalle der Welt hangen! Zeige mir ihre Veränderlichkeit! Heute singt sie Dir Hosana, und morgen ruft sie: Kreuzige Ihn! Gottes Beispiel allein soll mir ewig lieb seyn. Amen.

Am grünen Donnerstage.

Durch die Einsetzung Deines heiligsten Abendmahles hast Du uns den deutlichsten Beweis Deiner

Liebe, das kräftigste Erinnerungsmittel Deines Leidens und den reichlichsten Gnadenschatz des Lebens hinterlassen. Gib, daß wir nie die geheimnißvolle Speise Deines Leibes und Blutes genießen, ohne von der dankbarsten Gegenliebe und von dem willigsten Gehorsame gegen Deine göttlichen Befehle vom Neuen beseelet zu seyn. Laß uns Deinen göttlichen Ausspruch stets beherzigen. „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist, wer von diesem Brode ißt, der wird ewig leben, denn mein Leib ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut wahrhaftig ein Trank.“ Laß uns aber auch Deine schreckliche Drohung zu Gemüthe führen, da Du sprachst: „Wer mein Fleisch unwürdig ißt, und mein Blut unwürdig trinkt, der ißt und trinkt sich den Tod und das Gericht hinein.“ O! verleihe uns, daß wir uns jederzeit zum Genusse dieses allerheiligsten Geheimnisses würdig vorbereiten. Gib, daß wir aufrichtig, und im Vertrauen auf Deine unendliche Erbarmung unsere Sünden dem Priester offen bekennen, damit nicht etwa jenseits das verdammende Urtheil über uns gesprochen werden möchte. Laß uns die heilsamen Lehren des Evangeliums, die Du mit Deinem Blute besiegelt hast durch würdigen Gebrauch und Erinnerung an Deinen Versöhnungstod immer ehrwürdiger und heiliger werden, damit dieses Liebesmahl, welches Du o Herr Jesu Christi, heute einge-



Rembrandt pxt. Adrian Schleich sct

KREUZABNAHME CHRISTI.

Verlag von C. Etlinger in Würzburg.

daß, uns zur ewigen Glückseligkeit gereichen möge. Amen.

Am heiligen Charfreitage.

O göttlicher Heiland Jesus Christus! Der Du bist zur Rettung des ganzen sündigen Menschengeschlechts in tiefester Erniedrigung am Kreuze gestorben bist! Wir beten Dich an — als unsern Herrn und Gott, wir staunen an das große Werk der Erlösung, und bewundern Deine Seelen-Größe, die Du in Deinem Leiden gezeigt hast; wir danken Dir für die unaussprechliche Liebe, mit welcher Du hingegangen bist in den Tod, und in den schmählichsten Tod des Kreuzes. — Das große Liebeswerk, es ist vollbracht. — Staune o Christ; und bete an in tiefster Demuth des Herzens denjenigen, der durch Seinen Tod Dir Leben bereitete, durch Seine Leiden und Qualen Dir Freude und Trost brachte. Liebe ist sein letztes Empfinden — Liebe sein Tod, der durch Liebe verherrlichet wird! Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! spricht er, und scheidet dahin sanft und selig.

O dieser Tag unserer Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unseres Heiles und unserer wiedererlangten Seligkeit, welch' ein schrecklicher Tag war er für Dich, Du allerheiligste Unschuld! —

setzt hast, uns zur ewigen Glückseligkeit gereichen möge. Amen.

Am heiligen Charfreitage.

O göttlicher Heiland Jesus Christus! Der Du heute zur Rettung des ganzen sündigen Menschengeschlechts in tiefester Erniedrigung am Kreuze gestorben bist! Wir beten Dich an — als unsern Herrn und Gott, wir staunen an das große Werk der Erlösung, und bewundern Deine Seelen-Größe, die Du in Deinem Leiden gezeigt hast; wir danken Dir für die so unaussprechliche Liebe, mit welcher Du hingegangen bist in den Tod, und in den schmählichsten Tod des Kreuzes. — Das große Liebeswerk, es ist vollbracht. — Staune o Christ; und bete an in tiefester Demuth des Herzens denjenigen, der durch Seinen Tod Dir Leben bereitete, durch Seine Leiden und Qualen Dir Freude und Trost brachte. Liebe ist sein letztes Empfinden. — Welch' ein Tod, der so durch Liebe verherrlichet wird! Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! spricht er, und scheidet dahin sanft und selig.

O dieser Tag unserer Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unseres Heiles und unserer wiedererlangten Seligkeit, welch' ein schrecklicher Tag war er für Dich, Du allerheiligste Unschuld! —

Kannst du es fassen, mein Herz, der Menschenfreund, der Heiligste, der Reichste stirbt am Kreuze.

Ich bete Dich an, o Du ewige, o Du allerreinste Liebe! Auch für mich ewig verlornen Sünder ertrugst Du freiwillig all diese Pein; aus Deinen Wunden floß meine Rettung, mein Heil auf ewig.

O Du Wohlgefallen des Vaters, Du Freude des Himmels, Du Ehre der Menschheit! Du, meine Zuflucht in allen Leiden, meine süße Hoffnung im Sterben, mein Heil in alle Ewigkeit! Ich will von nun an der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben; Dein heiliges Vorbild gebe mir Kraft, Dir nachzuahmen. Hilf mir, im Hinblicke auf Dich, o sterbender Heiland! gehorsam und voll Unterwerfung gegen meinen himmlischen Vater aus Liebe Alles zu thun, Allem entsagen, Alles leiden. Kein Opfer sey mir zu theuer, das die Liebe von mir fordert, und wäre es das Leben! Hilf mir im Hinblick auf Dich Demuth üben, die Leiden ertragen und die Schmach nicht achten. Hilf mir gelassen und sanft bleiben bei allen Beleidigungen, die Menschen mir zufügen; vergeben dem Feinde auch im Todesschmerz. Laß mich bei eigenen großen Leiden die Leiden Anderer nicht vergessen, laß mich nicht aufhören zu trösten, wo ich selbst des Trostes bedürftig bin. Liebe begleite mich in den Tod, Liebe versüße mir den Tod, in der Liebe laß mich den Tod überwinden.

Kirchengebet.

O gekreuzigter Herr Jesu Christe! verleihe uns die Gnade, daß wir würdig begehen Deinen heiligen Todestag und uns der Früchte Deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig machen, damit wir standhaft in dem Glauben und in dem Bekenntnisse Deines Namens ausharren, durch denselben Jesus Christus unsern Herrn, der mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als ein einziger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Charsamstage.

Göttlicher Erlöser Jesus Christus! was kann ich an Deinem heiligen Grabe, aus welchem Du bei Deiner Auferstehung Leben und Unsterblichkeit der ganzen Menschheit gebracht hast, was kann ich Höheres betrachten und erwägen, als die Seligkeit derjenigen, die in Dir, o Herr! sterben?

O meine erlöste Seele! fürchte also nicht den ersten Tod, den Tod des Leibes. Du glaubst ja an Christus, und dieser Christus entriß dem leiblichen Tode seinen tödtlichen Stachel, als Er am Kreuze Sein Haupt neigte und starb. Er hat dir das Grab zu einer stillen Ruhestätte geweiht. Der Odem des Lebens weht in der schauervollen Behausung des Todes; das Licht der Auferstehung leuchtet in den düsteren Plätzen der Verwesung. Im Frieden werdet

ihr dort ruhen, meine Gebeine, bis der Allmächtige euch mit neuem Leben durchströmt.

Jesus liegt im Grabe. Nun hört Er nicht mehr den Spott Seiner Feinde, fühlt nicht mehr den Schmerz Seiner Wunden, darf nicht mehr rufen um einen Labetrunk für seine brennende Zunge, und nicht mehr um Trost zum Himmel flehen. O Jesu, liebevollster Heiland! hilf auch mir vollenden, wie Du vollendet hast; laß mich immer denken, was mich jetzt schmerzt, das schmerzt mich nimmer; laß mich ausharren bis an's Ende, damit auch mein Sterben dem Deinigen ähnlich werde, und ich sterbend mit meinem Heilande ausrufen kann: „Es ist vollbracht!" Wie gut ist also der Tod, der die Seele aus ihrem Kerker befreit, der die Sünde aufhören macht? Er ist ja nur Uebergang von der Verwesung zur Unverweslichkeit, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, von der Verwirrung zur Ruhe. Danke also, meine Seele, danke dem Gott, deinem Heilande, der aus dem Tode das Leben, aus dem Grabe die Auferstehung brachte fär Alle, die an Ihn glauben. Wandle muthig den rauhen Pfad durch das dunkle Thal des Lebens, daß du durch die enge Pforte der ewigen Glückseligkeit eingehen mögest. Auch Christus mußte durch Leiden und Kreuz in Seine Herrlichkeit eingehen. „Unser Wandel sey im Himmel". Dann wird der Tod ein Bote, und das Grab Eingang zum Himmel werden.

Gebet des heil. Augustinus.

O Jesu, mein huldreicher, unendlich gütiger Herr! Du hast Dich gewürdiget, unserer Sünden wegen zu sterben, und bist um unserer Rechtfertigung willen glorreich wieder auferstanden. Ich bitte Dich, wecke auch mich aus dem Grabe all meiner Vergehungen und Sünden auf; reiche mir Armen Deine liebevolle Hand, ziehe mich hin zu Dir, damit ich durch Dich, o lebendiges Himmelsbrod, erquickt werde und neue Kraft erhalte, um aus diesem Thränenthale mich zu erschwingen zu Deinem himmlischen Reiche.

O dann werde ich Dich schauen im Lande der Lebendigen, denn im Lande der Sterblichkeit kann Dich mein irdisches Auge nicht sehen. So lange wir im Fleische wandeln, sind wir entfernt von Dir, o Herr!

O! ich bitte Dich durch Deine heilbringenden Wunden, die Du am Stamme des heil. Kreuzes hast empfangen wollen, aus denen jenes kostbare Blut, der Preis unserer Erhöhung, ausgeflossen ist, verwunde meine sündige Seele, für die Du aus Liebe gestorben bist, verwunde sie mit Deiner feurigen, mächtigen Liebe, daß Tag und Nacht reichliche Thränen aus dieser segenvollen Wunde hervorquillen, und das Herz sich sehne nach Deinem herrlichen Anblicke.

Ich will in diesem Erdenleben keinen Trost annehmen, bis ich der Gnade gewürdigt werde, Dich, o meine Liebe, meinen Gott und Herrn, mein einziges Heil und Leben, in der Herrlichkeit zur Rechten des Vaters zu erblicken, um mit Denen, die Du Dir auserwählt hast, Deine Majestät in Demuth anzubeten.

Dann will ich voll unaussprechlicher, ewiger Himmelswonne mit Allen, die Dich lieben, ausrufen: Preiset mit mir die Erbarmungen des Herrn!" Ich sehe, habe und besitze den Gegenstand meines Verlangens, meiner Hoffnung und Sehnsucht. Ich bin mit Dem vereinigt, an Den ich auf Erden geglaubt, Den ich geliebt habe. Ich lobe, preise und bete an meinen Gott, der da lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das heilige Osterfest.

Christliche Anmuthungen.

Frohlocke, meine Seele, dem Herrn! Jesus Christus, mein Heiland lebt, Alleluja! Alleluja! Er hat den Tod und die Hölle besiegt. — Angebrochen ist die neue Morgenröthe des herrlichsten

und glücklichsten Tages, den je die Menschheit feierte. Alleluja! Christus ist erstanden! — Seine Unschuld strahlt im hellsten Lichte; die Feinde zittern, die Freunde triumphiren über den, der da lebt, den sie verehren, den sie lieben, von dem sie einzig nur ihr Heil erwarten. Der lebendige Tempel der Gottheit, das himmlische Jerusalem, welches die Grausamkeit der Juden zerstörte, ist wieder aufgebauet. — Der göttliche Lehrer hat seiner heiligen Lehre das letzte Siegel der Wahrheit aufgedrückt. — Die Seele des Gottmenschen ist aus der Vorhölle zurückgekommen, in der sie die Väter getröstet mit der nahen Erlösung, Alleluja! —

Gelobt sey Gott der Allmächtige des Himmels und der Erde, der mir einen so schönen Tag der heitern Siegesfreude bereitet hat. Jauchzet Ihm entgegen, ihr Völker der Erde! Singet dem Herrn! Singet dem Retter, singet dem Könige der Herrlichkeit. Der Ueberwinder des Todes sey der Gegenstand unserer Anbetung, unseres innigsten Vertrauens. Vor Dir sinkt im Staube hin die ganze Menschheit voll Bewunderung, Demuth und Dankbarkeit. — Was wir nicht zu fassen und zu begreifen vermögen, das ist erfüllt, herrlich erfüllt, was Du verheißen. Ueberwunden hat der Löwe vom Stamme Juda. Nun ist der alten Schlange der Kopf zertreten. Dank sey dafür dem Höchsten, der uns den Sieg gegeben hat. Tod, wo ist nun Dein Stachel? —

Hölle, wo ist Dein Sieg? — Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das unvergängliche Leben an's Licht gebracht. Unsterblichkeit verkündet mir das Wort des Herrn. — Unsterblichkeit Sein eigenes, neues Leben. Aus Seiner Gruft dringt der Glanz der Unsterblichkeit hervor, um sich über die Gräber aller Entschlafenen zu verbreiten. Der Fürst des Lebens ist der Erwecker der Todten!

Mit froher Rührung, mit wonnevoller Erhebung, gedenke ich an dem Feste der glorreichen Auferstehung Jesu Christi, auch euer, ihr Theuern, die ihr in dem Herrn entschlafen seyd. Mit Ihm habt ihr zur Herrlichkeit euch aufgeschwungen; um Ihn seyd ihr nun versammelt; frei von Sünde und Tod, ewig in seiner Gemeinschaft selig, preiset ihr eueren Helfer, den erhabenen Sieger.

Bewahre mir o Herr! diese selige Hoffnung, laß mich leben durch Dich, hier geistig, dort himmlisch, hier für Dich, dort mit Dir. Dein Leben, o Du verherrlichtes Haupt der Menschheit, sey auch mein Leben, Dein Sieg, auch der meinige. O Du Quelle des Lebens, Sieger über Tod und Grab, unsere Hoffnung, unser Schutz, erbarme Dich über uns! — Amen. Alleluja! —

Raph. d. Urbino p.ᵒ Adr. Schleich sc. Münche

Herzensergießungen am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi.

O göttlicher Heiland, Jesus Christus! Mit verklärtem Angesichte erhobst Du Dich heute in Gegenwart Deiner Jünger zum Himmel und gingst wieder zu dem, der Dich auf die Erde sandte zum Heile der Menschen. Engel, die Deine Geburt der Welt verkündet hatten, empfangen Dich, den Herrn des Himmels, begleiten Dich zum Throne Deines Vaters, fallen auf ihr Antlitz nieder und beten an. O göttliche Majestät! Du gingst hin, um uns allen Wohnungen zu bereiten in Deines Vaters Hause, und meiner vergissest Du nicht in dem Orte Deiner Herrlichkeit. Du bist mein Fürsprecher bei Deinem Vater! Wie glücklich macht mich die Liebe Jesu! Er lebt ewig, gedenkt meiner, liebt mich, und will mich auch dort haben, wo Er ist; ewig soll ich durch Ihn, und mit Ihm leben. Für mich ist Er geboren worden, für mich starb Er am Kreuze, für mich lebt Er nun bei Seinem Vater im Himmel. Aber auch ich muß den Weg wandeln, den Er gewandelt ist. Er kam durch Leiden zur Freude, durch Gehorsam zur Herrlichkeit. Wer dem Willen des Vaters unterthan war, dem hat der Vater die höchste Macht und Gewalt über Seine Gemeinde übertragen.

Herzensergießungen am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi.

O göttlicher Heiland, Jesus Christus! Mit verklärtem Angesichte erhobst Du Dich heute in Gegenwart Deiner Jünger zum Himmel, und gingst wieder zu dem, der Dich auf die Erde sandte zum Heile der Menschen. Engel, die Deine Geburt der Welt verkündet hatten, empfangen Dich, den Herrn des Himmels, begleiten Dich zum Throne Deines Vaters, fallen auf ihr Antlitz nieder und beten an. O göttliche Majestät! Du gingst hin, um uns allen Wohnungen zu bereiten in Deines Vaters Hause, auch meiner vergissest Du nicht in dem Orte Deiner Herrlichkeit; Du bist mein Fürsprecher bei Deinem Vater! wie glücklich macht mich die Liebe Jesu! Er lebt ewig, gedenkt meiner, liebt mich, und will mich auch dort haben, wo Er ist; ewig soll ich durch Ihn, und mit Ihm seyn. Für mich ist Er geboren worden, für mich starb Er am Kreuze, für mich lebt Er nun bei seinem Vater im Himmel. Aber auch ich muß den Weg wandeln, den Er gewandelt ist. Er kam durch Leiden zur Freude, durch Gehorsam zur Herrlichkeit. Der dem Willen des Vaters unterthan war, dem hat der Vater die höchste Macht und Gewalt über Seine Gemeinde übertragen.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! nimm gnädig auf die Gabe unserer Andacht, welche wir Dir in der glorreichen Himmelfahrt Deines göttlichen Sohnes darbringen, und verleihe gnädig, daß wir von den gegenwärtigen Uebeln befreit werden, und zum ewigen Leben gelangen.

Herr Jesu Christe! der Du gesprochen hast: begehret, und ihr werdet erhalten, suchet, und ihr werdet finden, klopfet an, und es wird euch aufgethan werden, wir bitten Dich, verleihe uns nach unserem Verlangen die Zuneigung Deines heiligsten Namens, damit wir Dich aus ganzem Herzen, mit Mund und Werken lieben, und von Deinem Lobe niemals abstehen, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

O König der Herrlichkeit! Herr der Kräfte! der Du heute als Obsieger über alle Himmel hinauf gestiegen bist! verlaß uns doch nicht als arme Waisen, sondern sende uns den Geist der Wahrheit, den Du uns versprochen hast. Alleluja!

Am heiligen Pfingstfeste.

Gebet.

O Gott! der Du heute über die Häupter der Apostel Deinen heiligen Geist ausgegossen, und das Licht des Glaubens angefacht hast, sende auch uns Deinen göttlichen Geist, damit er entzünde unsere Herzen mit dem Feuer der göttlichen Liebe, und wir erkennen möchten die hohen Wahrheiten Deines heiligen Evangeliums. Bestrahle meinen Verstand mit dem Lichte des Geistes, Deine heiligen Gebote recht zu erkennen, und selbe getreu zu erfüllen. Erhalte mich mit Deiner Gnade, damit ich durch keine schwere Sünde von Dir getrennt werde. Stärke mich in allen Versuchungen und Widerwärtigkeiten, und bewahre mich vor Zaghaftigkeit und Kleinmuth. Reinige mein Herz von allen bösen Gedanken und Begierden, lösche in mir aus alle unreine Lust und Liebe zur Welt, und lasse mich nicht müde werden des Gebetes, bis ich Ihn erfleht habe den Geist des Trostes, damit Sein Wirken in mir sichtbar werde. Amen.

Bitt=Seufzer
um die Gabe der Gottseligkeit.

Göttlicher Geist! Du bist der mildreichste Spender der himmlischen Gnaden! Siehe, meine Seele seufzet nach Dir, Du Quelle alles Guten! würdige mich, in mein armes Herz einzudringen, und meine Sinne zu erleuchten mit Deinem Gnadenlichte, damit die Frucht Deiner göttlichen Gaben mehr und mehr mein Seelenheil befördern, und ich mit wahrem, christlichen Heldenmuthe kämpfen möchte gegen die Sünde und alle Gefahren der Welt, die meinem ewigen Heile hinderlich sind. Amen.

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Christliche Anmuthungen.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, unzertheilte Einheit, Gott von Ewigkeit, höchstes, vollkommenstes, unerreichbares Wesen! Wie unbegreiflich sind Deine Urtheile, wie unerforschlich Deine Wege! Kein Sterblicher vermag in die Tiefen Deiner Allmacht und Weisheit zu schauen, und Deine Größe und Erha=

benheit ist von unerreichbarem Umfange. Alles, was lebt und athmet in der ganzen Natur, auf der Erde und im Himmel, ist das Werk Deiner Allmacht, Deiner Weisheit, das Lob Deiner ewigen Majestät. Von Ewigkeit her hast Du meiner gedacht, Du hast mich, o unbegreifliche Vorsehung, aus dem Nichts hervorgerufen. Deine liebevolle Güte hat mich vor so vielen Tausenden auserlesen, heilig und unbefleckt vor Dir zu wandeln, wie habe ich Dir o ewige Allmacht, gedienet, wo ist meine Dankbarkeit, wo meine Liebe gegen Dich? Du, der Du unerforschlich in Deiner Wesenheit bist, hast mir mein Herz gegeben, Dich zu lieben, und eine Zunge, Dein Lob zu verkündigen! Ach, warum habe ich mich so lange von schnöder Eitelkeit verblenden lassen, und Dich nicht erkannt, als die Eine Wahrheit, während ich mich von den Geschöpfen bethören ließ, die sogar nichts sind, und Dich den Schöpfer Himmels und der Erde verachten? — O, warum habe ich nach dem gestrebt, was vergänglich ist, warum habe ich Deiner vergessen, der Du das ewige Leben bist? —

Erleuchte, o ewiges Licht, die Finsternisse meines Geistes, und zerstreue in mir alle nichtigen Anschläge, laß mich erkennen, daß Du der Ursprung aller Dinge bist; alle Geschöpfe verkünden Deine Macht, Weisheit und Güte. Die Blumen des Frühlings, das Getreide des Sommers, die Früchte des Herbstes, die Ruhe des Winters zeigen auf Dich

als Wohlthäter, Gesetzgeber und Urquell alles Schönen und Guten. Ewiger Sohn Gottes! Mittler zwischen dem Vater und uns! Erlöser des Menschengeschlechtes! wir beten Dich an — als unsern Gott, und danken Dir für die unaussprechliche Liebe, die Dich bewogen hat, unser Bruder und Retter zu werden. — Heiliger Geist! auch Dich beten wir an, der Du mit dem Vater und mit dem Sohne eines bist, von beiden auf gleiche Weise ausgehest, Wahrheit auf der Erde verbreitest, die Menschen zur Tugend heiligest, sie zum Ziele ihrer Bestimmung führest. Dreieiniger Gott! blicke gnädig herab auf mich von Deinen Himmelshöhen, der ich heute voll Vertrauen zu Dir aufblicke, und sende den Strahl Deines Lichtes in mein Herz, damit ich mich ganz zu Dir hinkehre, und nichts sehnlicher verlange, als Dir allein zu dienen, Dich zu besitzen, Dich allein zu lieben. Laß mich stets nach Deinem Beispiele am Glücke der Menschen arbeiten. Menschenliebe sey künftig die Sprache meines Dankes gegen Dich, und die ewige Anbetung, die ich mit kindlichem Herzen Dir darbringe. Amen.

Gebet.

Ich bete Dich an und benedeie Dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heil. Geist! O Wesen aller Wesen! Dich bete ich an im Namen

aller Geschöpfe. Mit jener tiefesten Demuth und zerknirschten Andacht, mit welcher Dich mein Heiland, Jesus Christus, als Er noch auf Erden wandelte, anbetete, verlange auch ich Dich mein ganzes Leben anzubeten und zu verherrlichen, für alle Wohlthaten, deren ich in reichlicher Fülle theilhaftig geworden bin. Verleihe mir die Gnade, Dich über alles zu erhöhen, und in Deiner Liebe, wie im Leben, so auch im Tode und in alle Ewigkeit zu verharren. Amen.

Hochgelobt und gebenedeit sey die unaussprechliche Allmacht Gott des Vaters! die unerforschliche Weisheit Gott des Sohnes, und die unbegränzte Gnadenfülle Gott des heiligen Geistes, Lob, Ehre, Preis, Herrlichkeit und Dank sey der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heil. Geist, von nun an, bis in alle Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen
auf das Fest des Frohnleichnams unsers Herrn Jesu Christi.

Göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! wir feiern heute das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidens-Nacht, in welcher Du mit Deinen Jüngern das Osterlamm des alten Bundes aßest,

und Du selbst das Osterlamm des neuen Bundes wurdest. Wir preisen das Wunder Deiner Liebe, welche uns Dein Blut zum Trank, und Deinen Leib zur Speise gab; wir bekennen laut und feierlich unseren Glauben an Deine wesentliche und wirkliche Gegenwart in diesem allerheiligsten Sakramente; wir bringen Dir öffentlich durch einen feierlichen Triumphzug das Opfer unserer Anbetung und Lobpreisung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des herrlichen Sieges, den das himmlische Licht Deines Evangeliums über die Finsternisse des Unglaubens und der Unwissenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung Deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet ist, vor dem sich die Kniee von Millionen beugen, die Dir heute Triumph bereiten, und dadurch das Bekenntniß ablegen: Du seyest Christus, der Herr in der Herrlichkeit des Vaters.

O Herr! alle Deine Gläubigen erscheinen heute vor Dir in feierlichem Schmucke; unter heiligen Lobgesängen und Anbetungen, unter feierlichem Glockengeläute wird das allerheiligste Altarssakrament im Triumphe umhergetragen; die Wege sind alle mit Blumen bestreut, und voran wehen die Siegesfahnen des Kreuzes, das einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit war; jetzt aber Deinen Gläubigen ein Zeichen des Heiles, des Lebens und der Seligkeit geworden ist. Du, o erhabenster König aller Könige, Herrscher aller Herrschenden, Du

bedarfst wohl dieses äußern Gepränges nicht. Ein reines Herz ist Dein Altar, und Gehorsam Dir angenehmer, als Opfer. Ein demüthiges Gebet aus kindlichem Gemüthe, ist Dir der angenehmste Wohlgeruch, und Werke der Barmherzigkeit sind die nie verwelkenden Blumen, die wir vor Dir, o Du ewige Liebe, ausstreuen sollen. Glaube, Hoffnung und Liebe, welche ganz die Seele des Christen erfüllen, sind das wahre Feierkleid, in welchem wir unsern Gott und Herrn nahen sollen.

Aber Du, o liebreichster Menschenfreund! verwarfest auch nicht den Jubel frommer kindlicher Seelen, welche Dich im Triumphe in die Thore Jerusalems, als den längst ersehnten Messias, einführten, indem sie Palmenzweige in den Händen trugen, und Lobgesänge Dir anstimmten. Darum, o Du ewiger König, des himmlischen Jerusalems! verleihe, daß unsere Andacht nicht blos äußerlich, sondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unsichtbaren Liebe sey, die in unserm Herzen lodert!

Auch ich bekenne laut meinen innern Glauben und bezeuge meine dankbare Liebe, indem ich Antheil nehme an dieser hohen Feierlichkeit, die Du zu Deinem Gedächtnisse gestiftet hast. Ich erkläre, daß ich Dein bin, indem ich vor dem Altare trete, Deinen alerheiligsten Leib und Dein kostbares Blut zu genießen. Ich bestätige feierlich, daß ich mit Dir in genauester Gemeinschaft stehe, daß Du mein Herr

und Heiland bist, von dem ich Nahrung und Stärkung zum ewigen Leben, die Befriedigung aller meiner geistigen Bedürfnisse, mein ganzes Heil erwarte, daß man an Dich sich anschließen, Dir folgen müsse, um der himmlischen Seligkeit theilhaftig zu werden.

Ja, Du bist der Heilige und Herrliche Gottes, der Abglanz Seiner Herrlichkeit, das Ebenbild Seines Wesens, der Lehrer von Gott gesandt, der Weg, die Wahrheit und das Leben bist Du, Niemand kömmt zum Vater, denn durch Dich. Von Dir ergießen sich die Ströme des unvergänglichen Segens in die Herzen Deiner Gläubigen.

Für Dich o Herr! darf ich mich öffentlich bekennen, laut Dein Lob verkünden, Deinen Namen darf ich öffentlich im Munde führen.

O! der unvergleichbaren Ehre! O! des unaussprechlichen Glückes! Triumphire, meine Seele! daß Du dessen gewürdiget bist!

Laß Dein heiliges Sakrament, in welchem wir heute laut und feierlich Deine wahre, wirkliche Gegenwart bekennen und anbeten, uns Kraft und Trost im Leben und Tode gewähren, und führe uns durch Deine Gnade so durch dieses Pilgerleben, daß wir würdig werden, Dich einst ohne Hülle im Himmel zu schauen, und mit dem Vater und dem heiligen Geiste anzubeten und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

So lobet denn alle wunderbaren Werke des Herrn! Jesum, den Sohn des lebendigen Gottes, lobet, liebet und verherrlichet Ihn in alle Ewigkeit!

Ihr Engel und Erzengel! lobet Jesum den Gegenstand euerer ewigen Freude, und liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit! Ihr Regenten und Herrschaften, Ihr Fürstenthümer und Mächte, lobet Jesum, das getödtete Lamm, das nun auf dem Throne sitzet, zu empfangen den Preis in alle Ewigkeit. — Ihr Cherubim und Seraphim, die ihr von Liebe zu euerem Schöpfer flammet, lobet Jesum, dem alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erde, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. Ihr Patriarchen und Propheten, zu denen der Herr geredet, lobet Jesum eueren König und eueren Erleuchter, lobet, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. Ihr Apostel und Evangelisten, erlauchte Bekenner der heiligen Kirche Jesu Christi, lobet Jesum, eueren Meister und eueren Lehrer, liebet und verherrlichet Ihn in Ewigkeit. O glorreiches Heer der Martyrer, und heilige Bekenner, lobet Jesum euere Stärke und euer Licht, liebet, lobet und verherrlichet Ihn. Ihr frommen und heiligen Jungfrauen, und alle Bewohner des heiligen Sions, lobet Jesum Christum, eueren Bräutigam und euere Krone, lobet, liebet und verherrlichet Ihn. Lobe meine erlöste Seele, Jesum

im heiligsten Altars-Sakramente, und stimme zum Preise seiner Liebe den Lobgesang der ganzen Schöpfung an. Gebenedeiet bist Du, o Herr! der Gott unserer Väter, und lobenswürdig und herrlich und überaus hoch erhaben in Ewigkeit. Und gebenedeit ist der heiligste Name Jesus, und lobenswürdig und über alles erhaben in alle Ewigkeit. Du bist gepriesen im heiligen Tempel Deiner Herrlichkeit, gepriesen auf dem Throne Deines Reiches, gepriesen in dem allerheiligsten Sakramente, und lobwürdig und über alles herrlich in Ewigkeit. Alle Geschöpfe des Herrn im Himmel und auf Erden, preiset Jesum eueren Schöpfer im allerheiligsten Sakramente, liebet, lobet und verherrlichet Ihn über Alles in Ewigkeit. Ihr Engel des Hern, preiset Jesum, den Glorwürdigsten, im heiligsten Sakramente, vor dem ihr aus Ehrfurcht euere Angesichter bedecket, liebet, lobet und preiset Ihn in alle Ewigkeit. —

Ihr Himmel und alle Gewässer über dem Himmel! Preiset Jesum den Allervollkommensten, im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Sonne, Mond, alle Sterne und Kräfte des Himmels! Preiset Jesum! den Allerwunderbarlichsten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Regen und Thau, ihr Stürme und Winde; preiset Jesum, der euch mit Seinem Machtworte geboten hat. Liebet, lobet ꝛc. Feuer und Hitze, Kälte und Wärme, preiset Jesum den liebreichsten im heiligsten Sakramente. Lobet,

liebet ꝛc. Eis und Frost, Reif und Schnee! preiset Jesum den Weisesten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Nächte und Tage, Licht und Finsterniß, preiset Jesum den allerehrwürdigsten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Blitze und Wolken! preiset Jesum den allerbarmherzigsten im heiligsten Sakramente. Liebet, lobet ꝛc. Auch Du, o Erde mit allen Deinen Geschöpfen, preise Jesum den Demüthigsten im heiligsten Sakramente, der auf Dir in Menschengestalt umherwandelte. Lobe, liebe und erhebe Ihn über Alles in Ewigkeit. Ihr Menschenkinder alle, preiset Jesum eueren Herrn und Gott, im allerheiligsten Sakramente, wo Er seine Freude hat bei den Menschenkindern zu seyn. Lobet, liebet ꝛc. Geistliches, auserwähltes Volk, preise Jesum den Mittler zwischen Gott und Menschen im allerheiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Ihr Priester des Herrn, ihr Ausspender dieses Geheimnisses! preiset Jesum, den barmherzigen hohen Priester im heiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Ihr Geister und Seelen der Gerechten, ihr Heilige und von Herzen Demüthige! preiset Jesum, eueren Heiland und Seligmacher im allerheiligsten Sakramente. Lobet, liebet ꝛc. Preiset Jesum, denn Er ist gut, und Seine Güte währet ewiglich. Ihr Sünder, preiset Jesum eueren Begnadiger, im heiligsten Sakramente, wodurch Er euch so liebevoll zur Buße Kraft ertheilen will. Lobet, liebet und preiset Ihn in alle Ewigkeit. Ihr

Gottesfürchtigen! preiset alle den Herrn, den Gott der Götter; preiset, liebet und danket Ihm, denn Seine Barmherzigkeit dauert ewig. Preise, o meine Seele, Deinen Gott und Heiland im heiligsten Sakramente, lobe, liebe und danke Ihm jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Die vier heiligen Evangelien während der feierlichen Prozession.

Das erste Evangelium nach dem heiligen Matthäus.

Das Buch der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham erzeugte den Isaak. Isaak erzeugte den Jakob. Jakob erzeugte den Judas und seine Brüder. Judas erzeugte den Phares und Zaram von der Thamar. Phares erzeugte den Efron. Efron erzeugte den Aram. Aram erzeugte den Aminadab. Aminadab erzeugte den Naasson. Naasson erzeugte den Salmon. Salmon erzeugte den Booz von der Rahab. Booz erzeugte den Obed aus der Ruth. Obed erzeugte den Jesse. Jesse erzeugte David, den König. David aber der König erzeugte Salomon aus der,

die des Urias gewesen ist. Salomon erzeugte den Roboam. Roboam erzeugte den Abias. Abias erzeugte den Asa. Asa erzeugte den Josaphat. Josaphat erzeugte den Joram. Joram erzeugte den Josias. Josias erzeugte den Joathan. Joathan erzeugte den Achaz. Achaz erzeugte den Ezechias. Ezechias erzeugte den Manasses. Manasses erzeugte den Amon. Amon erzeugte den Josias. Josias erzeugte den Jechonias und seine Brüder in der babylonischen Gefangenschaft. Und nach der babylonischen Gefangenschaft erzeugte Jechonias den Salathiel. Salathiel erzeugte den Zorobabel. Zorobabel erzeugte den Abiud. Abiud erzeugte den Eliakim. Eliakim erzeugte den Azor. Azor erzeugte den Sadoch. Sadoch erzeugte den Achim. Achim erzeugte den Eliud. Eliud erzeugte den Eleazar. Eleazar erzeugte den Mathan. Mathan erzeugte den Jakob. Jakob erzeugte den Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren ist Jesus, der da genannt wird Christus.

V. Das Himmelbrod hast Du ihnen gegeben, o Herr! Alleluja.

R. Das in sich hat alle Lust und Süßigkeit des Wohlgeschmacks. Amen.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlas-

sen hast; wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes zu verehren, damit wir die Frucht Deiner Erlösung kräftig in uns empfinden; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

V. Vom Blitze und Ungewitter
R. Erlöse uns, Herr Jesu Christe!
V Deine Barmherzigkeit, o Herr! komme über uns;
R. Gleichwie wir auf Dich gehofft haben.
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.
V. Der Herr sey mit euch,
R. Und mit Deinem Geiste.

Kirchengebet.

O Herr! wir bitten Dich, Du wollest von Deinem Hause alle schalkhafte Gewalt der bösen Geister vertreiben, und allen Schaden der Ungewitter der Luft gnädig abwenden. Durch Christum unsern Herrn. R. Amen.

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit,
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Unsere Hülfe steht im Namen des Herrn,
R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes †

komme über euch herab und über die Früchte der Erde, und verbleibe allezeit. R. Amen.

Eine Bitte um den Segen.

Holdseligster Jesu! wolle mich mit Deinem väterlichen Segen begnadigen, damit ich in allen Dingen Deinen allerheiligsten Willen erfüllen, Dich in diesem hochwürdigsten Sakramente zur Zeit meines Hinscheidens empfangen und also ewiglich bei Dir seyn möge. Amen.

Das zweite Evangelium nach dem heiligen Markus.

Der Anfang von dem Evangelium Jesu Christi, des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaia: Merke auf, ich sende meinen Engel vor Deinem Angesichte her, der Deinen Weg vor Dir bereiten wird. Eine Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Fußsteige eben. Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Das ganze jüdische Land und alle Einwohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, ließen sich von ihm im Jordan taufen und bekannten ihre Sünden. Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren und trug einen ledernen Gürtel um seine Lenden, aß Heuschrecken und wilden Honig, und predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir,

der mächtiger ist als ich, vor dem ich nicht würdig bin, niederzufallen und seine Schuhriemen aufzulösen. Ich taufe nur mit Wasser, Er aber wird mit Feuer und mit dem heiligen Geiste taufen. In derselben Zeit geschah es, daß Jesus von Nazareth aus Galiläa kam, und vom Johannes im Jordan getauft wurde. Kaum stieg Er aber aus dem Wasser heraus, da sah Er den Himmel sich öffnen und den heiligen Geist in Gestalt einer Taube über Ihn schweben. Und es ließ sich eine Stimme vom Himmel hören: Du bist mein geliebter Sohn, an Dem ich mein innigstes Wohlgefallen habe. Und Er ging sobald in die Wüste hinaus, wo er vierzig Tage und vierzig Nächte blieb, und vom Satan Versuchungen zu erleiden hatte. Er wohnte unter wilden Thieren, die Engel aber dienten Ihm. Jedoch, nachdem Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium von dem Reiche Gottes, und sprach: Weil die Zeit erfüllet und das Reich Gottes nahe ist, so thuet Buße, und glaubet an das Evangelium.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente ꝛc. u. s. w.

NB. Dieses Gebet, wie auch die folgenden V. und R., als:

V. Vom Blitz und Ungewitter u. s. w., suche vorne Seite 79. Nach diesem folgt:

Kirchengebet.

Verschone, o Herr! Dein Volk, und lasse nicht zu, daß wir mit Widerwärtigkeiten, Kriegen, Krankheiten, Ungewitter und Gefahren bedroht werden, der Du uns mit dem kostbaren Leibe und Blute unsers Herrn Jesu Christi erlöset hast. Durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum. R. Amen.

(Hiernach weiter die R. und V., auch das Gebet von dem heil. Segen.)

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit u. s. w., wie Seite 80.

Das dritte Evangelium nach dem heil. Lukas.

Zur Zeit des Herodes, Königs in Judäa, lebte ein Priester von der Stammreihe des Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, deren Name war Elisabeth. Sie waren beide gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelhaft. Aber sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar, und alle beide wohlbetagt waren. Nun begab sich's, daß er der wechselweisen Ordnung nach das Priesteramt vor Gott zu verrichten hatte, und es eben der Gewohnheit des Priesterthums gemäß an ihm war, daß er auch räuchern sollte; er ging also in den Tempel des Herrn, die ganze Menge des Volks aber war zu der Stunde des Rauchopfers außen im Gebete

begriffen. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, welcher zur Rechten des Rauchaltars stand. Als ihn Zacharias sah, erschrack er, und es kam ihm eine Furcht an. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, welchem du den Namen Johannes geben sollst. Du wirst nicht nur Freude und Wonne haben, sondern auch viele Andere werden über seine Geburt frohlocken; denn er wird groß seyn vor dem Herrn. Weder Wein, noch starke Getränke wird er trinken, und schon im Mutterleibe mit dem heiligen Geiste erfüllt werden. Er wird viele aus den Kindern Israels zu Gott ihrem Herrn bekehren. Er wird vor ihnen mit dem Geiste und der Kraft des Elias einhergehen, um nach den Herzen der Väter die Herzen der Kinder zu bilden, die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten zu führen, und dem Herrn ein vollkommenes Volk zuzubereiten.

V. Er hat sie mit dem besten Weitzen gespeiset, Alleluja.

R. Und mit dem Honig aus dem Felsen hat er sie gesättiget, Alleluja.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

Dieses Gebet, wie auch die folgenden V. und R., als:

V. Vom Blitz und Ungewitter u. s. w., suche Seite 80. Nach diesem folgt das

Kirchengebet.

Allmächtiger Gott! wir bitten demüthigst Deine Güte, Du wollest die Früchte der Erde und diese umliegenden Orte Deiner Diener besuchen, segnen und mit fruchtbarem Regen befeuchten, alle schädlichen Ungewitter abwenden, die Ausgüsse der Platzregen inne halten, die Gewalt der bösen Geister zurücktreiben, eine gesunde Luft verleihen, und uns, welche Du durch den Leib und das Blut Deines Sohnes vom ewigen Tode erlöset hast, auch vor allem feindlichen Anfalle beschützen und im Frieden erhalten, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. R. Amen.

(Hiernach folgen weiter die V. und R., auch das Gebet von dem heiligen Segen, als:

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit u. s. w., wie Seite 80.)

Das vierte Evangelium nach dem heiligen Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort; dasselbe war im Anfange bei Gott; alle Dinge sind durch

dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was da geschaffen ist. In Ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen. Dieses Licht leuchtete in der Finsterniß, aber die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es kam ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes; derselbe kam, um Zeugniß zu geben von dem Lichte, auf daß alle an ihn glaubten. Er selbst war nicht das Licht, sondern nur Zeuge von dem Lichte. Jener aber war das wahrhafte Licht, das da einen jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, aber die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er die Macht, Kinder Gottes zu werden, jenen nämlich, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Fleische, noch nach dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. „Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet", und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des Eingebornen, vom Vater voller Gnade und Wahrheit.

V. Du bringst das Brod aus der Erde hervor, Alleluja.

R. Und der Wein erfreut des Menschen Herz. Alleluja.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

Dieses Gebet, wie auch die folgenden V. und R., als:

V. Vom Blitz und Ungewitter u. s. w., suche Seite 80.

Kirchengebet.

O Gott! der Du durch das besondere Opfer Deines heiligsten Leibes der ganzen Welt Missethaten aufgelöset hast; wir bitten Dich, bekehre gnädig Dein Volk zu Dir, damit es von allen Gefahren des Leibes und der Seele befreit, wie auch von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden beschützt werde, erwünschte Heiterkeit der Luft, Ueberfluß an Früchten, Ruhe und Friedlichkeit der Zeiten erhalte, und die Gnade und Kraft Deines Segens in Allem erfahre. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

(Folgen die V. und R. und Gebet von dem heil. Segen.

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit u. s. w., wie Seite 80.)

Besuchungen des allerheiligsten Sakraments des Altars während der Fronleichnams-Oktav.

Am Abende des heil. Fronleichnamsfestes.

„Frohlocket und lobet Gott, die ihr auf Sion wohnet, denn der Heilige Israels ist groß, mitten unter euch". Is. 12. Mein Gott! welche Freude, welche Hoffnung, welchen Jubel sollte die Erinnerung in uns erwecken, daß mitten in unserm Vaterlande, in unseren Kirchen, ja ganz nahe bei unseren Wohnungen, der Heilige der Heiligen in dem Sakramente des Altars wohne und lebe; der wahre Gott, Der, Dessen Gegenwart die Auserwählten im Himmel beglückt und selig macht; Der, welcher allein die Liebe ist. „Er hat nicht nur die Liebe, sondern Er ist sie vielmehr", sagt der heilige Bernhardus. Dieses Sakrament ist nicht nur ein Geheimniß der Liebe, sondern die Liebe selbst. Es ist der nämliche Gott, welcher wegen der unendlichen Liebe, die Er gegen Seine Creaturen trägt, genannt wird: „Gott ist die Liebe". 1. Joh. 4. Ich höre Dich klagen, o Jesu: Ich war ein Fremdling, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Billig und gerecht ist Deine Klage, o mein Gott; auch ich bin einer aus der

Zahl jener Undankbaren, die Dich geschmähet und verlassen, sich kaum gewürdiget haben, Dich mit Andacht zu besuchen. Züchtige mich deßhalb, mein Gott! nach Deinem Gefallen, nur nicht mit jener Strafe, die ich verdient hätte, nämlich hinfort Deiner Gegenwart beraubt zu seyn. Ich verspreche Dir feierlichst, meinen Lebenswandel zu bessern; mein ernster Entschluß sey, Dich künftig nicht nur öfters im allerheiligsten Sakramente zu besuchen, sondern auch, so lange es mir gestattet seyn wird, mich mit Dir in Liebe und Anbetung zu unterhalten.

Ach! mildreichester Heiland! gib, daß ich diesem meinem Versprechen getreu bleibe, und durch mein Beispiel auch Andere bewege, hier in Gegenwart Deiner göttlichen Majestät öfters zu verweilen. Ich höre Deinen himmlischen Vater sagen: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“ So findet denn Gott selbst in Dir alle Seine Freude, und ich armes Geschöpf sollte in diesem Thränenthale nicht alle meine Freude und Glückseligkeit finden, mit Dir umzugehen? — O heilige Gluth der göttlichen Liebe! verzehre in mir alle Neigungen zu den Geschöpfen, denn diese allein sind fähig genug, mich Dir untreu zu machen und von Dir zu entfernen.

Herr! wenn Du willst, kannst Du mich reinigen. So viel schon hast Du aus Liebe zu mir gethan, o! thue auch dieses noch; verdränge aus mei-

nem Herzen alle Liebe, welche nicht auf Dich hinzielt. Sieh, ich übergebe mich Dir mit Leib und Seele; verleihe mir, daß ich den noch übrigen Theil meines Lebens ganz zu Deinem Dienste weihe und der Liebe zu dem hochwürdigsten Sakramente. Du, o mein Jesu im allerheiligsten Sakramente, sollst meine Stärke, meine einzige Liebe im Leben und im Tode seyn, wo Du dann kommen wirst als meine Wegzehrung und mein Führer in das himmlische Vaterland. Amen.

O kostbares Brod der Engel! sey meine Speise hier und in alle Ewigkeit.

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria um mächtigen Schutz und Fürbitte bei Gott.

Heiligste, unbefleckte Jungfrau, meine geliebte Mutter Maria! Du bist die Mutter meines Herrn und Heilandes, die Königin des Himmels, Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu dir eile ich heute, meine Zuflucht zu nehmen, ich, der armseligste unter allen Sündern; vor deinen Füßen, große Königin! lege ich mit gebührender Ehrfurcht meine demüthigste Huldigung ab, und danke dir mit dem innigsten Gefühle meiner Seele für so viele, bis auf diese Stunde mir erwiesenen Gnaden, besonders aber, daß du mich unter deinen liebevollen Schutz genommen in allen Gefahren des

Lebens. Dich liebe ich, o Frau und Herrscherin, liebenswürdigste Mutter Maria! und aus reinster Liebe zu dir gelobe ich, dir allzeit treu zu dienen, und auch Andere zu deinem Dienste anzueifern. Auf dich setze ich nach Jesu, deinem göttlichen Sohne, all meine Hoffnung, das ganze Heil meiner Seele. Nimm mich zu deinem Diener auf, o Mutter der Barmherzigkeit! und beschütze mich mein Leben lang.

Weil ich weiß, daß du bei Gott Alles vermagst, darum seufze ich zu dir, und rufe: Rette mich von allen Versuchungen, und hilf mir sie bis an mein Lebensende besiegen; von dir begehre ich eine wahre Liebe zu Jesu, durch dich hoffe ich einstens selig zu sterben. O meine liebreichste Mutter! ich bitte dich durch deine Liebe zu Gott, stehe mir allzeit bei, besonders in dem letzten Augenblicke meines Lebens; verlasse mich nicht, so lange ich noch nicht unter der Zahl der Seligen im Himmel bin. Dort werde ich dich preisen, dort werde ich deiner Barmherzigkeit ewiges Lob singen. Amen.

NB. Dieses Gebet, so wie nachstehende geistliche Communion, soll jeden Tag wiederholt werden.

Zweite Besuchung

am Freitage in der heiligen Fronleichnams-Oktav.

Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn. Luk. 12. Christus sagt: Man wende seine

ganze Neigung Demjenigen zu, was man für seinen Schatz hält; darum wenden die Heiligen ihr ganzes Herz, all ihre Liebe und Hochachtung dem hochwürdigsten Sakramente zu, weil sie nichts anderes, als Jesum Christum, für ihren Schatz erkennen und halten.

Allerliebreichster Jesu im hochwürdigsten Sakramente! der Du aus Liebe zu mir Tag und Nacht hier am Altare gegenwärtig bist; ich bitte Dich, ziehe mein Herz an Dich, damit es hinfort an nichts denke als an Dich! Dieses bewirke in mir durch Dein bitteres Leiden, durch dessen Kraft ich solches begehre und hoffe.

Ach mein liebster, im Sakramente verborgener Heiland und göttlicher Bräutigam! wie lieblich sind die zarten Empfindungen Deiner Liebe, um von den menschlichen Seelen Gegenliebe zu erhalten! O ewiges, eingefleischtes Wort Gottes! es war dir nicht genug, für uns zu sterben, auch dieses Sakrament hast Du uns zur Nahrung, zu einem Pfande der Seligkeit gegeben. Du erscheinst unter uns Menschen, jetzt als ein Kind in einem Stalle, jetzt als arm in einer Werkstätte, jetzt als ein Schuldner an dem Kreuze, jetzt unter den Gestalten des Brodes und Weines auf dem Altare. O unendlich liebenswürdigstes Gut! wann werde ich endlich anfangen, und mich recht ernstlich bemühen, Deinen so großen Liebesdienst zu erwiedern? Mein Gott und mein

Herr! ich will aus keinem andern Grunde mehr leben, als Dir allein zu dienen, Dir zu leben, Dich zu lieben. Und was soll mir mein Leben, wenn ich es nicht gänzlich zu Deinem Dienste nach Deinem Wohlgefallen einrichte, der Du das Deinige für mich hingegeben hast? Und was sollte ich denn anders lieben, als Dich, meinen Gott, der Du so überaus schön, so freundlich, so gütig, so huldreich und liebenswürdig bist? Es lebe meine Seele nur, um Dich zu lieben. Bei Anhörung der Worte: Krippe, Kreuz, Sakrament, entzünde sich meine Seele vom Verlangen, große und beschwerliche Dinge aus Liebe zu Dir, mein Jesu! zu ertragen, der Du meinetwegen so Großes, Hartes und höchst Beschwerliches erduldet hast.

Verleihe mir die Gnade, mein Gott! nicht eher zu sterben, als bis ich Dir zu Liebe gewirkt und Widerwärtiges gelitten habe.

Uebung für die geistliche Communion.

Mein Jesu! ich glaube, daß Du im hochwürdigen Sakramente gegenwärtig bist; ich liebe Dich über Alles. Aus Liebe zu Dir bereue ich alle meine Sünden; in Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. Ich verlange Dich in meiner Seele gegenwärtig zu haben. Weil es mir aber jetzt nicht gestattet ist, Dich wesentlich zu empfangen, so komme wenigstens mit Deiner Gnade in mein Herz. Ich umfasse Dich,

o Jesu! als schon ganz wirklich gegenwärtig, und vereinige mich ganz mit Dir. Lasse nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne!

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Aus dem heil. Bernhardus.)

O Maria! du bist die einzige unter den Weibern, in welcher der Heiland der Welt eine Wohnung gefunden, die Seiner würdig war, und wo Er Seine Schätze, die Er in diese Welt brachte, hinterlegte. Darum ehret dich die ganze Welt, o heiligste, unbefleckte Jungfrau! als einen geheiligten Tempel der Gottheit, in welchem der Grund und Anfang unserer Erlösung gelegt wurde. Dort, in Deinem reinsten Schooße, in diesem heiligen Tempel, ist endlich die zwischen Gott und dem Menschen seit vierzig Jahrhunderten her so sehnlich gehoffte und erwartete glückliche Aussöhnung geschehen. Du bist der verschlossene Garten, o erhabene Gottes-Mutter, welchen der Fuß des Sünders nie betreten, und worin die Hand des Kindes des Zornes es nie wagte, Blumen zu pflücken. Du bist jener prächtige Lustgarten, jenes gesegnete Erdreich, in welchem der himmlische Hausvater alle die Blumen gepflanzt hat, die den so glänzenden Schmuck Seiner heiligen Kirche ausmachen, unter welchen das Veilchen der Demuth, die Lilie deiner Reinheit und die Rose dei-

ner Liebe sich vor allen auszeichnen. Mit wem sollen wir dich vergleichen, o Mutter aller Anmuth und Schönheit? Du bist das Vergnügen des göttlichen Herzens; von dir quoll der Brunnen des ewigen Lebens, der den ganzen Erdkreis befeuchtet. O wie viele Wohlthaten hast du der Welt erworben! Du bist in Wahrheit der segenreiche Strom, der uns alle Gnaden des Heils vom Himmel zuführt.

Sey gegrüßt, o Maria! unser Leben und unsere ewige Hoffnung.

Dritte Besuchung
am Samstage in der heiligen Fronleichnams-Oktav.

In dem Thale Josaphat wird einst Jesus auf dem Throne der Herrlichkeit erscheinen; jetzt ist er in dem hochwürdigsten Sakramente auf dem Throne der Liebe. Wenn ein König, um einem armen Hirten die Liebe zu beweisen, die Er zu ihm trägt, sich würdigte, mit demselben in seiner niederen Hütte zu wohnen, welch eine Undankbarkeit würde es seyn, wenn der Hirt diesen guten König nicht fleißig besuchte, da er doch weiß, wie sehr der König wünscht, ihn zu sehen, und daß Er, um Ihn oft sehen zu können, sich zu ihm begab? Ach mein Jesu! mir zu Liebe, ich weiß es wohl, bist Du vom Himmel herabgekommen, und wohnest hier in dem allerheiligsten Altarssakramente. So wollte ich denn, wäre es mir

erlaubt, Tag und Nacht hier in Deiner Gegenwart verweilen. Wenn die Engel immerdar um dieses Sakrament versammelt sind, erstaunt über die Größe und Liebe, die Du zu uns trägst, so ist es ja höchst billig, daß ich, da ich bedenke, daß Du meinetwegen am Altare bist, Dir wenigstens die Freude mache, vor Dir zu erscheinen, und Deine Liebe und Güte gegen mich zu preisen. „Im Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen; ich will Dich anbeten in Deinem heiligen Tempel und Deinen Namen bekennen Deiner Barmherzigkeit und Wahrheit wegen". Psalm 137. O lebendiges Engelbrod, göttliche Speise, ich liebe Dich. Gib mir, o Jesu, die Schönheit und unermeßliche Güte, welche ich liebe, recht zu erkennen. Mache, daß ich aus meinem Herzen alle irdischen Neigungen verbanne, und Deiner göttlichen Liebe allein Raum gebe. Du steigest täglich vom Himmel auf den Altar, um mich gegen Dich in Liebe zu entzünden, und Dich mit mir vollkommen zu vereinigen. Billig ist es, daß ich an nichts anderes denke, als wie ich Dich lieben, Dich anbeten, Dir wohlgefällig seyn könne. Ich liebe Dich aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften. Willst Du mir diese Liebe vergelten, so gib mir noch mehrere Liebesflammen, damit ich mehr und mehr von Liebe zu Dir entbrenne, und Dir wohlgefällig seyn möchte.

O Jesu! o Liebe! gib mir Liebe.

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Nach dem heiligen Athanasius.)

O Königin des Himmels und der Erde, es gibt keine Gnade, die dir der Herr der Heerschaaren nicht verliehen hätte. Der von dem Throne der allerhöchsten Majestät zu dir gesandte Bote nennet Dich die Gnadenvolle, weil dich der heilige Geist in der segensvollen Ueberschattung im Ueberflusse bereichert hat. Höre nun unser Gebet an, o seligste Tochter Davids und Abrahams! sey gnädig unseren Bitten, und vergiß deines Volkes nicht. Wir nehmen unsere Zuflucht zu dir, damit du uns erinnern wollest, o heiligste, vor, in und nach der Geburt vollkommen reine Jungfrau! Weil du voll der Gnaden bist, so gib uns in Ansehung des geringen Lobes, das wir dir abstatten, Theil an jenen übergroßen Schätzen, die du besitzest. Ein Erzengel hat dir den noch nie gehörten Gruß gebracht: „Sey gegrüßt du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir.“ Auch alle Chöre der Engel benedeien und erklären dich selig, indem sie wie Gabriel einstimmig ausrufen: „du bist gebenedeiet unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.“

Von diesen himmlischen Heerschaaren haben auch wir gelernt, dich zu loben und deinen Namen groß zu machen vor den Menschen. Diese heiligen Gei-

ster legen uns stets die Worte in den Mund: Sey immer gebenedeit, o Jungfrau voll der Gnaden! der Herr ist mit dir. Sey unsere Fürsprecherin, die du unsere Frau, Königin und würdige Mutter unsers Gottes bist, und dieß um so mehr, weil du unter uns Menschen bist geboren worden, und jener, der sich in deinem keuschen Leibe mit unserer schwachen Natur bekleidet hat, unser wahrer Gott ist, dem alle Herrlichkeit und Ehre gebührt in alle Ewigkeit. Amen.

O Maria! wende deine Augen auf uns herab, und ziehe uns alle zu Gott.

Vierte Besuchung
am Sonntage in der heiligen Fronleichnams-Oktav.

Du bist wahrhaft ein verborgener Gott. Js. 45. In keinem Werke der göttlichen Liebe bewähren sich diese Worte so, als in dem anbetungswürdigen Geheimnisse des allerheiligsten Altarssakraments, wo unser Gott ganz verborgen ist. Bei der Menschwerdung verbarg das ewige Wort seine Gottheit, und ist als Mensch auf Erden erschienen, jetzt aber verhüllet Jesus in dem allerheiligsten Sakramente sogar auch seine Menschheit, und zeigt uns nichts als die Gestalten des Brodes, um die Zärtlichkeit seiner Liebe gegen uns zu beweisen. „Verborgen ist die Gottheit, verborgen die Menschheit; nur die Tiefe

der Liebe gibt sich kund, sagt der heilige Bernhardus. — Bei dem Anblicke dieses Uebermaaßes der Liebe, das Du, o geliebtester Erlöser! zu den Menschen trägst, erbebt das Herz, und die Worte verstummen. — Aus Liebe zu den Menschen gehst Du in diesem Sakramente so weit, daß Du Deine Majestät verbirgst, den Glanz Deiner Herrlichkeit ablegst, und während Du auf dem Altare Dich befindest, scheinest Du mit nichts andern beschäftiget, als sie zu lieben, und die Liebe, die Du zu ihnen hegst, kund zu geben; und sieh! — großer Sohn Gottes, wie können Dir die Menschen dieses vergelten? —

O Jesu! der Du von der Liebe zu den Menschen, (ach! daß ich es sagen darf) Dich nur allzusehr beherrschen läßt, — denn ich sehe, daß Du ihr Wohl sogar Deiner Ehre vorziehest; wußtest Du denn nicht, welchen Verunehrungen dieses Dein liebevolles Vorhaben Dich aussetzen würde? Ich sehe, — o Herr! und Du hast es vorausgesehen, daß der größte Theil der Menschen Dich in diesem Sakramente nicht anbeten, nicht für denjenigen, der Du in der Wahrheit bist, erkennen werde. Ich weiß, wie oftmals jene Menschen, die Du so liebest, so weit kamen, daß sie die konsecrirten Hostien in das Wasser oder in das Feuer, ja auf die Erde warfen, und mit Füßen traten. Ich sehe, o Gott! daß ein großer Theil auch derer, die an Dich glauben, statt daß sie diese entsetzlichen Entehrungen mit ihrem

Dienste, ihrem Lobe und ihrer Anbetung einiger Maßen zu ersetzen trachten, Dich entweder durch ihre Unehrerbietigkeit in der Kirche beleidigen, oder wohl gar ihrem Herzen fremdartigen Gedanken Raum gönnen.

O könnte ich, mein allerliebster Heiland! mit meinen Zähren, ja mit meinem Blute jene unglückseligen Orte abwaschen, an welchen Dein liebevolles Herz in diesem Sakramente so schrecklich mißhandelt wurde. Ist mir aber nicht so viel gestattet, so ist es wenigstens mein Verlangen und mein fester Entschluß, Dich, so oft ich kann, zu besuchen und anzubeten, so wie ich Dich jetzt anbete, um jene Verachtung zu ersetzen, welche Dir in diesem göttlichen Geheimnisse von den Menschen zugefügt wird. Nimm an, o himmlischer Vater! diese geringe Ehrenbezeugung, welche ich Dir zur Genugthuung für jene Unbilden, die Deinem liebsten Sohne in diesem hochwürdigen Sakramente angethan werden, darbringe. O mein verborgener Heiland und Erlöser! könnte ich doch bewirken, daß alle Menschen eine große Liebe zu dem allerheiligsten Sakramente hätten!

Mein Jesus! Du allein bist mir genug.

Begrüßung der allerseligsten Jungfrau.

(Gebet des heil. Anselmus.)

O Maria! die du nach der Menschheit Jesu, deines Sohnes, alle erschaffene, denkende Wesen an

Heiligkeit unendlich übertriffst, wir erinnern dich jener übergroßen Gnade, wodurch dich Gott so erhöhet, und dir die Macht übergeben hat, durch ihn alle möglichen Dinge zu bewirken; verschaffe, daß die Fülle der Gnaden, womit du überhäuft zu werden verdienst, auch uns deiner Herrlichkeit einstens theilhaftig mache. Bestrebe dich, o großmüthigste Königin und Frau voll der Erbarmung! uns jenes Gut zu erwerben, um dessen Willen der unbegreifliche Gott und Erschaffer Himmels und der Erde sich würdigen wollte, in deinem keuschesten jungfräulichen Leibe die Menschheit anzunehmen. Wende deine mütterlichen Ohren nicht ab von unseren Bitten, und verwirf nicht unser Gebet. Du darfst ja deinen Sohn nur bitten, so erhört er dich. Ja, es bedarf sonst nichts, als daß du uns selig haben wollest, und dann können wir nicht zu Grunde gehen. Glücklich derjenige, der die Erbarmuug deines Herzens für sich gewonnen hat! Wenn aber du mit uns nicht Mitleid haben solltest, da du Mutter der Barmherzigkeit bist, was wird alsdann nach unserem Tode mit uns geschehen, wenn wir bei deinem Sohne vor Gericht erscheinen werden? —

O Maria! erwäge die Gefahr, in welcher wir uns befinden, und habe Mitleid mit uns.

Fünfte Besuchung
am Montage in der heiligen Fronleichnams-Oktav.

Der heilige Paulus preiset den Gehorsam Jesu Christi: „Der seinem himmlischen Vater gehorsam war bis in den Tod, ja bis in den Tod des Kreuzes. Phil. 2.“ In diesem Sakramente aber ist Jesus weiter gegangen, indem Er sich darin nicht nur gegen seinen himmlischen Vater, sondern auch gegen die Menschen gehorsam erzeiget; und zwar nicht nur bis an das Ende seines Lebens, sondern bis an das Ende der Welt. Dieser König des Himmels steiget herab von dem Himmel, der Stimme eines Menschen zu gehorchen; und es scheint, Er bleibe nur darum auf dem Altare, um den Menschen gehorsam zu seyn. „Ich aber widerspreche nicht.“ If. 20. Er läßt sich durch menschliche Hände von einem Orte zum andern bewegen und tragen, wohin es den Menschen beliebt; Er läßt sich jetzt in der Monstranze aussetzen, jetzt in dem Ciborium verschließen; Er läßt sich in der Communion einem Jeden darreichen, dem Gerechten wie dem Sünder. So lange Er auf dieser Erde lebte, war Er, nach dem Zeugnisse des heiligen Lukas, Seiner heiligsten Mutter und dem heiligen Joseph unterthan; in diesem Sakramente aber ist Er so vielen Geschöpfen unterthan, als Priester auf der Welt sind. Ich aber widerspreche nicht. If. 20.

O liebevolles Herz Jesu! von welchem alle Sakramente ausgegangen sind, vorzüglich aber dieses Sakrament der Liebe, gestatte mir, Dir heute mein Herz zu eröffnen. Es ist mein ernstlicher Wunsch, Dir so viel Lob und Ehre zu erweisen, als Du in diesem Sakramente Deinem himmlischen Vater erzeigest. Ich weiß, daß Du hier gegenwärtig mich mit der nämlichen Liebe umfassest, als Du an dem harten Kreuze unter so vieler Bitterkeit Dein kostbares Leben beschlossen hast. Erleuchte, o göttliches Herz! erleuchte doch Alle, die Dich nicht erkennen, damit sie Dich recht kennen lernen. Endige durch Deine Verdienste, oder mildere wenigstens die Peinen jener armen Seelen im Fegfeuer, welche Dir ja schon auf ewig in Liebe vermählt sind. Ich bete Dich an, ich danke Dir, ich liebe Dich mit allen Seelen, welche in diesem Augenblicke auf Erden und im Himmel Dich lieben.

O allerreinstes Herz Jesu! befreie mein unlauteres Herz von aller Anhänglichkeit an die Geschöpfe, und erfülle es mit Deiner heiligen Liebe.

O süßestes Herz Jesu! besitze mein Herz dergestalt, daß es von nun an Dir allein gehöre, und ich allezeit in Wahrheit sagen könne: Wer wird mich trennen von der Liebe Jesu Christi? Röm. 8.

O allerheiligstes Herz! drücke meinem Herzen jene bitteren Peinen ein, welche Du so viele Jahre lang auf Erden mit so großer Liebe für mich ge-

tragen hast, damit ich bei deren Anblick von nun an Dir zu Liebe nach den Leiden dieses Lebens verlange, oder sie wenigstens mit Geduld übertrage. Demüthigstes Herz Jesu! gib mir Deine Milde, nimm von meinen Herzen Alles, was Dir mißfällt; bekehre es ganz zu Dir, auf daß es nichts anders wolle, und nichts anderes verlange, als einzig und allein, was nur Du willst. Ja, mache, daß ich lebe, allein um Dir zu gehorchen, allein um Dich zu lieben, allein um Dir wohlgefällig zu seyn. Ach! ich erkenne, was ich Dir schuldig, wie sehr ich Dir verpflichtet bin; — wenig wäre es gethan, wenn ich mich für Dich ganz aufopferte und hingäbe.

O Herz meines Jesu! Du bist meine einzige Liebe.

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Gebet des heil. German u. s. w.)

O mächtige Himmelskönigin! du Schutz und Freude der bedrängten Christen! — Erwirb mir die Gnade, daß ich würdig befunden werde, mit dir an der großen Glückseligkeit Theil zu nehmen, die du im Himmel genießest. Ja, meine Königin! meine Zuflucht, mein Leben, meine Helferin, mein Schutz, meine Stärke, meine Freude, meine einzige Hoffnung! mache, daß ich bei dir im Himmel sey. Ich weiß, du kannst mir das, um was ich dich bitte, erlangen,

weil du Gottes Mutter bist. O Maria! du bist mächtig genug, um Sünder selig zu machen. Zwischen dir und Jesus bedarf es keines Vermittlers; denn du allein bist die Gebärerin und Wiederbringerin des wahren Lebens. Amen.

O meine Mutter, meine Hoffnung! mache mich Jesu deinem liebsten Sohne, eigen.

Sechste Besuchung
am Dienstage in der heiligen Fronleichnams-Oktav.

Sehet, ich bin alle Tage bei euch bis an das Ende der Welt. Matth. 28.

Dieser, unser liebevolle getreue Hirt, welcher für uns, als seine Schäflein, sein Leben hingegeben hat, wollte durch den Tod von uns nicht getrennt werden. Sehet, sagte Er, ich bin allezeit bei euch; euretwegen habe ich in diesem Sakramente wohnen wollen, hier werdet ihr mich finden, so oft ihr nur immer wollt, allezeit bereit, euch zu helfen, euch zu schützen und mit meiner Gegenwart zu trösten. Ich werde euch nicht verlassen bis an's Ende der Welt, und so lange ihr auf Erden wandelt. Unser göttliche Bräutigam wollte, sagt der heil. Petrus von Alcantava, daß seine geliebte Braut, die Kirche nämlich, in so weiter Entfernung von dem Himmel nicht so lange allein sey; darum hat Er dieses Sakra-

ment eingesetzt, in welchem Er sich entschlossen, in eigener Person zu verbleiben.

O mein freundlicher, liebenswürdigster Gott und Heiland! ich bin hieher gekommen, Dich zu besuchen; muß aber erkennen, daß Du mit weit größerer Liebe den Besuch mir erwiederst, wenn Du durch die heilige Communion in mein Herz einkehrest. Du bist mir alsdann nicht allein gegenwärtig, sondern Du bist dann auch meine Speise; Du vereinigest Dich so enge mit mir, daß ich alsdann mit Wahrheit sagen kann: Mein Jesu! jetzt bist Du ganz vollkommen mein. Aber gegen Dich o mein Gott! bin ich ja nur ein armes Würmchen im Staube, und Du bist der Unendliche! — — Wann wird doch die Zeit kommen, in welcher ich nicht nur mit Worten, sondern wirklich und in der That ganz Dein eigen bin? Stärke diese Hoffnung in mir, und vermehre sie durch die Verdienste Deines kostbaren Blutes, damit mir ganz sicher die Gnade zu Theil werde, noch vor meinem Tode vollkommen Dein eigen zu seyn. Du, mein Gott! hörest das Gebet aller Menschen, höre heute auch das Bitten und Seufzen meiner Seele, welche Dich ernstlich zu lieben verlangt. Dich, mein unendliches Gut, will ich lieben nach allen meinen Kräften, Dir begehre ich in Allem, nach Deinem heiligsten Willen, ohne Eigennutz, ohne Hinsicht auf Trost und Belohnung, zu gehorsamen; ich verlange Dir zu dienen aus Liebe, um Dein gött-

liches Wohlgefallen zu vermehren und Deinem mich so sehr liebenden Herzen Freude zu machen. O liebster Sohn des ewigen Vaters! nimm hin meine Freiheit, meinen Willen, alle meine Neigungen, sammt Allem, was ich bin und habe, gib mir dafür Dich, denn Dich allein suche ich; nach Dir ist all' mein Seufzen. — Dich verlange ich! nach Dich sehne ich mich, o Gott meines Herzens!

Jesu, meine Liebe, nimm mich ganz hin! —

Begrüßung der seligsten Jungfrau Maria.

(Gebet des heil. Bernardus.)

Von dir erhabene Königin! von dir ist die Rede, wenn wir in der göttlichen Schrift lesen:

„Wer ist diese, die da aufgeht wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, glänzend wie die Sonne?" Denn du bist in die Welt gekommen, wie eine strahlende Morgenröthe, die du mit dem Lichte deiner Heiligkeit der nahen Ankunft der Sonne der Gerechtigkeit vorausgegangen bist. Der Tag, in welchem du in der Welt erschienen, kann mit allem Rechte ein Tag des Heils, ein Tag der Gnade genannt werden. Du bist schön wie der Mond, o liebenswürdigste unter den Töchtern Davids! denn gleichwie keiner unter den Planeten der Sonne ähnlicher ist, als der Mond, so ist auch keines unter den Geschöpfen der Gottheit ähnlicher als du. Der Mond beleuchtet die Nacht mit dem von der Sonne

geborgtem Lichte, und du erleuchtest die Finsternisse unserer Seelen mit dem Lichte deiner erhabenen Tugenden. Du bist aber noch weit schöner als der Mond, denn in dir ist alles Licht und die reinste Klarheit; es entstellen dich keine Flecken; es verdunkelt dich kein Schatten. Du bist glänzend, wie die Sonne, nämlich wie jene ewige Sonne, von der diese irdische erschaffen worden ist, und die du in deinem jungfräulichen Schooße zu tragen gewürdiget worden bist.

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitte Jesum für mich armen Sünder!

Siebente Besuchung
am Mittwochen in der heil. Fronleichnams-Oktav.

In Ihm werde ich meinen Frieden und meine Ruhe finden. Ps. 4. O thörichte Weltkinder! ruft der heil. Augustinus: o Armselige, wo geht ihr hin, um euer Herz zu vergnügen? Kommt zu Jesu; denn dieser allein kann eueren Herzen diejenige Ruhe geben, welche ihr suchet. —

Meine Seele! sey du nicht ebenfalls so unverständig, suche Gott allein, suche das Eine Gut, in welchem alles Gute ist, sagt wieder Augustinus. Und willst du ihn sogleich finden? Siehe ganz nahe ist Er bei dir. Sage Ihm, was du begehrst; denn

darum ist Er hier im Sakramente gegenwärtig, daß Er dich erhöre und tröste.

Die heilige Theresia sagt: nicht Jedem wird gestattet mit dem Könige zu reden; das Größte was mancher hoffen kann, ist, daß es ihm gegönnt werde, dem Könige durch eine Mittelperson sein Anliegen vorzutragen. Mit Dir aber reden zu können, o allerhöchster König der Glorie! ist keine dritte Person nöthig; Du bist in dem allerheiligsten Sakramente bereit, allezeit und Jedem Gehör zu geben. Wer immer mit Dir reden will, findet Dich hier zu jeder Stunde, in jedem Augenblicke, und kann, so lange es ihm gefällt, sich mit Dir vertraulichst besprechen. Die Monarchen und Fürsten dieser Welt gestatten nur zu gewissen Zeiten den Zutritt zu sich, und welche Mühe kostet es oft, bis man dahin gelangt? welche vielfältige Gebräuche hat man nicht bei dem Zutritte selbst, mit den größten Unbequemlichkeiten zu beobachten? Du aber, mein Jesu! König der Engel und der Menschen! erwartest Tag und Nacht auch den Allerniedrigsten, der nur immer zu Dir verlangt.

O allerheiligstes Sakrament der Liebe, das Du, Du magst Dich uns in der heiligen Communion schenken, oder auf dem Altare Dich befinden, mit der süßesten Gewalt Deiner Liebe die Herzen so an Dich zu ziehen verstehest, daß sie in Liebe zu Dir entzündet, über Deine unendliche Güte erstaunt, in

Liebe brennen und immer an Dich gedenken; ziehe auch mein armseliges Herz an Dich, das Dich auch zu lieben und als Knecht Deiner Liebe zu leben verlangt. Von nun an und für allezeit, o mein Gott! lege ich alle meine Angelegenheiten, alle meine Hoffnungen und Neigungen, meinen Leib und meine Seele, — alles lege ich in die Hände Deiner Güte. Nimm mich an, o Herr und Gott! und verfahre mit mir nach Deinem heiligsten Wohlgefallen. Ich will, o Liebe meines Herzens! hinfort nicht mehr über Deine heiligen Anordnungen klagen; ich weiß, daß, wie sie alle von Deinem liebevollen Herzen ihren Ursprung haben, sie auch alle liebreich und zu meinem Besten sind. Mir genügt es, zu wissen, daß Du so willst, und auch ich will es in der Zeit und für die ganze Ewigkeit. Verfüge in mir und mit mir, wie es Dein heiligster Wille ist; ich vereinige mich vollkommen mit Deinem göttlichen Willen, welcher ganz heilig und vollkommen ist. Mein Gott! mein Gott! verleihe mir, daß ich hinfort nur um Deinetwillen lebe; nur um das zu wollen, was Du willst. O, daß ich aus Liebe zu Dir sterben könnte, da Du aus Liebe zu mir gestorben, ja sogar mir zur Speise geworden bist. Verflucht seyen jene Tage, an welchen ich zu Deinem größten Mißfallen Deinem göttlichen Willen zuwider handelte. O göttlicher Wille, ich liebe Dich eben so, wie ich Gott liebe, denn Du bist ja Gott selbst; ich liebe

Dich aus meinem ganzen Herzen, und schenke mich Dir vollkommen.

Begrüßung der seligsten Jungfrau.

(Gebet des heil. Andreas von Jerusalem.)

Ich grüße dich, o Mutter voll der Gnaden! du bist die Ursache unseres wahren Trostes, durch dich ist das Urtheil unserer Verdammung widerrufen, und in einen gnädigen und barmherzigen Gerichtsbeschluß verändert worden. Ich grüße dich, o vortrefflichste und wahrhaft gebenedeiete Jungfrau, die du zum prachtvollen Tempel der Herrlichkeit Gottes und zum geheiligten Pallaste des Königs der Himmel gewählt worden bist; dein jungfräulicher Schooß ist das königliche Lager, in welchem sich die Menschheit Jesu Christi mit der Gottheit so glücklich vereinbarte. In dir wurde Gott mit den Menschen ausgesöhnt; du bist das Kleinod des unsterblichen Lebens; der Himmel, in welchem die Sonne der Herrlichkeit über den Gesichtskreis dieses Lebens zu leuchten anfing; die himmlische Bundeslade des eingefleischten Wortes.

Ich grüße dich, du Mutter und Gebärerin deiner eigenen Freude. Du bist in der Wahrheit die einzige Gebenedeite, weil du unter allen Weibern würdig geworden bist, Mutter des Erschaffers zu seyn. Alle Geschlechter preisen dich selig; die Könige und Fürsten huldigen dir; die Vornehmsten des Vol-

kes stellen dir ihre Bitten vor, und die heiligsten Jungfrauen rechnen es sich zur Ehre, dir zu folgen. O Maria! wenn ich mein Vertrauen auf dich setze, so werde ich selig seyn; wenn ich unter deinem Schutze lebe, so habe ich nichts zu fürchten; denn der Herr hat dich zur Aufbewahrerin der Waffen des Heils bestellt, die Er denen mitzutheilen pflegt, die Er selig machen will.

Unter deinen Schutz fliehen wir, heilige Gottes-Gebärerin!

Achte Besuchung

am Schlusse der heiligen Fronleichnams-Oktav.

Indem uns Gott Seinen eingebornen Sohn selbst gegeben hat, wie sollten wir besorgen, daß Er uns irgend ein Gut versage? „Hat Er uns denn mit Ihm nicht Alles geschenkt?" sagt der h. Paulus, Röm. 8. Wir wissen ja, daß der ewige Vater Alles, was Er hat, Jesu Christo gegeben hat. „Alle Dinge hat Ihm der Vater in die Hände gegeben" Joh. 13. Loben und preisen wir also mit dankbarem Gemüthe die Güte, die Barmherzigkeit, die Freigebigkeit unseres liebevollen Gottes, der uns damit bereichern wollte an allen Gütern und Gnaden, daß er uns Jesum in dem hochwürdigsten Sakramente hinterlassen hat. Durch Ihn seyd ihr an Allem reich geworden, so, daß es euch an keiner

Gabe mangelt. 1. Cor. 1. O Heiland der Welt! o eingefleischtes Wort Gottes! so kann ich denn sagen, Du seyest mein, und zwar ganz mein, wenn ich nur will; kann ich aber auch sagen, ich sey ganz Dein, da Du mich verlangst? Ach mein Herr und mein Gott! gestatte nicht, daß eine solche Unbilligkeit, eine solche Undankbarkeit gesehen werde, daß Du mein seyest, wenn ich nur will, ich aber nicht Dein sey, wenn Du mich begehrest.

Nein, das sey ferne; und war es auch vor dem Falle, so soll es doch in Zukunft nie mehr geschehen. Freudig schenke ich mich heute Dir ganz; für Zeit und Ewigkeit übergebe ich Dir mein Leben, meinen Willen, meine Gedanken, mein Thun und mein Leiden. Sieh, nun bin ich ganz Dein eigen; als ein Dir geweihtes Opfer entsage ich allen Creaturen, und bringe mich Dir dar. Sende das Feuer Deiner göttlichen Liebe, daß es mich verzehre. Nein, ich will nicht, daß irgend ein Geschöpf mehr Theil habe an meinem Herzen. Die Zeichen der Liebe, welche Du mir gegeben hast, als ich Dich nicht liebte, geben mir Hoffnung, daß Du mich jetzt, da ich Dich liebe und mich ganz Dir schenke, aufnehmen wirst.

Ewiger Vater! ich opfere Dir heute alle Tugenden, alle Seufzer, alle Anmuthungen des Herzens Deines lieben Jesu auf. Nimm sie für mich an, und durch Seine Verdienste, die ganz mir gehören, weil Er sie mir schenkte, verleihe mir jene

Gnaden, welche Jesus für mich begehrt. Durch diese Verdienste danke ich Deiner mir bisher so vielfältig erzeigten Barmherzigkeit; mit diesen Verdiensten will ich Genugthuung leisten für alles das, was ich meiner Sünden wegen verschuldete; durch diese Verdienste hoffe ich alle Gnaden von Dir: Verzeihung, Beharrlichkeit, die ewige Glückseligkeit, und über Alles die unschätzbare Gabe Deiner reinen Liebe. Ich weiß es wohl, daß nur ich selbst es bin, der so viele Hindernisse in den Weg legt; komme doch, o mein Gott! und hilf auch diesen ab. Im Namen Jesu Christi bitte ich Dich darum, welcher verheißen hat: Um was ihr immer den Vater in Meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben. Joh. 14. Mein Gott! ich begehre nichts anderes, als Dich zu lieben, als mich Dir gänzlich zu weihen, und nicht mehr so undankbar zu seyn, als ich es bisher war. Sieh mich an mit Deinen väterlichen Augen, und erhöre mich. Gib, daß heute der Tag sey, an welchem ich mich vollkommen zu Dir bekehre, und nimmermehr aufhöre, Dich zu lieben. Ich liebe Dich, mein Gott, über Alles. Dich liebe ich, unendliche Güte, mein höchstes Gut, mein Leben, mein Alles!

Jesu, mein Gott und Alles! Du verlangst mich, und ich verlange Dich.

Begrüßung der göttlichen Mutter.

(Gebet des heil. Ephraim.)

O erhabene Königin der ganzen Schöpfung, unsere allergnädigste Frau und Gebieterin! Du bist die einzige Sachwalterin der Sünder, der sichtbarste Hafen Derer, die Schiffbruch gelitten. Du bist die Freude der Welt, die Erlöserin der Gefangenen, das Vergnügen und die Erholung der Kranken, der Trost der Betrübten, die Zuflucht und das Heil der ganzen Erde. O gnadenvolle Jungfrau! erleuchte meinen Verstand, lege Worte in meinen Mund, löse meine Zunge und bewege meine Lippen, damit ich dein Lob mit aller Anmuth des Herzens anstimmen, und dich mit dem lieblichen Gruße, der deiner so würdig war, welchen dir Gabriel vom Himmel in Nazareth überbrachte, ehrfurchtsvoll preisen möge. Ich grüße dich, du Wiederbringerin des Friedens, du kostbarer Schatz, du Heil und Trösterin der ganzen Welt; ich grüße dich, du unbegreifliches Wunderwerk der Natur und der Gnade, du Paradies der Wonne, du Zufluchtsort der Gefahrleidenden, du Quelle der Gnaden; du Mittlerin zwischen Gott und den Menschen; o Maria! dein heiliger Name ist meine sicherste Schutzwehre.

Ehre, Lob und Preis sey allezeit unserem Gott in dem hochwürdigsten Sakramente, und Mariä, Seiner jungfräulichen, allezeit unbefleckten Mutter.

Litanei
von dem hochwürdigsten Sakramente.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Christe höre uns,
Christe erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit und einiger Gott,
Du hochwürdiges Sakrament des Altars,
Du allerheiligstes Opfer,
Du unblutiges Opfer,
Du wahres Versöhnungsopfer,
Du wahres Fleisch Jesu Christi,
Du wahres Blut des göttlichen Sohnes,
Du Lamm ohne Mackel,
Du Speise der lieben Engel,
Du verborgenes Himmelsbrod,
Erbarme Dich unser!

Du kostbares Abendmahl,
Du Denkzeichen der göttlichen Wunderwerke,
Du Wort, das für uns Fleisch geworden,
Du Erinnerung des Leidens Christi,
Du Geheimniß der göttlichen Liebe,
Du Arznei wider alle Sünden,
Du Erquickung der frommen Seelen,
Du kräftige Wegzehrung der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seligkeit,
Erbarme Dich unser!
Sey uns gnädig, verschone uns o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns o Herr!
Von allen Sünden,
Von aller Unandacht,
Von aller Entehrung,
Von unwürdiger Genießung,
Vom Zweifel im Glauben,
Von schwerer Anfechtung,
Von Unreinigkeit des Herzens,
Durch die Kraft dieses heiligsten Sakraments,
Durch dessen liebevollste Einsetzung,
Durch dessen freigebigste Mittheilung,
Durch dessen kräftigste Wirkung,
Durch Deine persönliche Gegenwart,
Durch Deine Gottheit und Menschheit,
Durch Dein Fleisch und Blut,
Erlöse uns, o Herr!
Durch alle Gnaden, die Du uns hier erzeigest,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du den Glauben an dieses heilige Sakrament in uns erhaltest,
Daß Du die Ehrerbietigkeit gegen dasselbe in uns vermehrest,
Daß Du die Andacht gegen selbes in uns entzündest,
Daß Du uns dasselbe würdig zu empfangen Gnade verleihest,
Daß Du uns der Früchte desselben theilhaftig machest,
Daß Du die Feinde dieses heiligsten Sakraments demüthigest,
Daß Du die verdammlichen Ketzereien ausrottest,
Daß Du die christlichen Fürsten und Potentaten vereinigest,
Daß Du Deine heilige Kirche regierest und erhaltest,
Daß Du uns vor unserem Tode mit diesem heiligen Sakramente speisest,
Daß Du uns ein seliges Ende verleihest,
Daß Du die Seelen im Fegfeuer erlösest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Gebet.

Christo Jesu, Du Urheber dieses allerheiligsten Sakraments, dieses unser Gebet opfern wir Dir mit schuldigster Ehrerbietigkeit und Demuth auf, zur größeren Ehre und Glorie des hochwürdigsten Sakraments des Altars, und durch dieses begehren wir alle Schmach und Unbilden, welche Dir in diesem allerheiligsten Sakramente sind zugefügt worden, vollkommen abzutragen; laß Dir unsere Treue und Begierde bestens gefallen, und verleihe uns die Gnade, daß wir in der Andacht und Gottesfurcht immer mehr zunehmen, und vor unserm letzten Ende dieses hochwürdigste Sakrament würdig empfangen. Amen.

(Soll vor oder nach der Litanei der Rosenkranz gebetet werden, so setzt man vor jedem Vaterunser die Worte: Hochgelobt und gebenedeiet sey das allerheiligste Sakrament des Altars; in dem Ave Maria aber nach dem Worte Jesus: Der im heiligsten Sakramente als wahrer Gott und Mensch zugegen ist!)

Anbetung
des allerheiligsten Altars-Sakraments.

Herr Jesu Christe! der Du am Kreuze durch Dein kostbares Blut das ganze Menschengeschlecht von dem ewigen Tode befreit hast, und nun glorreich und allmächtig in dem Himmel herrschest; Deinen Worten, o göttlicher Heiland, glaube ich fest, und glaube mit Freuden, der Du sprachst: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib, der für euch hingegeben wird". Freilich begreift mein Verstand dieses hohe Geheimniß nicht, aber wie viele Dinge thust Du nicht, o Herr, die mir unbegreiflich sind? — Demuthsvoll unterwerfe ich darum meinen Verstand Deinen Worten, Du Gott der Allmacht und der Wahrheit. Ehrfurchtsvoll werfe ich mich vor Dir im Staube nieder, und rufe aus: Mein Herr und mein Gott! ich glaube. O wie groß muß Deine Liebe seyn, da Du Dich vom Himmel auf die Erde herabließest, um unter uns Menschen zu wohnen? Du lösest wunderbar das Wort, welches Du den Deinen gegeben: Ich bin alle Tage bei euch bis an's Ende der Welt." Ich bete Dich an, mein verborgener Heiland, und wiewohl Dich mein körperliches Auge nicht sehen kann, so glaubt doch meine Seele ehrfurchtsvoll, daß Du hier wahrhaft und wesentlich, mit Gott- und Menschheit, im allerheiligsten

Altarssakramente zugegen bist. Wer bin ich aber, daß ich es wagen darf, vor Deiner unendlichen Majestät zu erscheinen? Welche Verdienste habe ich, daß Du mich schwachen, sterblichen Menschen würdigest, in Deine Nähe treten zu dürfen? — O, ich falle Dir zu Füßen und rufe mit Petrus: „Herr, geh' hinweg von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch"; ich spreche mit dem römischen Hauptmanne: „Ich bin nicht würdig, daß Du, Heiligster! vor meinen Augen erscheinest"; und voll tiefester Demuth und mit zerknirschtem Herzen blicke ich zu Dir hinauf, und bitte: Wende weg Dein Angesicht von meinen Sünden; tilge alle meine Missethaten!

Du bist ja hier gegenwärtig, der einstens die tröstlichen Worte sprach: „Ich bin gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war." Du bist hier gegenwärtig, Du, der Du der büßenden Magdalena so gnädig verziehst. Der als guter Hirt dem verirrten Schafe nachgeht und das gefundene freudig auf den Schultern zurückträgt. Ich hoffe daher ganz zuversichtlich, auch mich wirst Du o Gott! begnadigen. Ich will in Zukunft nicht mehr undankbar seyn, wie ich es ehedem war, will meine Neigungen bekämpfen, den Versuchungen widerstreben, alle Gelegenheiten zur Sünde fliehen, und mich stets bestreben, würdige Früchte der Buße zu bringen. „Ein zerknirschter Geist ist Dir ein wohlgefälliges Opfer; ein reuevolles, demüthiges Herz, wirst Du o

Gott nicht verschmähen." Du versagst Deine Hülfe Niemanden, der sich vertrauensvoll mit seinen Bitten Dir nahet. So groß aber mein Vertrauen auf Dich ist, so groß ist auch meine Liebe zu Dir, o Du gütigstes aller Wesen! Du bist unendlich gut, Deine Liebe läßt sich nicht ergründen. Du erbarmst Dich über Alle, die mit bußfertigem Herzen sich Dir nahen. Du warst ja das Opfer, welches die Gerechtigkeit von Dir forderte. Dein Blut versöhnte uns mit Gott! und erwarb uns wieder das Recht, Kinder Gottes, und Erben seines Reiches zu seyn. Wie glücklich bin ich nicht, in Mitte Deiner heiligen Kirche geboren zu werden, wie hülfreich bot sie mir die Hand, wenn ich mich verirrt hatte; wie erbarmend söhnte sie mich wieder mit Dir aus, wenn ich undankbar und sträflich wider Dich gehandelt hatte, wie kräftig stärkte sie mich mit dem himmlischen Brode, wenn ich schwach war? — Jesus Christus! Du meine Liebe, mein Leben! — Dir danke ich Alles. Für Dich und zu Deiner Ehre will ich von nun an leben, Dir alles weihen, was ich bin und habe. Stärke, o Du Freund meiner Seele! meine Entschlüsse durch Deine Gnade! — Ich verlange nichts mehr, als Dich.

Dein bin ich o Jesus! im Leben und im Tode; ewig bin ich Dein. Amen.

Heiligste Jungfrau und Mutter Jesu! du Muster aller Reinigkeit! verleihe auch mir durch deine gött-

liche Fürbitte, daß ich der himmlischen Speise, dieses hochheiligsten Sakramentes, immer würdiger werde. Amen.

Abbitte
zu dem heiligsten Herzen Jesu Christi.

Anbetungswürdigstes Herz Jesu Christi! wir werfen uns nieder vor Dir als reumüthige Sünder, und kommen, um Deine Liebe aufs Neue in Anspruch zu nehmen, und Dir im Angesichte des Himmels und der Erde feierlichste Abbitte zu thun.

O mein Gott und mein Erlöser! Wir haben sie mit angesehen die zahllosen Beleidigungen und den Frevel, der gegen das allerheiligste Sakrament Deiner Liebe begangen wurde. Alle Bosheiten der Menschen und der Hölle sind erschöpft gegen Deine göttliche Majestät: Gottesvergessenheit, Undank, Entweihung Deiner Heiligthümer, Lästerungen rc. Wir selbst, ach wir selbst sind Schuld daran. Diese Frevel ziehen uns hieher zu Deinen Füßen, und treiben uns an tausend und tausendmal zu Dir zu schreien: Verzeihung, mein Gott! Verzeihung so vielen Gräuels! — Du hast Deinen Feinden noch am Kreuze verziehen, verzeihe nun Deinen Frevlern auf dem Altare. Höre die Stimme Deines Herzens, und Du wirst

auch unsere Missethaten vergessen. — O, heiliges Herz! siehe uns, hier liegen wir vor Deinem Gnadenthrone, die Knie zur Erde, das Antlitz voll Scham, das Auge voll Thränen, die Seele voll Betrübniß. Warum können wir mit unserem Blute nicht tilgen unsere Schulden? — Warum nicht mit unserem Leben unsere Missethaten rechtfertigen? —

Erheben wollen wir hinauf bis zum Himmel unser Jammergeschrei, und nimmer wollen wir uns trösten, denn bis zum Tode verwundet ist das Herz des Erlösers Israel von denen, welche verpflichtet waren, es auf's Höchste zu lieben, und deren Verbrechen sich täglich wiederholen gegen das allerheiligste Sakrament des Altares.

O ihr englischen Geister! die ihr hier gegenwärtig seyd, um dem göttlichen Herzen, dem Herzen eueres Königes, euere Ehrfurcht zu beweisen, verdoppelt euere Liebesgluth, und schließet uns in dieselbe ein. Bringen wir es dahin, wenn es möglich ist, daß künftighin Niemand auf Erden dieses heiligste Herz verunehre oder entweihe; daß sich das ganze Weltall verbinde, es zu verehren, anzubeten und zu lieben. O könnte doch Himmel und Erde sich vereinigen, um ohne Aufhören zu rufen: „Gelobt auf ewig, gebenedeit und angebetet sey das Herz Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars.“ Um diese Gnade bitten wir Dich, o liebenswürdigstes Herz Jesu! Wir fassen in Deiner Gegen-

wart den festen Entschluß, nichts zu unterlassen, was dazu beitragen kann, Dich verehren und lieben zu machen auf alle mögliche Weise, vor Allem aber in diesem anbetungswürdigsten Sakramente, in welchem Du eben so wesentlich gegenwärtg bist, als wir an diesem heiligen Orte es sind. O, segne diesen Vorsatz! vernimm unsere Seufzer und unser Flehen, und gib, daß wir nur Dir allein leben und sterben. Amen.

(40 Tage Ablaß für das jedesmalige Abbeten dieses Gebetes, bewilliget von Pabst Pius VI., und erneuert vom Pabste Pius VIII.)

Gebet

der heiligen Gertrudis zu dem göttlichen Herzen Jesu.

Ich bete Dich an, o göttliches Herz Jesu! Du unerschöpfliche Quelle aller Barmherzigkeit und Gnaden, höchstes Wunder der Allmacht, Güte und Weisheit Gottes, Thron der heiligen Liebe, einzig würdiges Opfer, das die allerhöchste, göttliche Gerechtigkeit zu sühnen vermag! In tiefester Ehrfurcht meines Herzens sinke ich nieder vor Dir, erkenne Deine erhabenste Würde, die die Anbetung aller himmlischen Geister verdient, und vereinige mich mit ihnen, um Dich zu preisen, und aus ganzer Seele zu verherrlichen. O heiliges Herz meines Erlösers, das

Du dem ewigen Worte wesentlich und unauflöslich vereint, alle Seine ewigen Vollkommenheiten in Dir erfassest, und dadurch selbst die Liebe und ewige Wonne der heiligsten Dreieinigkeit bist, zu Dir flehe ich, Dir opfere ich mich auf, Deiner Ehre und Verherrlichung weihe ich alles, was ich bin und habe. Verleihe mir, o süßestes Herz! Worte, Dich würdig zu loben; ein Herz Dich würdig zu lieben, und nimm mich barmherzig auf als ein Brandopfer, das in lebendigen Liebesflammen für Dich gebührt in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gebet
zur Verehrung der heiligen fünf Wunden.

O Herr Jesu Christe! der Du aus unbegreiflicher Liebe gegen uns Menschen, Deine heiligen Hände und Füße an das Kreuz heften, und Deine Seite mit einer Lanze durchbohren ließest, wir bitten Dich demüthig, daß Du durch den unschätzbaren Werth Deiner heiligen fünf Wunden, uns immer die Beharrlichkeit im Glauben ertheilen wollest, damit wir das ewige Leben verdienen.

Gütigster Heiland! ich armer Sünder verehre die heilige Wunde Deiner rechten Hand, und opfere in dieselbe auf, alle meine Gedanken, Worte und Werke, all mein Thun und Leiden, alle meine Neigungen des Herzens, alle Bewegungen meiner Glie-

der, alle Blicke meiner Augen und Schläge meiner Pulsadern. Alles dieses vereinige ich mit den vollkommensten Werken Deiner heiligen Menschheit, in jener höchsten Meinung, mit welcher Deine heiligen Aeltern Maria und Joseph, und alle Auserwählte ihre Werke verrichtet haben. Und diese Meinung soll für den heutigen und alle übrigen Tage meines Lebens zu Deiner höchsten Ehre gelten.

O mein Jesu! in die heilige Wunde Deiner linken Hand lege ich hinein all mein Anliegen, Drangsale, Kreuz und Leiden, damit sie, in Vereinigung dieser Schmerzen, mir jetzt und bei meinem Hinscheiden versüßt werden. Ich ergebe mich ganz und gar in Deinen heiligsten Willen, nehme auch Alles von Deiner väterlichen Hand willig und gerne an, mit jener Meinung, mit welcher Du selbst, und alle Auserwählte ihr Kreuz ertragen haben.

O mein Erlöser! in Deine für mich geöffnete Seitenwunde opfere ich mein sündiges Herz, damit es in dem kostbaren Wasser, und in dem rosenfarben Blute dieser heiligsten Wunde von allen Sünden, bösen Neigungen, und Unvollkommenheiten gereiniget werde. Ach! könnte ich doch alle menschlichen Herzen in Deiner Liebe entzünden, und machen, daß wir Dich in's Künftige niemals mehr beleidigten, sondern Dir auf das vollkommenste dienten. Ich schenke Dir meinen ganzen Willen, und bitte Dich, Du wollest hier und jenseits nach Deinem Wohlge-

fallen und zu meinem Seelenheile alles anordnen, daß ich ein Christ nach Deinem Herzen sey, und wir durch die innigste Liebes-Vereinigung nur Ein Herz ausmachen.

O mein Jesu! in Deine heilige Wunde Deines rechten Fußes lege und verschließe ich heute und die ganze Zeit meines Lebens, meine Augen, Ohren, Zunge und Mund, mit der demüthigsten Bitte: Du wollest sie bewahren, damit sie nichts sehen, hören und reden, was Dir mißfällig und meinem Nächsten nachtheilig seyn könnte.

Nimm mich auf in die Wunde Deines heiligen Fußes, welchen Du zu meinem Heile so oft ermüdetest. Verleihe, daß ich in Deinem Namen, und durch die Kraft dieser heiligen Wunden über Schlangen und Nattern unbeschädigt einhergehen, und die Versuchungen des höllischen Drachen überwinden möge.

O mein Jesu! der Du Deinen linken Fuß schmerzlich an das Kreuz hast nageln lassen, auf daß Du mit einer mehr als väterlichen Neigung jene, die den rechten Weg Deiner heiligen Gebote nicht wandelten, wiederum zurückbrächtest: prüfe mich, durchsuche mein Herz, frage mich, forsche meinen Wegen nach, und sieh, ob ich auf dem Wege der Bosheit bin; leite mich zum ewigen Leben, und laß doch nicht zu, daß ich am letzten Gerichtstage auf die linke Seite der Verworfenen zu stehen komme. In die heilige Wunde Deines linken Fußes versenke ich alle

meine Nachläßigkeiten, die ich die ganze Zeit meines Lebens hindurch in Deinem heiligen Dienste begangen habe, wie auch alle Schmerzen, die ich in meiner letzten Krankheit, nach Deiner gerechten Anordnung, werde erdulden müssen, damit durch die Verdienste Deines Leidens die Furcht und alle Bitterkeiten des Todes in mir gemildert werden, und ich die Anschauung Deiner heiligen fünf Wunden in Deinem Reiche ewig genießen möge. Amen.

Andachtsübungen

auf die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria und der lieben Heiligen Gottes.

Auf das Fest Mariä Empfängniß.

Freuet euch und frohlocket ihr Christen alle, denn heute ist empfangen worden Maria, die reinste aller Jungfrauen, die Sonne der göttlichen Liebe.

O ihr glückseligen Aeltern, Joachim und Anna, durch euch ist erbaut der Tempel, in welchem dem ganzen Menschengeschlechte das Heil der Welt geoffenbart werden soll; die Morgenröthe ist angebrochen, welche den schönsten Tag verkündet, der je er=

schienen ist über den Erdkreis, da Gott heute in Maria eine Stätte bereitete, welche würdig war, Seinen Eingebornen aufzunehmen.

Erhebe Dich, meine Seele, zu loben und zu preisen die göttliche Jungfrau, die Mutter der Barmherzigkeit, die, weit über alle Engel des Himmels erhoben, am Wolkenthrone sitzt bei ihrem göttlichen Sohne in himmlisch froher Herrlichkeit, und voll Milde hernieder schaut auf Jeden, der vertrauensvoll sich zu ihr wendet.

O unbefleckte Jungfrau! du stehst ohne Mackel vor dem Angesichte des Herrn. Würdige dich, deine mitleidsvollen Blicke auf mich Armen zu werfen, und bitte bei Gott für mich, daß ich das Kleid der Unschuld, welches ich in der heiligen Taufe rein und unbefleckt erhalten habe, von mir aber durch Sünden verunreinigt wurde, durch würdige Früchte der Buße und wahre Besserung des Lebens wieder abwaschen möchte von allen Flecken der Schuld und der Sünde, um selbes unbefleckt einstens vor den Richterstuhl Gottes bringen zu können. O! möchte ich auch so gläubig, so demüthig, so liebevoll, so gehorsam, so tugendhaft und rein werden, wie du es warst, um die sichere Hoffnung hegen zu dürfen, einst an deiner Seligkeit Antheil zu nehmen. O Maria! wann wird jener Tag anbrechen, da ich dir zu Füßen fallen, da ich die Mutter meines Herrn und Heilands in der himmlischen Glorie erblicken

werde? Wann werde ich jene Gnadenhand küssen dürfen, welche mich so oft von meinem nahen Untergange errettete, von der ewigen Strafe, die ich mit Recht durch meine eigene Schuld verdiente? — Tief gefallen bin ich zwar durch die Sünde, und das Ebenbild Gottes ist in mir verunstaltet; doch es blieb noch etwas übrig von seiner vorigen Schönheit und Würde, und diese Ueberreste der Reinheit und Glückseligkeit finde ich nur in Maria. Wie sehr darf ich mich freuen und frohlocken, daß Gott mich nicht vollends verderben und zu Grunde gehen ließ, sondern mich rettete und befreite von dem ewigen Tode? — Billig erfreue ich mich über die nahe Ankunft Mariä, dieser von Gott so hoch begnadigten Mutter der Lebendigen! Himmel und Erde tönen Dein Lob, o Maria! in Ewigkeiten hin. Ehre und Lob und Preis sey dem eingebornen Sohne Gottes und Seiner glorwürdigsten Mutter Maria. Amen.

Gebet.

Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Maria, meine Mutter; blicke gnädig auf mich nieder, und lehre mich, unbefleckteste Jungfrau! wie ich dich stets gebührend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß mein Leib durch die Liebe zu dir und durch dich zu deinem Sohne ganz verzehrt würde. Ewighin soll mein Herz dich nach Würde ehren, und

dich, deiner vorzüglichen Tugenden wegen, lieben. Meine Seele soll dir stets wohlgefällig werden, damit ich dadurch Gottes Ehre fördere, jetzt und alle Tage meines Lebens. Amen.

Litanei

zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria *).

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erhöre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit und einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt' für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns.

---

*) Sonst die Lauretanische Litanei genannt.

Heiligste Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebenswürdige Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,

Bitt' für uns!

Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, erhöre uns.
Christe, erhöre uns.

Vater unser u. s. w.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottes-Gebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, un-

sere Fürsprecherin; versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl' uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitte für uns, o heilige Gottes-Gebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest uns Deine Gnade ertheilen, damit wir, die wir durch des Engels Verkündigung Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gebracht werden mögen; durch denselben Christum, unsern Herrn.

R. Amen.

V. Bitte für uns, o allerseligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerseligsten Jungfrau geholfen werde, damit dasjenige, was wir durch unsere Kräfte nicht zu erhalten vermögen, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Sey gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben und unsere Hoffnung, sey gegrüßet! Zu dir rufen wir verwiesene Kinder Eva's, zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende du, unsere Fürsprecherin, deine mitleidigen Augen uns zu, und zeige uns nach diesem Leben Jesum, die gebenedeiete Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Junfrau Maria.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zur würdigen Wohnung Deines Sohnes durch die Mitwirkung des heil. Geistes vorbereitet hast; gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vor dem ewigen Tode erlöset werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Auf das Fest Mariä Verkündigung.

O allerseligste Jungfrau Maria, du Erhabenste unter allen deines Geschlechtes! Dank, unendlicher Dank sey dem Allerhöchsten, der dich zur Würde der

Mutter Seines göttlichen Sohnes erhoben, und Dich unter allen Geschöpfen der Erde als diejenige auserlesen hat, aus deren Schooße hervorgehen sollte das Heil der Welt, wodurch gesegnet werden alle Völker der Erde.

O göttliche Jungfrau und Erzieherin meines lieben Heilandes! wie viel Antheil hattest du auch an dem großen Werke unserer Erlösung durch deine mütterliche Sorgfalt, deine Mühen und dein Leiden. Ach! ich elendes, und bei so vielen Sünden doch stolzes Geschöpf, sollte es gar nicht wagen, vor dir, die du bei den größten Vorzügen so demüthig warest, zu erscheinen; und doch möchte ich dich mit dem Gruße des Engels ehren: „Gegrüßt seyst du Maria! du bist voll der Gnaden!“ Erlange auch mir einen Theil derselben durch deine mächtige Fürbitte bei deinem lieben Sohne, damit ich deiner Demuth, deinem Vertrauen auf Gott, deiner Gottes- und Menschenliebe, und allen deinen Tugenden eifrigst nachzustreben suche. Rein sey mein Herz und Gewissen, unsträflich mein Wandel, eingezogen, sittsam und bescheiden mein ganzes Betragen, wie das Deinige war. Auf solche Weise werde ich dich würdig verehren, hochgelobte Mutter meines Erlösers! wenn ich dich zum Vorbilde, zum Muster meines Lebens wähle, dann wirst du mir deine Fürbitte bei Jesum deinem geliebten Sohne nicht versagen, denn der Herr, der Urheber aller Freuden, der Seligmacher, der starke

Gott, der Fürst des Friedens ist mit dir. Er war mit dir, schon vom ersten Augenblicke deiner Erschaffung; jetzt ist Er, als dein Sohn, noch näher mit dir. Du bist die Gebenedeite unter allen deines Geschlechts. O bringe auch mir den Segen von Gott! — Gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes. Glückselige Pflanze, die der Welt eine so edle und heilige Frucht gebracht hat!

Heilige Maria, Mutter Gottes! Ja, du bist die Mutter des Allerhöchsten, die auserwählte Braut des Himmels. Bitte für uns arme Sünder! Jetzt, bei so vielen Gefahren, vorzüglich aber in unserer letzten Stunde, um einen seligen Tod. Dann wollest du uns, seligste Mutter unseres Heilandes, zum Throne deines göttlichen Sohnes führen, der du sitzest zur Rechten des Vaters und gebenedeit ist in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! Du hast gewollt, Kraft Deines ewigen Rathschlusses, daß Dein Wort, Dein eingeborner Sohn, auf die Ankündigung des Engels, von der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte; wir bitten Dich also inständigst, verleihe gnädig, daß uns, die wir glauben, daß Maria die wahrhaftige Gottes-Gebärerin sey, durch ihre Fürbitte bei Dir geholfen werde, durch Jesum

Christum Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Auf das Fest Mariä Reinigung oder Lichtmeß.

O Gott! verleihe uns die erhabene Absicht dieser heutigen Feierlichkeit recht zu verstehen und heilsam zu benützen. Jesus Christus unser Herr, der Eingeborne des Vaters, ward heute in den Tempel nach Jerusalem gebracht und seinem himmlischen Vater aufgeopfert. Ein reineres, heiligeres und wohlgefälligeres Opfer hätte Dir, o Allerhöchster! nicht dargebracht werden können, als Dein ewiger Sohn, an dem Du einzig nur Dein Wohlgefallen hast. Mit diesem hochheiligen Opfer, vereinige ich auch alle meine Lob=, Bitt=, Buß= und Dankopfer, damit sie Dir wohlgefällig werden möchten. Dein heiliges Beispiel o Maria, soll mich lehren, in heiliger Demuth des Herzens und mit willigen Gehorsam alle Pflichten getreu zu erfüllen, wie Du es thatst.

O Jesu! Du wahres Licht vom wahren Lichte, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, erleuchte und erwärme mich, Deiner Ermahnung allezeit genau zu entsprechen: „So soll auch euer

Licht leuchten vor den Menschen, damit sie euere guten Werke sehen, und den Vater im Himmel preisen!“ Deine Gnade kräftige mich, o Gott! stets im Lichte und in der Wahrheit zu wandeln, wie die unbefleckte Mutter Maria!

Heilige Maria, glorreiche Mutter unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi! erflehe uns die Gnade deines allerliebsten Sohnes, daß wir allezeit nach Seinen göttlichen Geboten handeln, daß wir Ihm getreu nachfolgen, und seine Worte, lauter Worte des ewigen Lebens, so anhören und beobachten, wie du! Ja, bitte für uns, daß wir, durch reine Tugend und herzliche Frömmigkeit, der Verheißungen Christi theilhaftig werden. Bitte für uns, heilige Gottes-Gebärerin! daß uns Gott begnadige und rechtfertige, vor dem Feinde beschütze, und in seiner heiligmachenden Liebe erhalte, und uns in der Stunde des Todes zu sich aufnehme, in sein seliges, ewiges Reich! — Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! heute ward Dein Eingeborner in Menschengestalt Fleisch von unserem Fleische, Dir im Tempel dargestellt, laß es nun auch geschehen, daß unsere Seelen vollkommen gereiniget, und rein Dir dargestellt werden mögen. Darum bitten wir Deine Majestät, durch eben denselben Je-

sum Christum Deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage der 7 Schmerzen Mariä.

O Herr! in Deinem Leiden ist nach Simeons Weissagung, die reinste und zarteste Seele der glorreichen Jungfrau, Deiner gebenedeiten Mutter Maria, mit einem Schwert des Schmerzens durchdrungen worden. An dieses ihr Leiden erinnern wir uns heute, und stärken uns durch das Andenken ihrer Schmerzen zur Geduld in den unsrigen. Wir ehren Dich Herr Jesu Christe! im Andenken an das Leiden Deiner Mutter; darum laß uns, o Herr! die gesegneten Wirkungen Deines bitteren Leidens erfahren, damit wir durch die herrlichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, die bei dem Kreuze gestanden sind, Kraft in uns empfinden, standhaft und geduldig auszuharren bis an das Ende unseres Lebens. — O Maria! du Mutter der Schmerzen, Königin der Martyrer! ich bitte dich bei deinen unsäglichen Peinen, erbitte mir eine wahre Reue über meine Sünden, und eine standhafte Besserung meines Lebens. Ich würde nicht zu deinem Trost, sondern

nur zu deiner Betrübniß beitragen, wenn ich deinem Sohne durch Verharren in meinen Sünden fortwährend nur Unbilden zufügte. Weit entfernt von mir seyen ärgerliche Reden, unanständige Gebärden, böse Gesellschaften, ungültige Beichten, unwürdige Communionen! — Erlange mir die Gnade eines seligen Todes! stehe mir bei in jenem entscheidenden Augenbeicke! Ich bitte dich darum bei jenem Schmerz, den du empfunden hast, da dein göttlicher Sohn Sein Haupt neigte und starb. O! verlaß mich dann nicht! Sollte ich in jenem wichtigsten Zeitpunkte nicht mehr im Stande seyn, deinen heiligen Namen auszusprechen, so rufe ich dich schon jetzt um deine Fürsprache an, o Maria! Zu Dir aber, o göttlicher Heiland! um die seligen Wirkungen Deines bitteren Leidens und Todes zu erfahren, rufe ich: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

Das Stabat Mater.

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr lieber Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein;
Und zu dem beklemmten Herzen,
Drangen sich die Todesschmerzen,
Wie vom Dolch getroffen, ein.

O, wie kläglich und betrübet,
Stand des Sohnes, der sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst beugt sie darnieder,
Da sie die durchbohrten Glieder,
Ihres liebsten Jesus sah.

Wer wird bei so herben Peinen,
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Und wer fühlt nicht ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwais'ten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für der Menschen Missethat,
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Blutend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

Gib, o Mutter, Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe,
Bring' mir deine Schmerzen bei!
Schmerzen, die die Lieb' entzünden,
Die mich stets mit dir verbinden,
Daß ich Ihm gefällig sey!

Drücke deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie hast empfunden,
Tief in meinem Herzen ein!
Daß ich weiß, was Er in Banden,
Und am Kreuz hat ausgestanden;
Laß mich fühlen jede Pein!

Laß mich mit dir wahrhaft klagen,
Und vom Herzen Mitleid tragen,
Jetzt, und bis zum Sterbebett!
Ich will mich zum Kreuze stellen.
Deinem Jammer zugesellen,
Bis mein Geist von hinnen geht.

Jungfrau der Jungfrau Zierde!
O! durch deine Mutterwürde
Bitt' ich: theil mit mir den Schmerz!
Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod, Sein bitt'res Scheiden
Immer nehme tief in's Herz!

Ich will auch das Kreuz empfangen,
Und mit Seinen Wunden prangen,
Aus getreuer Liebespflicht.
Brennen diese Liebesflammen,
Wird Er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

Dieß Dein Kreuz sey meine Stütze,
Und Dein Blut komm mir zu nütze;
Jesus stirbt am Kreuz für mich.
Er macht mich zum Himmels-Erben,
Mutter! wenn es kömmt zum Sterben,
Steh' mir bei, ich bitte dich!!! —

Fromme Herzensergießungen an dem hohen Feste der glorreichen Himmelfahrt Mariä.

Lasset uns alle jubeln und frohlocken im Herrn, die wir heute das große Fest feiern, der Aufnahme Mariens in dem Himmel. Darüber freuen sich alle Chöre der seligen Geister, alle die lieben Heiligen und Auserwählten Gottes, und lobsingen dem Herrn mit Wonne und Freude und einhelliger Stimme. Auch wir danken Dir o Herr! loben und preisen und verherrlichen Dich an dem hochfestlichen Tage der glorreichen Aufnahme der allezeit seligsten, jungfräulichen Mutter Maria, welche Deinen Eingebornen, durch Ueberschattung des heil. Geistes, empfangen, und mit verbleibender Ehre der Jungfrauschaft, der Welt geboren hat das ewige Licht, Jesum Christum unsern Herrn. Er sey ewig gelobt und gepriesen, der die reinste Jungfrau Maria, seine hochbegnadigte

Mutter, so geehrt, zu sich glorreichst in den Himmel aufgenommen und im Himmel gekrönet hat! Die heilige Gottesgebärerin ist über alle Chöre der Engel erhöhet zum himmlischen Reiche. Maria, die Jungfrau aller Jungfrauen, ist in das himmlische Jerusalem aufgenommen, in welchem der König der Könige auf leuchtendem Throne sitzt. Freuet euch, weil sie mit Christus herrscht in alle Ewigkeit.

O geheiligte Jungfrau! Wie tief hast du deines göttlichen Sohnes Wort aufgefaßt und im Herzen treu bewahrt: „Nur Eines ist nothwendig" Dieses Eine Nothwendige, nämlich Gottes Wort hören und es beobachten, hattest du immer vor Augen, im Sinn und Herzen; dadurch hast du dir den besten Theil erworben, der dir auch nicht genommen, sondern im vollsten Maaße ist zugetheilet worden! Denn der Herr hat dich darum erhöht, weil du so vollkommen den Willen des Vaters gethan, nicht aber blos, weil Er sein Fleisch von deinem Fleische angenommen hat. Was du mit Thränen gesäet, das hast du mit Jubel und Frohlocken geärndtet, den Gnadenlohn deiner unbefleckten Tugend und Heiligkeit, die unverwelkbare Krone der himmlischen Wonne und Seligkeit! du, in der das Wort des Vaters Fleisch geworden, bist nun bei dem Herrn, den du geboren hast. O selig, daß du glaubtest. Wie vollkommen ist nun alles in Erfüllung gegangen, was Dir vom Herrn verheißen ward!

Herr und Gott! unser ganzes Denken, Beten, Thun und Leiden ist nicht im Stande, Dein Wohlgefallen zu erwerben.

Sieh! die hochbegnadigte und gebenedeite Mutter deines göttlichen Sohnes bittet für uns! Vergib uns, deinen Dienern, unsere Sünden, und blicke, nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, auf uns gnädig herab, daß wir durch die Fürbitte Mariä, der Mutter deines Sohnes, unseres Herrn gerettet werden, da wir durch unsere eigenen Werke und Verdienste dir nicht wohlgefällig seyn können.

Laß o Herr! wir bitten Dich, ihre mütterliche Fürbitte deinem Volke zu gut kommen, und da wir wissen, daß sie glorreichst in den Himmel aufgenommen und im Himmel ist gekrönet worden, so lasse uns ihre Fürbitte in der himmlischen Herrlichkeit genießen, und durch dieselbe von allen bevorstehenden Uebeln befreiet werden; durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, der mit Dir, Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

Heiliger Gott und Vater! der Du Maria, die allezeit unbefleckte Jungfrau, und demüthige Magd des Herrn, ihrer Unschuld, Tugend und Frömmigkeit wegen, unter allen Menschentöchtern, zur Mutter

deines ewigen, eingebornen und vielgeliebten Sohnes auserwählt und sie glorreichst in den Himmel aufgenommen und mit Ehre und Herrlichkeit gekrönet hast: laß uns, wir bitten dich, die du durch das Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi erlöset, gerechtfertiget und geheiliget hast, auch durch die gütige Fürbitte Mariä, in Reinheit und Unschuld vor Dir wandeln, und einst zu Dir in Dein ewiges seliges Reich gelangen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der mit Dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Heilige Jungfrau Maria! du erhabenste aus allen deines Geschlechtes! durch deine Geburt ist dem sündigen Menschengeschlechte der erste Strahl der Hoffnung aufgegangen; du bist die Gnadenvolle, die bestimmt war, den Heiland der Welt zu gebären, der die Fesseln der Sünde zerbrach; komm mir zu Hülfe; denn ich habe durch meine Sünden die Gnade Gottes verloren. Erbitte mir von Gott, daß ich ein wahrer Büßer, daß ich ein neuer Mensch von der Liebe Gottes ganz entflammt werde. Laß mich deine Tugenden nachstreben, und nur nach Gnade ringen,

nach Ehre, die allein im Himmel gilt. O du gebenedeite, heiligste und seligste unter den Menschenkindern, du bist die Auserwählte Gottes, die ehrwürdige Mutter Jesus und aller Gläubigen! In deinen Schutz, in deine Fürbitte empfehle ich mich und alle die Meinigen, besonders aber in der Stunde meines Hinscheidens. O allergütigste Jungfrau! du liebest, die dich lieben, und hilfst Allen, die dir vertrauen; du Trösterin der Kleinmüthigen, du Zuflucht der Bedrängten! zu dir trete ich, und stelle mich als ein armer Sünder mit Seufzen vor dein Angesicht; verschmähe meine Worte nicht, o Gebärerin des ewigen Wortes! höre und erhöre gnädig mich armseligen in diesem Jammerthale zu dir rufenden Sünder. Stehe mir bei in allen Nöthen, jetzt, und sonderlich in der Stunde meines Todes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! O Maria! du Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, laß mich deinen Beistand erfahren! Im festen Vertrauen auf deine mütterliche Liebe hoffe ich von deiner Fürbitte Befestigung im Glauben, Ergebung in den göttlichen Willen, ausharrende Geduld, stets zunehmende Liebe, und endlich eine glückselige Aufnahme meiner Seele in die himmlischen Freuden. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! der du aus Liebe die Welt mit Dir hast versöhnen wollen, gib, daß wir, die wir mit

heiliger Freude die Geburt Mariä, der allerseligsten Jungfrau und Mutter Christi unseres Erlösers feiern, durch ihre Fürbitte das Heil erlangen, welches uns ihr göttlicher Sohn durch sein Blut verdienet hat. Wir bitten Dich darum, durch ebendenselben Jesum Christum Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Anmuthung

zu jedem Feste der seligsten Jungfrau Maria.

(Vom heil. Anselmus.)

Wie lieblich bist du, o Maria! Wie heitert das Andenken an dich das Gemüth derer auf, die kindlich zu dir flehen! Durch dich nehme uns der auf, der uns durch dich ist gegeben worden. — Deine Unschuld deckt unsere Schulden, deine Demuth unsere Hoffart. Die Fülle deiner Liebe erwirke bei dem Quell der Liebe auch für uns ein reiches Maaß von Verdiensten. Du bist die Zierde der Menschheit, die Perle des Christenthums, die Königin der Welt. — Mein Herz ist mit Disteln und Dörnern bewachsen; möge das Feuer vom Himmel sie sämmt-

lich verbrennen! Meine Wunden sind schon zu Eiter geworden, aber ich habe einen weisen Arzt, der sie immer heilen kann und heilen will. Er kann mich aus dem Grabe meiner Sünden emporheben, wie Er einst den Lazarus, der schon im Grabe lag, mit der Stimme der Allmacht aus selben hervorrief.

Gebet.

Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Mutter, meine Mutter! um Liebe. O! könnte ich dich würdig lieben! Lehre mich, unbefleckte Jungfrau, wie ich dich stets gebärend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß mein Leib durch die Liebe zu dir und durch dich zu deinem Sohne ganz verzehrt würde! Mein Gemüth soll dich ewig nach Würde ehren. Mein Herz soll dich, deinen ausgezeichneten Eigenschaften gemäß, lieben! Meine Seele soll dir wohlgefällig werden, und dadurch Gottes Ehre fördern, alle Tage meines Lebens. Amen.

Auf das Fest des heil. Erzmartyrers Stephanus.

Der heilige Stephanus, ein Mann voll Glaubens und des heiligen Geistes, voll Gnade und Kraft

war der erste Diakon der christlichen Mutterkirche zu Jerusalem. Gelehrte und damals angesehene Schulen stritten mit Stephanus über Gegenstände der Religion; sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der aus Stephanus redete, nicht widerstehen. Darum stifteten sie, wie zuvor wider Jesus, so jetzt wider Stephanus, falsche Zeugen an, die aussagen mußten, sie hätten ihn gegen Moses, gegen Gott und seinen Tempel lästern gehört. So hetzten sie das Volk, die Aeltesten und Schriftgelehrten gegen Stephanus auf, fielen über ihn her, und schleppten ihn vor dem Hohenrath, vor dem auch Jesus stand. Da hier alle den Stephanus anblickten, sahen sie sein Angesicht, wie das Antlitz eines Engels. Mit Heiterkeit und Würde widerlegte der edle Bekenner die falschen Zeugen in einer bündigen Rede, die von der allertiefsten Ehrfurcht gegen Gott zeugte. Allein seine Feinde unterbrachen selbe, indem sie in ihrem Herzen ergrimmten. Er aber, voll heiligen Geistes, blickte gegen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum zur Rechten Gottes stehen. Sieh! sprach er dann, ich sehe den Himmel offen, und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Als man dies nicht anhören konnte, und ihn zur Stadt hinausstieß und steinigte, rief er laut aus: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! dann kniete er nieder, und rief abermal mit lauter Stimme: Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und sobald er diese Fürbitte

für seine Steiniger ausgehaucht hatte, entschlief er im Herrn.

Anmuthung.

O Gott! welche Aehnlichkeit zeigst Du uns am heil. Stephanus im Leben, und besonders im Leiden und Tode mit Jesus Christus, unsern Herrn! Diese Aehnlichkeit gestaltete den heiligen Stephanus zum schönen, vollendeten Bild eines wahren Jüngers Jesu, zum treuen Ebenbilde Jesu, ganz durchdrungen von seinem Geiste. O, daß auch wir solche würden, und das große Gebot Jesu von der Feindesliebe, wie Stephanus befolgten, und sein Beispiel nachahmten! Jesus hat feierlichst geboten: Ich aber sage euch: Liebet euere Feinde, segnet die, welche euch fluchen, thut Gutes denen, welche euch hassen und betet für die, welche euch verfolgen und lästern. Und Jesus bat feierlichst noch am Kreuze: Vater! verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie thun! O Herr! stärke uns Schwache, daß wir thun, was Du geboten und selbst gethan hast, und was Stephanus so getreu befolgte; selig werden wir dann unter einander leben, und einst ruhig sterben! Gib Gnade dazu um Deiner Liebe willen. Bitte für uns, o heiliger Erzmartyrer Stephanus, daß wir alle Leiden und Verfolgungen mit Geduld übertragen, unsere Feinde lieben, und so das schöne Bild eines vollendeten Christen durch unseren Wandel sichtbar machen. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Dir die Erstlinge der Martyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweihet; laß den bei Dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bat bei Jesu Christi, Deinem Sohne, unserm Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Joseph.

Heiliger Joseph! du wurdest vor dem Ewigen, der die Nieren prüft und unsere Herzen durchschaut wie einen klaren Thautropfen, der unsere geheimsten Gedanken, unsere verborgensten Absichten kennt, rein befunden. In anspruchloser Unschuld wandeltest du, und wurdest dadurch der Gnade würdig, Bräutigam der Mutter des Weltheilandes zu werden. In dem geheimen Leiden, als deine heilige Braut den Erlöser unter ihrem mütterlichen Herzen trug, ergoßest du dich im Gebete vor Gott, und Er sandte dir den Engel des Trostes; von Ihm kam dir Beruhigung, und Rath und Freude. Fest hieltest du in allen Lebensverhältnissen an Gottes Wort; du vertrautest mit unerschütterlicher Zuversicht auf Seine Verheissungen; nie wurdest du irre an der Führung des Allweisen, mochte auch der Weg, den Er dich wan-

deln hieß, noch so dunkel, der Ausgang noch so entfernt scheinen. Treu befolgtest du jeden Wink des Herrn, und ertrugst gern das Schwerste, untersagtest dir das Angenehmste, um deine Seele schuldlos zu bewahren, und gehorsam zu seyn dem himmlischen Vater. Wie sanft wirst du auch, als deine letzte Stunde nahte, in den Armen deines göttlichen Pflegesohnes und der heiligsten Jungfrau in eine bessere Welt hinübergeschlummert seyn, um dort im Himmel zu erwachen und zu hören die liebliche Stimme: „Du treuer Diener, gehe ein in die Freude deines Herrn! O wie selig stirbt der Fromme, der Gott vertrauet und gehorchet bis an's Ende! Gott, so wirst Du es auch mir wohl gehen lassen im Leben und im Sterben, wenn ich eines gleichen Sinnes mit dem heiligen Joseph werde. Wenn ich Dir kindlich folge, so wirst Du auch väterlich für mich sorgen. Wenn ich auf meinem Pilgerpfade in ein unverschuldetes Leiden gerathe, aus welchem ich nimmer herauszufinden weiß, so vertraue ich fest auf Dich, der Du die Liebe bist und Alles zu unserem Besten anordnest. Wenn die Befolgung Deines heiligen Willens meinem Herzen auch schwer wird, ich will doch gehorsam bleiben. Du wirst mich stärken, segnen und belohnen.

Gebet.

O Gott! der Du die Kindheit Jesus, Deines Sohnes, und seiner heiligen Mutter, der Sorgfalt

und Pflege Deines frommen Dieners Joseph anvertraut, und dadurch seine Tugend und Treue auf das Herrlichste belohnt hast; verleihe auch mir, seinem Verehrer, die Gnade, daß ich in dem Berufe, den Du mir angewiesen hast, mit Treue und Gehorsam Gutes wirke, und durch Nachahmung seines heiligen Tugendwandels einst der ewigen Seligkeit theilhaftig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heil. Johannes des Täufers.

Die heilige Kirche feiert heute den gnadenreichen Geburtstag des schon im Mutterleibe geheiligten Täufers Johannes, welcher seinem frommen Vater Zacharias im Allerheiligsten des Tempels durch einen Engel verheißen ward, der da sprach: „Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhört, und deine Gemahlin Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Er wird dir zur Freude und Wonne seyn, und Viele werden über seine Geburt frohlocken; denn er wird groß seyn vor dem Herrn. Er wird viele von den Kindern Israels zum Herrn ihren Gott bekehren. Im Geiste und in der Kraft des Elias wird er vor Ihm hergehen, um die Gesinnungen der Väter wieder in die Herzen ihrer Nachkömmlinge zurückzubringen, und die

Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu leiten, um dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten!“ Von diesem Johannes hieß es schon bei seiner Beschneidung am achten Tage: Was wird doch wohl aus diesem Kinde werden? denn die Hand des Herrn ist einmal recht sichtbar an ihm; und Zacharias prophezeite im heiligen Geiste.

Johannes gab selbst Jesus das verdiente Lob, indem Er sprach: „Ihr sahet an Johannes einen Mann, welcher mehr ist, als ein Prophet; denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Sieh, ich sende meinen Boten vor Dir her, der Dir den Weg bahnen soll. Wahrlich, ich sage euch, es ist unter Allen, die von Weibern geboren sind, noch kein Größerer aufgestanden, als Johannes der Täufer, ein brennendes und leuchtendes Licht.“ Johannes, der Freund des Bräutigams, hat mit Fingern auf Ihn gedeutet und gesprochen: Sehet hier das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Dieser ist es, von Dem ich sagte,. Der nach mir kommt und weit mächtiger ist als ich, Dem ich nicht einmal die Schuhriemen aufzulösen würdig bin. Ich taufe nur mit Wasser, Er aber wird mit Feuer und dem heiligen Geiste taufen. Von sich selbst aber bezeugt Johannes: Ich bin nicht Christus; ich bin nur die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Der von Oben kommt, Der ist über Alle, Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

O Gott! der Du uns den gegenwärtigen Tag durch die Geburt des heil. Johannes ehrwürdig gemacht hast; ertheile Deinem Volke die Gnade geistiger Freuden, und leite die Gemüther aller Gläubigen auf dem Wege des ewigen Heils, welches ist Jesus Christus, Dein vielgeliebter Sohn. Stärke uns, o Herr! daß wir mit Deiner Gnade würdige Früchte dauerhafter Buße bringen, indem wir mit gebührender Verehrung die Geburt desjenigen feiern, welcher die Ankunft des Weltheilandes vorhergesagt, und nach Seiner Erscheinung auf Ihn, als das wahre Lamm Gottes, hingewiesen hat!

Laß, o Herr der Herrlichkeit! Deine Kirche sich erfreuen und erbauen bei der Geburt des heil. Johannes des Täufers, der vor dem Angesichte des Herrn einhergegangen, um Ihm Seine Wege zu bereiten, durch den wir den Erlöser und Urheber unserer Wiedergeburt erkannt haben, der da hochgelobt und gepriesen ist in alle Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage der heil. Apostel Petrus und Paulus und aller heiligen Apostel.

Jesus Christus! wir erkennen und bekennen, daß wir, nach Dir, unserem Herrn und Gott, unserem

Lehrer, Heiland und Erlöser, Deinen auserwählten heiligen Aposteln am meisten zu verdanken haben. Sie sind Deine bevollmächtigten Gesandten, die Väter unseres Glaubens, die Säulen unserer heiligen Kirche. Von dieser empfangen wir den wahren, seligmachenden Glauben, wie sie ihn von den heil. Aposteln empfangen hat, und wie ihn diese von Dir, ewige Wahrheit, Jesus Christus, empfangen haben, und wie Du ihn aus dem Schooße des Vaters vom Himmel herabgebracht hast. Demnach sind wir nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen Gottes, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, wovon Jesus Christus der Eckstein ist, durch welchen das ganze Gebäude zusammengehalten wird, und empor wächst zu einem heiligen Tempel des Herrn, durch den auch wir mit eingebauet sind zu einer Wohnung Gottes im Geiste.

Gelobt sey Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

Aber auch euch, heilige Apostel! grüßen und verehren wir, um Jesu Christi willen, und rufen euch an um euere apostolische Fürbitte für uns bei Gott, daß wir euere Nachfolger werden, die ihr Nachfolger Christi waret, von welchen geschrieben steht: Wie herrlich schön wandeln sie umher, die den Frieden verkündigen, sie, die gute Botschaft bringen! So kommt nun der Glaube durch das Hören, das Hören aber durch das Wort Christi. Preis, Lob, Ehre und Herrlichkeit sey Jesu Christo, unserm Herrn,

der auch für uns seine heiligen Apostel in alle Welt ausgesandt hat!

Der heilige Petrus legte von Jesus Christus das hochfeierliche Bekenntniß ab: Herr! wo sollen wir hingehen, als zu Dir? denn Du hast lauter Worte des ewigen Lebens; Herr! Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Darauf sprach Jesus zu ihm: Selig bist du Simon, Jonas Sohn; denn das hat dir nicht Fleisch und Blut geoffenbaret, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir: „du bist Petrus, ein Mann wie Fels, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen, und dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches übergeben; was du immer auf Erden binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöset seyn!" Dieser erleuchtete Petrus — o wer steht, sehe wohl, daß er nicht falle! — verläugnete dreimal, aus Schwachheit und Uebereilung, seinen Herrn und Meister. Allein, durch einen Gnadenblick des Allerbarmers gerührt, beweinte er bitterlich sein Vergehen, und liebte von nun an Jesum Christum, seinen Herrn, desto inniger und standhafter. Dieser fragte nach seiner glorreichen Auferstehung dreimal den Petrus: Simon, Jonas Sohn, liebst du mich mehr, als diese? Petrus ward traurig, daß sein Herr ihn dreimal frage, und sprach:

Herr! Du weißt ja Alles, Du weißt, daß ich Dich liebe! Und Jesus übertrug ihm das Oberhirtenamt feierlichst mit den Worten: Weide meine Lämmer, weide meine Schafe! So vertraute Jesus Christus, der Herzenkenner, dem Petrus zunächst seine Kirche an, wie dem heil. Johannes seine Mutter.

Paulus, zuvor Saulus genannt, hatte Wohlgefallen an der Steinigung des heil. Stephanus, wüthete, Mord schnaubend, gegen die christliche Kirche, drang in die Häuser ein, schleppte christliche Männer und Weiber fort, und lieferte sie in das Gefängniß. Allein auf einer Verfolgungsreise nach Damaskus umstrahlte ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, warf ihn zu Boden, und eine Stimme sprach zu ihm: Saul! Saul! warum verfolgst du mich? Erstaunt fragte er: Herr! wer bist Du? was willst Du, daß ich thun soll? Ich bin Jesus, den du verfolgst! erwiederte der Herr, und verwies ihn an Ananias zu Damaskus, sich von ihm belehren zu lassen. Auch diesen bereitete der Herr dazu vor, und sagte ihm von Saulus: Gerade dieser ist mir ein auserlesenes Werkzeug, meinen Namen vor Heiden und Könige und die Kinder Israels zu tragen; denn ich will ihm zeigen, wie viel er um meines Namens willen werde leiden müssen. Du, Herr! hast es ihm wahrhaft auch gezeigt, und hast ihn als ein Wunder Deiner Gnade und als ein vorzügliches Beispiel der Demuth und der ermüdeten Berufstreue aufgestellt! Wie klar

und kräftig erkennt man das aus seinen eigenen Worten, da er schrieb: Zuletzt von allen erschien Jesus Christus, der Auferstandene, auch mir, als einer unzeitigen Geburt; denn ich bin der geringste unter den Aposteln; ich bin nicht werth, ein Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und Seine Gnade war an mir nicht vergeblich; denn ich habe mehr als sie alle gearbeitet, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die in mir ist! Und wie herrlich hat endlich Paulus mit Petrus zu Rom für Christus gezeugt, im Leben und im Martyrertode! Herr! lehre uns die Verdienste Deiner heiligen Apostel würdig schätzen und dankbar bewundern; denn sie sind Deine Verdienste. Du hast Deine eigenen Gaben in Deinen Aposteln gekrönt, o Herr!

Gebet.

Gott und Vater! Du hast den heutigen Tag durch den Martertod Deiner Apostel Petrus und Paulus geheiligt; verleihe Deiner Kirche, daß sie den Geboten derselben in Allem getreu nachkomme, nachdem sie von ihnen den ersten Unterricht des Glaubens empfangen hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Es ist wahrhaft gebührend und recht, billig und heilsam, Dich, Herr! demüthigst anzuflehen, daß Du, ewiger Hirt, Deine Heerde nicht verläßt, sondern durch Deine seligen Apostel mit be-

ständigem Schutze bewahrest, damit sie durch eben die Vorsteher regiert werde, die Du als Deine Stellvertreter ihr als Hirten vorgesetzt hast; laß uns stets von der Fürbitte Deiner heiligen Apostel begleitet werden, und dadurch Verzeihung unserer Sünden und Schutz vor aller Widerwärtigkeit gnädigst erlangen.

Allmächtiger Gott! Du hast uns auf den Felsen des apostolischen Glaubensbekenntnisses fest gegründet; laß uns nun durch keinen Irrthum und durch keine Trübsal erschüttert werden; verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir in den Arbeiten der heiligen Apostel das geheimnißreiche Werk Deines heiligen Geistes erkennen und anbeten, uns dieselben in der von ihnen gegründeten Kirche recht zu Nutzen machen, und so der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden, die Du uns bereitet hast durch Deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir, Vater, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet zum Andenken an alle heiligen Apostel.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe Deinem Volke, die Gedächtnißtage Deiner heiligen Apostel mit wahrer Andacht zu begehen, und gleichwie durch ihre Lehre der ganze Erdkreis in dem Glauben an die Dreieinigkeit unterwiesen wurde, so möge es auch

durch ihre Verdienste und Fürbitten Dir, dem dreieinigen Gott, treu dienen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Am Gedächtnißtage aller heil. Engel.

Herr des Himmels und der Erde, Schöpfer aller Menschen und aller Engel! wie groß ist Deine Güte gegen uns Sünder, und wie hoch hast Du uns erhoben, daß Du Deine heiligen Engel zu unserem Schutze und Dienste bestimmt hast. Du hast ihnen befohlen, daß sie uns schützen sollen auf allen unseren Wegen, und Dein heiliger Apostel lehrt uns, daß alle Engel dienstbare Geister sind, ausgesandt zum Dienste derjenigen, welche das Erbe des Heiles erlangen sollen.

Nach Deinem Willen, Allgütiger! verwenden sich diese seligen Geister mit all ihrer Weisheit, Kraft und Liebe zu unserem Besten; sie wachen und sorgen besonders für unser ewiges Heil; sie schützen uns vor sichtbaren und unsichtbaren Gefahren und Feinden; sie helfen uns mächtig jedes Hinderniß der Tugend und Seligkeit überwinden, und führen uns durch alle Versuchungen und Kämpfe zum Siege. Sie freuen sich über die Bekehrung der Sünder, und überbringen unsere Gebete, wie ein gefälliges Rauchwerk,

vor Deinen Thron. Welche Wohlthat hast Du uns durch den Schutz Deiner Engel erwiesen!

Verleihe uns Deine Gnade, daß wir sie nie betrüben, daß wir rein vor ihren Augen wandeln, und Deinen Willen jederzeit so freudig erfüllen, wie er von ihnen im Himmel vollzogen wird. Gib uns den Geist der christlichen Liebe, daß wir auch als Engel unter den Menschen wandeln, und unsere Freude gleich ihnen darin suchen, Unwissende zu belehren, Verführte dem Verderben zu entreißen, Gefallene aufzurichten, Irrende zurecht zu weisen, Schwache zu stärken und Unterdrückte in Schutz zu nehmen. Jede Mahnung des Gewissens, jede heilsame Warnung oder Belehrung, jede lehrreiche Begebenheit sey uns die Stimme eines Engels, welchen Du, o Vater! zu uns sendest, um uns auf den Weg des Heiles zu leiten. Laß o Herr! unser irdisches Leben eine unausgesetzte Vorbereitung zu jenem himmlischen Leben seyn, in welchem wir Dich mit Deinen heiligen Engeln von Angesicht zu Angesicht sehen, loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! der Du alles wunderbar ordnend — den Engeln und Menschen ihre Dienste anweisest; verleihe gnädig, daß diejenigen, welche im Himmel immer dienstfertig vor Dir stehen, auch auf Erden

zu unserem beständigen Schutze bereitet seyn mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Tägliches Gebet zu dem heiligen Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebensreise, heiliger Engel, von dem himmlischen Vater zu meinem Schutze bestimmt! ich ehre und liebe in dir Denjenigen, der dich und mich nach seinem Ebenbilde erschaffen, und dich mir zum unsichtbaren Führer und Beschützer gegeben hat. Ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, mit welcher du über mein Seelenheil wachest. Ich rufe dich an; sey du mein besonderer Fürbitter bei Gott! Bewahre mich durch die Kraft, welche dir Gott verliehen hat, vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, schütze mich gegen die Feinde meines Heiles; erlange mir die Gnade, daß ich stets in der Furcht und in der Gegenwart Gottes wandle; mache mich wachsam und vorsichtig, daß ich weder durch Worte noch durch Werke Einen von jenen Kleinen ärgern, welche an Jesus glauben, und deren Engel im Himmel immer das Antlitz des göttlichen Vaters schauen! Steh mir bei in Kreuz und Leiden, daß ich nicht kleinmüthig werde! mache mich siegreich in den Versuchungen der Sünde! Stärke

mich im letzten Kampfe des Todes, und führe meine Seele zu Gott — ihrem ersten Ursprunge und letzten Ziele. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! wie unaussprechlich liebevoll ist Deine Vorsehung! Du würdigest Dich, Deine heiligen Engel zu unserem Schutze als dienstbare Geister auszusenden; erhöre unser Flehen, und laß uns allezeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und dann auch die Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.

O welch ein schönes, Herz erhebendes Christenfest ist das Fest aller Heiligen? von welch' hoher Erinnerungs-Kraft? — Es erinnert uns zuerst an Jesus Christus, den Herrn und König aller Heiligen. Er ist das Haupt; sie der Leib und die Glieder. Er der Weinstock; sie die Reben. Er der Mittelpunkt, in dem sich alle Heiligen des alten und neuen Bundes vereinigen. Im Glauben an den allein wahren Gott, und an den verheißenen künftigen Erlöser heiligten sich die frommen Patriarchen, Pro-

pheten, Könige und Gerechte des alten Bundes; in dem nämlichen Glauben an den allein wahren Gott und den gekommenen Erlöser, und an den von Ihm gesandten heiligen Geist heiligten sich alle Heiligen des neuen Bundes.

Also können und sollen auch wir alle heilig und selig werden! — Denn die Heiligen im Himmel waren Menschen, wie wir; aus Fleisch und Blut zusammengefügt, schwach und gebrechlich, und lebten in der Welt, die im Argen liegt, wie wir. Konnten es nun diese und jene; warum nicht auch wir? Wir können und sollen uns in demselben Glauben, und auf dieselbe Art und Weise heiligen, wie sie, durch Unschuld und Buße, durch unermüdet-treues und Gott gefälliges Wirken und Dulden dessen, was Gott will, wie Gott will, und weil's Gott will, nach der Lehre und dem Beispiele und mit der Gnade Christi, deren Kraft in den Schwachen mächtig ist; dann wartet auch unser im Himmel, wohin uns die Heiligen vorausgegangen sind, die ewige, unverwelkliche Krone unnennbarer Herrlichkeit und Seligkeit. Dann erinnert uns dieses schöne Christenfest an die Gemeinschaft der Heiligen. Die Liebe Gottes, die Gnade der unendlichen Verdienste unseres Herrn Jesu Christi, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sind Ein Gemeingut für uns, wie für die Heiligen im Himmel. Diese sind unsere theueren Brüder und mit uns Eines Leibes Glieder; sie herrschen mit Christus und sind

unsere verklärten Freunde und liebevollen Fürbitter für uns bei Gott. Ihres Heiles sicher, sorgen sie jetzt für das unsrige. O wie heilsam muß es seyn, Nachfolger Christi zu werden, wie sie waren, ihre Tugenden nachzuahmen; sie dadurch würdig zu verehren, und um ihre Fürbitte anzuflehen!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du lässest uns an Einem Tage das Andenken aller Deiner Heiligen feiern; laß uns nun auch die ganze Größe Deiner Erbarmungen erfahren, so wie Du die Zahl der Fürbitter für uns so unnennbar groß gemacht hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Laß uns, o Vater der Gnade und der Barmherzigkeit! das Vorbild Deiner Heiligen, im Kampfe des Lebens, ein Spiegel seyn, damit wir durch den Anblick ihrer Tugenden begeistert, und um ihrer Fürbitte und Verdienste willen erleuchtet und gestärkt werden, zuerst Dein Reich und Deine Gerechtigkeit zu suchen, und im Guten standhaft auszuharren bis an das Ende! Wir bitten Dich, o Herr! verleihe Deinem gläubigen Volke, daß es alle Deine Heiligen immer mit Freuden verehre, und durch ihre beständige Fürbitte beschützet werde, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Litanei
zur Verehrung und Anrufung aller Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erhöre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit und einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt' für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitt' für uns.
Heiligste Junfrau aller Jungfrauen, bitt für uns!
Heiliger Michael, bitte für uns!
Heiliger Gabriel, bitte für uns!
Heiliger Raphael, bitte für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns!
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen unschuldige Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitte für uns!
Heiliger Laurentius, bitte für uns!
Heiliger Vincentius, bitte für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,

Bittet für uns!

Heiliger Sylvester, bitte für uns!

Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Anastasia,
} Bitte für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde, erhöre uns, o Herr!
Von Deinem Zorne, erhöre uns, o Herr!

Vom gähen und unvorhergesehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorne, Haß und allen bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Von der Pest, dem Hunger und dem Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine glorreiche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichts,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verzeihest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du in unseren Gemüthern himmlische Begierden erregest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe höre uns. Christe, erhöre uns.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

(Vater unser u. s. w.)

Psalm 69.

O Gott, sey bedacht mir beizustehen! Herr, eile mir zu helfen.

Beschämt und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurück weichen und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen.

Sie sollen bald beschämt abtreten, die meiner spotten und mir Hohn sprechen.

Alle aber, die Dich suchen, sollen frohlocken, und sich über Dich freuen, und die Deine Hülfe wünschen, sollen immer sagen: Hochgelobt sey der Herr!

Ich aber bin dürftig und arm, o Gott! steh' mir bei.

Denn Du bist meine Hülfe und meine Rettung, o Herr, verweile nicht zu lange.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie Er war vom Anbeginne, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Priester: Rette Deine Diener.

Volk: Die auf Dich hoffen, mein Gott!

P. Sey uns, Herr, ein starker Thurm.

V. Wider unsere Feinde.

P. Laß den Widersacher nichts vermögen wider uns.

V. Und der Böse schade uns ferner nicht.

P. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden.

V. Und vergilt uns nicht nach unseren Missethaten.

P. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N. N.

V. Der Herr erhalte ihn, verleihe ihm Leben und Heil auf Erde, und übergebe ihn nicht den Händen seiner Feinde.

P. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

V. O Herr, gib allen unseren Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben.

P. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

P. Laß sie im Frieden ruhen.

V. Amen.

P. Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder.

V. O mein Gott, rette Deine Diener, die auf Dich hoffen.

P. O Herr, sende ihnen Hülfe von Deinem heiligen Sitze.
V. Und von Sion beschütze sie.
P. Herr, erhöre mein Gebet.
V. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! dem das Erbarmen und Schonen immer eigen ist, nimm unser flehentliches Gebet an, damit wir, und alle Deine Diener, die wir in Ketten der Sünde liegen, durch Deine erbarmende Güte von denselben gnädig befreit werden.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone uns, die wir Dir unsere Sünden bekennen, damit wir zugleich Verzeihung und Frieden durch Deine Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, durch welche wir zugleich von allen Sünden befreit, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, gerettet werden.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber wieder versöhnet wirst, sieh gnädig auf das Gebet Deines um Gnade flehenden Volkes, und wende von uns ab die Geisel des Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienet haben.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N. unseres obersten Hirten, und leite ihn nach Deiner Milde auf den Weg des ewigen

Heiles, damit er durch Deine Hülfe, was Dir gefällt, begehre, und mit allem Eifer vollbringe.

O Gott! von welchem fromme Wünsche, gute Vorsätze und gerechte Werke entspringen, gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen Deinen Geboten ergeben; und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor Feindesfurcht gesichert und ruhig seyn.

O Herr, entzünde unser Innerstes mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, damit wir Dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottseliges Fürbitten erlangen.

O Herr, wir bitten Dich, komm unseren Handlungen durch Deine Einsprechungen zuvor, und begleite selbe mit Deiner Hülfe, damit all' unser Beten und Handeln von Dir jederzeit anfange, und wie es durch Dich angefangen hat, also auch durch Dich geendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und die Abgestorbenen herrschest, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest, wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet zu verrichten, sie mögen

noch in dieser Welt im Leben, oder bereits davon abgeschieden seyn, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Abgestorbenen.

O Gott! auf Deine untrügliche Offenbarung glaube ich an eine Gemeinschaft der Heiligen, an eine ewige und innigste Verbindung aller Christgläubigen, sie mögen schon im Himmelreiche oder im Reinigungsorte sich befinden, oder noch auf Erden pilgern. Ich glaube auf Dein Wort und auf die feierliche und untrügliche Entscheidung Deiner heiligen Kirche nach demselben, daß nichts Unreines, nichts Unlauteres in den Himmel eingehen kann, und daß es jenseits noch einen Reinigungsort zur vollkommenen Läuterung gebe. Alle diejenigen, die sich in diesem Leben noch nicht von aller Mackel vollkommen gereinigt haben, die werden nach diesem Leben einige Zeit vom Angesichte Gottes, von dem seligen Umgange mit Jesus Christus ausgeschlossen. Diese unsere im Herrn entschlafenen Brüder und Schwestern können, dürfen

und sollen wir noch lebende Christen der weisen, liebevollen Vaterhuld, den unendlichen Erbarmungen Gottes in Christo anempfehlen, und können ihnen durch gläubige Fürbitten, Opfer und gute Werke verhülflich seyn und zu ihrer Vollendung und Erlösung beitragen; denn es ist, o Gott! nach Deinem Worte ein wahrhaftig heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, daß sie von ihren Sünden erledigt und von den Strafen derselben erlöset werden! Gewiß flehen uns diese, im Reinigungsorte noch schmachtende und leidende Seelen seufzend um unsere Gebete, Fürbitten, Opfer und gute Werke an, etwa mit den Worten des geprüften und leidenden Jobs: Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, wenigstens ihr, meine Freunde, meine Brüder und Schwestern in Christo; denn die züchtigende und läuternde Hand des Herrn liegt schwer auf mir. Die heilige Mutter Monika bat sterbend ihre würdigen Söhne Augustinus und Navigius: Nur das bitte ich von euch, gedenket meiner vor dem Altare des Herrn! Und sie thaten es; besonders bei Darbringung des hochheiligen und geheimnißvollen Opfers, das da ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, hingegeben zur Vergebung der Sünden. Gott! so haben gewiß auch unsere verstorbenen Aeltern, Geschwister und Freunde ausdrücklich oder stillschweigend uns gebeten, ihrer vor dem Altare des Herrn, bei Darbringung

des hochheiligen Opfers, bei der heil. Communion, bei dem Besuche ihrer Gräber und sonst fürbittweise zu gedenken! Aus Dankbarkeit, aus liebevollem Mitleiden, aus erbarmender, christlicher Bruderliebe, von diesem reinen Beweggrunde bewogen, empfehlen wir Dir, Gott der Liebe! jede und alle leidenden Seelen im Reinigungsorte. Vater! ihr und unser Vater! Herr der Lebendigen und der Todten! laß Dir unsere Gebete, Bitten, Opfer und guten Werke wohlgefällig seyn, die wir Dir, im hochheiligsten Namen Jesu Christi, Deines Sohnes, darbringen, und fürbittweise für sie aufopfern.

Vater! höre uns zuerst in Deinen eigenen Worten, und erleuchte uns, den tiefen, göttlichen Sinn Deines Wortes recht aufzufassen und zu beherzigen!

Brüder! sehet, ich sage euch ein Geheimniß; wir werden zwar alle auferstehen, aber wir werden nicht alle verwandelt, verherrlichet werden, plötzlich, in einem Augenblicke, bei dem letzten Schalle der Posaune; denn die Posaune wird schallen. Die Todten werden unverweslich auferstehen; denn das Verwesliche muß die Unverweslichkeit anziehen, das Sterbliche die Unsterblichkeit. Wenn aber das Sterbliche die Unsterblichkeit wird angezogen haben, alsdann wird geschehen, was geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen durch den Sieg! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des

Todes ist die Sünde; die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. Gott sey Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesum Christum!

Brüder! in Hinsicht der Entschlafenen wollen wir euch nicht in Ungewißheit lassen, damit ihr euch nicht so betrübet, wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben; denn, wie wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, welche in Jesu entschlafen sind, mit Ihm hervorführen; denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir noch leben und übrig seyn werden bei der Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden; denn der Herr selbst wird unter einem lauten Schall, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Todten, die in Christo sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir noch leben und übrig geblieben sind, zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, Christo entgegen in die Luft, und werden dann allezeit beim Herrn seyn. So tröstet nun einander mit diesen Worten: selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von nun an. Ja, spricht der Geist, sie ruhen von ihren Leiden, und ihre Werke folgen ihnen nach! Um Deiner Worte willen, Herr! gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. O Herr! lasse sie ruhen im Frieden; denn Du bist gütig, bist barmherzig in alle Ewigkeit. Amen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: es kommt die Stunde und sie ist schon da, wo Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und es werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts! — Zärtlich sprach einst Martha zu Jesus: Herr! wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben; aber ich weiß auch jetzt noch, was Du immer von Gott bittest, das wird Er Dir geben. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha erwiederte Ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen werde in der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er gleich stirbt; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nimmermehr sterben: glaubst du das? Sie sagte zu Ihm: Ja, Herr! ich glaube; Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist!

Herr! diese Worte des ewigen Lebens richten mich auf, wenn Dein Priester bei der Hinablassung des Leichnams in's Grab von einem meiner Geliebten spricht: Die Erde nehme das Ihre; Gott nehme zu sich das Seine; der Leib der Erde, denn er ist aus ihr gebildet; der Geist Gott, denn er, sein Ebenbild, ist von Ihm eingehaucht. Herzdurchdringend sind zwar die ferneren Worte des Priesters: Gedenke,

o Mensch! daß du aus Staub bist, und wieder zu Staub werden wirst! Aber er steckt auch auf das Grab das Kreuz mit den Worten: Das Zeichen des Erlösers, unsers Herrn Jesu Christi, sey über dir gezeichnet; Er, der dich an diesem Zeichen des heiligen Kreuzes erlöset hat, lasse dich, um Seines Blutes willen, nicht verloren gehen in Ewigkeit, Amen. Denn Er, die Auferstehung und das Leben, hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden!

Allgemeines Gebet für die Verstorbenen.

Herr und Vater! erbarme Dich nach der Menge Deiner Erbarmnisse, aus Huld und Gnade, der leidenden Seelen im Reinigungsorte, die in jener Welt noch nicht ganz gereinigt sind, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Erlasse ihnen, um der unendlichen Verdienste Seines Leidens und Sterbens willen, ihre noch nicht abgebüßten Sünden; reinige sie von allen ihren noch anklebenden Makeln; heilige sie; sende ihnen Trost, Erquickung und Linderung; erfreue sie durch baldige Erlösung, nach der sie sich so unaussprechlich sehnen, damit sie Dich, mit allen seligen Geistern, ewig lieben, anbeten und lobpreisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Gott, Schöpfer und Erlöser aller Deiner Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung und Nachlaß aller Sünden, damit sie die

Gnade und Seligkeit, auf welche sie stets hoffen, durch fromme Fürbitten erlangen mögen.

Herr Jesus Christus, Beherrscher des Reichs der Verklärten! befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen von den Strafen der Unterwelt; befreie sie vom Schlunde des Löwen, daß die Hölle sie nicht verschlinge, daß sie nicht hinabfallen in die Finsterniß, sondern der Heeresführer, der heilige Michael, sie zum heiligen Lichte bringe, welches Du einst dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hast. Wir bringen Dir, o großer Gott! zum Lob und Preis das heilige Meßopfer in Demuth und Andacht dar; nimm es auf für die Erlösung der leidenden Seelen im Reinigungsorte, laß sie vom Tode übergehen zum Leben, und eingehen in die Freude ihres Herrn, der mit Dir, Vater! und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der heil. Rosenkranz für die Abgestorbenen.

Nach dem ersten Vaterunser: O gütigster Jesus! wir bitten Dich, durch Deine Todesangst und blutigen Schweiß, welchen Du für uns arme Sünder am Oelberge geschwitzt hast, Du wollest der armen Seelen, insonderheit unserer lieben Aeltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, die etwa noch im Reinigungsorte büßen, Thränen trocknen, und ihnen die ersehnte ewige Ruhe gnädigst verleihen. Amen.

NB. Im englischen Gruße wird nach den Worten: Bitt' für uns arme Sünder! hinzugesetzt: Und für die armen Seelen im Fegfeuer! — und am Ende des englischen Grußes allemal gebetet: Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Nach dem zweiten Vater unser: O gütigster Jesus! wir bitten Dich durch Deine schmerzhafte Geisselung, welche Du für uns arme Sünder geduldig erlitten hast: erlöse die armen Seelen, insonderheit unserer lieben Aeltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, aus der Pein des Fegfeuers, und führe sie zum ewigen Lichte. Amen.

Nach dem dritten Vater unser: O gütigster Herr Jesus! wir bitten Dich, durch Deine schmerzlichste Krönung mit Dörnern, welche Du für uns arme Sünder hast ausgestanden: errette die armen Seelen, insonderheit unserer lieben Aeltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter aus den Schmerzen des Fegfeuers, und gib ihnen die unverwelkliche Krone der ewigen Glorie. Amen.

Nach dem vierten Vater unser: O gütigster Herr Jesus! wir bitten Dich, durch Deine schwere Kreuzziehung, welche Du für uns arme Sünder geduldig übertragen hast: ziehe die armen Seelen, insonderheit unserer lieben Aeltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter aus dem Fegfeuer, und lasse

sie gelangen zu Deiner ewigen, seligen Anschauung. Amen.

Nach dem fünften Vater unser: O gütigster Herr Jesus! wir bitten Dich, durch Deine schmählichste und schmerzlichste Kreuzigung, welche Du für uns arme Sünder erlitten hast: erledige die armen Seelen, insonderheit unserer lieben Aeltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, von aller Marter und Qual, und erhöhe sie in die ewige Glückseligkeit. Amen.

Nach dem sechsten Vater unser: O gütigster Herr Jesus! wir bitten Dich, durch Deine heiligen fünf Wunden und alle Tropfen Blutes, welche Du in Deinem bitteren Leiden und unschuldigen Sterben für uns vergossen hast: erquicke die armen Seelen, insonderheit unserer lieben Aeltern, Geschwister, Verwandten und Gutthäter, heile ihre brennenden Wunden, und lasse sie genießen Deine ewige Seligkeit. Amen.

Ich glaube an Gott Vater etc. etc.

NB. Nun folgt die am Schlusse der heil. Messe angefügte Litanei für alle Abgestorbenen.

Messe
für die Abgestorbenen.

Vor der heiligen Messe.

Herr Jesu Christe! der Du das Opfer der heil. Messe zum Heil der Lebendigen und Abgestorbenen eingesetzt hast; ich opfere Dir auf diese heilige Messe und mein Gebet für die Seele dieses (oder dieser) verstorbenen N. N., auch für andere Seelen, welche noch im Fegfeuer zu leiden haben Deßhalb flehe ich Dich an, o allergütigster Jesu! Du wollest gegenwärtiges Meßopfer, wie auch meine geringe Andacht und die Fürbitte aller Heiligen, welche ich alle diese ganze heil. Messe hindurch als Fürbitter anrufe, mit Deinem blutigen Opfer und Deinen schmerzlichen Thränen und Seufzern am Kreuze vereinigen, und Deinem himmlischen Vater aufopfern, damit durch ihre Kraft und auf die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria die Seele des verstorbenen N. N. und alle christgläubigen Seelen, die aus diesem Leben geschieden sind und noch im Fegfeuer zu büßen haben, erlöset werden, und zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bei'm Eingange.

(Der Psalm 5.)

Nimm, o Herr! zu Ohren meine Worte; merke auf meine Stimme.

Habe Acht auf mein Flehen, mein König und mein Gott! denn zu Dir will ich beten: Herr! des Morgens wirst Du hören meine Stimme. Des Morgens will ich vor Dir stehen und betrachten; denn Du bist kein Gott, der Unrecht liebt, und der Böse weilet nicht bei Dir, noch verbleiben die Ungerechten vor Deinen Augen. Du hassest Alle, die Böses thun; verderbest Alle, die Lüge reden; den Mann des Blutes und Truges verabscheuet der Herr. Ich aber will eingehen in Dein Haus in der Fülle Deiner Barmherzigkeit, will anbeten in Deiner Furcht nach Deinem heiligen Tempel hin. Herr! führe mich in Deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte vor Deinen Augen meinen Weg; denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit, ihr Herz ist eitel. Ein offenes Grab ist ihr Rachen, mit ihren Zungen handeln sie betrüglich. Richte sie, Gott; lasse sie abfallen von ihren Anschlägen; stoße sie hinaus nach der Menge ihrer Missethaten, denn sie haben Dich gereizt, o Herr! Aber freuen werden sich Alle, die auf Dich hoffen; sie werden ewiglich frohlocken, und Du wirst in ihnen wohnen. Und Alle, die Deinen

Namen lieben, werden sich rühmen in Dir; denn Du wirst segnen den Gerechten. Herr, wie mit einem Schilde hast Du mit Deinem guten Willen uns gekrönet.

Zum Kyrie.

Allmächtiger, ewiger Gott! Vater der Erbarmnisse, dessen Barmherzigkeit ohne Gränzen ist, ach! sieh gnädig hin auf die leidenden Seelen im Fegfeuer, und erbarme Dich ihrer um das Blut Jesu Christi willen, das auch für ihr Heil geflossen ist. Vater! sieh, es leiden und brennen in diesem feurigen Kerker jene Seelen, welche Du nach Deinem Ebenbilde erschaffen hast. O! verzeihe Ihnen, Gott der Liebe, und befreie sie aus jenem Orte der Leiden und Bangigkeit, damit sie schauen und betrachten das herrliche Erbe, wozu Du sie berufen hast, und mit allen heiligen Engeln und Auserwählten in Freude und Wonne Dich lobpreisen mögen, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Gloria.

O Jesu! Du Quelle alles Lebens! Im Uebermaße heiliger Liebe, womit Du uns geliebt, wolltest Du o höchster Gott und Herr, vom heiligen Geiste empfangen, von der reinsten Jungfrau geboren werden, damit wir nicht in unseren Sünden ewig verloren gehen! Du o Gott, bist unser Bruder, Freund

und Erlöser geworden. Wir sagen Dir unendlichen Dank für diese Deine Liebe, in der Du Dich so sehr erniedriget, und das Elend dieses Lebens auf Dich genommen hast. O erbarme Dich der Abgestorbenen im Fegfeuer, und besonders dieser leidenden Seele N. N. und gedenke, daß Du auch für sie bist Mensch geworden, und so viele und große Martern und Peinen gelitten hast, und endlich am Stamme des heil. Kreuzes für sie gestorben bist. O Jesu! Du Seelenfreund! errette sie bald aus ihrem Gefängnisse, führe sie zu Deinem heiligen Throne, wo Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Bei dem Epistel und Evangelium.

Heiliger Vater! wir bitten Dich für die gläubigen Seelen der Verstorbenen, daß ihnen dieses gnadenreiche Opfer zum ewigen Heile, zur Freude und Erquickung gereiche. Laß sie, o Gott und Herr, Jesus Christus, nun hoch und vollkommen erfreuet werden — durch Dich, den Heiland der Welt, das wahre lebendige Brod, das vom Himmel gekommen, damit auch sie ergötzet werden durch Dein heiliges, gebenedeites Fleisch, der Du das unbefleckte Lamm bist, das die Sünden der ganzen Welt hinwegnimmt. Tränke sie mit dem Strome Deiner Gnade, der Deiner heiligen Seite entquollen, die mit dem Speer geöffnet worden ist, daß auch die gläubigen Seelen

im Fegfeuer, und sonderlich dieser N. N. getröstet werden, und so Deines heiligen Lobes und Deiner Ehre sich erfreuen mögen. Amen.

O Maria! Du allerbetrübteste Mutter! ach, sieh auch du ihre Thränen, und höre ihre schmerzlichen Seufzer! errette sie aus der finstern Kluft, in welcher sie schmachten, und zeige bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum, die gesegnete Frucht Deines Leibes, o gütige, o süße; o mildreiche Jungfrau Maria. Amen.

Gebet zu den Heiligen Gottes.

(Während des Credo.)

O ihr auserwählten Freunde Gottes! schauet doch hin mit einem liebevollen Auge auf die Seelen euerer Brüder, Schwestern und Freunde in Christo Jesu, die auch im frommen Glauben ihrer Väter entschliefen, und wegen nicht gänzlicher Lauterkeit noch in dem Orte der Reinigung aufbehalten sind. Ach, so tretet vor dem Throne der allerheiligsten Dreifaltigkeit, stellet Gott euere Verdienste, eueren Tod vor; vereiniget sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Rufet und flehet Gott an, daß er sie durch euere Fürbitte aus ihrem Kerker erlösen, und in die Freudenstadt der Auserwählten, in euere Gesellschaft aufnehmen wolle. Amen.

Vom Offertorium bis zur Wandlung.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer des Brodes und Weines, welches, wie einst der fromme Melchisedech, nun der Priester des neuen Bundes zu Deiner Ehre und zum Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen auf dem Altare opfert. Ich opfere selbes auf, für jene Seele N. N. wie auch für alle anderen Seelen, die noch im Fegfeuer gefangen gehalten sind. Alle Qualen und Peinen, welche sie noch zu leiden haben, alle Seufzer und Thränen, welche sie in ihren Schmerz vergießen, werfe ich hinein in den Kelch des Priesters, damit für selbe das gegenwärtige Meßopfer, mit dem Blute, Leiden und den Verdiensten Jesu Christi vereiniget, Dir als Versöhnungsopfer dargebracht werde.

Siehe deßhalb, o gütigster Vater! wie Dein eingeborner allerliebster Sohn für mich und alle Menschen so jämmerlich gepeinigt und so schmerzlich gekreuziget wurde, und erbarme Dich derjenigen Seele (oder Seelen) für welche gegenwärtiges Meßopfer gehalten wird, wie auch aller armen Seelen im Fegfeuer, besonders derjenigen, welche der Erlösung am nächsten ist.

Sieh an, o gütigster Vater! Sein Haupt mit Dörnern gekrönt, die Augen verschlossen, das Angesicht erblichen, die Wangen und den Mund mit Blut übergossen, und erbarme Dich der armen Seelen.

Sieh an, o gnädiger Vater! Seine Arme ausgespannt, Hände und Füße mit Nägeln durchbohret, die Seite mit einer Lanze durchstochen, und erbarme Dich der armen Seele, welche noch die größte Pein zu leiden hat. Sieh an, o liebevoller Vater! Seinen ganzen Leib vom Haupte bis zu den Füßen mit Wunden bedeckt, die Nerven zusammengezogen, alle Glieder zerrissen, und erbarme Dich der armen Seele, welche am längsten zu leiden hat.

Sieh an, o barmherziger Vater! Deinen unschuldigen Sohn, Jesum Christum, voll der Pein, Marter und Todesangst, verhöhnt, beschimpft und gelästert; von Himmel und Erde, von Engeln und Menschen, ja von Dir selbst verlassen; und erbarme Dich der armen Seele, welche am meisten verlassen ist. Sieh dieses alles, o himmlischer Vater! und wirf Deinen Gnadenblick zugleich hin auf die Marter und Pein der armen Seelen im Fegfeuer, welche sie mit mir in Vereinigung mit der Meinung, mit dem Gehorsam und mit der Liebe Deines Sohnes Jesu Christi, Dir aufopfern; mit der herzlichen und flehenden Bitte, Du wollest ihnen Gnade und Barmherzigkeit ertheilen, und sie von ihrem Elende befreien. Amen.

Während der Wandlung.

O Herr Jesu Christi! mein Gott und mein Heiland! ich glaube fest, daß Du mit Gottheit und

Menschheit auf dem Altare im allerheiligsten Sakramente zugegen bist. Ich bete an in der heiligen Hostie Deinen allerheiligsten Fronleichnam mit Seinem Blute und Seiner Seele; und bitte Dich, Du wollest Deine gnädigen Augen vom Altare zum Reinigungsorte wenden, und alle armen Seelen mit einem tröstlichen Blicke erfreuen.

O mein gütigster Heiland und Erlöser Jesu! Ich bete an in dem Kelche Dein kostbares Blut, welches mit Deinem heiligen Leibe und der Seele vereinbar ist. Ein einziger Tropfen dieses kostbaren Blutes ist genug, alle Flammen des Fegfeuers auszulöschen. Gib, o liebreicher Jesu! ein Tröpflein Deines kostbaren Blutes zum Troste und zur Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandlung.

Ewiges Lob, Preis und Dank bringe ich Dir, o mein süßester Jesus, mit gerührtem Herzen dar, für Deine unaussprechliche Liebe, mit welcher Du dieses hochheilige Geheimniß eingesetzt hast. Gedenke o mein Jesus, dieser Deiner innigsten herzlichsten Liebe, gedenke aber auch aller Derer, welche sich im Reinigungsorte befinden, und erbarme Dich ihrer. Reinige und läutere sie durch Dein allerheiligstes Blut, das Du in diesem Geheimnisse uns hinterlassen hast. O Liebhaber des menschlichen Heils! Wir flehen Deine Güte an, daß du unsere Brüder, Ver-

wandte, Gutthäter und alle christgläubige Seelen, die aus diesem Leben abgeschieden sind, auf die Fürbitte der seligsten Jungfrau und aller Deiner Heiligen, zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen lassen wollest, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das Memento für die Abgestorbenen.

O mein gütigster und barmherzigster Heiland! Du Herr der Lebendigen und der Abgestorbenen, der Du Dich aller erbarmest, die Du als die Deinigen erkennest; erbarme Dich aller verstorbenen Christgläubigen, die in Deiner Liebe und Gnade von dieser Welt geschieden sind und im Reinigungsorte ihrer vollkommenen Erlösung entgegenharren! Reinige sie vollkommen von allen Mackeln und schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht! Stille ihre Sehnsucht, und zeige Dich ihnen als ihren Erlöser, auf den sie im Leben gehofft und vertraut, und den zu schauen sie so sehnlich gewünscht haben. Nimm dieß mein Gebet für diese leidenden Seelen in Gnaden an und erzeige an ihnen Deine unendliche Barmherzigkeit.

Vater unser 2c.

(Herr schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.)

Vom Agnus Dei bis zum Beschluß.

(Empfehle die armen Seelen in die 5 Wunden Jesu.)

O mein gekreuzigter Herr Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunde Deiner rechten Hand; und empfehle in selbe die Seelen meiner abgestorbenen Aeltern, Schwestern, Brüder, Blutsverwandte, Wohlthäter, Freunde und Feinde, und bitte durch das Blut, welches aus dieser heiligsten Wunde geflossen ist, und durch die Schmerzen, welche Du daran gelitten hast, Du wollest Dich ihrer erbarmen, und sie mit einem gnädigen Blicke trösten und erfreuen.

O gütigster Jesu! ich grüße und verehre andächtig die Wunde Deiner linken Hand, und empfehle in selbe die Seelen, welche besonders mein Gebet und meine Hülfe begehren, und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen und die Schmerzen, welche Du daran gelitten hast, Du wollest Deine milden Hände gegen sie ausstrecken, und sie aus ihren langwierigen Peinen befreien.

O milder Jesu! ich grüße und verehre vertrauensvoll die Wunde Deines rechten Fußes, und empfehle in selbe diejenigen Seelen, für welche Du willst, daß ich beten soll, und bitte Dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist, und die Schmerzen, welche Du daran gelitten hast, Du wollest sie

die süßtönenden Worte vernehmen lassen: Heute werdet ihr bei mir im Paradiese seyn.

O gnadenreicher Jesu! ich grüße und verehre inbrünstig die Wunde Deines linken Fußes, und empfehle in selbe diejenigen Seelen, welche Dein und Deiner schmerzvollen Mutter Leiden am andächtigsten verehrt haben; und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, und die Schmerzen, welche Du daran gelitten hast, Du wollest sie mit dieser Deiner Wunde erquicken, und sie gnädig von ihren Strafen befreien.

O barmherziger Jesu! ich grüße und verehre herzlich Deine allerheiligste Seitenwunde, und empfehle in selbe diejenige Seele, für welche ich diese heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe, und bitte Dich durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist, durch alle Marter und Pein, welche Du drei Stunden lang, vornemlich in der letzten Todesangst am Kreuze gelitten hast, durch die kläglichen Schmerzen Deiner bis in den Tod betrübten Mutter, Du wollest mit diesem Deinem kostbaren Blute und Gnadenwasser die feurige Glut auslöschen, und sie sammt allen andern Seelen, zu Dir in die ewige Freude berufen, wo Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste der Deinigen leuchtest als das wahre Licht, welches ist die hellste Sonne der vollendeten Wonne einer endlosen Seligkeit. Amen.

Litanei

für die abgestorbenen Christgläubigen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe höre uns,
Christe erhöre uns!
Gott Vater, vom Himmel! erbarme Dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott heiliger Geist! erbarme Dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Dreifaltigkeit und einiger Gott! erbarme Dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Heilige Maria, — Bitt' für sie!
Heilige Gottesgebärerin, — Bitt' für sie!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, — Bitt' für sie!
Heiliger Michael, — Bitt' für sie!
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für sie!

Heiliger Petrus, bitt' für sie!
Heiliger Paulus, bitt' für sie!
Heiliger Johannes, bitt' für sie!
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für sie!
Heiliger Stephan, bitt' für sie!
Heiliger Laurentius, bitt' für sie!
Alle heiligen Martyrer, bittet für sie!
Heiliger Gregor, bitt' für sie!
Heiliger Ambrosius, bitt' für sie!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für sie!
Heilige Maria Magdalena, bitt' für sie!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für sie!
Alle lieben Auserwählte Gottes, bittet für sie!
Sey uns gnädig, erhöre sie, o Herr!
Sey uns gnädig, verschone sie, o Herr!
Von allem Uebel,
Von Deinem Zorne,
Von der Macht des Teufels,
Von der Flamme des Feuers,
Von dem Schatten des Todes,
Durch Deine unbefleckte Empfängniß,
Durch Deinen allersüßesten Namen,
Durch die Fülle Deiner Barmherzigkeit,
Durch Dein bitteres Leiden,
Durch Deine heiligen Wunden,
Durch Dein kostbares Blut,
Durch Deinen schmählichsten Tod,
Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder,
Der Du Maria losgesprochen, und den Mörder erhöret hast,
Der Du die Frommen aus Gnade selig machest,
Daß Du unsere Aeltern, Freunde und Gutthäter von den Peinen der Hölle erledigen wollest,
Daß Du ihr Verlangen erfüllen wollest,
Daß ihnen die glänzende Versammlung der Engel zu Hülfe kommen wolle,
Daß Du aller christgläubigen Abgestorbenen Dich erbarmen wollest,
Daß Du sie verschonen wollest,
Daß sie der glorwürdige Chor der Apostel aufnehmen wolle,
Daß sie das triumphirende Kriegsheer der weißen Martyrer fröhlich umgeben wolle,
Daß sie die Schaar der heiligen Beichtiger abführen wolle,
Daß sie der Chor der Jungfrauen begleiten wolle,
Daß sie zu ihrem Schöpfer zurückkehren wollen,
Daß Dein gütiges Angesicht ihnen erscheinen wolle,
Daß Du sie zur Rechten unter die Zahl der Auserwählten aufnehmen wollest,
Du Sohn Gottes, Quelle aller Frömmigkeit, König aller Könige,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Der Du der Ueberwinder des Todes und der Hölle bist, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die Ruhe!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe!

V. Herr! erhöre u. s. w.

Gebet.

O Gott! durch dessen Erbarmnisse die Seelen der christgläubigen Verstorbenen ruhen, verleihe gnädig allen Deinen Dienern und Dienerinnen, welche hier und in allen Orten in Christo ruhen, die Verzeihung der Sünden, damit sie von allen Schulden losgesprochen, mit Dir sich ewiglich erfreuen mögen. Amen.

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Gebete und Andachtsübungen verschiedenen Inhalts.

Das Gebet des Herrn.

(Erklärt und ausgelegt.)

Vater unser, der Du bist in dem Himmel.

Allmächtiger Gott! Schöpfer und Herr Himmels und der Erde! Du bist unser Aller Vater! wir sind Deine Kinder. O welche Wonne, Dich Vater nennen zu dürfen! — Der Himmel ist unser Heimathland; denn wo der Vater ist, da sollen auch die Kinder seyn. Gib uns die Gnade, daß unser Herz nimmer an irdische und vergängliche Güter sich hefte, sondern unser Sinn und Streben nur dahin gerichtet sey, wo Du Vater, höchstes Gut, unser einziges Ziel und Hoffen bist. Verleihe, daß wir uns alle brüderlich und aufrichtig lieben, uns wechselseitig unterstützen, und so durch gemeinsames Zusammenwirken unser Heil erlangen.

Geheiliget werde Dein Name.

Du bist der Heiligste, der Seligste, der Vollkommenste! Möchtest Du doch von allen Menschen als dieser erkannt, geliebt, verehrt und angebetet werden! Möchten die Menschen in allen Dingen nur

Deine Ehre suchen, nur Dich zum Ziele alles dessen wählen, was sie reden, denken, handeln! Möchte Dein heiligster Name niemals durch sündhafte Gedanken, Worte und Handlungen entweihet, sondern geheiliget werden auf Erden, wie er im Himmel geheiliget wird!

Zukomme uns Dein Reich.

Dein Reich, das Reich der Wahrheit, der Tugend und Gerechtigkeit möge sich verbreiten über die ganze Welt! Segne und erhalte Deine Kirche, und gib Gedeihen allen jenen, welche das Wort des Glaubens verkünden! Gib auch uns Deine Gnade, daß wir nicht nur den Namen eines Christen tragen, sondern auch thätig sind in unserem Glauben, und sohin würdige Glieder Deiner Kirche, des sichtbaren Gottesreiches auf Erden seyen, und jenseits Bürger Deines himmlischen Reiches werden.

Dein Wille geschehe, wie in dem Himmel, so auch auf Erden.

Dein Wille ist heilig, vollkommen, unveränderlich; die treue Befolgung desselben ist der einzige Weg zur Seligkeit. Wenn ich also meinem Willen folge, so bin ich unglücklich! — Darum verleihe uns, o himmlischer Vater, daß Dein heiligster Wille von allen Menschen freudig, und getreu vollzogen werde, wie ihn die Engel und Auserwählten im Himmel vollziehen.

Gib uns heute unser tägliches Brod.

Du gütigster Gott erlaubest uns auch, daß wir Dich um die Güter des Leibes und der Seele, die wir bedürfen, mit Vertrauen bitten und anflehen. Du weißt, was wir bedürfen; Du kannst, willst, und wirst es uns geben. Du öffnest unaufhörlich Deine väterliche Hand, und erfüllest mit Segen alles, was da lebt. Gib, daß wir dankbar und zufrieden genießen, was Du uns verleihest! Bewahre uns vor allem Mißbrauche Deiner Gaben; und schenke uns ein mitleidiges, wohlwollendes Herz, daß wir unseres Nächsten in seiner Noth nicht vergessen, sondern von unserem Ueberflusse dem Darbenden gerne mittheilen.

Und vergib uns unsere Schulden, so wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Vater im Himmel, groß ist die Zahl unserer Sünden, aber noch größer Deine Barmherzigkeit. Vergib uns alle Missethaten, die wir hier vor Deinem Angesichte reumüthig bekennen. Erlaß uns die Strafen, die wir für unsere Sünden verdienet haben. Vom Herzen sey allen jenen verziehen, die uns beleidiget haben. Gib uns Stärke, o Gott! daß wir nach dem Beispiele Jesu Deines Sohnes auch unsere Feinde lieben, für sie beten, und ihnen Böses mit Gutem vergelten.

Und führe uns nicht in Versuchung.

O Gott! wenn es Dein Wille ist, daß unsere Tugend durch Versuchungen geprüft und durch Trübsale geläutert werde, so laß nicht zu, daß wir über unsere Kräfte versucht werden. Mache uns theilhaftig des Sieges, welchen Jesus über die Versucher davon getragen hat. Erfülle unser Herz mit lebendigen Glauben an Dich, den Allgegenwärtigen; der uns kämpfen sieht, und mit festem Vertrauen auf Deine Hülfe, welche denen niemals fehlt, die Dich gläubig anrufen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Das einzige wahre Uebel, welches jederzeit und unter allen Umständen Böse ist, — ist die Sünde. Von diesem Uebel bewahre und erlöse uns! Errette uns von aller Gefahr, Dich zu beleidigen, und das geistige Leben der Seele zu tödten. Bewahre uns vor Verhärtung und Unbußfertigkeit des Herzens, von einem gähen, unversehenen Tode, und vor der ewigen Verdammniß. Laß keine jener Seelen verloren gehen, für welche Jesus sein allerheiligstes Blut vergossen hat.

Amen.

Es geschehe, o himmlischer Vater, um was wir gebetet haben. Habe Dank für dieses heilige Gebet, welches uns Jesus, Dein göttlicher Sohn, selbst ge-

lehret hat! Gib uns die Gnade, daß wir die tiefen Geheimnisse dieses Gebetes immer mehr einsehen; erwecke unsere Andacht, daß wir uns durch einen frommen Wandel immer würdiger machen, von Dir erhört zu werden, und daß wir Deiner Gnade stets treu mitwirken! — Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Der englische Gruß.

(Erklärt und ausgelegt.)

Gegrüßt seyst Du Maria, Du bist voll der Gnaden.

Wir grüßen dich, Mutter unseres Heilandes, mit dem Engel, und freuen uns der großen Barmherzigkeit, welche der Herr an dir gethan hat. Dir hat der Allmächtige die Fülle Seiner Gnaden verliehen! du machtest dich derselben durch deine tiefe Demuth, und englische Reinigkeit vor allen Menschen würdig, du wirktest der Gnade Gottes treuer als alle Menschen mit! O du Gnadenvolle, wird unser Gebet unbelohnt bleiben, wenn wir durch Deine Fürbitte Gott um Seine Gnade anflehen? —

Der Herr ist mit Dir.

Mit dir und in dir war Gott innigst vereiniget, du warst Sein lebendiger Tempel. In Seiner

Liebe waren alle deine Seelenkräfte versenkt. Dein Wille war stets mit dem Seinigen übereinstimmend. Seiner göttlichen Leitung überließest du dich ganz, und warst in allen Handlungen die demüthige, getreue Magd des Herrn! O, möchte Seine Gnade auch mit mir seyn! Möchte Sein Glaube uns beleben, Seine Wahrheit uns leiten, Seine Liebe uns erfüllen, daß Er ganz in uns, und wir ganz in Ihm seyen! —

Du bist gebenedeiet unter den Weibern.

Alle Erlös'ten deines Sohnes werden dich, Seine hochgelobte Mutter preisen. Du, die Gesegnete und Auserwählte vor Allen deines Geschlechtes, verbindest die Würde der Mutter mit der Reinheit der Jungfrau. Du zertratest durch dein heiliges Kind der alten Schlange den Kopf, und hobest auf den Fluch, der auf dem sündigen Menschengeschlechte lastete.

Und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus.

Durch Jesus, deinen Sohn, ist Dir und uns, und der ganzen Welt Gnade und Erlösung geworden. An dir hat Er zuerst die Wunder Seiner Erbarmung geoffenbaret. Auch wir erlangen durch Ihn, und nur durch Ihn Heil und Seligkeit, wenn wir an Ihn glauben, Ihn lieben, und Seine Gebote

halten. O möchten wir auf Ihn, wie du, alle unsere Hoffnung, all unser Vertrauen setzen; möchten wir Ihm, wie du, treu dienen, und mit völliger Ergebung Ihm anhängen, in welchem allein Heil ist!

Heilige Maria, Mutter Gottes!

Wir nennen dich die Heiligste, die Seligste; aber unsere Lobpreisungen können dir nur dann gefallen, wenn wir deine Tugenden nachahmen, wenn wir das Gesetz deines göttlichen Sohnes getreu befolgen, und durch Tugend und Frömmigkeit Seiner Verheißungen uns würdig machen.

Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens!

Mutter unseres Heilands, Mutter aller Seiner Erlösten! bitte für uns bei Gott, und erlange uns Alles, was zu unserem wahren Heile gereicht; wende ab alle Gefahren des Leibs und der Seele; besonders in dem letzten Kampfe steh' uns bei; erbitte uns aber auch die Gnade, daß wir durch wahre Buße, durch Werke der christlichen Gerechtigkeit uns zu einem glücklichen, seligen Tode vorbereiten, und theilhaftig werden jener himmlischen Seligkeit, welche Gott denen verheißen hat, die Ihn lieben und Ihm treu dienen. Amen.

Andachtsübung,

um die sieben Gaben des heiligen Geistes zu erlangen.

(Diese Andachtsübung kann auch dienen zur neuntägigen Vorbereitungs-Andacht vor der Feierlichkeit der Sendung des heiligen Geistes, das ist: von der Himmelfahrt Christi bis Pfingst-Samstag.)

Erster Tag.

V. Herr! eröffne meine Lippen,

R. Und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

V. O Gott! merke auf meine Hülfe,

R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und unsere Herzen. Amen.

Der Hymnus: Veni Creator spiritus.

1.

Komm', o Geist! Du Schöpfer, und besuche
Deine Seelen als ein süßer Gast;
Und erfülle mit der Gnad' die Herzen,
Welche Du für Dich geschaffen hast.

2.

Billig nennen wir Dich unsern Tröster;
Eine Gab', mit der uns Gott erfreut,
Eine Lebensquelle, Feuer hoher Liebe,
Und die Salbung, die den Geist erneut.

3.

Du bist siebenfach in Deinen Gaben,
Und der Finger an des Vaters Hand;
Stummen Zeugen lehrst Du neue Sprachen,
Du bist das verheiß'ne Gnadenpfand.

4.

Ach, entzünde uns're kalten Herzen
Mit der Liebe, sende uns Dein Licht;
Gib uns Deine Gnade, gib uns Stärke,
Und verlaß' uns in der Schwachheit nicht.

5.

Gib uns Allen Deinen sanften Frieden,
Und verbanne weit des Feindes List;
Alles Böse werden wir dann meiden,
Wenn Du unser treuer Führer bist.

6.

Gib uns Licht, den Vater zu erkennen,
Und mit ihm auch Jesum, seinen Sohn;

Gib, daß wir Dich als den Geist von beiden
Allzeit ehren auf der Gottheit Thron.

7.

Gott, dem höchsten Vater, sey die Ehre,
Ehre sey dem Sohn zu jeder Zeit;
Der von Todten glorreich ist erstanden,
Ehr' sey Dir, o Geist! in Ewigkeit. Amen.

V. Herr! sende Deinen Geist aus, und sie werden wieder neu erschaffen werden,

R. Und das ganze Reich ihrer Herzen wird eine neue Gestalt bekommen.

Lasset uns beten!

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest uns stets beistehen mit der Kraft des heiligen Geistes, damit er unsere Herzen von aller Sünde gnädigst reinige, und uns vor allem Uebel beschütze; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Bitt-Seufzer
um die Gabe der Furcht Gottes.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit allen Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere Dir mein ganzes Herz, und sage Dir unendlichen Dank für die so

vielfältigen Gnaden und Wohlthaten, die Du der Welt erwiesen hast, und noch immer erweisest.

Du bist der mildreichste Ausspender aller übernatürlichen Gaben; Du hast die gebenedeite Seele Mariä, der jungfräulichen Gottesgebärerin, mit unermeßlichen Gnaden erfüllt: o so würdige Dich, auch mit Deiner Gnade und mit Deiner Liebe zu mir zu kommen, und mir die Gabe der heiligen Furcht Gottes zu schenken, damit sie mir als das kräftigste Mittel diene, in meine vorigen Sünden nicht mehr zurückzufallen, die ich von ganzer Seele bereue, und von Dir gnädige Verzeihung derselben erbitte.

(Hier bete ein Vater unser, ein Ave Maria, und dreimal: Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne ꝛc.)

Anmuthung zu dem göttlichen Geiste.

Geist der Liebe, ach! entzünde
Mich mit Deinem Gnadenlicht;
Gib, daß ich die Wahrheit finde,
Tröster! ach verlaß' mich nicht.
Laß' mich stets von Sünden rein,
Deiner Gottheit Tempel seyn.

Der zweite Tag.

V. Herr! eröffne u. s. w. Alles wie am ersten Tage bis zum Bitt-Seufzer.)

Bitt-Seufzer

um die Gabe der Gottseligkeit.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit allen Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere Dir mein ganzes Herz, und sage Dir unendlichen Dank für die so vielfältigen Gnaden und Wohlthaten, die Du der Welt erwiesen hast, und zu erweisen immer noch fortfährst.

Du bist der mildreichste Ausspender aller übernatürlichen Gaben; Du hast die gebenedeite Seele der erhabenen Gottes-Mutter mit unermeßlichen Gnaden erfüllt. Sieh! meine Seele seufzet nach Dir, Du Quelle alles Guten; würdige Dich, in mein armseliges Herz mit Deiner Gnade und mit Deiner Liebe herabzusteigen, und durchdringe mich ganz mit der Gabe der Gottseligkeit, damit ich künftig Dir eifriger dienen, Deine Einsprechungen eilfertiger befolgen, und Deine göttlichen Gebote vollkommener und genauer beobachten möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sey Gott dem Vater u. s. w. und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der dritte Tag.

V. Herr! eröffne u. s. w. (Alles wie am ersten Tage.

Bitt-Seufzer

um die Gabe der Wissenschaft.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit allen Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere Dir mein ganzes Herz, und danke Dir unendlich für diese so vielfältigen Gnaden und Wohlthaten, die Du der Welt erwiesen hast, und zu erweisen nicht aufhörest.

Du freigebigster Ausspender aller übernatürlichen Gaben hast die gebenedeite Seele der großen Gottes-Gebärerin mit unzähligen Gnaden erfüllet; erbarme Dich meiner, und komme mit Deiner Gnade und mit Deinem Lichte; verleihe mir die Gabe der Wissenschaft, damit ich die göttlichen Dinge wohl erkenne, und bei dem Gnadenlichte Deiner heiligen Anweisungen auf den rechten Weg meines ewigen Heils gelangen möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sey u. s. w. und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der vierte Tag.

V. Herr! eröffne u. s. w. (Alles wie am ersten Tage.)

Bitt-Seufzer

um die Gabe der Stärke.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit den Lobeserhebungen aller Engel und Seraphine. Ich opfere Dir mein Herz und meine Gedanken, und sage Dir unendlichen Dank für die so überreichen Gnaden, die Du der Welt erwiesen hast, und noch immer erweisest.

Du bist freigebig in Austheilung Deiner Gnaden, und alle übernatürlichen Gaben kommen von Dir, o unerschöpfliche Quelle alles Guten! Von Dir ist die gebenedeite Seele Deiner Braut und liebevollen Gebärerin Gottes mit unaussprechlichen Gnaden übergossen worden. Senke Dich mit Deiner Gnade und Liebe herab in meine arme und schwache Seele, und verleihe mir die Gabe der Stärke, wodurch ich in den glücklichen Stand versetzt werden könne, alle Fallstricke der Hölle und alle Gefahren der Welt mit wahrem christlichem Heldenmuthe zu

überwinden, die mir hinderlich sind an meinem Seelenheile.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sey dem Vater u. s. w. und die Anmuthung zum göttlichen Geiste, wie am ersten Tage.)

Der fünfte Tag.

V. Herr! eröffne u. s. w. (Alles wie am ersten Tage.)

Bitt-Seufzer
um die Gabe des Rathes.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem ewigen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit allen Lobeserhebungen der Engel und Seraphine. Ich opfere Dir mein ganzes Herz, und danke Dir unendlich für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du bis jetzt der Welt erwiesen hast, und noch immer erweisest. Da Du der Geber aller übernatürlichen Gaben bist, und die gebenedeite Seele der jungfräulichen Gebärerin Gottes mit unendlichen Gnaden erfüllt hast, so bitte ich Dich, komme mit Deinem Lichte und mit Deiner Gnade, um mir die Gabe des Rathes mitzutheilen, kraft dessen ich alles das wohl zu wählen wisse, was den Nutzen meiner Seele mehr befördern kann, und zugleich alle Fallstricke und Täuschungen des Satans entdecken möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sey dem Vater u. s. w. und die Anmuthung, wie am ersten Tage.)

Der sechste Tag.

V. Herr! eröffne u. s. w. (Alles wie am ersten Tage.)

Bitt-Seufzer um die Gabe des Verstandes.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit allen Engeln und Seraphinen. Mein Herz und Alles, was ich habe, opfere ich Dir, und danke Dir unendlich für alle Wohlthaten und Gnaden, die Du der Welt erwiesen hast, und noch täglich erweisest.

Durch Deine unendliche Güte und durch das Uebermaß der Gnaden, womit Du die gebenedeiteste Seele Mariä, der jungfräulichen Mutter meines Heilandes, Deiner würdigsten Braut, erfüllt hast, bitte ich Dich mit demuthvollem und zerknirschtem Herzen, daß Du mich würdigen wollest Deiner Gnade und Liebe, und mir die Gnade des Verstandes verleihen mögest, wodurch ich die göttlichen Geheimnisse recht verstehen, und mittelst der Betrachtung himmlischer

Dinge die Gedanken und Neigungen meines Herzens von den Eitelkeiten dieser Welt abziehen könne.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sey dem Vater u. s. w. und die Anmuthung, wie am ersten Tage.)

Der siebente Tag.

V. Herr! eröffne u. s. w. (Alles wie am ersten Tage.)

Bitt-Seufzer
um die Gabe der Weisheit.

Göttlicher Geist! ich bete Dich an als meinen wahren, lebendigen und ewigen Gott zugleich mit dem Vater und dem göttlichen Sohne. Ich preise und lobe Dich mit den Lobeserhebungen der heiligen Engel und Seraphine. Ich opfere Dir mein Herz, und danke Dir unendlich für alle der Welt erzeigten Wohlthaten. Du bist der mildthätigste Ausspender aller übernatürlichen Gaben; Du hast die gebenedeite Seele der großen und erhabenen Gebärerin Gottes mit unermeßlichen Wohlthaten überhäuft. So würdige Dich denn, mit Deiner Gnade und Liebe mir zu Hülfe zu kommen, daß ich theilhaftig werde der Gabe der Weisheit, mittelst welcher ich die Absichten aller meiner Handlungen nur allein auf Gott, als mein einziges und letztes Ziel, zu wenden wisse, auf daß, nachdem ich ihn in diesem Leben so geliebt und

Ihm gedient habe, wie ich es schuldig bin, auch einst die ganze Ewigkeit besitzen möge.

(Bete ein Vater unser, ein Ave Maria, dreimal: Ehre sey dem Vater u. s. w. und die Anmuthung, wie am ersten Tage.)

Demüthige Bitte an den göttlichen Geist.

O göttlicher Geist! Du Vater der Verlassenen, Du Tröster der Betrübten, Du Licht der Herzen und Heiligmacher der Seelen! Zum Staube der Erde vor Deiner Majestät niedergesenkt, bete ich Dich an mit tiefester Ehrfurcht; ich lobe, preise und benedeie Dich unendlichmal, und vereinige mit den unzähligen Schaaren der Seraphine, welche Deinen Thron umschweben, zugleich meine Stimme, rufend: Heilig, heilig, heilig bist Du, o heiliger Geist, Du Gott der Heerschaaren.

Ich glaube fest und bekenne, daß Du ewig bist mit dem Vater und mit dem Sohne von gleicher Wesenheit. Auf Deine unendliche Güte hoffe und vertraue ich, daß Du meine arme Seele heiligen und selig machen werdest. Ich liebe Dich, o göttliches Liebesfeuer, mit allen meinen Neigungen über alle Dinge dieser Welt, weil Du das unendliche, allein aller Liebe würdigste Gut bist.

O Feuer der göttlichen Liebe! entzünde mein Herz mit dem Strahl Deines Lichtes, und erfülle meine Seele mit Deiner Gnade; rüste mich aus mit

Kraft und Stärke wider alle Geister der Bosheit; kläre auf und erleuchte meine Sinne mit der Kenntniß der ewigen Dinge; gib mir Unschuld und reine Sitten; zerstreue in mir alle Leidenschaften und regiere mich immerhin mit Deiner Weisheit; mache mich selig durch Deine unendliche Barmherzigkeit, damit ich Dich allzeit preise, lobe und liebe, jetzt in der Zeit, und einstens die ganze Ewigkeit. Amen.

Kirchenlied: Veni sancte spiritus etc.

1.

Komm, o Geist der Heiligkeit, und sende
Einen Strahl von Deinem Gnadenlicht;
Komm, o Vater der Verlass'nen, wende
Gnädig auf uns her Dein Angesicht.

2.

Komm, Du bist der Geber aller Gaben,
Komm, erleuchte eines Jeden Herz;
Heil'ger Tröster, komm', die Seel' zu laben,
Lind're uns'res Lebens bangen Schmerz.

3.

Du bist uns're Ruhe in den Plagen,
In der Trübsal bietest Du uns Freud';
Wenn wir in dem Elend weinend klagen,
Bist Du unser Trost in allem Leid.

4.

Göttlich' Licht! ach dring' mit Deinen Strahlen
In das Innerste der Herzen ein;
Ohne Deine Hülf' sind wir voll Qualen.
Ohne Dich kann Niemand schuldlos seyn.

5.

Wasche mehr und mehr uns von den Sünden,
Und befeuchte uns're trockne Seel';
Heile unsre Wunden, denn wir finden
Nur bei Dir das Heil, Du Gnadenquell.

6.

Beug' den harten Menschensinn, entzünde
Kalte Herzen mit dem Gnadenblick;
Leite die Verirrten von der Sünde
Wieder auf den rechten Weg zurück.

7.

Deinen Gläub'gen, die auf Dich vertrauen,
Gib' die sieben Gaben Deiner Gnad';
Daß sie auf Verdienst die Hoffnung bauen,
Und nie weichen von dem Tugendpfad',

8.

Mache endlich, daß sie selig scheiden
Von der Welt, nach dieser Lebenszeit;
Und erquicke sie mit Himmelsfreuden
Einst bei Dir, in alle Ewigkeit. Amen.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

(Erklärt und ausgelegt.)

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ja, ich glaube an einen Gott, der Alles, was da ist, erschaffen hat, erhält und regiert. Himmel und Erde verkünden Seine Allmacht, Weisheit und Güte. Dieser große Gott ist mein Vater, der mich als Sein Kind liebt und ewig selig machen will, wenn ich aus kindlicher Liebe Seine heiligen Gebote halte, und durch ein frommes Leben beweise, daß ich an Gott glaube.

Und an Jesum Christum, Seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

Durch Ihn lernen wir den Vater kennen, durch Ihn können wir gut und selig werden. Er ist, was er heißt: Jesus, unser Erlöser und Seligmacher; Christus, ein König, der durch Wahrheit, Tugend und Liebe die Herzen regiert; unser Herr und Gott, dem wir angehören und folgen müssen, daran soll mich der Name eines Christen erinnern.

Der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

Wunderbarer Weise wurde der Sohn Gottes ein Menschensohn, und geboren aus der reinsten Jungfrau Maria. Er nahm unsere Natur an, um uns vom Sündenfalle wieder aufzuhelfen; Er wurde unser Bruder, damit wir Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens werden möchten. Wie sehr ist also die menschliche Natur durch die Menschwerdung Jesu erhöhet worden! Wie darf ich mich durch sündhafte Werke oder schändliche Begierden selbst entehren?

Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben.

Jesus opferte sich ganz für das Heil des sündigen Menschengeschlechts. Er litt unschuldig und sanftmüthig, duldend unaussprechliche Schmerzen; Er ließ sich an das Kreuz heften, und gab den letzten Blutstropfen für uns Sünder hin. Er starb Gott ergeben, wie Er lebte, und bestätigte durch Seinen Tod, daß Er vom Vater gesandt worden sey, die Menschen zu lehren, zu bessern und selig zu machen.

Göttlicher Heiland! Du hast auch für mich gelitten, Du bist auch für mich gestorben, zu meinem Heile, zu meinem Troste!

Das Andenken an Dein bitteres Leiden, an Deinen Tod, soll mich von der Sünde abschrecken, und zur ernstlichen Besserung, zur Geduld, zur Standhaftigkeit und zum Guten ermahnen; dann kann ich sicher hoffen, daß auch ich durch Dich selig werde.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Nachdem Jesus um der Sünden willen gestorben war, zeigte er Sich auch als Ueberwinder der Hölle und des Todes; am dritten Tage ging Er, wie Er es vorausgesagt hatte, wieder lebendig aus dem verschlossenen Grabe hervor. Die Auferstehung Jesu Christi befestige meinen Glauben, sie ermuntert aber auch meine Hoffnung; wenn ich jetzt der Sünde absterbe, so werde ich auch einst auferstehen zum ewigen Leben.

Aufgefahren in dem Himmel, sitzet Er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

Glorreich fuhr Er vor den Augen Seiner Jünger gegen Himmel. Dort lebt und regiert Er mit Seinem Vater, der Ihm auch als Mensch alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben hat. Er ist bei Ihm unser Mittler und Versöhner. Er hat versprochen, daß Er uns einst auch zu Sich nehmen werde.

Möchten dorthin alle meine Gedanken gerichtet seyn, wo meine Hoffnung, wo Christus ist.

Möchte ich nur nach dem Himmel trachten! Er ist mein Erbtheil, wenn ich wie ein Kind Gottes und Jünger Jesu Christi lebe.

Von dannen her kommen wir zu richten die Lebendigen und die Todten.

Jesus wird einst alle Menschen richten. Da werden alle sündhaften Gedanken, alle bösen Anschläge, alle im Verborgenen ausgeübten Sünden und Lasterthaten vor der ganzen Welt aufgedeckt werden. Aber auch vor der ganzen Welt wird die oft verborgene, unbekannte Tugend, die unterdrückte Unschuld offenbar werden. Der Richter wird die Tugendhaften auf die rechte, die Bösen aber auf die linke Seite stellen, und auf ewig von einander scheiden. Die Frommen wird Er mit Sich in Seine Herrlichkeit einführen; die Bösen aber wird Er zu den ewigen Peinen verurtheilen. O dieses Scheiden! — Ach, auf ewig! — Auf welche Seite werde ich gestellt werden? Wo werde ich scheiden müssen? Dieses hängt von meinem Lebenswandel ab.

Ich glaube an den heiligen Geist.

Ich glaube an die dritte Person in der Gottheit, an den heiligen Geist, der von dem Vater und Sohne ausgeht, und der Geist der Wahrheit und

Liebe ist; der durch das Gewissen zu uns redet, und uns zum Guten antreibt und stärkt, der unser Lehrer und Tröster ist; der uns wahren kindlichen Sinn gegen Gott einflößt, und uns heiliget.

Göttlicher Geist! leite, regiere, stärke und heilige mich.

Eine heilige, allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

Jesus Christus hat eine Kirche gestiftet, die von den Aposteln ausgebreitet worden, und von dem heiligen Geiste regieret wird. Ich kann nicht irren, wenn ich mich an die Aussprüche der Vorsteher dieser rechtgläubigen Versammlung halte. Alles, was in dieser Kirche gelehret wird, ist Unterricht zu einem heiligen Leben.

Alle wahren Christen machen nur eine Gemeinde, nur einen Leib aus, wovon Jesus Christus das unsichtbare Oberhaupt ist. Damit ich auch dieser Gemeinschaft der Heiligen in dieser und jener Welt theilhaftig werde, will ich, Jesu, meinem Lehrer, und dem Beispiele der Heiligen folgen, alle Christen als meine Brüder lieben, und für alle lebende und verstorbene Christgläubige beten. Auch bei der heiligen Communion, durch welche die Gemeinschaft der Heiligen besonders vorgestellt und unterhalten wird, will ich oft, und mit wahrer Vorbereitung erscheinen.

Ablaß der Sünden.

Gott ist barmherzig! Er will mir meine Sünden verzeihen, wenn ich sie aufrichtig bereue und mich ernstlich zu bessern trachte. Sein Wort, Seine Verheißung, die Er mir durch Seinen Sohn und meinen Heiland gab, kann mein Gemüth beruhigen. Aber soll ich boshaft seyn, weil Gott gütig und barmherzig ist? Er ist zugleich heilig und gerecht! dieß soll mich vor Frevel und Leichtsinn bewahren, daß ich nicht vermessentlich auf Seine Barmherzigkeit sündige.

Auferstehung des Fleisches.

Wie wird einst mein Leib von den Todten auferstehen, zur Schmach oder Herrlichkeit, zum ewigen Leben oder zur Verdammniß? Dieß steht jetzt noch bei mir. Was der Mensch aussäet, das wird er auch einärndten; ein Jeder wird nach seinen Werken Strafe oder Belohnung empfangen, wie er es verdient hat.

Ein ewiges Leben. Amen.

Meine Seele ist unsterblich; ich soll ewig leben! O, wenn ich Gott ewig lieben und preisen kann, wenn ich Jesum, den Liebenswürdigsten, in Seiner Menschheit und Herrlichkeit sehen, wenn ich mich in der Gesellschaft aller Engel und Heiligen, aller tu=

gendhaften und edlen Seelen, aller guten Kinder Gottes, vor Gott, dem besten Vater ewig erfreuen werde, wie selig werde ich seyn.

Der Lohn ist groß! was soll ich nicht thun, um ihn zu verdienen? Was ist ein kurzes Leben, wenn auch voll Mühe und Arbeit, gegen die Seligkeit! Ich will also dulden, streiten, ausharren! Ich werde, wenn mein Muth, meine Geduld brechen will, an den Himmel denken, den Gott Allen verheißen hat, die bis an ihr Ende im Guten ausharren. Ich glaube, ich hoffe ein ewiges Leben. Amen.

Gebet

des heiligen Franziskus Serophikus,

von Gott die Verzeihung der Sünden, Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen.

Herr Gott, himmlischer Vater! im Namen Jesu Christi des Gekreuzigten, Deines eingebornen Sohnes bitte ich, gedenke doch der Sünden und Missethaten meiner Jugend nicht.

Herr Gott, himmlischer Vater! im Namen Jesu Christi des Gekreuzigten bitte ich, verleihe mir die Gnade, Dir hier im Lande der Thräne nach Deinem Wohlgefallen zu dienen.

Herr Gott, himmlischer Vater! im Namen Jesu Christi des Gekreuzigten bitte ich, erbarme Dich meiner in der Stunde des Todes und nimm mich als-

dann gnädig auf in Deine liebreichen Vaterarme. Amen.

Gebet,

wenn man bei einem Kreuze vorübergeht.

Mein allerliebster Jesu! durch die Bitterkeit und Schmerzen, welche Du mir zu Liebe an Deinem heiligen Kreuze gelitten hast, insonderheit da Deine gebenedeite Seele von Deinem Leibe geschieden ist; erbarme Dich meiner Seele, wenn sie von diesem Leben hinscheiden wird. Amen.

Gebet

an den Tagen, an welchen von der Kirche ein Ablaß verliehen wird.

O Gott! Du höchster Hirt und Vater aller Gläubigen! Der Du durch Deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest! Der Du durch Jesus Christus die Herrlichkeit Deines Namens allen Völkern kund gethan hast! Erhalte das Werk Deiner Erbarmung, auf daß Deine heilige Kirche wachse in allem Guten, sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse Deines heiligen Namens standhaft ausharre.

O Gott! der Du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest! Verleihe allen christlichen Fürsten, Deinen Dienern, vollkommene Eintracht, entferne alle

Kriege und Streitigkeiten, auf daß Deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Geistes Dir dienen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du alle selig machest, und nicht willst, daß Einer zu Grunde gehe! Siehe gnädig herab auf die Seelen, welche die Bosheit des Feindes betrogen hat! Verleihe Deinen Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit Deiner Wahrheit zurückkehren. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Nun bete das gewöhnliche Ablaßgebet, siebenmal das Vater unser und den englischen Gruß, sammt dem apostolischen Glaubensbekenntniß; hierauf:)

O Gott der Erbarmung! Du hast Deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar benütze ich die Gnade, die sie mir anbietet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses, und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werde. Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch Deine Liebe, und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchem wir Alle — Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von Deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Gebet
für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit auf der Deinigen Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich aller Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und Sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen unsern Herrn Jesum, wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriege, Theuerung, Krankheiten und betrübte und armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie alles befödern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserem Heile und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns auch, o Gott des Friedens! ächte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Lenke unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Zünde in uns an das Feuer Deiner göttlichen Liebe. Erfülle uns mit eifrigen Verlangen nach allem, was Recht ist, damit wir als gehorsame Kinder, im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seyn. Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten

sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und leidende Christen, für die Lebenden und für die Abgestorbenen. Dir sey auf immer empfohlen o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur Deine Gnade hier genießen und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in der ewigen Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preisen mögen. Dieß, verleihe uns, Herr himmlischer Vater! durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet
für den Landesfürsten.

Allmächtiger Gott! Herr Himmels und der Erde, König aller Könige! von dem alle irdische Macht und Oberherrschaft kommt, und durch dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren; wir bitten Dich inständig um die Wohlfahrt Deines Gesalbten, unseres Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in Deinem Namen regiert, auch Deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Weisheit und der Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und

Waisen, zum Retter der verläumdeten Unschuld, zum Belohner des Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen; aber auch zum Schrecken aller Bösen. Laß durch ihn im ganzen Lande nützliche Gesetze mit fürstlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerschütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorsam befolgt werden. Laß ihn, nach dem Beispiele heiliger Fürsten, sich weit mehr über das Glück erfreuen, ein Kind Deiner Kirche, als ein Fürst so vieler Unterthanen zu seyn. Laß ihn Dein Gesetz hochschätzen, damit er Dich liebe und fürchte und Deine Gebote halte. Segne ihn mit Deiner Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung Deines göttlichen Reiches auf Erde befödere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in Deinem Reiche ewig selig werde, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
für das Vaterland.

Schöpfer und Regierer der Welt! ich wage es, die Angelegenheiten meines lieben Vaterlandes Deiner gränzenlosen Liebe, Deiner stets thätigen Fürsorge anzuempfehlen. — Entferne von uns harte Kriege, schlichte Zwist und Streit unter den Menschen, und wecke in der Brust eines Jeden die Gefühle der Menschlichkeit. — Segne die Früchte der Erde, den

Fleiß der Menschen, damit Wohlstand unter uns herrsche, und keiner im schrecklichen Gefühle des Hungers und der Noth — jammere.

Wache über den Fürsten und die Obrigkeiten, damit unter ihrer Herrschaft Ordnung und Tugend blühen. — Erfülle den Unterthan mit Liebe gegen seinen Fürsten, und bewahre ihn vor Widerspenstigkeit und Ungehorsam. Die Gesetze seyen ihm stets heilig; in ihrer Befolgung finde er Seligkeit und den Frieden hier und jenseits. Amen.

Gebet
für Freunde.

O Gott! Du hast einst die Liebe, das Band wahrer Freundschaft durch die Gnade des heiligen Geistes, den Herzen Deiner Gläubigen verliehen; gib auch Deinen Dienern und Dienerinnen, unseren Freunden, für die wir Deine unendliche Güte anflehen, alles, was ihnen an Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit, wahrhaft heilsam ist, damit sie Dich, die ewige Liebe und Treue, aus ganzem Herzen und aus ganzem Vermögen, lieben, und was Dir wohlgefällig ist, thun und leiden; uns aber mit Trost, Fürbitte, Rath und That beistehen und treu bleiben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
für Wohlthäter.

O Gott! gib mir ein dankbares Herz, das Dir wohlgefällt, und vergilt Du, nach dem Reichthume Deiner unendlichen Güte, meinen Wohlthätern alles Gute, das sie mir, mit Deinen Gaben, schon gethan haben und noch thun. Tröste und erfreue sie dafür mit Deinen Segen, und laß sie die Wonne fühlen, daß Geben seliger ist, als Nehmen, damit sie freudig ausrufen: Gelobt sey der Herr, der seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat! ich aber Deine Güte und Gerechtigkeit preise, und Dein Lob verkündige immerdar, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet
im Leiden.

Mein Herr und Gott! anbetungswürdigster Vater! Die Stunde des Leidens, die Du von Ewigkeit her voraussahest, ist über mich gekommen. O Vater der Liebe! Du quälest nicht; prüfest, reinigest nur, und besserst uns, um uns in der Folge um so herrlicher zu belohnen! — Dank sey Dir, o Gott! daß Du mich Theil nehmen läßt, an dem Kreuze Deines Sohnes! — Züchtige mich nach Deinem heiligen Wohlgefallen mit zeitlichen Strafen, nur jenseits er=

barme Dich meiner und verstoß' mich nicht vor Deinem Angesichte! Laß nicht zu, daß ich durch Ungeduld und Murren, den innern Frieden und das kindliche Vertrauen auf Deine weiseste, liebreichste Vorsehung verliere! — Vater, nicht mein Wille geschehe, sondern der Deinige. Sieh, ich opfere Dir mein Leiden und meine Schmerzen in Vereinigung des bittern Leidens Deines göttlichen Sohnes Jesu Christi, meines Heilandes und Erlösers! Wenn Er, der Heilige, nur durch Leiden und Trübsale in Seine Herrlichkeit eingehen konnte; wie soll ich Sünder mich weigern, den nämlichen Weg zu gehen? — Sey gepriesen o Vater! in Leiden wie in Freuden, in der Verlassenheit, wie in der Fülle der Tröstungen! Dir überlasse ich mich ganz und unbedingt. Verlängere oder verkürze die Stunden der Prüfung; nur stärke mich, daß ich nicht unterliege! Du, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, wirst Deinem Kinde die Freude Deines Angesichtes wieder zeigen; Du wirst mir diese vorübergehenden Leiden in ewige Freuden verwandeln. Du hast uns verheißen, daß denen, die Dich lieben, Alles zum Guten mitwirken müsse. — Es geschehe dieses auch an mir, durch Jesum Christum, Deinem lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir o Vater! und dem heiligen Geiste lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet
während eines Gewitters.

O Gott! furchtbar offenbart sich Deine Macht. Der Donner ist Deine Stimme. Alles zittert und bebt vor dieser Stimme. Donner und Blitze sind Deine Boten, sie gehen den Weg, den Du ihnen gebahnt hast; sie verkünden Deine Herrlichkeit. Unter Donner und Blitz verkündigtest Du einst Dein Gesetz auf dem Berge Sinai. Wie im Donner sprachst Du zu Deinem Sohne: „Ich habe Dich verherrlicht, und ich werde Dich verherrlichen." — Dich Vater! den jetzt die ganze Natur schweigend anbetet, Dich beten auch wir als unseren Herrn an. Vor Dir beugen sich alle Kniee. Heiliger Gott! heiliger, starker Gott! heiliger unsterblicher Gott, erbarme Dich unser!

Schone, o Vater, Deine Kinder, ihre Häuser und Saaten. Wende ab von uns alle Gefahr; laß die dräuenden Wolken unschädlich vorübergehen; laß das Gewitter unserem Lande Segen und Gedeihen bringen! — Und sollte es, nach Deinem unerforschlichen Rathschluß, irgendwo Schaden thun; so tröste Du die Betroffenen, und stärke sie mit kindlichem Vertrauen auf Deine Vaterliebe, und mit Ergebung in Deinem allerheiligsten Willen! Erbarme Dich der Verunglückten, und laß sie in dem Mitleid und in

der Wohlthätigkeit ihrer glücklichern Brüder reichliche Hülfe finden. Amen.

Gebet
für Sterbende.

O Urquell alles Lebens! Deine Gnade sey mit dem Sterbenden! Ist es Dein allerheiligster Wille, Herr! o so gebiete dem Tode, daß er weiche von dem Ringenden, und verlängere sein Daseyn. Ist es Dein Ruf, und hat er vollendet seine irdische Bahn, dann stehe ihm bei in seinem letzten Kampfe, und erleichtere ihm den Augenblick des Scheidens! Der Gedanke, mit Dir vereiniget zu werden, bringe neue Stärke und Fröhlichkeit seiner Seele! Sey ein gnädiger Richter gegen ihn, und sieh nicht auf seine Vergehungen, sondern auf das Gute, was er that, und erbarme Dich Deines Geschöpfes, welches Du geschaffen hast zum ewigen Leben. Amen.

Gedanken und Gefühle auf dem Gottesacker.

Hier liegen sie unsere Brüder und Freunde; viele seit Jahrhunderte, viele seit Kurzem, Hügel an Hügel gereiht; sie ruhen in den Gräbern, und harren ihrer Auferstehung entgegen! Heilig sind mir die stillen Ruhestätten der Todten, da ruht das Edelste, das Köstlichste des Menschen. — Wir nennen diese

Ruhestätte Gottes Acker. Wohl ist sie Gottes Acker, wo die herrlichste Saat gesäet ist, dem Tage der Garben entgegen zu reifen. Tretet herbei, die ihr einen theuern Verlust beweinet, und lasset uns in heiliger Ehrfurcht das Andenken unserer geliebten Todten feiern. Tritt herbei Du einsame Waise, die den frühen, ach, allzufrühen Tod eines guten, sorgsamen Vaters, einer liebenden Mutter betrauert. — Tritt herbei, gebeugte Gattin! die dem Andenken eines theueren Gatten ihre Thränen weihet. — Tritt herbei, liebendes Mutterherz, welches um den Tod eines holden Kindes blutet — o ihr alle, die dieses Verhängnisses schwere Hand gebeugt und deren Geliebtes unter der Erde schläft, tretet herbei und folgt mir im Geiste zur Ruhestätte unserer unvergeßlichen Lieben.

Ueber den Gräbern ihrer Todten feierten einst die ersten Christen ihrer Andacht schönste Stunden. — Lasset auch uns, wie sie, dort unsere Andacht begehen! Hin, im Geiste zum Grabe unseres Lieblings, wo ist dem Herzen besser, als in der Nähe dessen, den es liebt? — Ueber den Gräbern ist Gott, der Gott des Lebens, in welchem keine Vergänglichkeit ist.

Ja, erquicke mich, mein Heiland, mit Deinem Troste, denn Menschen können mich nicht trösten, Du allein kannst Seelenfrieden geben, wie Du ihn

sterbend noch vom Kreuze herab Deiner heiligen Mutter in der Tiefe ihres Schmerzes gabst.

Verstumme, mein Schmerz, und höre auf, mich zu foltern, bange Schwermuth; denn Jesu göttliche Stimme dringt in mich! — Ich bin für die Ewigkeit geboren, und über deren Staub ich trauere, sie sind für die Ewigkeit geschaffen, wie ich. Es gibt keinen Tod für den Frommen, es gibt nur eine flüchtige Trennung. Ich wandle in einem großen Traume, in dem mir geliebte Gestalten erscheinen und wieder verschwinden. Aber ich werde einst erwachen und die Geliebten wieder finden. Die Seligkeiten dieses Traumes sind nur Ahnungen der Seligkeit bei'm Erwachen. Du jammerst und sprichst: Warum gab mir Gott dieses zartfühlende Herz? warum gab Er mir einst Alles, um mir Alles zu rauben? warum mußte ich diesen Liebling meines Herzens kennen lernen, damit ich ihn verliere? — Ach! ist dieß Vaterliebe Gottes? kann es ihn erfreuen, wenn ich in Gram vergehe?

Nein, unglückliche Seele, die du in deinem Kummer die heiligen Werke der weisen Vorsehung tadelst, nein, dein Jammer freut den Gott der Liebe nicht; aber auch deine Schwachheit kann Ihn nicht erfreuen, in der du eigensinnig alles Andere, was Er dir Gutes verlieh, verschmähtest, weil du Eines verloren, das dir lieb war. — Ist Gott darum weniger groß, weil du schwach und kleinmüthig bist?

ist Er darum weniger gütig, weil du die Weisheit Seiner Rathschlüsse nicht ergründen kannst? — du hattest auf Gottes Vaterherz und Weisheit noch nicht das stille, hingebende Vertrauen, das du als Christ haben solltest. Sieh, es starb dein Liebling, und dein Christenthum verschwand wie ein Schatten. — Dieser Tod sollte die Prüfung deiner Religion, deines Glaubens an Jesum, deines Vertrauens auf die göttliche Vorsehung werden. Er liebt, wenn er uns losreißt von den schönsten Freuden. Wohlan denn, himmlischer Vater! mit kindlicher Ehrfurcht verehre ich Deine Rathschlüsse. Wohl sind oft die Wunden tief und blutig, welche das weiche Menschenherz in dieser Welt fühlt. Ach, Vater! aber nicht Du bist es, der diese Wunden schlägt; denn Du hast kein Wohlgefallen an Deiner Kinder Schmerz, sondern — ja ich will es bekennen — diese Wunde schlägt Niemand, als der irrende, unwissende Mensch sich selbst. Er schlägt sich diese Wunde, wenn er sich allzu sehr an das hängt, was irdisch und vergänglich ist, wenn er Dich nicht mit reiner Liebe liebt, die alles, auch das Theuerste, Dir hinzuopfern fähig ist. — Schlummert denn sanft, ihr geliebten Todten, die ihr im Herrn entschlafen; mein Geist findet über eueren Ruhestätten ebenfalls seine verlorne Ruhe wieder, denn auch ich werde ruhen bis zum großen Tage der Auferstehung, wo die Engel Gottes die Guten wie Garben sammeln werden, und in die

himmlische Scheune bringen. Diese Freude und Hoffnung soll unsern Schmerz über den Verlust unserer Geliebten vergessen machen, und uns zur Geduld und allem Guten aufmuntern; dann dürfen wir den Anblick des Grabes nicht scheuen, es wird auch uns eine sanfte Ruhestätte seyn, bis die Stimme des Weltrichters die Todten aus ihren Gräbern hervorrufen wird.

O Du, der Du auch einst im Grabe lagst, wieder auferstanden bist, nun ewig lebst und ewiges Leben gibst, glorreich auferstandener Jesus! wie ich Dir jetzt im Leben folge, so werde ich Dir auch einst in der Auferstehung folgen. Dein will ich seyn im Leben und im Tode; Dein in alle Ewigkeit. Amen.

Andächtige Besuchung des schmerzhaften Kreuzweges.

Vorerinnerung.

Der Kreuzweg stellt den schmerzlichen Gang Jesu vor, den Er, mit Seinem Kreuze beladen, nach dem Kalvarienberge vollbrachte, wo Er uns zu Liebe am Stamme des heiligen Kreuzes starb. Billig ist es daher, dieser geheimnißvollen Andacht mit tie-

ser Zerknirschung des Herzens und Aufmerksamkeit des Gemüthes abzuwarten.

Bei dem andächtigen Besuche der Stationen des Kreuzes lassen sich alle jene Ablässe gewinnen, welche das sichtbare Oberhaupt der Kirche denjenigen verlieh, die zu Jerusalem selbst die heiligen, durch das Blut des göttlichen Heilands geweihten Stätten besuchen, und diese Ablässe können für uns selbst, oder fürbittweise für die Seelen im Reinigungsorte gewonnen werden.

Da aber, um einen Ablaß zu gewinnen, erfodert wird, daß die Seele entweder durch die heilige Beicht oder durch wahre, vollkommene Reue im Stande der Gnade sey, so ist es am besten, das Sichere zu wählen, und gleich bei Anbeginn dieser Andacht vollkommene Reue und Leid über seine Sünden erwecken. Dann soll man auch die Geheimnisse des Leidens Christi, die bei jeder Station sich ereigneten, kurze Zeit hindurch betrachten, und Akte der Liebe, des Mitleids, der Zerknirschung und Danksagung erwecken. Da aber auch eine kurze innerliche Betrachtung dieser Geheimnisse vorgeschrieben ist, sind demnach bei jeder Station auch mündliche Gebete so üblich als lobwürdig; man kann daher auch nach jeder Station ein Vater unser beten.

Endlich ist es zwar nicht nothwendig, von einer Station zur andern zu gehen; doch soll man durch

die Neigung des Hauptes von einer Station zur andern sich wenden.

Gebet
der Reue über seine Sünden.

O mein göttlicher Heiland und Erlöser Jesus Christus, ich, der Ungerechte, habe gesündigt, und Du, der Gerechte, blutest am Holze des Kreuzes! Der Schuldige ist frei, und der Unschuldige wird gebunden; der Heilige leidet, und der Gottlose lebt im Frieden; was der Knecht verschuldet hat, das bezahlt der Herr; — so weit, o Sohn Gottes, haben es meine Sünden gebracht. Ich habe Böses gethan, und an Dir wird dasselbe gerächt; doch, o mein Jesu! laß Deine Leiden an mir nicht verloren seyn; ich bitte Dich durch Dein kostbares Blut, durch Deine heiligen Wundmahle, durch Deinen bittern Tod und zumal durch jene Worte, die Du kurz vor demselben mit Deinem heiligen Munde aussprachst: „Es ist vollbracht“, verzeihe mir armen Sünder; von Herzen bereue ich alle meine Sünden, weil ich Dich, das allerhöchste und aller Liebe würdigste Gut, so schwer dadurch beleidigt habe. Ernstlich verspreche ich Dir, mein Leben mit Deiner Gnade zu bessern; Herr! sey mir Sünder gnädig, und lasse die trostreichen Worte mich vernehmen: „Deine Sünden werden Dir erlassen, weil Du viel geliebt hast.“ Amen.

Aufopferung des Ablasses und des Kreuzweges für sich selbst.

Gütigster Jesu! ich opfere Dir diesen Ablaß, dessen Werth aus dem unendlichen Schatze Deines bitteren Leidens und der Verdienste Deiner Heiligen quillt, für alle meine Sünden, die ich von frühester Jugend auf begangen habe, und hoffe dadurch die Nachlassung der verdienten Strafen zu erlangen. Mit dieser Aufopferung vereinige ich auch zur Genugthuung für meine Sünden alles Kreuz und Leiden, alle Schmach und Noth, alle Beleidigungen und Trübsale, die je über mich kommen können. Dieß alles opfere ich Dir in Vereinigung mit Deinem und Deiner Heiligen Leiden, und bitte Deine große Barmherzigkeit, mir so viele Strafen für meine Sünden nachzulassen, als Deiner Güte und Gerechtigkeit wohlgefällig ist. Amen.

Aufopferung des Ablasses für Abgestorbene.

Barmherzigster Gott! ich bitte Deine unermeßliche Güte für jene Seele . ., und opfere Dir mit der Kirche, Deiner heiligen Braut, diesen Ablaß zu ihrem Heile auf. O mildere durch die Verdienste der Leiden und des Todes Deines eingebornen Sohnes ihre Pein; nimm sie bald in die glückselige Anschauung Deines glorreichen Angesichts auf, daß sie in der himmlischen Heimath mit allen Auserwählten

Dich ewig loben und preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke, wie nach Seiner schmerzlichen Geisselung und Krönung mit der Dornenkrone Jesus auf höchst ungerechte Weise vom Pilatus zum Tode des Kreuzes verurtheilt ward.)

O mein göttlicher Heiland! nicht Pilatus, meine zahllosen und überaus großen Sünden haben das Todesurtheil über Dich gefällt. Durch die Verdienste Deines schmerzlichen Weges auf den Kalvarienberg bitte ich Dich, sey mein Führer und Begleiter, wenn jener schreckliche Augenblick herannaht, wo meine Seele von den Banden des Leibes gelöst, den furchtbaren Weg in die Ewigkeit betreten muß. — Ach mein Jesus! ich liebe Dich über Alles. Könnte ich doch in Thränen zerfließen, daß ich Dich, das allerhöchste Gut, so oft beleidigt habe! O gestatte nicht, daß ich in Zukunft mehr von Dir getrennt werde; verleihe mir die Gnade, Dich immerdar zu lieben, und schalte mit mir nach Deinem heiligen Willen.

Alles, was Dir gefällt, nehme ich an von Deiner Vaterhand, und küsse dieselbe mit Ehrfurcht und Liebe.

Vater unser rc. Ehre sey dem Vater rc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod
gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Zweite Station.

Jesus trägt Sein Kreuz.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;

R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke, wie auf diesem schmerzlichen Wege Jesus Sein Kreuz auf Seinen heiligen Schultern tragend, deiner gedachte, und Seinen Tod dem himmlischen Vater für das Heil deiner Seele aufopferte.)

Geliebtester Jesu! willig umfange ich alle Trübsale und Widerwärtigkeiten, die Du bis an das Ende meines Lebens über mich verhängen willst, und bitte Dich durch Deine Schmerzen, die Du bei der Tragung Deines schweren Kreuzes erlitten hast; verleihe mir Deine Gnade und Deinen Beistand, auf daß ich mit vollkommener Geduld und stiller Ergebung das Kreuz trage, das Du mir auferlegst. O Jesu! ich

liebe Dich, und bereue von Herzen, daß ich Dich so schwer beleidigt habe; gestatte nicht, daß die Sünde mich je wieder von Dir trenne; verleihe mir die Gnade, Dich ohne Unterlaß zu lieben, und dann schalte mit mir nach Deinem göttlichen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Dritte Station.

Jesus erliegt zum ersten Male unter der Last Seines Kreuzes.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke, wie dein Jesus zum ersten Male unter Seinem Kreuze erliegt. Sein heiliger Leib zerfleischt durch zahllose Geißelstreiche, Sein heiliges Haupt von der Dornenkrone durchstochen, hatte beinahe Sein ganzes Blut vergossen; deßhalb kam eine so große Schwäche über Ihn, daß Seine heilige Menschheit sich kaum aufrecht erhalten konnte. Ueberdieß trug er das schwere Kreuz auf Seinen Schultern, und ward von den Kriegsknechten so unbarm-

herzig mißhandelt, daß er auf dieser schmerzlichen Reise oftmals mit Seinem Kreuze zur Erde fiel.)

O süßester Jesu! nicht die Bürde des Kreuzes, die Last meiner Sünden warf Dich zu Boden. Durch die Verdienste dieses Deines ersten Falles flehe ich zu Dir; gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todsünde falle. Ich liebe Dich, o Jesu, aus ganzem Herzen, und bereue meine Sünden; verleihe mir die Gnade, Dich nicht mehr zu beleidigen, und gib mir, daß ich Dich immerdar liebe, und dann schalte mit mir nach Deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser 2c. Ehre sey dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod
gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Vierte Station.

Jesus begegnet Seiner tiefbetrübten Mutter.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke die Begegnung dieses Sohnes und dieser Mutter auf diesem so schmerzlichen Wege. Beide blickten einander an, und ihre Blicke wirkten gleich

Pfeilen, durch welche ihre Herzen zur Liebe verwundet wurden.)

O liebreichster Jesu! durch den tiefen, innigsten Schmerz, welchen bei dieser Begegnung Dein süßestes Herz empfand; verleihe mir, daß mein Herz zu wahrer Andacht gegen Maria, Deine jungfräuliche Mutter, entzündet werde. Du aber, o schmerzhafte Königin! erflehe mir ein beständiges und liebreiches Andenken an die Leiden deines göttlichen Sohnes. Ich liebe Dich, o Jesu; ich verabscheue und bereue meine Missethaten. O gestatte nicht, daß ich von nun an wieder in eine schwere Sünde falle; flöße meinem Herzen eine standhafte Liebe zu Dir ein, und dann schalte mit mir nach Deinem Wohlgefallen.

Vater unser rc. Ehre sey dem Vater rc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe! Herr! zu mir, bist Du zum Tod
gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesum das Kreuz tragen.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke, wie die Kriegsknechte bei'm Anblicke der großen Schwäche Jesu aus Furcht, Er möchte auf dem Wege nach dem Kalvarienberge den Geist aufgeben, jenen Simon von Cyrene nöthigten, dem Herrn Sein Kreuz tragen zu helfen.)

Geliebtester Jesu! nicht weigern will ich mich, das Kreuz mit Simon zu tragen; ja, mit Freuden nehme ich dasselbe auf mich, zumal aber will ich den Tod, der mir bestimmt ist, mit allen Wehen, die denselben begleiten, willig ertragen. Führt er mich ja doch aus dieser Welt zu Dir! O laß mich denselben mit dem Deinigen vereinen, und ihn Dir, meinem Schöpfer, aufopfern; aus Liebe zu mir bist Du gestorben; verleihe mir, daß ich aus Liebe zu Dir und in Deiner Liebe sterbe. Sieh, mein Heiland! ich liebe Dich, und bereue meine Sünden von Herzen; ach, entzünde mein Herz mit Liebe zu Dir, und dann schalte mit mir nach Deinem Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesum das Schweißtuch.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke, wie diese heilige Frau, als sie den Herrn in so großen Schmerzen und Drangsalen erblickte, und Sein heiliges Angesicht mit Schweiß und Blut überronnen sah, in Ehrfurcht zu Ihm trat, und Ihm ein reines Tuch überreichte, sich abzutrocknen, in welches das Bildniß Seines heiligen Angesichtes sich abprägte.)

Süßester Jesu! wie holdselig, wie liebreich war sonst immer Dein Angesicht; ach, nun sehe ich dasselbe von Blut und Speichel entstellt! Ach, wie schön war einst meine Seele, als sie durch das Band der heiligen Taufe in Deiner Gnade gereinigt war; doch ich Unglücklicher entstellte sie auf die häßlichste Weise durch meine Sünden. Du allein, o Herr! vermagst die frühere Schönheit ihr zurückzugeben; ich flehe durch Dein heiliges Leiden um diese Gnade zu Dir!

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod gegangen;

Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Siebente Station.

Jesus erliegt zum zweiten Male unter der Last Seines Kreuzes.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;

R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke, wie Jesus zum zweiten Male unter dem schweren Kreuze zu Boden fällt. Durch diesen Fall erneuerten sich alle Schmerzen der Wunden Seines heiligen Hauptes und Seiner gebenedeieten Glieder.)

O sanftmüthigster Jesus! wie oft warst Du mir huldreich und gnädig, und wie oft, ach! beleidigte ich Dich durch Rückfälle in die Sünde! Ich bitte Dich, mein Heiland! durch die Verdienste Deines schmerzlichen Falles unter dem Kreuze; laß' mich bis an meinen Tod in Deiner Gnade ausharren, und in allen meinen Versuchungen zu Dir fliehen, damit ich nicht unterliege. Ich liebe Dich, o Jesu! aus ganzem Herzen, und fest steht mein Wille, Dich nie mehr zu beleidigen. Herr! nur Dich allein verlange ich zu lieben; gib mir diese Liebe, und schalte dann mit mir nach Deinem heiligen Wohlgefallen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Achte Station.

Jesus spricht die weinenden Frauen von Jerusalem an.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke das Mitleid jener Frauen von Jerusalem, die, als sie Jesum in so kläglicher Gestalt und ganz mit Blut bedeckt, erblickten, in herzliche Thränen ausbrachen. Jesus aber sprach zu ihnen: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und über eure Sünden.")

O mein leidender Heiland! fürwahr, auch ich soll weinen, da ich Dich so oft und schwer beleidigte, ob Du mich auch in freundlicher Zartheit liebtest. Nicht die ewigen Strafen der Hölle, sondern meine Liebe zu Dir, mein Gott, ist der Grund meiner herzlichen Reue. Herr! ich liebe Dich über Alles. Ach! oft und schwer habe ich gesündigt. Doch sieh, ich entsage der Sünde auf ewig, und beweine die-

selbe mit bitteren Thränen. Nur Dich, Dich allein will ich lieben, o Jesu, Amen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Betrachte den dritten Fall Deines Heilandes unter dem Kreuze. Groß war die Entkräftung Jesu, und eben so groß die Wuth der römischen Knechte, die den Herrn antrieben, hurtig zu gehen, wiewohl es Ihm bereits an Kraft gebrach, das Kreuz zu tragen.)

O ermüdeter Jesu, durch die Verdienste der Schwäche, die Du auf dem Wege nach dem Kalvarienberge in Deinen erschöpften Gliedern empfinden wolltest, ertheile mir hinreichende Stärke, alle Versuchungen zur Sünde und alle bösen Neigungen zu

besiegen, die bis auf diese Stunde mich von Dir trennten, und das höchste, kostbarste Band der Vereinigung mit Dir so oft zerrissen. Dir allein weihe ich von nun an die Liebe meines Herzens. Herr! mir geschehe nach Deinem Willen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr! zu mir, bist Du zum Tod gegangen;
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen.

Zehnte Station.

Die Kriegsknechte entkleiden den göttlichen Heiland.

V. Ich bete Dich an, o Jesu! und lobpreise Dich;
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Bedenke den unaussprechlichen Schmerz Jesu, als die Gewande Ihm gewaltsam entrissen wurden, die Seinem durch die grausame Geißelung über und über verwundeten Leibe anklebten. Trage das herzlichste Mitleid gegen Deinen entblößten Heiland und sprich zu Ihm:)

Unschuldigster Jesu! durch die Verdienste Deiner schmerzlichen Entblößung verleihe mir die Gnade, daß ich den alten Menschen mit allen seinen sünd-

haften Begierden und Neigungen zu irdischen Lüsten ablege, und statt denselben das glorreiche Gewand der Liebe anziehe; da Du allein über alles geliebt zu werden verdienest. — Ach, wie reuet es mich, daß ich Dich jemals beleidiget habe! Ertheile meiner Seele das hochzeitliche Kleid der Gnade, damit ich mit demselben geschmückt, vor Deinen Augen wohlgefälliger erscheine. O Jesu! meine Liebe! sehe mich hier zu Deinen Füßen und schalte mit mir nach Deinem heiligen Wohlgefallen. Amen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tode gegangen!
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen!

Eilfte Station.

Jesus wird an's Kreuz geheftet.

V. Ich bete Dich an, o Jesu, und lobpreise Dich!
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Betrachte, wie Dein Jesus unter unaussprechlichen Schmerzen, an Händen und Füßen auf das Holz des Kreuzes ausgespannt wird, und dem ewigen Vater Sein Leben für das Heil unserer Seelen opfert. Siehe im Geiste diese schmerzlichste Annagelung der grausamen Juden. O der Schmerzen! O der Peinen!)

Süßester Jesu! verschließe meine betrübte Seele in die geöffneten Wunden Deiner heiligen Hände und Füße! Fliehen will ich dahin, als in einen sichern Aufenthalt bei den tobenden Stürmen dieses Lebens! Verwunde, o mein Heiland, dieß Herz, und hefte mich an das Holz Deines Kreuzes, auf daß ich nur Dich allein betrachte, Dich allein liebe. Ueberhäufe mich, o Herr! mit Schmerzen in dieser Welt, nur schone meiner in der Ewigkeit.

Vater unser 2c. Ehre sey dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen!

Zwölfte Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

V. Ich bete Dich an, o Jesu, und lobpreise Dich!
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast.

(Betrachte, wie Dein Jesus nach einer Todesangst von drei Stunden, an allen Kräften erschöpft, Seinen gebenedeiten Geist in die Hände Seines himmlischen Vaters übergibt und dann ausruft: „Es ist vollbracht!" und mit geneigtem Haupte stirbt.)

Ach, mein Jesus, mein Erlöser ist todt! — Todt ist Er! Er neigt Sein Haupt, mir den Kuß

des Friedens und der Liebe zu geben; Er spannt Seine Hände aus, mich zu umfangen. Offen ist Sein Herz, und ich lese darin, daß Er aus Liebe zu mir starb. O Herr Jesu! Du sprachst einst: „Wann ich werde erhöhet seyn, werde ich Alles zu mir selbst ziehen.“ Sieh, ich gehöre zu denen, die Du mit den Banden der Liebe zu Dir gezogen hast! Ich umfange das Holz des Kreuzes, und erkenne Deinen kostbaren Tod als den Anfang eines glückseligen Lebens für mich. Kreuzigen will ich meine sinnlichen Begierden in der trostreichen Hoffnung, nach Vollendung meiner Pilgerschaft in diesem Thal der Thränen, Dich in dem ewigen Reiche zur Rechten Deines Vaters erhöht zu schauen. Dieß verleihe mir o Jesu durch Deinen verdienstlichen Kreuzestod. Amen.

Vater unser rc. Ehre sey dem Vater rc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen!

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

V. Ich bete Dich an, o Jesu, und lobpreise Dich!
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast!

(Bedenke, wie Jesus, nachdem Er am Kreuze verschieden war, von demselben herabgenommen ward; und wie die beiden Jünger, Joseph und Nikodemus, Ihn niederlegten in den Schooß Seiner jungfräulichen Mutter, die denselben mit mütterlicher Zärtlichkeit aufnahm, und an Ihr schmerzlich beklommenes Herz drückte.)

O schmerzhafte Mutter! Nimm aus Liebe zu Deinem göttlichen Sohne mich zu Deinem Pflegekinde an, und sprich bei demselben ein mütterliches, allvermögendes Wort für mich! Du bist jene, an welcher der Herr große Dinge gethan hat! Dir aber, o mein göttlicher Erlöser, will ich mein armes Herz, das Dich so innig liebt, zu einer Grabstätte bereiten. Reinigen will ich dasselbe, auf daß Du daselbst eine reine Wohnung findest. Komm, o Geliebter meines Herzens! Sieh, Alles ist bereit! Durch Deine Gnade wird mein Inneres aufgehellt werden, und glorreich glänzen.

Vater unser ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen!

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

V. Ich bete Dich an, o Jesu, und lobpreise Dich!
R. Der Du durch Deinen bittern Tod die Welt erlöset hast!

(Bedenke, wie die geliebten Jünger mit Maria, der Mutter Jesu, den Leichnam des Herrn zu Grabe tragen, Ihn in dasselbe legen, und das Grab verschließen.)

So liegt denn mein Jesus im Grabe. — In heiliger Ehrfurcht küsse ich diesen Stein tausendmal, da unter demselben mein Leben verborgen liegt! — Du bist nun mein göttlicher Erlöser, der Du nach drei Tagen glorwürdig aus dem Grabe auferstanden bist, verleihe mir in Deiner Barmherzigkeit, daß ich an jenem großen allgemeinen Gerichtstage, wenn der allbelebende Posaunenschall mich in das Thal Josophat rufen wird, glorreich erstehe, zu Deiner Rechten gestellt werde und in das Himmelreich eingehe, das Du durch Dein Blut erworben hast; damit ich daselbst Dich liebe, lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Vater unser 2c. Ehre sey dem Vater 2c.

Akt des Verlangens und der Liebe.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben, ist mein sehnlichstes Verlangen!

Danksagungs-Gebet.

O Herr Jesus Christus, der Du sprachst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir!“ — Sieh, ich folgte Dir auf dem Wege Deines Kreuzes, und bedachte auf demselben in besonderer Andacht alle Geheimnisse Deines Leidens. Ich danke Dir für diese große Gnade, und bitte Dich, daß die unendlichen Verdienste Deines Leidens an meiner armen Seele nicht verloren seyen. Zeige Deinem himmlischen Vater Deine blutenden Wunden zur Genugthuung für alle meine Sünden und Missethaten. Wasche meine Seele in Deinem kostbaren Blute, und verleihe mir, der ich auf Erden Dir bis auf den Kalvarienberg nachfolgte, Dich einst auch als meinen Erlöser und Seligmacher, auf dem Berge Sion, in dem Reiche des Himmels ewig zu schauen, zu lieben und zu leben. Amen.

Memento mori
oder:
Betrachtung über die letzten Dinge des Menschen,
als Vorbereitung zu einem guten Tode und einer glückseligen Ewigkeit.

I. Betrachtung.

Mittel, sich zum Tode vorzubereiten.

„Bedenke deine letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.“ Eccl. 7, 40.

Jedermann bekennt, daß man sterben müsse und nur ein Mal sterbe, und daß nichts von so wichtigen Folgen sey, als dieß; denn vom Augenblicke des Todes hängt es ab, ob man in Ewigkeit glücklich oder unglücklich seyn werde. Jeder weiß, daß von einem guten Leben, ein guter, von einem schlechten Leben aber ein böser Tod abhänge. Und wie kommt es dann, daß der größte Theil der Christen doch so lebt, als hätte man nie zu sterben, oder als wäre an einem guten oder üblen Tode wenig gelegen? Man lebt schlicht, weil man nicht an den Tod denkt: „Bedenke aber deine letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.“ Wir müssen uns

überzeugen, daß die Sterbezeit zur Berichtigung der Rechenschaft nicht geeignet sey, um das große Geschäft des ewigen Heils zu sichern. Die Sterbezeit ist die Zeit des Sturmes, der Verwirrung. Alsdann werden die Sünder Gott um Hülfe anrufen, aber bloß aus Furcht vor der ewigen Strafe, der sie ohne wahre Bekehrung sich nahe sehen, und deßhalb erhöret sie Gott nicht. Sie werden alsdann nur die Früchte ihres schlechten Lebens kosten: „Was der Mensch gesäet hat, das wird er ärndten." Es genügt nicht, die heiligen Sakramente zu empfangen, man muß ernstlich der Sünde widerstreben, und Gott über alles lieben. Wie wird aber jener Gott über alles lieben, der bis auf jenen Augenblick die Geschöpfe mehr liebt, als Gott?

Der Herr nannte jene Jungfrauen thöricht, weil sie es waren, indem sie die Lampen richten wollten, als der Bräutigam schon vor der Thüre war. Alle fürchten den jähen Tod, weil es dann nicht mehr Zeit ist, die Rechnungen zu berichtigen. Wir müssen also schon jetzt dasjenige thun, was wir im Tode wünschen, gethan zu haben. O, welchen Vorwurf macht uns dann unser Gewissen, wenn wir uns erinnern an die verlorne Zeit, und insbesondere an die schlecht zugebrachte?! Die Zeit ist von Gott gegeben, um uns Verdienste zu sammeln; allein die Zeit, welche vergangen ist, kommt nicht wieder. „Es bricht ein Tag herein, wo du Rechenschaft geben

mußt vor dem Richterstuhle Gottes über alles, was du hienieden vollbracht hast, und das Geschehene bleibt dann geschehen, es ist keine Zeit zur Buße oder Besserung mehr, denn deine Stunde ist gekommen." „Darum wachet und betet, denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde."

Entschließe dich, was das Allerwichtigste ist, die Mittel anzuwenden, um Dich in der Gnade Gottes zu erhalten. Diese Mittel sind: Tägliches Meßhören, Betrachtung der ewigen Wahrheiten, oftmaliges Beichten und Communiciren, der tägliche Besuch des heiligen Sakramentes und der göttlichen Mutter, die Lesung geistlicher Bücher nebst Fasten am Sonnabende. Wenn du dieses thust, wird es für dich ein großes Zeichen der Gnadenwohl seyn, und es mag Dich auch der Tod ereilen wann immer, du stirbst alsdann getrost in dem Herrn, und „selig alle, die in dem Herrn sterben." Der heilige Ambrosius sagt: Jene sterben gut, welche zur Zeit des Todes der Welt schon abgestorben, das heißt, von solchen Gütern losgerissen sind, von welchen sie loszureißen der Tod Gewalt hat. Diese letzten Augenblicke sind allzu kostbar, als daß man sie in irdischen Gedanken zubringen sollte. Im Tode wird die Krone der Auserwählten vervollkommnet; denn zu dieser Zeit sammelt man vielleicht am meisten Verdienste, wenn man die Schmerzen und die Todesart mit Ergebung und Liebe annimmt. —

Wer aber diese Gesinnungen bei Lebzeiten nicht hegte, wird sie im Tode nicht haben können. Was man im Leben nicht thut, ist im Tode schwer zu thun. Die Schwester Katharina vom heiligen Albertus, diese große Dienerin Gottes, aus dem Orden der heiligen Theresia, seufzte, als sie starb, und sagte: „Meine Schwestern! ich seufze nicht aus Furcht vor dem Tode, denn ich erwarte ihn schon seit 25 Jahren; ich seufze, indem ich so viele betrogen sehe, die das Leben in Sünden zubringen, und den Friedensschluß mit Gott auf den Tod verschieben, während ich kaum Jesu sagen kann. Halte also den Augenblick des Todes dir stets vor Augen, und du wirst alles verachten. Wer immer bedenkt, daß er sterben werde, verachtet alles mit Leichtigkeit, sagt der heilige Hieronymus. Handle so, als wäre jeder Tag der letzte Deines Lebens, und verrichte jedes Werk, das du unternehmen willst, jedes Gebet, jede Beicht und Kommunion so, als wäre es Deine letzte Handlung. Wer des Todes zu jeder Stunde gewärtig ist, wird, wenn dieser auch unversehens käme, gut sterben.

Anmuthungen und Bitten.

Ach, mein Herr! ich fühle den großen Schmerz, Dich jemals beleidiget zu haben, und das große Verlangen, in Deiner Gnade zu seyn, ich verabscheue alle jene Freuden und Vergnügungen, welche mir

Deine Gnade raubten. Es reuet mich über Alles, Deine Güte beleidiget zu haben, und will lieber tausend und tausend Mal sterben, als Deine Gnade verlieren. Ich liebe Dich, mein höchstes Gut, ich liebe Dich mein Jesus, der Du für mich starbst, und hoffe von Deinem Blute, daß Du Dich nicht mehr werdest von mir trennen lassen. Nein, mein Jesu! ich will Dich nimmer verlieren. Ich will Dich immer lieben, so lange ich lebe, ich will Dich lieben, wenn ich sterbe, ich will Dich lieben in alle Ewigkeit. Mein Gott! erbarme Dich meiner um der Liebe Christi willen. Dein Tod, o Erlöser! ist meine Hoffnung. In Deine verwundten Hände empfehle ich meine Seele: „In Deine Hände empfehle ich meinen Geist; Du hast mich erlös't o Herr! Gott der Wahrheit."

Maria, meine Mutter, hilf mir in diesem wichtigen Augenblicke. Ich übergebe Dir meine Seele; Herr Jesu Christe, erbarme Dich meiner, sey mir gnädig in der Stunde des Todes, und bewahre mich vor der ewigen Strafe. „In Deine Hände empfehle ich meinen Geist." Amen.

II. Betrachtung.

Gegenwärtiges Leben ist die Reise in die Ewigkeit.

„Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen." Eccl. 12, 5.

Diese Welt ist noch nicht unser Vaterland, sie ist für uns nur ein Uebergangsort, von dem wir in Kurzem in das Haus der Ewigkeit übergehen müssen, und vielleicht zur Zeit, wo wir es am wenigsten vermuthen. Also belehret dich der heilige Augustinus: „Ein Fremdling bist du, du gehst vorüber, und siehst Verschiedenes." — Bedenke daher, sagt dieser Heilige, daß du in dieser Welt auf der Durchreise bist, laß dich von demjenigen, was du siehst, nicht anlocken, blicke es an, und gehe vorüber, und verschaffe Dir eine Wohnstätte, wo du immer wirst zu bleiben haben.

Heil dir, wenn du selig wirst! O was Schönes ist es doch um den Himmel! „Eine Stadt von vollkommener Schönheit." Ezech. 23, 3. Dort wirst du keine Wünsche mehr übrig haben, da du in der Gesellschaft der Heiligen, der göttlichen Mutter und Jesu Christi dich befinden wirst. Du wirst in beständiger Freude leben. „Ewige Freude wird sie umschweben." Is. 35, 10. Wehe aber Dir, wenn Du verdammt wirst. Du wirst in ein Meer von Feuer und Qualen verbannt werden, verzweifeln, verlassen von Allen, und ohne Gott seyn. Es werden Hundert und tausend Millionen von Jahren und Jahrhunderten vorübergehen, und deiner Pein wird kein Ende seyn. In grauser Finsterniß wirst du dort in Ewigkeit wohnen. Als der heilige Johannes Chrysostomus den reichen Prasser betrachtete, welchen man

in dieser Welt glücklich schätzte, weil er reich war, der alsdann aber in die Hölle verbannt wurde, und den Lazarus, welchen man, weil er arm war, für elend hielt, und in den Schooß Abrahams aufgenommen wurde, rief er aus: O unglückliche Glückseligkeit, die den Reichen auf ewig unglücklich machte! O glückliche Unglückseligkeit, die den Armen zur ewigen Glückseligkeit führte! Es ist also nothwendig, daß du immer jenen wichtigen Gedanken an die Ewigkeit vor Augen habest, welchen der heilige Augustinus, „den großen Gedanken" nannte. Dieser Gedanke vermochte so viele junge Leute die Welt zu verlassen, und in Einöden zu leben, um desto mehr auf ihre Seele bedacht zu seyn. Eine Frau, die fern von Gott lebte, wurde von P. M. Avila bekehrt, indem er zu ihr nur diese Worte sagte: „Frau, bedenke diese zwei Worte: Immer; und nimmer. „Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen." Es ist gewiß, daß Gott Alle selig haben will; allein Er will uns zum Seligwerden nicht zwingen. „Vor dem Menschen ist Leben und Tod." „Was ihm gefällt, wird man ihm geben." Eccl. 15, 19. Auch Jeremias sagt, der Herr habe uns zwei Wege zum Gehen gegeben, deren einer zum Paradiese, der andere zur Hölle führt. „Ich lege euch den Weg des Lebens und den Weg des Todes vor." Jer. 21, 8. Uns steht also die Wahl frei. O wichtige Sache! Alle Sünder wollen selig wer-

den, und doch verdammen sie sich von selbst zur Hölle, indem sie sagen: Ich hoffe selig zu werden. Wer aber — sagt der heil. Augustinus — ist wohl so thöricht, daß er Gift nehmen wollte, in der Hoffnung wieder zu genesen? —

Seyen wir nicht so thöricht, und bedenken wir, es handle sich um eine Ewigkeit. Bei dem Geschäfte, für das wir streiten, handelt es sich um eine Ewigkeit, sagt der heilige Eucherius. Wäre auch der Punkt der Ewigkeit etwas Zweifelhaftes, beruhte er auch nur auf einer wahrscheinlichen Meinung, so müßten wir dennoch allen Fleiß auf einen guten Lebenswandel anwenden, um uns nicht der Gefahr Preis zu geben, etwa unglücklich zu werden; falls diese Meinung sich erwahren sollte; doch nein, dieser Punkt ist nicht zweifelhaft, sondern ausgemacht, keine bloße Meinung ist es, sondern eine Glaubenswahrheit: „Der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit gehen.“ Leider ist der Mangel an Glauben die Ursache so vieler Sünden und der Verdammung so vieler Christen, sagt die heilige Theresia. Beleben wir also fortwährend unsern Glauben, indem wir sagen: „Ich glaube an ein ewiges Leben.“ Ich glaube, daß es nach diesem Leben ein anderes gibt, das kein Ende nimmt, — und diesen Gedanken immer vor Augen, wollen wir die Mittel zur Versicherung des ewigen Heiles ergreifen.

Anmuthungen und Bitten.

Mein Gott! unterrichte mich, und verleihe mir Stärke, von heute an das zu thun, was Dir angenehm und wohlgefällig ist. Nicht ferner will ich Dir widersprechen, o unendliche Güte! und nur um diese Gnade bitte ich Dich: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden;" Laß mich Deinen Willen vollkommen erfüllen, und außerdem verlange ich nichts. Was willst Du denn anders, mein Gott! als mein Wohl und mein Heil? O Maria! glückselig bist du, weil du Gottes Willen stets vollkommen befolgtest, erflehe es mir durch deine Verdienste, daß ich dieses wenigstens in dem Ueberreste meiner Tage in das Werk bringe. Ich bereue es, o höchstes Gut, über alles, daß ich Dich beleidiget habe. Nimm mich wieder zu Gnaden auf, und gib mir Deine heilige Liebe. Ach! Du liebtest mich ja bis in den Tod. O, so lasse mich nimmermehr von Dir getrennt werden. Ich liebe Dich, und will Dich immer lieben. „Wer wird mich von der Liebe Jesu Christi trennen?" — Vater! um der Verdienste Deines göttlichen Sohnes willen, gib mir heilige Beharrlichkeit! Erhöre mein Flehen, und erbarme Dich meiner!

III. Betrachtung.

Von dem besondern Gerichte.

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi.“ Kor. 5, 10.

Betrachten wir das Erscheinen, die Anklage, die Untersuchung und das Urtheil. Was für's Erste das Erscheinen der Seele vor dem Richterstuhle Christi betrifft, so ist es eine allgemeine Meinung der Gottesgelehrten, daß das besondere Gericht im nämlichen Augenblicke, da der Mensch den Geist aufgibt, Statt finde; und daß die Seele gerade dort, wo sie vom Leibe sich trennt, von Jesu Christo gerichtet werde, welcher zur Schlichtung ihrer Sache Niemanden schicken, sondern persönlich kommen werde. „Des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht vermeinet.“ Luk. 12, 40. „Liebreich wird Er den Guten, furchtbar den Bösen erscheinen“; sagt der heilige Augustinus, welcher Schrecken wird den überfallen, der den Erlöser das erste Mal sehen, und Ihn erzürnt sehen wird. „Wer wird vor seinem Zorn bestehen?“ Nahum. 1, 6. O wie peinlich wird der Anblick des Richters in Menschengestalt für den Sünder seyn; denn bei dem Anblicke des Menschensohnes, der für sein Heil gestorben ist, wird er die Vorwürfe über seine Undankbarkeit noch tiefer empfinden. Nachdem der Heiland in den Him-

mel aufgefahren war, redeten die Engel die Jünger also an: „Dieser Jesus, der vor euch jetzt in den Himmel ist aufgefahren, wird einstens wieder kommen. Act. 1, 11. Der Richter wird also mit den nämlichen Wundenmalen kommen, um zu richten, mit welchen Er von der Welt geschieden ist.“ Eine große Freude für die, welche Ihn anschauen, eine große Furcht aber für jene, die Ihn erwarten werden, bemerkt Rupertus. Auf der Wage der göttlichen Gerechtigkeit werden dann ihre Werke abgewogen. „Jeder wird da sehen, was er gethan hat,“ sagt der heilige Hieronymus. „Man wird Rechenschaft fordern sogar für jeden Blick deines Auges;“ also der heilige Anselmus. Jeder Deiner geheimsten Gedanken wird offenbar werden. Kurz, bei'm Gerichte wird, wie der heilige Petrus sagt, kaum der Gerechte selig werden: „Wenn der Gerechte kaum selig wird, wie wird es dann dem Gottlosen und Sünder ergehen?“ Zur Erlangung des ewigen Heils muß also die Seele bei'm Gerichte ihrem geführten Wandel nach dem Leben Jesu Christi gleichförmig befunden werden: „Denn die Er vorgesehen hat, die hat Er auch vorherbestimmt, daß sie dem Bilde seines Sohnes ähnlich werden.“ Röm. 8, 29. Dieß ist es, was den Job zittern machte: „Was werde ich thun, wenn Gott zu richten aufstehen wird? und was werde ich Ihm erwiedern, wenn er Rechenschaft fordern wird?“ Der heilige Basilius sagt: Dem

Sünder werde dazumal die Beschämung peinlicher seyn, als selbst das höllische Feuer. „Furchtbarer, als das Feuer, wird ihre Beschämung seyn.“

Siehe, nun wird endlich der Richter das Urtheil aussprechen: „Weiche von mir, du Verfluchter, in das ewige Feuer.“ O welche fürchterliche Stimme wird dieß seyn! Der heilige Anselmus sagt: Wer auf ein solches Donnerwort nicht zittert, der schläft nicht nur, nein, der ist schon todt. Und Eusebius fügt bei, der Schrecken der Sünder werde bei Anhörung des Verdammungsurtheils so groß seyn, daß sie, wenn sie sterben könnten, neuerdings sterben würden. Ein so heftiger Schrecken wird die Bösen überfallen, da sie den Richter das Urtheil werden vortragen sehen, daß sie — wären sie nicht unsterblich — neuerdings sterben würden.“ Der heilige Thomas von Villanova sagt: „Dort ist kein Ort zu bitten; kein Fürbitter wird helfen; kein Freund, kein Vater.“ Zu wem werden sie hernach fliehen? Etwa zu Gott, den sie so verachteten? Vielleicht zu den Heiligen, oder zur allerheiligsten Jungfrau Maria? Nimmermehr, denn alsdann werden die Sterne, welche die heiligen Fürbitter sind, vom Himmel fallen; und der Mond, welcher Maria ist, wird nicht mehr sein Licht geben. Math. 24. „Maria wird von der Pforte des Himmels fliehen.“ (S. Aug. Serm. 3. ad fratres.)

O Gott! ruft der heilige Thomas von Villa-

nova aus, mit welcher Gleichgültigkeit hören wir vom Gerichte reden, als könnte das Verdammungs-Urtheil uns gar nicht treffen, oder, als dürften wir gar nicht gerichtet werden: „Ach, wie sicher sagen und vernehmen wir dieß, als ginge uns dieß Urtheil nicht einmal an, oder als hätte dieser Tag gar nie zu kommen.“ (Conc. 1. de Judic.) „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, die Stunde kömmt, und sie ist schon da, in welcher alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben.“ Offenb. Joh. Sagen wir also zum Herrn, spricht der heilige Bernardus: „Als schon gerichtet, nicht aber erst um gerichtet zu werden, will ich vor Dir erscheinen.“ Mein Richter, noch während des Lebens will ich von Dir mich verurtheilen und strafen lassen, da die Zeit der Barmherzigkeit ist, und Du kannst mir noch verzeihen; denn nach dem Tode wird die Zeit der Gerechtigkeit seyn.

Anmuthungen und Bitten.

O mein Jesus! Trost und Muth gewährt mir Dein süßer Name, indem ich mich erinnere, daß Du mein Retter seyest, der für mein Heil gestorben. Sieh, ich bekenne es, daß ich durch meine Sünden und Beleidigungen, welche ich Dir zufügte, die Strafen der Hölle verdiente; aber Du bist ja gestorben, um mir zu vergeben; verzeihe mir, o mein Jesu!

noch ehe Du zum Gerichte kommst. Jetzt kann ich noch um Barmherzigkeit bitten, und hoffe sie auch. Zu jener Zeit werden Deine Wundmale mich schrekken, jetzt aber flößen sie mir Zutrauen ein. Zu jener Zeit ist keine Versöhnung mehr, jetzt kann ich Dich noch besänftigen. Wie aber werde ich Dich besänftigen, der ich so oft elender, thierischer Genüsse wegen Deine Freundschaft verachtete? Mit Undank vergalt ich Deine unermeßliche Liebe. Welch würdige Genugthuung kann je ein Geschöpf für die seinem Schöpfer zugefügten Beleidigungen leisten? Ach, mein Herr! ich danke Dir, daß mir Deine Barmherzigkeit schon die Weise, Dich zu versöhnen und zu befriedigen, an die Hand gab; aber auch meine Reue ist hiezu erfoderlich. Ja, mein Gott! ich bereue von ganzem Herzen alle Unbilden, die ich Dir anthat. Richte mich also jetzt, mein Erlöser! ich verfluche alle Dir zugefügten Unbilden über jedes Uebel; ich liebe Dich über Alles von meinem ganzen Herzen, und nehme mir vor, stets Dich zu lieben, und lieber zu sterben, als Dich wieder zu beleidigen. Ich nehme die Strafe, welche ich verdient habe, gerne an, nimm mich aber wieder in Deine Gnade auf, und erhalte mich darin bis zum Tode; also hoffe ich. O Maria, meine Mutter, meine Fürsprecherin, meine einzige Hoffnung nach Jesu! zu dir nehme ich meine Zuflucht und fasse Vertrauen; empfiehl mich deinem Sohne, und mache mich selig.

IV. Betrachtung.

Der Frieden eines sterbenden Gerechten.

„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und die Pein des Todes wird sie nicht berühren. Vor den Augen der Thoren scheinen sie zu sterben, sie sind aber im Frieden.“ Weish. 3, 1. u. ff.

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand. Wenn Gott die Seelen der Gerechten in Seiner Hand hat, wer wird sie entreißen können? Es ist wahr, die Hölle unterläßt nicht, auch die Heiligen in ihrem Tode zu versuchen und zu bestürmen; doch Gott ermangelt nicht, ihnen beizustehen, und Seinen Dienern, je größer die Gefahr ist, desto größere Hülfe zu leisten. Als der Diener des Elisäus die Stadt von Feinden umgeben sah, erschrack er; der Heilige aber machte ihm Muth, indem er sagte: „Fürchte dich nicht; denn bei uns sind mehr, als bei diesen.“ 4. reg. 6, 16. Und sodann zeigte er ihm ein von Gott zur Vertheidigung gesandtes Heer von Engeln. Der böse Geist wird wohl kommen, um zu versuchen; allein es wird auch der Schutzengel kommen, um den Sterbenden zu stärken; es werden die heiligen Fürsprecher, der heilige Michael kommen, der von Gott dazu bestimmt ist, Seine treuen Diener im letzten Streite mit der Hölle zu vertheidigen; die göttliche Mutter wird kommen, um die Feinde zu verjagen, indem sie den ihr Ergebenen unter ihren

Schutzmantel nimmt; es wird vor allen andern Jesus Christus kommen, um vor den Versuchungen dieß sein unschuldiges oder bußfertiges Lämmlein zu beschützen, für dessen Rettung Er das Leben gab; Zutrauen und Stärke wird Er ihm geben, deren es in solch einem Kampfe bedarf; und daher wird es ganz muthig sagen: „Der Herr ist mein Helfer geworden." Ps. 29, 11. „Der Herr ist mein Licht und mein Leben, wen soll ich fürchten? Ps. 26, 1. Es liegt Gott, sagt Origines, mehr an unserer Rettung, als dem bösen Geiste an unserem Verderben; denn Gott liebt uns weit mehr, als der Teufel uns haßt. Gott ist getreu, sagt der Apostel, Er läßt uns nicht über unsere Kräfte versuchen; „der getreue Gott wird nicht zugeben, daß ihr über euere Kräfte versucht werdet." 1. Kor. 10, 13. Ihr werdet aber sagen: viele Heilige starben mit großer Furcht um ihr Heil; klein, antworte ich, ist die Zahl der Beispiele, die man von solchen liest, die ein gutes Leben führten, und alsdann mit großer Furcht starben. — Jedermann hat im Tode Furcht vor dem göttlichen Gerichte; während die Sünder aber von der Furcht zur Verzweiflung übergehen, schreiten die Heiligen von der Furcht zum Vertrauen. Als der heilige Bernardus krank war, wurde er, nach Erzählung des heil. Antonius, von Mißtrauen versucht; allein der Gedanke an die Verdienste Jesu Christi vertrieb alle Furcht, und er sagte: „Deine Wun-

den, meine Verdienste." Es fürchtete sich der heilige Hilarion; fröhlich aber sagte er alsdann: „Gehe heraus, meine Seele, was fürchtest du? fast siebzig Jahre dientest du Christo, und du scheuest den Tod? Er wollte sagen: was fürchtest du, meine Seele, da du einem Gott dientest, der treu ist und jenen nicht verlassen kann, der im Leben treu war? Der Tod ist also den Heiligen keine Strafe, sondern vielmehr eine Belohnung, „wann Er Seinen Geliebten den Schlaf geben wird, eine Erbschaft des Herrn." Ps. **126**, 2. Den Tod desjenigen, der Gott liebt, nennt man nicht Tod, sondern Schlaf, so daß er mit Recht wird sagen können: „ich will im Frieden in Ihm schlafen und ruhen."

P. Suavez starb mit so großer Ruhe, daß er sterbend sagte: ich vermeinte es nicht, daß das Sterben so angenehm wäre. Als der russensische Cardinal — wie Santer erzählt — hinging, für den Glauben zu sterben, so zog er die schönsten Kleider, die er hatte, an, und sagte, er gehe zur Hochzeit. Da er sonach den Richtplatz sah, warf er sein Stöckchen fort, und sprach: „Gehet, meine Füße, wir sind nicht mehr weit vom Paradiese; wohlan, meine Füße, gehet schnell, der Himmel ist nicht mehr fern von uns. Und vor dem Sterben stimmte er das „Gott, Dich loben wir!" Gott zum Danke an, der ihn für den Glauben als Martyrer sterben ließ, und so legte er ganz fröhlich das Haupt unter das Beil.

Der heilige Franziskus von Assis sang bei seinem Tode, und foderte auch die Andern zum Singen auf. Vater, sagte der Laienbruder Elias zu ihm, wenn man stirbt, muß man weinen, nicht singen; der Heilige aber antwortete: ich kann nicht anders, als singen, indem ich sehe, daß ich in Kurzem hingehen werde, um Gott zu genießen. Eine junge Nonne aus dem Orden der heiligen Theresia sprach zu den andern Nonnen, die weinend um ihr Sterbelager standen: „O Gott! warum weinet ihr denn? ich gehe ja, meinen Jesus Christus zu besuchen; erfreuet euch mit mir, wenn ihr mich liebet." Die heilige Katharina von Siena konnte es nicht leiden, daß Einige den Tod für ein Unglück hielten, und sagte: O geliebter Tod! wie ungern sieht man dich; und warum kommst du nicht zu mir, da ich Tag und Nacht dich rufe? (Vita cap. 70.) Und die heil. Theresia wünschte den Tod so sehr, daß sie es für ihren Tod hielt, daß sie noch nicht sterben könne, und mit solchem Gefühle verfaßte sie dieß berühmte Lied: „Ich sterbe, weil ich nicht sterbe." Also kömmt den Heiligen der Tod vor. O, mit welcher Fröhlichkeit erwartet der Tod jenen, der sich in der Gnade Gottes befindet, der Jesum Christum bald zu sehen und die Worte zu vernehmen hofft: „Wohlan, du guter und getreuer Knecht! weil du im Wenigen treu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen." Matth. 25, 21. Alsdann wird, wer Gott geliebt

hat, die Frucht aller seiner Werke kosten. Welchen Trost wird es alsdann vorzüglich gewähren, wenn man sich an die Verehrung der göttlichen Mutter erinnert, die man zu ihr hatte, an die Rosenkränze, an jene Besuchungen, an die Begrüßungen ꝛc.? „Getreue Jungfrau" nennt man Maria. O, wie treu ist sie, ihre treuen Diener im Tode zu trösten! Ein Verehrer der heiligsten Jungfrau sagte sterbend zum P. Binetti: Vater! Sie können es nicht glauben, wie tröstlich im Tode der Gedanke sey, der göttlichen Mutter gedient zu haben. O mein Vater, wüßten Sie nur, welchen Trost ich empfinde, daß ich dieser meiner Mutter gedient habe! Ich bin nicht im Stande, es zu erklären, welche Freude jenem, der Jesum Christum liebte, der Ihn im heiligsten Sakramente oft besucht und in der heil. Communion öfters empfangen hat, alsdann zu Theil wird, wenn er in der heiligen Wegzehrung seinen Herrn in das Zimmer treten sieht, der da kommt, um ihn auf der Reise in's andere Leben zu begleiten. O wie glücklich der, welcher alsdann mit dem heilігen Philippus Nerius wird ausrufen können: „Sehet da meine Liebe, sehet meine Liebe, gebt mir meine Liebe!"

Anmuthungen und Bitten.

Ach mein Jesu! an welchem Tage werde ich sagen können, mein Gott! ich kann Dich nicht mehr verlieren? Wann werde ich Dich von Angesicht zu

Angesicht schauen, und versichert seyn, Dich in alle Ewigkeit aus allen meinen Kräften zu lieben? Ach, mein höchstes Gut! meine einzige Liebe! so lange ich lebe, werde ich in Gefahr seyn, Deine Gnade zu verlieren. Kette mich deßhalb, mein Jesu, an Dich so, daß ich mich von Dir nicht mehr trennen kann. Laß mich ganz Dein werden, ehe ich sterbe, damit ich Dich, o mein Erlöser, versöhnt sehe, wenn ich Dich zum erstenmale erblicken werde. Du suchtest mich, als ich Dich floh; ach! verstoße mich nicht, da ich Dich jetzt suche. Verzeihe mir alle Beleidigungen, die ich Dir zufügte; von nun an will ich nur bedacht seyn, Dir zu dienen und Dich zu lieben. Gott meiner Seele! ich will Dich in diesem Leben recht lieb haben, um Dich in dem andern besser lieben zu können; reiße mich von den irdischen Neigungen los, verwunde und entzünde mich mit Deiner heiligsten Liebe; erhöre mich um der Verdienste Jesu Christi willen. Maria, meine Mutter! hilf; und erlange mir diese Gnade, Deinen Sohn immer um die heilige Beharrlichkeit zu bitten.

V. Betrachtung.

Wichtigkeit des Heiles.

„Wir bitten euch aber, Brüder, daß ihr euer Geschäft verrichtet.“ 1. Theſſ. 4. 10, 11.

Das Geschäft des Heils ist das allerwichtigste; aber eben dieses wird von den Christen am meisten

vernachläßigt. Man thut nichts, man thut vielmehr alles, um zu Grunde zu gehen, und der größte Theil der Christen lebt, als wären der Tod, das Gericht, die Hölle, der Himmel und die Ewigkeit keine Glaubenswahrheiten, sondern von den Dichtern neu erfundene Fabeln. Welchen Verdruß hat man, wenn ein Rechtsstreit, eine Aernte schlecht ausfällt, und welche Mühe gibt man sich, einen gehabten Schaden wieder gut zu machen? Man verliert die Gnade Gottes, und man schläft, man scherzt und lacht! o eine wohl wichtige Sache! Jeder schämt sich, in den weltlichen Geschäften nachläßig genannt zu werden; und so Viele schämen sich nicht, das Geschäft der Ewigkeit zu vernachläßigen, an dem doch Alles gelegen ist! Sie nennen die Heiligen weise, weil sie nur bedacht waren, selig zu werden; und doch denken sie eher auf alle Sachen in der Welt, als auf die Seele! „Ihr aber, meine Brüder, sagt der heilige Paulus, habt nur auf euer großes Geschäft, auf euer ewiges Wohl euer Augenmerk, welches euer wichtigstes ist; wir bitten euch, daß ihr euer Geschäft verrichtet.“ Halten wir uns also überzeugt, daß das ewige Heil für uns das wichtigste, das einzige, und wenn es einmal fehlschlägt, unersetzliche Geschäft ist.

Der heilige Philippus Nerius hatte wohl recht, wenn er den, der auf die Rettung seiner Seele nicht bedacht ist, einen Thoren nannte. „O wie thöricht

seyd ihr! ihr könnet ewige Güter erlangen, und denket an diese elenden, vergänglichen Dinge? Und durch diese werdet ihr im andern Leben zu ewigen Qualen verdammt." Wie kommt es doch, sagt Salvianus, daß die Christen an ein Gericht, an eine Hölle, an eine Ewigkeit glauben, und doch leben, ohne sie zu fürchten? Was ist die Ursache, daß der Christ, obwohl er an eine Zukunft glaubt, dieselbe doch nicht fürchtet? — Das Geschäft des ewigen Heils ist nicht nur das wichtigste, sondern es ist das einzige, das wir in diesem Leben haben. „Nur Eins ist nothwendig." Der heilige Bernardus beweint die Thorheit der Christen, welche das Tändeln der Kinder Tändelei, und ihre eigenen weltlichen Angelegenheiten Geschäfte nennen. „Die Spiele der Kinder nennt man Tändelei; die Spiele der Erwachsenen aber heißt man Geschäfte." Diese Thorheiten der Erwachsenen sind die größten Thorheiten. „Und was hilft es dem Menschen, sagt der Herr, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet?" Matth. 16, 26. Wirst du selig, mein Bruder, so liegt nichts daran, ob du auf dieser Erde arm, betrübt und verachtet warst; erlangst du die Seligkeit, so wirst du nicht mehr Schmerzen leiden, und in alle Ewigkeit glücklich seyn. Der heilige Franziskus Xaverius sagte: auf der Welt gebe es ein einziges Gut und ein einziges Uebel; das einzige Gut ist die Erlangung der Seligkeit, das ein-

zige Uebel ist die Verdammniß." Dieß sagte auch die heilige Theresia zu ihren Klosterfrauen, indem sie sprach: Schwestern! Eine Seele, Eine Ewigkeit; sie wollte damit sagen: ist diese einzige Seele verloren, so ist Alles verloren; eine Ewigkeit: ist die Seele einmal verloren, so ist sie für immer verloren." Daher bat David: „Um Eines bat ich den Herrn; dieß will ich begehren, daß ich in dem Hause des Herrn wohnen könne." Ps. **26, 4.** Herr, um Eines bitte ich Dich und um nichts anderes: bewahre meine Seele! O wichtige Sache! sagt der heilige Augustinus. Der böse Feind bemüht sich so sehr, und schläft und ruht nicht, um uns zu Grunde zu richten, und du bist so sorglos, während es sich um dein ewiges Wohl oder Uebel handelt? „Der Feind wacht, und du schläfst?" — Ein Mal verloren, ewig verloren. Es bleibt nichts übrig, als mit den anderen elenden Thoren in der Hölle ewig weinen, wo die größte Qual, welche sie leiden, diese ist, daß sie denken, die Zeit, ihrem Elende zu steuern, ist nun vorbei. „Die Aernte ist vorbei, und wir sind nicht errettet worden." Jer. **8, 20.** Fraget jene Weisen der Welt, die jetzt in diesem feurigen Abgrunde sind; fraget sie, welche Gesinnungen sie jetzt haben, und ob sie froh seyen, auf dieser Welt ihr Glück gemacht zu haben, da sie jetzt in dem ewigen Gefängnisse schmachten. Horchet, wie sie weinen und sagen: also waren wir irrig daran? Was nützt ih-

nen die Erkenntniß des begangenen Fehlers, da gegen ihre ewige Verdammniß kein Mittel mehr ist? O Gott! welchen Schmerz wird der Verdammte haben, wenn er in die Hölle eintreten wird, wenn er sich schon in diesem Gefängnisse eingeschlossen befinden, an sein Unglück denken und sehen wird, daß in alle Ewigkeit kein Mittel mehr für ihn sey! Also wird er sagen: ich habe die Seele, den Himmel und Gott verloren; Alles habe ich für immer verloren, und warum? aus meiner eigenen Schuld.

Es dürfte aber irgend Jemand sagen: wenn ich diese Sünde begehe, warum soll ich denn verdammt werden? vielleicht werde ich doch selig. Ich erwiedere: vielleicht wirst du verdammt; ich sage sogar, du wirst viel gewisser verdammt, indem die Schrift den hartnäckigen Verräthern mit der Verdammung droht, wie du in dieser Hinsicht einer bist: „Wehe euch, ihr abtrünnigen Kinder!" spricht der Herr, Isai. 30, 1. „Wehe ihnen, daß sie von mir abgewichen sind." Os. 7, 13.

Du sagst: „vielleicht" werde ich nicht verdammt werden; ich hoffe, Gott werde mir nachher schon verzeihen; allein unterdessen? Unterdessen verdammst du dich schon selbst zur Hölle; sage mir: würdest du dich in einen Brunnen stürzen und sagen: vielleicht werde ich dem Tode entkommen? Nein. Und wie kannst du dann dein ewiges Heil auf eine so schwache Hoffnung, auf ein „Vielleicht" gründen? O wie

Viele wurden durch die unselige Hoffnung verdammt! Weißt du nicht, daß die Hoffnung der hartnäckigen Sünder keine Hoffnung, sondern Betrug und Vermessenheit ist, und Gott nicht zur Barmherzigkeit, sondern nur zu größerem Unwillen anregt. Wenn du jetzt schon sagst, du vermagst der Versuchung und der dich beherrschenden Leidenschaft nicht zu widerstehen, wie wirst du dann Widerstand leisten, wenn sich durch Begehung der Sünde die Kräfte deiner Seele nicht vermehren, wohl aber abnehmen werden? Denn eines Theils wird alsdann die Seele mehr verblendet und durch ihre Bosheit verstockter werden; andern Theils wird der göttliche Beistand fehlen. Hoffest du etwa, Gott müsse dir Licht und Gnade vermehren, nachdem du die Sünden vermehrt haben wirst?

Anmuthungen und Bitten.

Ach mein Gott! wie brachte ich so viele Jahre zu, die Du mir gabst zu meinem ewigen Heile? Du, mein Erlöser, kauftest meine Seele mit Deinem kostbaren Blute, und übergabst sie dann mir, damit ich bedacht wäre, sie zu retten, und ich war nur darauf bedacht, sie zu Grunde zu richten und Dich zu beleidigen, der Du mich so sehr liebtest. Ich kehrte Dir den Rücken, ich verlor Dich, doch Dein Prophet läßt mich hören, daß Du ganz gut bist, und Dich wohl finden lassest von einer Seele, die Dich

sucht: „Gut ist der Herr einer Seele, die Ihn sucht.“ Thron. 3, 25. Wenn ich vorher vor Dir geflohen bin, o König meines Herzens! so suche ich Dich jetzt, und suche nichts anders als Dich. Ich liebe Dich von ganzem Herzen. Nimm mich an; verschmähe es nicht, von einem Herzen geliebt zu werden, das Dich einst verachtete. „Lehre mich Deinen Willen thun.“ Lehre mich, was ich zu thun habe, um Dir zu gefallen, ich will ja alles befolgen.

Ach, mein Jesu! erinnere Dich immer an den Tod, den Du für mich littest, und gib mir Vertrauen. Ich befürchte, der böse Geist werde mich beim Anblick so vieler gegen Dich begangenen Treulosigkeiten zur Verzweiflung bringen. Wie viele Versprechen machte ich Dir, Dich nicht mehr beleidigen zu wollen, wenn ich das Licht sah, das Du mir gabst, und dann kehrte ich Dir wieder den Rücken mit der Hoffnung der Verzeihung? Warum hast Du mich also nicht gestraft, daß ich Dir so viele Unbilden anthat? — Mein Erlöser! Du warst barmherzig, und schontest meiner mit großer Nachsicht. O, gib mir Thränen der Reue, Thränen des Schmerzes, daß ich Tag und Nacht beweine meine Sünden, ehe ich von dieser Welt scheide. Ich verspreche Dir, von nun an lieber tausend Mal zu sterben, als Dich wieder zu verlassen. Ach mein Jesu! rette diese meine Seele, welche Du so theuer mit Deinem Blute und Leben erkauftest, und meine Rettung verschaffe mir

die Gnade, Dich in diesem und im andern Leben immer zu lieben. Erhöre mich, mein Jesu! um dieser Liebe willen, wegen welcher Du auf dem Berg Calvaria für mich Dein Leben opfertest. — Maria, meine Mutter, verlange mir diese Gnade nebst der heiligen Beharrlichkeit bis in den Tod. — Amen.

VI. Betrachtung.

Werth der Zeit.

„Mein Sohn, wende die Zeit wohl an." Eccl. 4, 23.

Mein Sohn, sagt der heilige Geist, sey bedacht, die Zeit wohl anzuwenden, da sie das kostbarste und größte Geschenk ist, welches Gott einen Menschen, der da lebt, geben kann. Auch die Heiden erkannten es, wie kostbar die Zeit sey. Seneka sagt: Der Werth der Zeit lasse sich nicht schätzen: „Die Zeit ist unschätzbar." Noch höher schätzten die Heiligen die Zeit. Der heilige Bernardinus von Siena sagte, ein Augenblick Zeit gelte soviel, als Gott werth ist; denn in jedem Augenblicke könne man durch einen Akt der Reue oder Liebe die göttliche Gnade und die ewige Herrlichkeit sich erlangen. „In geringer Zeit kann der Mensch die Gnade und Herrlichkeit gewinnen." Die Zeit ist ein Schatz, den man nur in diesem Leben findet; im andern findet man ihn nicht. Es gibt nichts so Kostspieliges, als die Zeit; aber

nichts in der Welt schätzen die Menschen so wenig, und nichts achtet man so gering, als die Zeit. Das ist es, was der heilige Bernardus beweint: „Nichts ist von so hohem Werthe, als die Zeit, und doch wird nichts so gering geschätzt.“ (**Serm. ad Schol.**) Und dann spricht er weiter: „Es vergehen die Tage des Heiles, und Niemand bedenkt, daß ihm der Tag verloren gehe, und nie mehr zurückkommen werde.“ Du wirst sehen, wie dieser Spieler die Zeit Tag und Nacht mit Spielen vergeudet. Fragst du ihn, was thust du? so antwortet er: „Ich vertreibe mir die Zeit.“ Diesen da, der immer herumschweift; wirst du ganze Stunden lang mitten auf einer Straße stehen, die Vorübergehenden begaffen, garstiges oder unnützes Gespräch führen sehen, und fragst du ihn, was thust du? so antwortet er: „Ich vertreibe mir die Zeit.“ Arme Blinde, die so viele Tage verlieren, aber Tage, die nicht wieder kommen! — Deßwegen ermahnt uns der Prophet, wir sollen Gottes eingedenk seyn, und bevor das Licht vergeht, Seine Gnade zu erhalten suchen: „Sey Deines Schöpfers eingedenk, ehe die Sonne und das Licht verfinstert werden.“ Eccl. **12, 1.** Welch ein Verdruß ist es für einen Wandersmann, wenn er, nachdem es schon Nacht geworden, erst bemerkt, daß er den Weg verfehlt habe, und daß es nicht mehr an der Zeit sey, zu helfen! Diesen Verdruß wird jener im Tode haben, der viele Jahre in der Welt lebte

die Zeit aber nicht für Gott verwendete: „Es kommt die Nacht, wo Niemand arbeiten kann.“ Jer. 9, 4. Alsdann wird für ihn der Tod die Nachtszeit seyn: „Er hat die Zeit wider mich aufgerufen.“ Thren. 1, 15. Das Gewissen wird ihn dann erinnern, wie viel Zeit er hatte, und wie er sie zum Schaden der Seele verwendete, wie viele Aufforderungen, wie viele Gnaden er von Gott erhielt — auf daß er heilig würde, und er wollte sie nicht benützen; und so wird er nun den Weg, etwas Gutes zu thun, verschlossen finden. Daher wird er weinen und sagen: O, wie thöricht war ich doch! O verlorne Zeit! o mein verlornes Leben! o verlorne Jahre, in denen ich hätte heilig werden können! — aber es geschah nicht. Und jetzt ist nicht mehr Zeit dazu. „Wandelt, da ihr das Licht habt.“ Joh. 12, 35. Wir müssen im Leben auf dem Wege des Herrn wandeln, da wir nun das Licht haben, denn im Tode vergeht dieses. Alsdann ist nicht Zeit, sich vorzubereiten, sondern bereitet zu seyn: „Seyd bereit.“ Wir wissen gewiß, daß bald, ja es kann zu jeder Stunde geschehen, es sich um das wichtigste Geschäft, das wir haben, nämlich um unser ewiges Heil handeln wird, und wir verlieren die Zeit! — Der böse Geist hält die Zeit unseres Lebens für eine kurze Weile, und verliert daher keinen Augenblick, um uns zu versuchen; „der Teufel kommt zu euch mit einem großen Zorne hinab, weil er weiß, daß er wenig Zeit mehr

habe.“ Apoc. 12, 12. Somit verliert der Feind keine Zeit, um uns zu Grunde zu richten, und wir vergeuden die Zeit, da wir uns retten sollen! Jene Arbeiter, von denen der heilige Markus spricht, die nichts Uebels thaten, sondern nur die Zeit verloren, wurden vom Herrn des Weinbergs getadelt: „Was steht ihr hier den ganzen Tag müssig?“ Matth. 20. Am Gerichtstage wird Jesus Christus für jedes unnütze Wort von uns Rechenschaft fordern. Jede Zeit, die nicht für Gott zugebracht wird, ist verlorne Zeit: „Jede Zeit, wo du nicht an Gott dachtest, halte für verloren.“ (S. Bern. Coll. 1, 8.) Deßhalb ermahnt uns der Herr! „Was Deine Hand zu thun vermag, thue hurtig, denn im Grabe, dem du zueilst, wird weder Arbeit, noch Zeit seyn.“ Eccl. 9, 10. Die ehrwürdige Johanna von der allerheiligsten Dreifaltigkeit, eine Laienschwester aus dem Orden der heiligen Theresia, sagte: im Leben der Heiligen gebe es kein „morgen.“ Das morgen ist im Leben der Sünder üblich, welche immer sagen: später, später, und so machen sie es bis zum Tode. „Siehe, jetzt ist die Gnadenzeit.“ 2. Cor. 6, 2. „Wenn ihr heute Seine Stimme hören werdet, so verhärtet euere Herzen nicht.“ Ps. 94, 8. Gott ruft dich, auf daß du Gutes thuest, thue es heute, denn morgen ist vielleicht nicht mehr Zeit, oder Gott ruft dich nicht mehr.

Anmuthungen und Bitten.

O mein Gott! ich danke Dir für die Zeit, die Du mir schenkst, um meine begangenen Fehler alle gut zu machen. Wenn ich in diesem Augenblicke sterben müßte, so wäre es einer meiner größten Schmerzen, an die verlorne Zeit zu denken. Ach! mein Herr! Du gabst mir die Zeit, um Dich zu lieben, und ich brachte sie in Beleidigungen gegen Dich zu? Du gabst Dein ganzes Leben hin, um meine Seele selig zu machen; es gab keinen Augenblick in Deinem Leben, wo Du Dich nicht dem ewigen Vater für mich opfertest, um mir die Verzeihung und das ewige Heil zu erlangen; und ich war so viele Jahre auf der Welt, und wie viele brachte ich in Deinem Dienste zu? Ach, alles, dessen ich mich erinnere, es gethan zu haben, macht meinem Gewissen Vorwürfe. Des Bösen war viel, des Guten wenig, und dieß Wenige von Unvollkommenheiten, Trägheit, Eigenliebe, und Zerstreuungen ganz voll. Ach, mein Erlöser! alles war so beschaffen, denn alles — was Du für mich thatst — vergaß ich. Ich war Deiner uneingedenk. Nein, mein Gott, nimmermehr will ich die kostbare Zeit verlieren, die Du mir aus Barmherzigkeit gibst. Ich sollte nun in der Hölle seyn, und fruchtlos weinen. Ich danke Dir, daß Du mich am Leben erhalten hast; ich will also in den noch übrigen Tagen meiner Lebenszeit, ganz für Dich

leben. Ich will die Beleidigungen, die ich Dir anthat, beweinen, und da ich weine, bin ich gewiß, daß Du mir verzeihest, indem der Prophet mich dessen versichert. „Wenn du weinst, wirst du hinfort nicht mehr weinen, der Barmherzige wird sich deiner erbarmen.“ Isai. **30, 19.** Wäre ich in der Hölle, so könnte ich Dich nicht mehr um Gnaden bitten, aber jetzt höre ich Dich sagen: „Bittet, und ihr werdet erhalten.“ Da ich also jetzt noch in der Zeit bin, so bitte ich Dich um zwei Dinge, nämlich um Beharrlichkeit in Deiner Gnade und um Liebe. Herr! hilf mir, erbarme Dich meiner! mache, daß ich Dich nimmermehr beleidige, daß ich Dich fortan liebe. — Heilige Maria, Mutter des göttlichen Heilandes Jesu Christi! bitte für mich bei Gott, und erlange mir die Gnade, daß mir die kostbare Zeit meines Daseyns zu meinem ewigen Seelenheile diene. Amen.

Die Nothwendigkeit und Kraft des Gebetes.

I.

Wie nothwendig und heilsam allen Menschen das Gebet sey, dieses lehret uns die heilige Schrift in klaren und bündigen Worten: „Betet ohne Un-

terlaß.“ Luk. 18, 1. Mark. 14, 38. Matth. 7, 7. Der heilige Augustinus macht die Bemerkung, daß wir ohne den Beistand der Gnade nicht einmal etwas Gutes beginnen können. Ja der heilige Apostel Paulus geht noch weiter und sagt: daß wir aus uns selbst sogar nichts Gutes zu denken vermögen. (2. Cor. 3, 5.) Vermögen wir also nichts Gutes zu denken, um so weniger sind wir dann im Stande, es zu verlangen. Aus uns selbst also sind wir durchaus unfähig, unser Heil zu bewirken, weil Gott wollte, daß nur durch die Hülfe Seiner Gnade der Mensch empfangen sollte, was er immer hat und haben kann.

Es ist freilich wahr; die ersten Gnaden, die wir ohne unsere Mitwirkung erhalten, als den Beruf zum Glauben oder zur Buße, verleiht Gott, wie der heilige Augustinus sagt, auch denen, die nicht beten; derselbe Heilige hält aber auch für ganz gewiß, daß die übrigen Gnaden, und besonders die Gnade der Beharrlichkeit nur dem gegeben werden, welcher darum betet.

Der heilige Thomas von Aquin beweiset die Nothwendigkeit des Gebetes durch folgenden Schluß: um selig zu werden, muß man streiten und siegen (2. Tim. 2, 5.), ohne den Beistand Gottes aber kann man den Versuchungen nicht widerstehen; dieser Beistand nun wird nur durch das Gebet erhalten; — also gibt es ohne Gebet auch keine Seligkeit; und gleichwie dem Leibe das Leben von der Seele mitge-

theilt ist, ebenso erhält die Seele ihr Leben durch das Gebet; bald wird in den Tod der Sünde gerathen, wer das Gebet vernachläßiget. — Auch die Nahrung der Seele wird das Gebet genannt, weil, wie der heilige Augustinus sagt: die Seele ihr Leben ohne Gebet eben so wenig erhalten kann, als der Leib das seine ohne Nahrung. — Wahr ist's, sagt dieser heilige Kirchenlehrer, der Mensch in seiner Schwäche, er vermag mit seinen Kräften, wie selbe jetzt sind, und mit der gewöhnlichen, allen Menschen gemeinen Gnade, nicht, die Gebote zu erfüllen; durch das Gebot aber vermag er, sich den kräftigsten Beistand, dessen er, um sie zu beobachten, nur immer bedarf, zu verschaffen. Wir dürfen nicht glauben, daß Gott, da Er uns die Beobachtung des Gesetzes befahl, uns ein Gesetz auflegte, das zu halten unmöglich wäre; nein! Gibt uns Gott unser Unvermögen, die Gebote zu halten, zu erkennen; so ermahnet Er uns damit, daß wir die leichtern Dinge mit der gewöhnlichen Gnade, die Er uns verleiht, thun sollen; die schwereren dann sollen wir mit dem reichlichern Beistande, den wir durch das Gebet erlangen können, vollbringen. „Das Gesetz ist gegeben, auf daß die Gnade gesucht werde, die Gnade wird gegeben, auf daß das Gesetz erfüllt werde."

Der heilige Bernardus sagt: „Der Herr weiß, welch großen Nutzen uns die Nothwendigkeit des Gebetes bringe, da sie uns sowohl in der Demuth

als im Vertrauen erhält, und deßhalb läßt Er es zu, daß wir von Feinden angestritten werden, die mächtiger sind als wir, damit wir durch das Gebet von Seiner Barmherzigkeit Hülfe begehren, um widerstehen zu können. — Hiebei müssen wir vorzüglich bemerken, daß den Versuchungen gegen die Reinigkeit Keiner widerstehen könne, der nicht durch das Gebet bei Gott Hülfe sucht. Das Fleisch ist ein um so furchtbarerer Feind, weil er im Kampfe gegen uns fast alles Lichtes uns beraubt. Die Erinnerungen an unsere Betrachtungen, an unsere Vorsätze löschet er in uns aus; die Ehrfurcht vor den Wahrheiten unseres Glaubens schwächet er in uns; ja er benimmt uns beinahe sogar die Furcht vor der göttlichen Strafe. Der da seine Zuflucht nicht zu Gott nimmt — der ist verloren. Wie unwahr und thöricht ist also die Entschuldigung jener Sünder, welche sagen, es mangle ihnen an Kraft, den Versuchungen zu widerstehen; ihnen antwortet der heilige Apostel Jakobus (4, 2.). Darum habt ihr diese Kraft nicht, weil ihr sie nicht begehret. — Das ist freilich wahr; wir sind zu schwach, um den Angriffen unserer Feinde Widerstand zu leisten; doch gewiß ist es auch, wie der Apostel sagt (1. Cor. 10, 13.), daß der getreue Gott Keinen über seine Kräfte versuchen läßt. Daß es erlaubt und nützlich sey, die Heiligen anzurufen, damit sie uns als Fürbitter durch die Verdienste Jesu Christi das erlangen, was wir unserer

Sünden wegen zu erlangen nicht würdig sind, — dieß lehret uns die heilige Kirche durch den Tridentinischen Kirchenrath (26. Sitz.)

Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß man auch die armen Seelen im Fegfeuer um ihr Gebet bitten könne, denn glaubwürdig ist's, das ihnen Gott unser Gebet wissen lasse, auf daß diese heiligen Seelen auch für uns beten, und so zwischen ihnen und uns die Verbindung der Liebe und der gegenseitigen Fürbitte bestehe, und diese Meinung wird keineswegs durch die Stelle des heiligen Thomas von Aquin widerlegt, wo dieser engelgleiche Lehrer sagt: das Gebet sey nicht die Aufgabe der armen Seelen im Fegfeuer; denn etwas anderes ist's: das Gebet ist nicht ihre Aufgabe, und etwas anderes; sie können nicht beten. Wahr ist's, die Aufgabe dieser heiligen Seelen ist nicht, daß sie beten, sie ist, wie der genannte heilige Lehrer sagt: zu leiden, und so sind sie unter uns gestellt und haben vielmehr unseres Gebetes nothwendig; dessen ungeachtet aber, weil sie in der Gnade Gottes sind, so können sie wohl beten. — Wenn die heilige Katharina von Bologna nach irgend einer Gnade verlangte, so wendete sie sich nur an die armen Seelen, und sie erhielt bald, was sie wünschte; ja sie sagte, daß sie viele Gnaden, welche sie durch die Fürbitte der Heiligen nicht erlangen konnte, mittelst der armen Seelen dann bald erhielt. Wollen wir aber die Hülfe der armen Seelen im

Fegfeuer erfahren, so müssen auch wir ihnen mit unserem Gebete und guten Werken zu Hülfe kommen. Ja, ich gehe noch weiter, und sage: es ist dieses Pflicht für einen Christen; denn die Liebe fordert ja; daß wir uns dem Nächsten hülfreich erzeigen, wenn er unserer Hülfe bedarf, und wir ohne große Beschwerde ihm zu helfen im Stande sind; unter dem Nächsten aber sind auch die armen Seelen begriffen; denn sind sie auch aus dieser Welt geschieden, so gehören sie ja doch, wie der heilige Augustinus sagt, zur Gemeinschaft der Heiligen. Und noch ausdrücklicher sagt der heilige Thomas von Aquin, daß die Liebe, die wir den in der Gnade Abgeschiedenen schuldig sind, noch in der Liebe begriffen ist, die wir für die Lebenden zu tragen haben. — Woraus denn folgt, daß wir diesen heiligen Seelen, soviel als wir nur immer können, zu Hülfe kommen sollen, und da ihre Noth bei weitem größer ist, als die der Lebendigen, so scheint es, daß wir in dieser Beziehung mehr verpflichtet sind, ihnen Hülfe zu leisten.

Wie groß ist denn aber die Noth dieser heiligen Gefangenen? Ach gewiß ist's, daß sie Schmerzen leiden, die unermeßlich sind. Das Feuer, das sie peinigt, sagt der heilige Augustinus, ist ihnen quälender, als irgend eine Qual, die der Mensch in diesem Leben leiden kann; und der heilige Thomas von Aquin fügt hinzu, daß dieses Feuer dasselbe sey,

welches in der Hölle ist. Und dieß ist doch nur die sinnliche Pein; denn die Pein des Verlustes oder die Pein, die von der Beraubung der Anschauung Gottes kommt, ist noch ungleich größer. Der heilige Chrysostomus sagt: „Tausendfaches Feuer der Hölle gäbe noch keine so große Pein, als die einfache Pein des Verlustes. Dionysius der Karthäuser erzählt, daß ein durch das Gebet des heiligen Hieronymus vom Tode Erweckter zum heiligen Cyrillus von Jerusalem sprach: daß aller Schmerz, den es nur auf der Welt geben mag, mit der geringsten Pein des Fegfeuers verglichen — wie eine Erquickung und ein Scherz erscheine, und daß, wenn Einer die Pein des Fegfeuers erfahren hätte, so würde er lieber alle Qualen, die sich auf Erden nur immer denken lassen, bis zum jüngsten Tage auf sich nehmen, als nur die kleinste Pein des Fegfeuers einen einzigen Tag lang ausstehen. Und deßhalb schreibt der heilige Cyrillus; daß die Peinen des Fegfeuers rücksichtlich ihrer Schärfe, den Peinen der Hölle ganz gleich und nur darin von diesen unterschieden seyen, daß sie nicht ewig währen. — Von der einen Seite also sind die Leiden dieser armen Seelen überaus groß; anderseits können sie sich durchaus nicht selbst helfen; sie liegen nach dem Ausdrucke Jobs (36, 8.) in Ketten, und sind mit Stricken der Armuth gebunden. Wohl sind sie verordnet zur ewigen Krone diese heiligen Königinnen, doch diese Krone wird

ihnen so lange vorenthalten, bis sie von ihren Fehlern gänzlich gereiniget sind, gereiniget durch die Pein, oder — durch unsere Hülfe.

Es ist ein Glaubenssatz, daß wir den armen Seelen vorzüglich durch Gebet, wie es der Gebrauch der Kirche selbst beweiset, zu Hülfe kommen können. Beherzigen wir doch die großen Verdienste, die wir uns erwerben, wenn wir uns gegen diese heiligen Seelen liebreich erzeigen; sie sind ja nicht undankbar, auch wissen sie die Größe der Wohlthat zu schätzen, wenn wir sie aus ihren Peinen erretten, und ihnen den Eingang in die ewige Herrlichkeit beschleunigen; dort werden sie gewiß auch für uns bitten. Der Herr hat Barmherzigkeit versprochen dem, der gegen seinen Nächsten barmherzig ist (Matth. 5, 7.) mit größer Zuversicht also kann derjenige die Seligkeit hoffen, welcher sich bemüht, so hochbedrängten und von dem Herrn so zärtlich geliebten Seelen Hülfe zu leisten; und wir dürfen hoffen, daß, wenn Einer durch sein Gebet eine Seele aus dem Fegfeuer erlöset und ihr den Eingang in den Himmel verschafft hat; so wird diese Seele zu Gott sagen: Lasse nicht zu, o Herr! daß der, welcher mich aus den Peinen errettet hat, zu Grunde gehe. Auch sagt der heilige Augustinus, daß, wer in diesem Leben den heiligen Seelen im Fegfeuer fleißig zu Hülfe gekommen, dem wird im anderen Leben, wenn er sich gleichfalls im Fegfeuer befindet, durch besondere Vor-

sehung Gottes, auch große Hülfe zu Theil werden. Ueberaus nützlich ist den armen Seelen, wenn man für sie die heilige Messe höret, sie in derselben dem himmlischen Vater durch die Verdienste Seines eingebornen Sohnes empfiehlt, indem man betet:

„Ewiger Vater! ich opfere Dir auf dieß Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi mit allen Schmerzen, die Er in Seinem Leben und Sterben ausgestanden hat. Durch die Verdienste Seines Leidens empfehle ich Dir die armen Seelen im Fegfeuer und vorzüglich u. s. w.“

Ein vortreffliches Werk der Liebe ist es, wenn man hierbei auch die Seelen der Sterbenden der Barmherzigkeit des Herrn empfiehlt.

Wir wollen nun wieder zu den Heiligen mit der Bemerkung zurückkehren; wie es gar keinem Zweifel unterliege, daß es überaus nützlich sey, die Heiligen, welche von der Kirche bereits als solche erklärt, d. i. heilig gesprochen sind, und welche der Anschauung Gottes gewiß genießen, um ihre Fürbitte anzurufen. Der heilige Thomas von Aquin sagt: Die von Gott eingesetzte Ordnung der Dinge bringt es mit sich, daß wir durch die Heiligen selig werden; indem wir durch ihre Vermittlung den zur Seligkeit nothwendigen Beistand erlangen. — Wollte man dagegen einwenden: Es scheint ja überflüssig, sich an die Heiligen zu wenden; da doch Gott auf unendliche Weise barmherziger ist, als die Heiligen,

und so überaus geneigt ist, uns zu erhören, so widerlegt der heil. Thomas diesen Einwurf damit, daß er sagt: Nicht aus Mangel an Güte will es Gott so, sondern um die Ordnung der Dinge beizubehalten, die Er allenthalben eingesetzt hat, und nach welcher Er nur mittelbar wirkt.

Wir sind also, obgleich wir nur Gott als den einzigen Urheber aller Gnaden um selbe bitten dürfen, dennoch auch verbunden, die Heiligen um ihre Fürbitte anzurufen, damit wir die Ordnung der Dinge beobachten, die Gott in Bezug auf unser Heil eingesetzt hat, nach welcher jene, welche niedriger sind, sich dadurch retten, daß sie den Beistand derer anflehen, welche höher stehen. Und wenn nun dieses von der Fürbitte der Heiligen gilt, so gilt es wohl noch weit mehr von der Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, deren Fürbitte unstreitig mächtiger bei Gott ist, als die aller übrigen Bewohner des Himmels, denn nach dem heil. Thomas steht die Menge der Seelen, welche jeder Heilige retten kann, im Verhältnisse mit seinen Verdiensten; die Verdienste Jesu Christi aber und gleichfalls die seiner heiligsten Mutter sind so groß, daß sie damit alle Menschen selig machen könnten; und der heil. Bernardus, der von Maria redet, sagt: daß, so wie wir bei Gott dem Vater nur durch den Sohn, welcher unser Mittler in Hinsicht der Gerechtigkeit ist, Zutritt haben, eben so haben wir solchen bei dem Sohne nur durch

die Mutter, welche unsere Mittlerin in Hinsicht der Gnaden ist, und welche uns durch ihre Fürbitte jene Güter erlangt, die Jesus Christus für uns sich erworben hat.

An einem andern Orte sagt der heilige Bernardus: Maria hat in zweifachem Sinne die Fülle der Gnaden erhalten; die eine Fülle ward ihr dadurch zu Theil, daß das ewige Wort in ihrem allerheiligsten Leibe Fleisch annahm; die andere Fülle ist jene Fülle der Gnaden, die wir durch ihre Fürbitte von Gott erlangen. So also kommt uns alles Gute, was wir von dem Herrn erhalten, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau zu. Und warum dieses? weil es also, antwortete der heil. Bernardus, der Wille des Herrn ist.

Gott will, daß alle Gnaden, die er uns ertheilt, durch die Hände Mariens gehen, und wir müssen alle Gnaden, die wir wünschen, durch Maria verlangen, deren Bitten nimmermehr unerhört bleiben. Eben dieses lehren auch mehrere Heilige, und der heilige Bernhardinus von Siena sagt, daß alle Gnaden uns durch Maria zukommen. Dasselbe sagt auch der heil. Bonaventura, und auf die Autorität dieser heiligen Männer gestützt, haben dann so viele Theologen mit eben so begründetem Rechte als frommen Eifer den Satz vertheidigt, daß Gott ohne die Fürbitte Mariä keine Gnaden verleihe. Wer könnte auch daran zweifeln? Gott will ja, daß wir

uns an die Heiligen wenden; wird es Ihm also nicht noch wohlgefälliger seyn, wenn wir uns um die Fürbitte Mariens bewerben, damit sie, wie der heilige Anselm sagt, durch ihre Verdienste unserer Unwürdigkeit zu Hülfe kommen. Was die Würde der allerseligsten Jungfrau anbelangt, so sagt der heilige Thomas, daß sie beinahe unendlich sind. Klar ist es also, daß die Bitten Mariens mächtiger bei Gott sind, als die des ganzen himmlischen Hofes.

Ziehen wir also aus allem bisher Gesagten den Schluß: daß derjenige, welcher betet, selig; derjenige aber, welcher nicht betet, verdammt wird. Alle Seligen im Himmel — die als unmündige Kinder Gestorbenen ausgenommen — sind durch das Gebet selig geworden. Alle Verdammten sind in die Verdammniß gerathen, weil sie nicht gebetet haben; — hätten sie gebetet, sie würden nicht zu Grunde gegangen seyn. Ihre größte Pein in der Hölle ist, und wird für immer der Gedanke seyn, daß sie mit so geringer Mühe — sie hätten ja nur Gott um Seine Gnade bitten dürfen — sich hätten retten können, um die sie nun nicht mehr bitten können.

II.

So wohlgefällig sind Gott dem Herrn unsere Gebete, daß Er, wie der heilige Hilarius sagt, die Engel dazu bestimmt hat, sie Ihm sogleich, wie wir sie verrichten, darzubringen. Der heil. Evangelist

Johannes sagt: die Gebete der Heiligen seyen gleich goldenen Gefäßen voll des lieblichsten und Gott überaus angenehmen Wohlgeruches.

Um aber die Kraft des Gebetes vollkommen zu begreifen, lese man in der heiligen Schrift alle die unzähligen Verheißungen nach, die Gott sowohl im alten, wie auch im neuen Bunde demjenigen macht, welcher betet, und der heil. Chrysostomus sagt: Das Gebet ist eine gewaltige Waffe, alle Angriffe der bösen Geister abzuwehren; ein Schirm gegen alle Gefahren, ein sicherer Hafen, der uns rettend aufnimmt in allen Stürmen; ein überreicher Schatz, der uns alle Güter darbietet. Auch der heil. Laurentius Justiniauus sagt schön: „Das Gebet besänftigt Gott, krönt die Wünsche, besiegt die Feinde, verändert die Menschen.“ Es besänftigt den erzürnten Gott, welcher dem Sünder verzeiht, wenn er in Demuth betet; er erhält alles, was er verlangt; es triumphirt über alle Macht der Feinde; ja es verändert den Menschen, denn aus Blinden werden Sehende, aus Schwachen Starke, aus Sündern Heilige. Bedarfst du Erleuchtung? bitte Gott darum, er gibt sie. Ich hatte Gott angerufen, sagt Salomon, und der Geist der Weisheit ist in mich gekommen. (Weish. 7, 7.) Bedarfst du Stärke? bitte Gott darum, Er wird sie dir verleihen. Ich hatte kaum den Mund aufgethan, um zu beten, sagt David (Ps. 118, 1.), und der Herr ist mir zu Hülfe gekommen. Wie haben die

Heiligen jene Stärke erlangt, mit der sie den Tyrannen widerstanden, wenn nicht durch das Gebet, das sie stark genug machte, alle Peinen und den Tod zu besiegen. Kurz, wer sich des Gebetes bedient, der wird, wie der heilige Chrysostomus sagt, der wird nicht in die Sünde fallen, er wird sich los machen von der Erde, sich in den Himmel erheben und schon in diesem Leben des Umganges mit Gott genießen. Der Herr, sagt David, ist nahe bei Allen, die Ihn anrufen, bei Allen, die Ihn in Wahrheit — wie es sich gebührt — anrufen. Er wird denen, die Ihn fürchten, ihren Willen thun, ihr Flehen erhören, und sie retten (Ps. 144, 18. 19.) Dieses ist es, dessen Moses sich rühmte. Die Götzen der Heiden, sagt er (Deut. 4, 7.) hören jene nicht, die sie anrufen; denn armselige Geschöpfe sind es, die nichts vermögen; unser Gott aber, der allmächtig ist, ist nicht taub gegen unsere Bitten; nahe ist Er jederzeit dem, der zu Ihm betet, und bereit, ihm alle Gnaden zu verleihen, die er von Ihm begehrt. Herr! ruft der königliche Prophet (Ps. 55, 10.), darin habe ich erkannt, daß Du, mein Gott! die Güte und Barmherzigkeit seyest, weil Du mir immer sogleich zu Hülfe kamst, so oft ich zu Dir meine Zuflucht nahm.

Wir sind arm an Allem; aber durch das Gebet können wir uns Alles verschaffen, was wir bedürfen. Mögen wir immerhin arm seyn, Gott ist

reich; und, wie der Apostel sagt (Röm. 10, 12.) überaus freigebig ist Er gegen Alle, die Ihn um Hülfe anrufen. „Ihr werdet bitten, um was ihr wollet, und es wird euch Alles gegeben werden. (Joh. 15, 7.)

Lasset uns also mit großem Vertrauen beten; das Gebet wird uns alle Schätze des Himmels eröffnen, und der heil. Bonaventura versichert uns, daß wir, so oft wir beten, Güter gewinnen, die an Kostbarkeit den Werth der ganzen Welt weit übertreffen. Einige fromme Seelen verwenden viel Zeit auf das Lesen und Betrachten, doch wenige nur auf das Bittgebet. Nun ist es freilich wahr, daß die geistliche Lesung, so wie die Betrachtung der ewigen Wahrheiten überaus nützlich ist; doch bei weitem nützlicher ist das Gebet; denn wie der heilige Augustinus sagt, durch Lesen und Betrachten lernen wir unsere Pflichten kennen, durch das Gebet aber erlangen wir die Gnade, sie zu erfüllen. P. Segneri bekennt von sich selbst, daß er Anfangs in seinen Betrachtungen sich mehr mit Anmuthungen als mit Bitten beschäftigt habe; in der Folge aber, als er die Nothwendigkeit und den unermeßlichen Nutzen des Bittgebetes einsehen lernte, brachte er die meiste Zeit seiner langen Betrachtungen mit Bittgebet zu. P. Alphons Rodriquez erzählt in seinem berühmten Buche von der christlichen Vollkommenheit, daß die Altväter, unsere ersten Lehrmeister im geistlichen Leben, einst-

mals Rath hielten, um zu untersuchen, welches die für das ewige Heil föderlichste und zu selbem nothwendigste Uebung wäre, und sie beschlossen: es sey dieß die oftmalige Wiederholung der kurzen Bitte Davids: „Herr! eile mir zu helfen. Dieß ist es, schreibt Cassianus, was Einer thun muß, der sich retten will; immerdar muß er rufen: Mein Gott! steh' mir bei; mein Gott! hilf mir! So müssen wir rufen bei'm Beginne des Tages, sobald wir des Morgens erwachen, und so zu rufen müssen wir dann fortfahren in allen unsern Nöthen, in allen unsern geistlichen und zeitlichen Beschäftigungen, vorzüglich aber, wann wir von Versuchungen oder von unsern Leidenschaften angefochten werden. Der heilige Bonaventura sagt, durch ein kurzes Gebet erlange man oft eine Gnade eher, als durch viele andere guten Werke. Um zur Vollkommenheit zu gelangen, sagt der heil. Bernardus, bedarf man der Betrachtung und des Bittgebetes; durch die Betrachtung erkennen wir, was uns mangelt, durch das Bittgebet helfen wir diesem Mangel ab. Lasset uns wohl bedenken, daß, wenn wir nicht beten, wir auch nicht zu entschuldigen sind; denn die Gnade, zu beten, wird Jedem gegeben. In unserer Macht steht es, so oft zu beten, als wir wollen, wie der königliche Prophet von sich sagt: „Bei mir ist das Gebet zu dem Herrn meines Lebens; ich werde zu Gott sagen: Du bist mein Beschützer. (Ps. 41, 12.)

Meß=Gesänge
und
andere geistliche Lieder.

I.

Zum Eingang.

Hier liegt vor Deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar!
Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht;
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! Deine Huld,
Vergib uns uns're Sündenschuld.
O Gott! von Deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß uns nicht!
Verstoß uns Sünder nicht!

Wir haben, Herr! Dein Gut verschwendt,
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't,
Doch steh' von Deinem Thron

Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns Dein Gnadenlicht,
Dein Gnadenlicht,
Dein göttlich Gnadenlicht.

Wir sind ja Deiner Hände Werk,
Der Schöpfung Unterthan;
O gib uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungs-Opfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst Dein Sohn für uns vergoß,
Für uns vergoß.
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott, Deine Herrlichkeit!

Zum Credo.

Allmächtiger! — vor Dir im Staube
Bekennt Dich Deine Creatur!
O Gott und Vater! ja ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, Der, ausgegangen,
Von Dir gezeuget, ewig war,
Und Den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß Er versöhne uns mit Gott,
Er hat die Schuld auf Sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod;
Erstand, besiegte Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird, als Richter jeder Seele,
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit.
Ein büßend Schaf, daß sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen,
Jetzt, Heilige! helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig seyn.

Zur Aufopferung.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus Deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
:,: Von Wein und reinem Brod. :,:

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' Dich unser; denke
An Christi Blut und Tod!
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu Deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
:,: Uns den verheiß'nen Lohn. :,:

Zum Sanctus.

Singt: heilig! heilig! heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Hmmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
:,: Jetzt und in Ewigkeit! :,:

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kömmt in's Herren Namen,
Der sey gebenedeit!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
:,: Sein Lob von Meer zu Meer! :,:

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir, Deine Kinder,
Und stellen Dir Sein Leiden vor,
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
:,: Noch hebt Er's Kreuz für uns empor. :,:

Er hat für uns Sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt.
Bei'm Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt Er jetzt das Mittleramt.
O Jesu! höre uns're Bitte,
Steh' uns'rer Schwachheit immer bei,
Auf daß Dein Leiden, Deine Güte
:,: An uns niemals verloren sey. :,:

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen,
Wie Er Sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, — Seine Huld.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu Deinem Tisch zu geh'n!
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du Seelen-Bräutigam!
Im Geist' Dich zu empfangen,
:,: Dich, wahres Gotteslamm! :,:

Zum Beschlusse der heiligen Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht,
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! Deine Lieb' und Macht

Du bist bei uns zugegen;
  Aus Deinem Gnaden-Meer
Ström' uns Dein Vater-Segen
  :,: Durch dieses Opfer her. :,:

II.

Zum Eingang.

Wir werfen uns darnieder
  Vor Dir, Gott Sabaoth!
Erhöre uns're Lieder,
  Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen,
  Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
  Und wohlgefallen Dir.

Den Tag vor Jesu Leiden,
  Bei'm letzten Abendmahl,
Indem Er wollte scheiden
  Aus diesem Jammerthal,
Hat Er das Brod gebrochen,
  Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
  „Dieß thut, und denket Mein."

Er sprach: „Nehmt hin und esset,
„Dieß ist Mein Fleisch und Blut;
„Damit ihr nicht vergesset,
„Was Meine Liebe thut;
„Mich opfernd will Ich sterben
„Am Kreuz, zum Heil für euch:
„Wer an Mich glaubt, soll erben
„Mit Mir das Himmelreich."

O Herr! dieß Opfer steige
Zu Dir mit Wohlgeruch,
Damit Dein Herz sich neige
Zu Deines Volks Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aaron hat gethan,
Nein! Jesum Christum Selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

Gott Vater! Dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr';
Was uns're Ruhe störet,
Gestatte nimmermehr.
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jeder Zeit,
Daß wir Dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreit.

Der Du der Menschen Sünden
  Gebüßt am Kreuzesstamm',
Laß uns Erbarmung finden,
  O Jesu, Gotteslamm!
Gelobt mit Mund und Herzen
  Seyst Du, Gott heil'ger Geist!
Der Du in Angst und Schmerzen
  Den Frommen Trost verleihst.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
  Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
  Das wahre Christenthum.
Gott selber hat's gelehret,
  Der nicht betrügen kann,
Wohl dem, der's gerne höret,
  Und es nimmt willig an.

Sein Wort zeigt uns die Wege
  Zum Himmelreiche an,
Er weiset uns die Stege,
  Zu gehen diese Bahn.
Herr! drücke Deine Worte
  Tief in die Herzen ein,
Daß wir zur Himmelspforte
  Zu kommen, würdig sey'n.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen:
Daß aus höchstweisem Rath
Gott, Den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat.
Von Ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt;
Er ward als Mensch empfangen
Durch Gott, den heil'gen Geist.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind,
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend Seinen Lauf,
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

Er ward hinaufgenommen
Zu Gottes rechter Hand;
Wann Er wird wieder kommen,
Ist uns zwar unbekannt.
Doch kommt Er nicht zu rächen,
Und wird von Seinem Thron
Ein gnädig Urtheil sprechen,
Zur Strafe und zum Lohn.

Wir glauben nicht alleine:
Daß Eine Kirche sey,
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier;
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zur Aufopferung.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben;
Es ist zwar Brod und Wein:
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

Wir opfern Dir den Willen,
Herz und Gedanken auf;
Hilf uns, daß wir erfüllen
In diesem Lebenslauf,
Was Du uns, Deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast;
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

Wir legen Dir zu Füßen
Auch unser Hab' und Gut,
Und was wir hier genießen,
Das Leben, Leib und Blut.
Gib uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch Deinen Segen
Die Felder fruchtbar seyn.

Zum Sanctus.

Laßt uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und drei Mal: heilig! singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von Deinem Ruhm;
Hilf! daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

Daß wir hernach zusammen
Dir uns're Herzen weih'n,
Und, voll von Liebesflammen,
Dir ein Hosanna schrei'n.
Herr! Der in Deinem Namen
Kommt, sey gebenedeit!
Die Engel sagen: Amen!
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knien
Verborg'ner Gott! Dich an;
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was Du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens seyn.

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar;
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar.
Dieß Denkmal Deiner Güte,
Dieß wahre Himmelsbrod,
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr! an Deinen Tod.

Wasch' mich von meinen Sünden,
O Jesu! durch Dein Blut;
Und laß' mich Gnade finden,
Du allerhöchstes Gut!
Laß' bald den Vorhang fallen,
Erschein' in vollem Licht,
Und zeige mir und Allen
Dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei.

Erfreut euch, fromme Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n;
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann Ihn seh'n.
In Brod- und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dieß größte Seelengut.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt;
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrod
Recht wohl bereit't genießen,
So kann der bitt're Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Es ist ein Unterpfand,
Daß uns Gott wird bedecken
Mit Seiner starken Hand.

Herr Jesu! Deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank!
Weil Du nach ihrem Triebe
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben
Und reine Freude quillt.

Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament;
Herr! laß es uns empfangen,
Wann sich die Seele trennt.
Laß uns in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu Deinen Engelschaaren,
Und ewig bei Dir seyn.

Zum Beschluß der heiligen Messe.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sey auch Gott geehret,
Er mach' uns segensvoll,
Und laß es Sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bei uns Allen,
So sind wir wohl daran.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag!
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor Seinem Angesicht.

Adventslied.

(Mel.: Wie soll ich Dich empfangen 2c.)

Wer wird auch mir erscheinen,
Wie Er der Welt erschien?
Wer kommt vom ew'gen Einen,
Um zu mir einzuzieh'n?
Du, deß' die Völker harrten,
Und Den sie kommen sah'n,
Erfüllst auch mein Erwarten,
Dir mach' ich freudig Bahn!

Wer wird die Nacht erleuchten,
Die meinen Geist umhüllt?
Wer kommt vom Unerreichten,
Und strahlt mir als sein Bild?
Du, dem Gott dunklem Lande
Als Lebenslicht verlieh'n,

Willst bis zum Grabesrande
Mir leuchten, mich durchglüh'n.

Wer wird der Sünde wehren,
Der finsteren Gewalt,
Ihr Reich in mir zerstören
In heiliger Gestalt?
O Du, den einst die Sünder
Als ihren Retter sah'n;
Als Heil verlorner Kinder,
Nimmst Dich auch meiner an!

Wer wird zum Kampf mich rüsten,
Den ich hier kämpfen soll?
Du, Christus! hilfst dem Christen,
Von Kraft und Liebe voll!
Wie Du die Kraft von oben
Einst Kämpfern mitgetheilt,
Die Dich am Ziel nun loben,
So hilfst Du unverweilt.

Wer wird den Frieden bringen
In's zagende Gemüth?
Wer meinen Schmerz bezwingen,
Vor dem die Ruhe flieht?
Du, der uns Gott verkündigt
Als Vater voller Huld,
Und uns vor Ihm entsündigt,
Bringt Trost für Schmerz und Schuld.

Wer wird den Tod besiegen,
Wer nimmt auch mir sein Grau'n?
Du, der herabgestiegen,
Das Himmlische zu bau'n;
  Dir weichen seine Schrecken,
  Zum Heimgang wird er mir;
  Den Staub mag Staub bedecken,
  Mein Geist schwingt sich zu Dir.

Wer wird zum Himmel führen
Durch die Gefahr der Welt?
Wer nimmer Den verlieren,
Der treu sich zu Ihm hält?
  Du, der von Gott gekommen,
  Führst mich der Heimath zu;
  Sey freudig aufgenommen,
  Bei Dir ist Himmelsruh'!

Weihnachtslied.

(Mel.: Wachet auf, so ruft die Stimme 2c.)

Seraphinen steigen nieder,
Und singen hohe Jubellieder,
Dem, den Maria uns gebar.
Strahlend bringt ein Engel Kunde,

Geboren sey in dieser Stunde
Der vor der Welten Daseyn war.
Willkommen, Wunderkind!
Dein Königreich beginnt!
Halleluja!
Wir huld'gen Dir,
Denn Dein sind wir,
Und bleiben's ewig für und für.

Arm und niedrig bist Du kommen,
Auch arm und niedrig sind die Frommen,
Bei allen Gütern dieser Welt.
Demuth kann Dir nur gefallen,
Du ließest Hosianna schallen
Nur armen Hirten auf dem Feld.
Ach möchten wir doch rein
Von allem Hochmuth seyn!
Halleluja!
Wir können's seyn
Durch Dich allein;
Dein Geist macht uns von Hochmuth rein.

Helle strahlt aus Deiner Krippe,
Holdseligkeit von Deiner Lippe,
Des innern Lichtes sanftes Weh'n.
Ach! aus dieser öden Ferne
Fleht unser Herz, wir möchten gerne
Im Geist Dein holdes Antlitz seh'n.

Mach' uns're Herzen rein;
Dieß kann Dein Geist allein;
Halleluja!
Dann seh'n wir Licht
In Deinem Licht,
Schon hier, und einst von Angesicht.

Liebe zog Dich von dem Throne
Der Welt, Du legtest Deine Krone
Zu Deines Vaters Füßen hin.
Alle Weltlust gern zu meiden,
Und Dir zu Liebe gern zu leiden,
Ach, gib uns diesen Deinen Sinn!
Die Liebe schenk' uns nur
Die göttliche Natur!
Halleluja!
Wir lieben Dich
Herzinniglich,
Dieß macht uns selig ewiglich.

Heilige Du uns're Freuden,
Die uns in diesen Weihnachtzeiten
Dein Eintritt in das Fleisch bescheert!
Armuth hast Du Dir erlesen,
Ein armes Kind bist Du gewesen:
Der Armuth wurde Hülf' gewährt.
Laßt uns barmherzig seyn,

Elende gern erfreu'n!
Halleluja!
Wir geben gern,
Von Herzen gern,
Denn was man gibt, gibt man dem Herrn.

Herr! verleih' uns Deinen-Segen
Auf unsern schweren Pilgerwegen
In dieser Erdenwaller-Zeit!
Du wirst einst als Sieger kommen,
Dann triumphiren alle Frommen
In ihrem weißen Siegeskleid.
Willkommen! rufen wir
Dann innig jauchzend Dir:
Halleluja!
Nun bist Du da,
Uns ewig nah!
Uns ewig nah, Halleluja!

Am Neujahrs-Morgen.

Mit der Morgenröthe Goldgefieder
Senket sich ein neues Jahr hernieder,
Es beginnt im raschen Flug der Zeit.

Unser Vater in des Himmels Prangen!
Betend sey mit Dir es angefangen,
Seine erste Stunde Dir geweiht.

Wo sich nur des Lebens Pulse regen,
Und wo Herzen freudig sich bewegen,
Huldigt Alles Dir, dem Weltengeist!
Du vernimmst das stille Fleh'n des Bramen,
Wie des Christen, wenn er Deinen Namen
Voll des hohen Dankgefühles preis't.

Tugenden, die von dem Himmel stammen,
Heil'ger Wahrheit unentweihte Flammen,
Glühen in dem ächten Christenthum.
Mögen sie die Herzen uns entzünden,
Dann wird fester sich Dein Lichtreich gründen,
Und die Erde zum Elysium.

Wohl dem Dulder, der des Schicksals Bande
Hier im dunklen, prüfungsreichen Lande
Mit des Glaubens Felsenstärke trug.
Laß auch uns stets Deinen heil'gen Willen,
Wie die Himmels-Geister ihn erfüllen,
Freudig üben bis zum Aschenkrug.

Aus dem blauen Aether in der Ferne,
Von dem hehren Sitze gold'ner Sterne
Sendest Du uns immer Segen zu.

Gib auch heute, gib im neuen Jahre,
Gib uns Brod bis zu der Todten=Bahre;
Unser guter Vater bist ja Du!

Höre uns'rer Buße Klagetöne,
Sieh' der stillen Wehmuth Perlenthräne,
Die von uns'rer Wange niederfällt,
Und vergib, Barmherz'ger! uns die Sünden,
Wie die Feinde wir der Schuld entbinden,
Die des Lebens Hochgenuß vergällt.

Sende unsern Schutzgeist dann hernieder,
Wenn uns der Versuchung mächt'ge Hyder
Zauberisch mit gold'nem Stabe winkt;
Daß er uns mit Seraphinen=Sprache,
Wenn wir straucheln, Mahnungsworte sage,
Und uns stärke, eh' die Tugend sinkt.

Arme Wand'rer sind wir nur hienieden;
Jenseits erst umsäuselt ew'ger Frieden
Uns im Paradieses Palmen=Hain.
Doch des Himmels Trost ist uns're Labe,
Daß Du einst am nachtumhüllten Grabe
Uns von allem Uebel wirst befrei'n.

Heit're Bilder strahlen uns entgegen,
Darum wallen wir getrost den Wegen
Eines neuen Sonnen=Jahres zu,

Und vertrauen Dir mit Dank und Freuden;
Dein sind ja der Schöpfung Herrlichkeiten,
Unser Vater bleibest ewig Du!

Passions - Lied.

Bereite dich, o Christ! wir gehen
Zum schmerzenvollen Golgatha,
Auf dessen fürchterlichen Höhen
Was nie ein Engel faßt, geschah!
Erwäg' an diesem heil'gen Orte
Des sterbenden Erlösers Worte,
Und rufe Gott um Glauben an;
Sie können dir viel Trost im Leben,
Und einst noch Trost im Tode geben,
Wenn hier dich nichts mehr trösten kann.

Schon zeigt der Blutweg sich vom weiten,
Erschrick' und zitt're, frommes Herz!
Sieh deinen Retter, sieh Ihn streiten,
Und werde ganz Gefühl, ganz Schmerz!
Hier hing, den Mördern hingegeben,
Am Holze, Gottes Sohn, Dein Leben,
Und litt mit göttlicher Geduld.

Was fühlt Sein Herz in diesen Stunden!
Nie hat's ein Sterblicher empfunden,
Und ach, allein für uns're Schuld!

Gelassen bei den größten Schmerzen,
Fleht Er für seine Feinde nun,
Und ruft mit sanftmuthvollem Herzen:
„Sie wissen, Gott! nicht, was sie thun!"
Der Göttliche, der größte Beter,
Fleht liebreich noch für Missethäter,
Werkzeuge Seiner Pein und Schmach.
O Mensch, den Rach' und Zorn verführen,
Laß dich durch dieses Beispiel rühren,
Und bete Deinem Heiland nach.

Welch' Beispiel kindlich frommer Triebe,
Als unter Leiden ohne Zahl
Der Herr dem Jünger seiner Liebe
Die Mutter sterbend anempfahl!
Ach, wird mein Aug' einst um die Meinen
In meiner letzten Stunde weinen,
So soll dieß Wort mir Trost verleih'n!
Der, als der Tod schon um Ihn schwebte,
Die Seinen noch zu schützen strebte,
Wird auch der Meinen Pfleger seyn.

Frohlockt, bußfertige Verbrecher!
Wer glaubet, kommt nicht in's Gericht.

Hört, was zu dem gebeugten Schächer
Der Liebe Mund im Tode spricht:
„Du wirst, so ruft Er ihm entgegen,
Noch heute, Deines Glaubens wegen
Mit mir im Paradiese seyn!“
O Herr! laß an des Todes Pforte
Einst diese trostesvollen Worte
Auch meiner Seele Trost verleih'n!

Wer kann die hohen Leiden fassen,
Als Christus an dem Kreuze rief:
„Mein Gott! wie hast Du mich verlassen!“
Wie beugt Ihn uns're Last so tief!
Was hat in diesen Schreckensstunden
Der große Sterbende empfunden!
Und doch ist Er voll Zuversicht.
O Du, Sein Retter, laß im Sterben,
Auch mich, den Deinen, nicht verderben,
Mein Herr und Gott, verlaß mich nicht!

Der Herr des Himmels und der Erde,
Von Allem, was erquickt, entblöst,
Wünscht: „daß Sein Durst gestillet werde“;
Wie theuer, Gott! bin ich erlöst!
Der Heiland ruft noch um Erbarmen
Aus tausend hülfsbedürft'gen Armen,
Die Hunger, Durst und Mangel drückt.
O selig, wer den Ruf erfüllet!

Denn wer des Armen Mangel stillet,
Der hat den Heiland selbst erquickt.

Nun enden sich die schweren Leiden,
Der Heiland spricht: „Es ist vollbracht!“
O Wort des Sieges, Wort der Freuden,
Du nimmst dem Tode seine Macht!
Heil uns! Heil uns! denn wer darf's wagen,
Uns, die Erlösten, zu verklagen?
Er starb für uns, sind wir nicht Sein?
Gib, daß am Ende meiner Tage
Auch ich, o Herr! mit Freuden sage:
Es ist vollbracht, ich bin nun Dein!

Das letzte Wort aus Deinem Munde,
O mein Erlöser! sey auch mein,
Laß es in meiner Todesstunde
Mir Muth und Zuversicht verleih'n!
Du rufest: „Vater! ich befehle
„In Deine Hände meine Seele,
„Die allen Menschen Heil erwarb!“
Nun war das große Werk vollendet,
Wozu der Vater Ihn gesendet,
Da neigt Er sanft Sein Haupt und starb.

Komm, deinen Retter zu verehren,
Nie kannst du Ihn genug erhöh'n!
Wein' Ihm des Dankes stille Zähren,
O Christ! du hast Ihn sterben seh'n!

Geendigt sind nun Seine Plagen,
Und siegreich wird Er nach drei Tagen
Aus Seinem Grabe aufersteh'n!
Den freche Rotten hier entehrten,
Den wirst du einst bei den Verklärten
Zur Rechten Seines Vaters seh'n!

Oster-Lied.

(Mel.: Dir, Dir Jehovah, will ich singen rc.)

Dir, Dir ertönen uns're Lieder,
Dem Siegesfürsten über Tod und Grab!
Werft, Christen! in den Staub euch nieder;
Preis't Gott, der Ihm das Leben wieder gab!
Er lebt, Er lebt! so schallt's im Engelchor;
Steig' auch zu Ihm mein Jubellied empor!

Von Millionen hoch gepriesen,
Du, der einst in des Todes Banden lag,
Wie kräftiglich hat Dich erwiesen
Des Höchsten Sohn, Dein Auferstehungstag!
Wir beugen uns're Kniee und beten an,
Die wir nun Gnad' um Gnad' von Dir empfah'n.

Ein ew'ges Erb' ist uns errungen,
Unsterblich Leben an das Licht gebracht!

Im Sieg ist nun der Tod verschlungen,
Und Himmelslicht erhellt des Grabes Nacht!
Er, der den Tod für uns einst überwand,
Führt uns durch's Todesthal an Seiner Hand.

Gelobt es euch, ihr Christen-Brüder!
Wir trauern nicht, wenn uns der Tod einst trennt!
Dort oben sammeln wir uns wieder
Im Hochgenuß, der keinen Wechsel kennt,
Vertrauet auf des Auferstandenen Wort:
„Ich geh' voran, bereit' euch Stätte dort!"

O rinne, rinne, Freudenzähre!
Dem Loos, das lieblich uns gefallen ist;
O lebe zu des Heilands Ehre,
Der du getauft in Seinem Namen bist!
Wer Herz und Leben Jesu hat geweiht,
Geht ein mit ihm in Seine Herrlichkeit.

Dir, Dir ertönen uns're Lieder,
Dem Siegesfürsten über Tod und Grab!
Werft, Christen! euch anbetend nieder;
Preis't Gott, der Ihm das Leben wieder gab!
Gott sey gelobt! Du gabst uns Jesum Christ,
Durch den im Sieg der Tod verschlungen ist!

Lied am Feste Christi Himmelfahrt.

Nun jauchzet, Christen=Zungen!
Der Heiland, Gottes Sohn,
Hat glorreich Sich geschwungen
Zu Seines Vaters Thron.
Wie groß hat Er geendet
Die schwere Leidens=Zeit!
Wie hat sich nun gewendet
Sein Kreuz in Herrlichkeit.

Triumphvoll sieht Er nieder
Auf's Kreuz, der große Held!
Ihm schallen Sieges=Lieder
Von der erlös'ten Welt.
Dort ist Ihm nun gegeben
Vom Vater alle Macht;
Und Erd' und Himmel beben
Vor Seiner Gottes=Pracht.

O Trost; o süßes Hoffen!
Vollbracht ist unser Heil;
Der Himmel steht uns offen,
Und wird uns einst zu Theil,
Wenn wir für Tugend streiten,
Und folgen Jesus nach:

So lohnen ew'ge Freuden
Am großen Aernte-Tag.

Nun können wir nicht beben
Hier auf der Dornen-Bahn;
Denn nach dem Tod' bricht Leben
Und ew'ger Morgen an.
Für Leiden, die uns drücken
In dieser Prüfungs-Zeit,
Wird ewig uns beglücken
Des Himmels Herrlichkeit.

So laßt uns standhaft wandeln
Auf Jesu Glaubens-Pfad,
Und tugendhaft uns handeln;
Vom Glauben zeugt die That.
Stets wollen wir verachten
Die Sünd' und eitlen Tand;
Es sey nur unser Trachten
Des Himmels Vaterland.

O Todes-Ueberwinder,
Gekrönter Tugend-Held!
Gib, daß wir, Deine Kinder,
Nur thun, was Dir gefällt.
Laß uns das Heil erringen,
Daß wir im Heiligthum
Einst mit den Frommen singen
Dir ewig Preis und Ruhm.

Pfingst-Lied.

(Mel.: Sey Lob und Ehr' dem ic.)

Ich blick' hinaus zur Frühlingsflur,
Und seh' das Leben sprießen;
Seh' aus den Händen der Natur
Den Strom des Segens fließen.
Und schaue um mich nah' und fern,
Und schauend ruf' ich: Geist des Herrn!
Wer zählet Deine Wunder?

Und Wonne hebt mein Herz empor,
Ich schau' Dich reiner, wahrer;
Dich singt der Schöpfung Jubelchor,
Erhab'ner, Unsichtbarer!
Doch hätt' ich d'rum von Dir ein Bild?
Von Dir, der alle Himmel füllt?
Anbetend sink' ich nieder!

Ich suche Dich, durch Den ich bin,
Auf Höhen und in Weiten,
Und lasse von dem äußern Sinn
Zur innern Welt mich leiten;
Auch da, Geist Gottes! find' ich Dich;
Auch da umschwebt Dein Wehen mich,
Du bist's, Den ich empfinde.

Du sendest Deinen Sonnen-Strahl,
Ihn trinket Flur und Haide!
Auch mich erweckt im Lebensthal
Dein Segensblick zur Freude.
Ich rufe, wie mein Herz mich's heißt:
„Geist Gottes, heil'ger Freude Geist,
„Verlaß, verlaß mich nimmer!"

Wer redlich Gottes Wege geht
Fühlt sich von Dir getrieben;
Dein Rath und Deine Warnung steht
In jeder Brust geschrieben.
Wer Dich verläßt, treibt seinen Sinn,
Durch Nacht und Grauen geht er hin,
Der eig'nen Thaten Rächer!

Geist Gottes! Du der Liebe Geist,
Der sich in dem Gefilde,
Wie in des Menschen Brust erweis't;
Durch segensvolle Milde,
Ermunt're mich zur schönsten Pflicht!
O wär' auf Erden Liebe nicht:
Wo wär' für uns ein Himmel?

Geist Gottes, Du des Muthes Geist:
Dich hat mein Herz empfunden;
Fühlt' ich in Nöthen mich verwais't,
Von Reue mich umwunden,

Du gabst mir Trost von oben her,
Und heil'gen Muth zur Wiederkehr
In meines Vaters Arme.

Geist Gottes, Du der Hoffnung Geist!
Du schwebst auch um die Guten,
Wenn Trennung ihnen Wunden reißt,
Die bis zum Grabe bluten.
Dann lehrest Du sie Gott versteh'n,
Und senk'st den Trost von Wiederseh'n
In die zerriss'nen Herzen.

Auf, meine Seele! lob' den Herrn!
Ihn preis't des Haines Blüthe;
Es töne laut von Stern zu Stern:
„Wie groß ist Gottes Güte!"
So nahe, Gott, bist Du auch mir;
Ich flehe kindlich fromm zu Dir:
„Dein Geist verlaß' mich nimmer!"

Das Gebet des Herrn.

Dir, Vater! sinken die Kinder an's Herz,
Wenn ängstlich im Leben sie zagen,
Ihr Auge richtet sich himmelwärts,
Weil Deinen Namen sie tragen.

Und sanft umfangen vom liebenden Arm,
Spricht Alles in Andacht so innig und warm:
  Vater unser, der Du bist im Himmel!

Dir opfert im Stillen das fromme Gemüth,
Es opfert Dir Treue und Liebe!
Sieh', wie die reine Flamme dort glüht,
Im großen Welten-Getriebe.
Zum Hoch-Altar wird jeglicher Geist,
Der Sturm ein Priester, der, Starker! Dich preis't,
  Geheiliget werde Dein Name!

Du waltest, voll Liebe, zu Land und Meer,
Du waltest mit zärtlichen Sorgen;
Dein ist der Wesen unzählbares Heer,
Dein ist der Abend und Morgen.
Du kommst, wo mild uns das Leben umweht,
Wo siegend im Kampfe der Sterbliche steht!
  Zu uns komme Dein Reich!

Es dringt in die Tiefen Dein mächtig Gebot,
Es herrschet im Himmel Dein Wille.
Dich ehret das Daseyn, Dich ehret der Tod,
Bald laut, bald in heiliger Stille.
Hört, Welten, hört den hohen Psalm!
Es lehren die Sterne, es lehret der Halm:
  Wie im Himmel geschehe Dein Wille
    auf Erden!

Du kleidest die Blume, die einsam verblüht,
Du nährest den Wurm in dem Staube,
Du bist es, der den Verwaisten erzieht,
Du wölbst ihm die schützende Laube.
Am Gastmahl, das Du gibst, nimmt Jeglicher Theil,
Du spendest dem Hungrigen Nahrung und Heil;
Unser tägliches Brod gib uns heute!

Wo schmeichelnd die Sünde den Menschen beschleicht,
Und Gute selbst straucheln und irren,
Wo Dein Bild, o Schöpfer! in ihnen verbleicht,
Und sie in sich selbst sich verwirren,
Da tröste die Reue, da lind're den Schmerz,
Und rette und halte das sinkende Herz!
Vergib! — wie wir auch vergeben!

Wenn Freuden und Leiden verführend sich nah'n,
Und feindlich die Sinne bestürmen,
Wenn, — wie Gewölke — Verblendung und Wahn
Am Himmel des Lebens sich thürmen,
Dann, Retter! — dann stärke die schwankende Kraft,
Bevor sie im Taumel der Lüste erschlafft!
Führ' in Versuchung uns nimmer!

Auf den Wegen des Kummers sey unser Stab;
Reich' Armen tröstend die Hände:

Schenk' jedem Müden ein freundliches Grab,
Daß bald sein Jammer sich ende!
Nimm Dich der Sterbenden väterlich an,
Erleuchte im Tode die nächtliche Bahn!
Erlöse uns Alle vom Uebel!

Der englische Gruss.

Huldigung von Millionen
Sey, Maria! Dir geweiht!
Von den Christen aller Zonen
Sey gegrüßt — gebenedeit!
Unter heil'gen Freuden-Thränen
Zieht zu Dir ein süßes Sehnen;
Zu Dir, Gottes-Mutter! hin
Neigt sich unser frommer Sinn.

Als des Todes Hauch einst wehte,
Und der Fluch noch ruhte schwer,
Kamst Du als die Morgenröthe
Vor des Lebens Sonne her.
Du, o Hochgebenedeite!
Die der ew'ge Vater weihte,
Hast den Sühnungs-Tag gebracht
Nach der Sünde Jammer-Nacht.

Reinste in der Menschen=Hülle!
  Wie auf göttlichem Gebot
Einst in feierlicher Stille
  Gabriel, der Himmelsbot,
Sich mit Ehrfurcht zu Dir nahte,
Und Dich nannte voll der Gnade,
  Also grüßen Dich auch wir;
  Gott der Herr ist selbst mit Dir.

Gotterfüllte — Unversehrte!
  Die kein Südhauch hat berührt!
Deine Tugend strahlt der Erde
  Als der Frauen Kron' und Zierd';
Keuscheste der Erdentöchter!
Alle christliche Geschlechter
  Preisen hoch und feierlich
  Als der Unschuld Glorie Dich.

Du, vom Himmel auserkoren
  Als die reinste Gottes=Braut,
Hast den Heiland uns geboren,
  Der uns, von der Höll' umgraut,
Rettung, Heil und Leben brachte,
Uns zu Himmels=Erben machte,
  Dem der ganze Erdenkreis
  Weiht Anbetung, Dank und Preis.

Wo nun auf dem Erdenrunde
  Jesus Name wird erhöht,

Wo dem hohen Christen-Bunde
  Prangt das Kreuz in Majestät;
Da erschall'n auch Christen-Chöre
Dir, Maria! Preis und Ehre,
  Da erhebt sich himmelwärts
  Zu Dir jedes fromme Herz.

Gottes-Mutter! Hochverklärte!
  Die nach Jesu Lehr' und Sinn
Sich in Trübsal treu bewährte
  Als die sanfte Dulderin;
Dort bei Jesus, Deinem Sohne,
Schmückt Dich nun die Sieges-Krone;
  Ewig bist Du nun erfreut
  Mit des Himmels Herrlichkeit.

Uns'rer Liebe heißes Wallen,
  Unser frommer Drang zu Dir,
Reicht in Deine Himmels-Hallen,
  Und vertrauend bitten wir:
Heil'ge Gottes-Mutter! übe
An uns Deine Huld und Liebe,
  Bring' das Fleh'n der Christenschaar
  Jesus, Deinem Sohne, dar.

Bitt' für uns im Erdenthale,
  Daß er segne unser Müh'n,
Und in uns're Pilgerschale
  Träufle Trost und Himmels-Sinn.

O erfleh' uns Gnaden-Stärke;
Daß wir üben heil'ge Werke,
Und wie Du, so fromm und rein,
Uns für Gott und Tugend weih'n.

Flehen wir am Kreuzes-Fuße,
Tief gebeugt von uns'rer Schuld,
Unter Thränen, Reu' und Buße,
Dann erlang' uns Gnad' und Huld;
Stell' uns vor dem Gottes-Lamme,
Das für uns am Kreuzes-Stamme
Als das Sühnungsopfer starb,
Und der Welt das Heil erwarb.

Sinkt des Lebens Abend nieder,
Düstert sich sein letztes Roth,
Wühlt der Schmerz durch uns're Glieder,
Schließt sich unser Aug im Tod:
O Maria! dann empfehle
Deinem Sohne uns're Seele;
Daß wir gehen auch wie Du
In des Himmels süße Ruh'.

Die Kirche,

oder:

Das Heiligthum Gottes.

Hehr und heilig ist die Stätte,
Wo die Frommen zu Dir fleh'n;
Wenn ich feiernd sie betrete,
Laß mich, Herr! Dein Antlitz seh'n.
Wohl, wohin mein Auge sah,
War Dein Geist mir immer nah';
Doch es trübt das Weltgetümmel
Oft vor meinem Blick den Himmel.

Von dem Irdischen geschieden,
Von dem Ewigen erfüllt,
Find' ich hier den wahren Frieden,
Der des Geistes Sehnsucht stillt.
An dem Strom der Erdenlust
Schmachtet doch zuletzt die Brust,
In des Lebens wildem Drängen
Kann das Herz sich nur verengen.

Hör' ich hier der Andacht Lieder,
Dünkt es mich ein Engel=Chor;
Sink' ich bang und zweifelnd nieder,
Trägt der Glaube mich empor.

Minder wird der Kränkung Schmerz,
Bruderlieb' erfüllt das Herz,
Seh' zu den geweihten Hallen
Ich die Mitanbeter wallen.

Heil'ges Wort der ew'gen Wahrheit,
Die dem Irrthum uns entreißt,
Du erhellst die Nacht zur Klarheit,
Du durchstrahlst mit Licht den Geist.
Nichts verhehlet sich vor Dir,
Fehl' und Schuld enthüllst Du mir.
Wo dies Machtwort je erklungen,
Hat es Mark und Bein durchdrungen.

Weinend oft, mit bangem Zagen,
Trat ich in das Heiligthum;
Bald verstummten meine Klagen,
Und mein Leiden ward mein Ruhm;
Willig, wie aus Vaterhand,
Nahm, zum Mittler hingewandt,
Ich, in Demuth hingesunken,
Auch den Kelch, den Er getrunken.

Knie' ich an des Altars Stufen,
Ein gebeugter Sünder hin,
Hör' ich heil'ge Stimmen rufen:
„Sey getrost, Dir ist verzieh'n."
Hochbegnadigt steh' ich auf;
Freudig förd'r' ich meinen Lauf,

Und das Herz wird voll Vertrauen,
Was ich glaube, dort zu schauen!

Sieht mein Auge, naß von Thränen,
Der Geliebten Stelle leer;
Hier stillt sich das bange Sehnen,
Leben sie doch hoch und hehr.
Aus der Welt voll Kampf und Streit
Zu des Himmels Herrlichkeit,
Zur Gemeine sel'ger Frommen
Sind die Glücklichen gekommen.

Theuer bleibst du meiner Seele,
Haus des Herrn! so lang' ich bin.
Nimmt des Grabes dunkle Höhle
Einst den Staub des Pilgers hin;
Geht der Geist mit Preis und Ruhm
In das höh're Heiligthum,
Daß er ewig sich vereine
Mit der himmlischen Gemeine.

Pilger-Lied.

In der Angst der Welt will ich nicht klagen,
Will hier keine Ehrenkrone tragen,

Wo mein Herr die Dornenkrone trug;
Will hier nicht auf Riesenpfaden wallen,
Wo man Ihn, den Heiligsten von Allen,
An den Stamm des Sünder=Kreuzes schlug.

Gib mir, Herr! nur für die Lebensreise
Jenen Balsam, jene Himmels=Speise,
Deine heilige, himmlische Geduld!
Laß mich in dem Kampf nicht unterliegen,
Lehre mich den Haß der Welt besiegen,
Ihr vergeben alle ihre Schuld!

Mache mich im Glauben treuer, fester,
Und des Glaubens heil'ge Himmels=Schwester
Ungefärbte Liebe schenke mir;
Ohne sie ist ganz umsonst mein Streiten,
Zu der Liebe kann nur Liebe leiten,
Sie nur führt mich durch die Welt zu Dir!

Freundlich hast Du mich zu Dir gerufen,
Lieber Herr! doch sind noch viel der Stufen,
Die zum Himmel ich ersteigen muß!
O so reiche Deinem schwachen Knechte
Aus dem Himmel Deine Gnadenrechte,
Unterstütze, leite seinen Fuß!

Und recht hoffnungsvoll in Deinen blauen,
Schönen, fernen Himmel laß mich schauen,
Wenn ich von der Wallfahrt müde bin;

Daß ich hier, im tiefen Thal der Schmerzen,
Einen festen Frieden hab' im Herzen,
Einen klaren, himmelsfrohen Sinn!

Ja, ich bin ein Fremdling hier auf Erden,
Muß hier tragen mancherlei Beschwerden,
Bin ein Pilger in's gelobte Land;
Und das Kreuz ist meiner Wallfahrt Zeichen,
Bis ich werd' mein Canaan erreichen,
Mein ersehntes, liebes Vaterland.

Am Grabe eines geliebten Freundes.

Selig Alle, die im Herrn entschliefen!
Selig, Theurer! selig bist auch Du!
Engel brachten Dir den Kranz, und riefen,
Und Du gingst in Gottes Ruh'.

Wandelst über Millionen Sternen,
Siehst die Hand voll Staub, die Erde, nicht;
Schwebst im Wink durch tausend Sonnen-Fernen,
Schauest Gottes Angesicht.

Siehst das Buch der Welten aufgeschlagen,
Trinkest durstig aus dem Lebensquell;

Nächte, voll von Labyrinthen, tagen,
Und Dein Blick wird himmelhell.

Doch in Deiner Ueberwinder-Krone
Senkst Du noch den Freundesblick auf mich;
Betest für mich an Jehova's Throne,
Und Jehova höret Dich.

Schwebe, wenn der Tropfen Zeit verrinnet,
Den mir Gott aus seiner Urne gab;
Schwebe, wenn der Todeskampf beginnet,
Auf mein Sterbebett herab.

Daß mir Deine Palme Kühlung wehe,
Kühlung, wie von Lebens-Bäumen träuft;
Daß ich sonder Grau'n die Thäler sehe,
Wo die Auferstehung reift.

Daß mit Dir ich durch die Himmel schwebe,
Wonnestrahlend und beglückt, wie Du;
Und mit Dir auf Einem Sterne lebe,
Und in Gottes Schooße ruh'.

Grün' indessen, Strauch der Rosenblume!
Deinen Purpur auf sein Grab zu streu'n.
Schlumm're, wie im stillen Heiligthume,
Hingesäetes Gebein.

Der Blick nach Oben.

Einen Blick zu Gott empor
Richt' an jedes Tages Morgen,
Eh' sich in der Erde Sorgen
Bald zerstreut, dein Geist verlor.

Fleh' Ihn an um Muth und Kraft,
Zur Vollbringung edler Werke;
Nur von Oben kommt die Stärke,
Die auch Schweres leicht erschafft.

Einen Blick zu Gott empor
Richt' an jedes Tages Ende;
Auch dein stilles Loblied sende
In der Welten Jubel=Chor!

Bitt' Ihn, daß in stiller Nacht
Seine Engel dich umstehen,
Daß du fühlst im leisen Wehen,
Wie auch hier Sein Auge wacht.

Einen Blick zu Gott empor
Richt' in deinen Leidensstunden;
Nur der Kranke mag gesunden,
Der zum Arzte Ihn erkor.

Ach! dann fällt ein Sonnen-Strahl
In dein nachtumhülltes Leben,
Friedens-Engel siehst du schweben
Durch das dunkle Thränen-Thal.

Einen Blick zu Gott empor
Richte, wenn des Lebens Wonnen
Dir im Glanze milder Sonnen
Blüh'n, ein stolzer Blumenflor.

Bitt' um Lieb' und Demuth Ihn,
Um Erkenntniß Seiner Gnade,
Dann wird von dem schmalen Pfade
Nie dich die Versuchung zieh'n.

Einen Blick zu Gott empor
Richt' in deinen letzten Schmerzen,
Frommer Glaub' enthüllt dem Herzen
Dann des Himmels Sieges-Thor.

Leicht entrückt der Erde Tand,
Trägt dich eines Seraph's Flügel
Hin auf Eden's Blumen-Hügel,
In des ew'gen Friedens Land.

Das Te Deum laudamus,
oder:
Lobgesang für empfangene Gnaden.

1.

Großer Gott! wir loben Dich,
Herr! wir preisen Deine Stärke.
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke;
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig! Heilig! Heilig! zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Krieges=Heere!
Starker Helfer in der Noth;
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob= und Dank=Gesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't Dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist;
Der, o König voller Ehren!
Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von Deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;

Gnade hast Du uns gebracht,
Von den Sünden frei gemacht.

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns den Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kommst Du zum Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh', Herr! Deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten;
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

10.

Sieh Dein Volk in Gnaden an;
Hilf uns! segne, Herr! Dein Erbe,
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe;
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n.

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,

Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen;
Gib, daß wir von Sünden heut'
Und von Lastern sey'n befreit.

12.

Herr! erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr! sey Dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen;
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn.

Inhalt.

		Seite
1.	Morgen-Andacht . . .	3
2.	Abend-Andacht	4
3.	Erweckung der drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe . .	7
4.	Meßgebete	9
5.	Vesper-Andachten . . .	20
6.	Beichtgebete	28
7.	Communiongebete . . .	32
8.	Gebete auf die Festtage des Herrn.	
9.	Die heil. Adventszeit . . .	39
10.	Das heilige Weihnachtsfest . .	40

Seite

11. Am Schlusse des Jahres . . 42
12. Am Neujahrstage . . . 44
13. Das Fest der heil. 3 Könige . . 46
14. Gebete und Betrachtungen während der heil. Fastenzeit . . . 48
15. Andachtsübungen in der heil. Charwoche.
16. Andenken an das Leiden und Sterben unsers allerheiligsten Erlösers . 54
17. Am grünen Donnerstage . . 55
18. Am heiligen Charfreitage . . 57
19. Am Charsamstage . . . 59
20. Das heil. Osterfest . . . 62
21. Herzensergießungen am Feste der Himmelfahrt Christi . . . 65
22. Am heil. Pfingstfeste . . . 67
23. Am Feste der allerheil. Dreifaltigkeit . 68
24. Andachtsübungen auf das Fest des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi . 71
25. Die vier Evangelien während der feierlichen Procession . . . 78
26. Besuchungen des allerheiligsten Sakraments des Altars während der Fronleichnams-Oktav . . . 88

Seite

27. Litanei von dem hochw. Sakramente . 116

28. Anbetung des allerheil. Altarssakraments 120

29. Abbitte zu dem heil. Herzen Jesu Christi 123

30. Gebet der heil. Gertrudis zum göttlichen Herzen Jesu 125

31. Gebet zur Verehrung der heiligen fünf Wunden Christi . . . 126

Andachtsübungen auf die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria und der lieben Heiligen Gottes.

32. Auf das Fest Mariä Empfängniß . 129

33. Litanei zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria 132

34. Auf das Fest Mariä Verkündigung . 136

35. Auf das Fest Mariä Reinigung oder Lichtmeß 139

36. Am Gedächtnißtage der 7 Schmerzen Mariä 141

37. Das Stabat mater . . . 142

38. Fromme Herzensergießungen an dem hohen Feste der Himmelfahrt Mariä . 145

39. Am Feste der Geburt Mariä . 148

40. Christliche Anmuthung zu jedem Feste Mariä (Vom heil. Anselmus) . 150

Seite

41. Auf das Fest des heiligen Erzmartyrers Stephanus 151

42. Am Feste des heil. Joseph . . 154

43. Am Feste des hl. Johannes des Täufers 156

44. Am Gedächtnißtage der heil. Apostel Petrus und Paulus und aller hl. Apostel 158

45. Am Gedächtnißtage aller heil. Engel 164

46. Tägliches Gebet zu dem hl. Schutzengel 166

47. Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes 167

48. Litanei zur Verehrung und Anrufung aller Heiligen . . . 170

49. Am Gedächtnißtage aller Abgestorbenen 179

50. Allgemeines Gebet für die Verstorbenen 184

51. Der hl. Rosenkranz für die Abgestorbenen 185

52. Messe für die Abgestorbenen . . . 188

53. Litanei für die abgestorbenen Christgläubigen 199

Gebete und Andachtsübungen verschiedenen Inhalts.

54. Das Gebet des Herrn, erklärt und ausgelegt 203

55. Der englische Gruß . . . 207

Seite

56. Andachtsübung um die sieben Gaben des heil. Geistes zu erlangen . . 210
57. Kirchenlied: Veni sancte spiritus etc. 221
58. Das apostolische Glaubensbekenntniß, erklärt und ausgelegt . . . 223
59. Gebet des heil. Franziskus Seraphicus, von Gott die Verzeihung der Sünden, Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen 229
60. Gebet, wenn man bei einem Kreuze vorübergeht 230
61. Gebet an den Tagen, an welchen von der Kirche ein Ablaß verliehen wird 230
62. Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit 232
63. Gebet für den Landesfürsten . . 233
64. Gebet für das Vaterland . . 234
65. Gebet für Freunde . . . 235
66. Gebet für Wohlthäter . . 236
67. Gebet im Leiden . . . 236
68. Gebet während eines Gewitters . 238
69. Gebet für Sterbende . . . 239
70. Gedanken und Gefühle auf dem Gottesacker 239

Seite

71. Andächtige Besuchung des schmerzhaften Kreuzweges 40

72. Memento mori, oder Betrachtungen über die letzten Dinge des Menschen, als Vorbereitung zu einem guten Tode und einer glückseligen Ewigkeit . . 246

73. Die Nothwendigkeit und Kraft des Gebetes 295

74. Meß-Gesänge und andere geistliche Lieder 311

.ye

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Liguori, Alfonso Maria <<de'>>,

Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für fromme katholische Christen

Würzburg 1841

Asc. 2882 q

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10264626-1